



BETEILIGUNGSBERICHT

DER

STADT FRANKFURT (ODER)

über das Wirtschaftsjahr

2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	5
Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder)	7
Rechtliche Grundlagen	7
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	7
Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen	7
Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung	7
Steuerungsbedarf	8
Gegenstand des Beteiligungsberichtes	8
Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse	9
Grafische Gesamtdarstellung	9
Darstellung nach Rechtsform und Beteiligungsgrad	12
Darstellung nach Betätigungsbereichen	13
Erläuterung der Kennzahlen	14
Vermögens- und Kapitalstruktur	14
Finanzierung und Liquidität	14
Rentabilität und Geschäftserfolg	16
Personalbestand	16
Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe	17
Ver- und Entsorgung	19
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	20
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	24
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	27
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	31
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	35
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	39
Verkehr	43
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	44
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	48
Wohnungsbau- und -verwaltung	51
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH	52
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	56
Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung	61
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	62
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	65
Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Stubice	69
Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)	73
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH	77
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	80
Soziales, Kultur und Sport	85
Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	86
KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)	90
Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)	94
Sponsoring der kommunalen Unternehmen	99

Lageberichte der Unternehmen	105
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	106
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	111
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	113
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	119
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	126
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	132
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	139
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	144
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	158
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	163
BIC Frankfurt (Oder) GmbH	171
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	178
Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Słubice	183
Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH	189
Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	200
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	203
Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	206
Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)	213
Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)	222
Bildnachweis	229
Impressum	230

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten den 25. Beteiligungsbericht in den Händen. Darin stellt Ihnen die Stadtverwaltung alle wesentlichen Informationen zu den Unternehmensbeteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) vor. Neben der Erfüllung der Schaffung von Transparenz sollen Ihnen, den interessierten Bürger*innen, Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung der Stadt ermöglicht werden.

Auch im Jahr 2020 dienten alle kommunalen Unternehmen dem öffentlichen Zweck, sie versorgten die Bürger*innen unserer Stadt mit Energie, Gas oder stellten die Wasserver- und -entsorgung, die Abfallentsorgungsdienstleistungen, den Personenverkehr sowie die notwendige Infrastruktur zur Verfügung.

Mannigfaltige Aufgaben in den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Gesundheit sowie Wirtschaftsförderung wurden ebenfalls zum Nutzen der Kommune erbracht – über ihre Pflicht hinaus.

Die Aufgaben werden dabei wirtschaftlicher erfüllt, als dies in der Gemeindeverwaltung möglich ist.

Im Rahmen einer zielorientierten Beteiligungssteuerung sind die Beteiligungsunternehmen, durch eigene Rechtspersönlichkeit, Haushalte sowie Wirtschafts- und Investitionspläne selbstständig.

Trotz und gerade weil sich die Stadtgemeinschaft sowie die einzelnen Unternehmen durch die Pandemie ganz besonders großen Herausforderungen ausgesetzt sahen, konnten die städtischen Strukturen zum Vorteil aller weiterentwickelt werden.

Exemplarisch für die kommunale Beteiligungsfamilie seien die folgenden Gesellschaften genannt:

Die **Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH** stellte das ambulante Pflegeangebot ein, da es nicht in dem Umfang angenommen wurde wie geplant.

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat sich mit ihrer Tochter, der **TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH**, sowie ihrem Enkel, der **TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH**, zu weiteren interessanten Wirtschaftsjahren bekannt: Der Zollansiedlung sowie dem Aufbau eines Trailerports, um den Logistikstandort zu stärken.

Beide **Eigenbetriebe** der Stadt, **Kulturbetriebe** und **Sportzentrum**, wurden in ihrem Tun sehr stark eingeschränkt. Kultureinrichtungen mussten geschlossen beziehungsweise der Schülerbetrieb weitgehend eingestellt werden. Insbesondere im Trainings- und Kontaktsportbereich waren enorme Hygienemaßnahmen zu ergreifen.

Auch die **Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)** hatte mit der erheblichen Begrenzung von Veranstaltungen sowie Besucherströmen zu ringen.

Äußerst positiv wirkt jedoch die Neuausrichtung des Messegeländes. Hier konnte eine vorübergehende Spielstätte für das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt gefunden werden. Die dauerhafte Alternativnutzung schuf Erfahrungen, von denen die Stadt am Standort auch in den Folgejahren profitieren wird.

Corona-bedingt wurde auch die grenzüberschreitende Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder)

und Stubice (Polen, Buslinie 983) ab März 2020 ausgesetzt. Wobei die Fahrgastzahlen auf allen Linien dramatisch sanken. Das Land Brandenburg unterstützt die **Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)** jedoch umfangreich bei der Kompensation der wirtschaftlichen Folgen.

Mein Dank gebührt allen städtischen Unternehmen und den Eigenbetrieben. Sie waren unseren Bürger*innen auch unter widrigen Umständen dienlich, um das Leben in unserer Stadt versorgungssicher und lebenswert zu machen.

Ich freue mich auf unsere weiterhin enge, konstruktive Zusammenarbeit.

Frankfurt (Oder), 08.10.2021

René Wilke
Oberbürgermeister

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder)

Rechtliche Grundlagen

Die Gemeinden können Unternehmen aufgrund eines Beschlusses der Gemeindevertretung gründen oder sich an Unternehmen beteiligen.

Die Grundsätze für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden wie auch der Beteiligung Dritter sind in § 91 ff. Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) geregelt und umfasst im Sinne des Gesetzes „... das Herstellen, Anbieten und Verteilen von Gütern, Dienstleistungen oder vergleichbaren Leistungen, die ihrer Art nach auch mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnten.“ Nach dieser Begriffsbestimmung der wirtschaftlichen Tätigkeit sind auch Aufgaben, die der Kommune als pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben übertragen worden sind, wie z. B. der Abwasserbereich, der wirtschaftlichen Tätigkeit zuzuordnen. Ebenso ist dies auch möglich für Einrichtungen der Bildung, Gesundheit, Kultur und des Sports.

Bei einer Unternehmensgründung sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- bedient sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben eines Unternehmens in privater Rechtsform, müssen die vertraglichen Vereinbarungen (Gesellschaftsvertrag, Satzung) ausreichend die Aufgabenerfüllung sicherstellen,
- die Haftung der Gemeinde muss auf einen bestimmten Betrag beschränkt sein,
- ein angemessener Einfluss in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung ist sicherzustellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Unternehmen und Einrichtungen sind nach § 92 Abs. 4 BbgKVerf so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Stadt liegen und eine

im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben. Von entscheidender Bedeutung für das Vorliegen eines öffentlichen Zwecks ist, ob ein ausreichender Bedarf an den zu erwartenden Leistungen und Lieferungen besteht, zumindest aber in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Der öffentliche Zweck ist in den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der städtischen Unternehmen unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ hinreichend festzuschreiben.

Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen

Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird und andere gesetzliche Vorschriften nicht entgegenstehen, soll ein Jahresgewinn erwirtschaftet werden, der mindestens einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals entspricht.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde kann allerdings nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzlichen Ziele orientieren. Durch ein systematisches und planvolles Einwirken auf die Unternehmen können die Gemeinden die Umsetzung der Zielvorgaben kontrollieren und steuern.

Eine unternehmensübergreifende Kontrolle und Steuerung durch die Beteiligungssteuerung erfolgt auf der Grundlage systematischer Auswertungen und Beurteilungen von Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen, Prüfungsberichten, Geschäftsberichten und Niederschriften.

Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung können sich die Gemeinden privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Organisationsformen bedienen (§ 92 BbgKVerf).

Die privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) werden als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Sie unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)** ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, deren Gesellschafter durch einen

Geschäftsanteil (Stammeinlage) am Gesellschaftsvermögen beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Das GmbH-Recht lässt im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zu und ermöglicht dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte.

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat sich bei der Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge einen starken Einfluss auf die Unternehmen gesichert. Zudem werden die Organe der GmbH – Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat bzw. Beirat – zur Einflussnahme auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die städtischen Unternehmen genutzt.

Die wirtschaftlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden in der Stadt Frankfurt (Oder) als Eigenbetriebe geführt.

Bei einem **Eigenbetrieb** handelt es sich um einen organisatorisch und wirtschaftlich verselbstständigten Betrieb. Der Werksausschuss ist das Kontrollorgan. Das Vermögen ist als Sondervermögen im Haushalt der Stadt ausgewiesen. Das Rechnungswesen erfolgt unabhängig vom städtischen Haushalt. Dadurch ist die Unternehmensführung nach kaufmännischen Grundsätzen möglich. Die eigene Planung des Eigenbetriebes erfolgt im Wirtschaftsplan. Dieser ist als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Frankfurt (Oder) beizufügen.

In der Darstellung der Gesellschaftsformen nach dem städtischen Einfluss ist zwischen Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften zu unterscheiden.

Eigengesellschaften sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren sämtliche Anteile einem Gesellschafter, hier der Stadt, unmittelbar gehören. Eigengesellschaften der Stadt Frankfurt (Oder) sind die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH, die Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder) sowie die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH.

Beteiligungsgesellschaften sind Gesellschaften, an denen die Stadt Frankfurt (Oder) mit unterschiedlichen Geschäftsanteilen, jedoch unter 100 % beteiligt ist.

Man unterscheidet hier Mehrheitsbeteiligungen (über 50 %) und Minderheitsbeteiligungen (unter 50 %). Die Höhe der Anteile beeinflusst maßgeblich den Einfluss des Gesellschafters.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist neben ihrer unmittelbaren Gesellschafterfunktion auch mittelbar an den Töchtern ihrer Eingengesellschaften und Beteiligungs-gesellschaften beteiligt.

Steuerungsbedarf

Immer mehr Verwaltungseinheiten, die früher in kommunale Haushalte integriert waren, werden in selbstständige oder teilselbstständige Betriebe ausgegründet u. a., weil von den kommunalwirtschaftlichen Unternehmen Vorteile durch eine wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit erwartet werden.

Mehr Selbstständigkeit bedeutet jedoch erhöhte Anforderung an die Steuerung der Unternehmen. Die große Selbstständigkeit gerade privatrechtlicher Gesellschaften macht ein umfangreiches Beteiligungsmanagement notwendig, um die aktuellen Situationen ihrer Unternehmen angemessen beurteilen und kurzfristig steuernd eingreifen zu können.

Die kommunalen Unternehmen können nicht allein an den kaufmännischen Erfolgen gemessen werden; zusätzlich zu den ökonomischen Zielstellungen sind die konkreten Sachaufgaben gesondert zu beurteilen. Auch allgemeine politische Vorgaben des Gesellschafters können eine Rolle spielen.

Unter Beachtung der Vorschriften in der BbgKVerf für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist dem Aspekt der Steuerung ein wichtiger Stellenwert einzuräumen. Über Gesellschaftsverträge sichern sich die Kommunen einen starken Einfluss auf die Unternehmen. Der Oberbürgermeister oder die zuständigen Dezernenten sind in den Aufsichtsgremien der Beteiligungen mit Stimmrecht vertreten.

Es ist erforderlich, dass die Politik am Anfang klare Zielvorgaben und Anforderungen an die Unternehmen formuliert und am Ende eine wirksame Zielverfolgung ermöglicht. Das dazwischenliegende operative Geschäft muss jedoch denen überlassen bleiben, die es am besten beherrschen, den Unternehmen selbst.

Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In Fortschreibung des Beteiligungsberichtes gemäß § 98 Nr. 3 BbgKVerf werden die Einwohner, die politischen Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung sowie die Mitarbeiter der Verwaltung über die wirtschaftliche Tätigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) informiert.

Neben den Quartalsberichten stellt der Beteiligungsbericht ein weiteres Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der städtischen Unternehmen dar. Er hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmen zu geben, insbesondere über ihre Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Wie bereits in den Vorjahresberichten ist die Darstellung nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen beschränkt, sie beinhaltet ebenso die Eigenbetriebe als Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

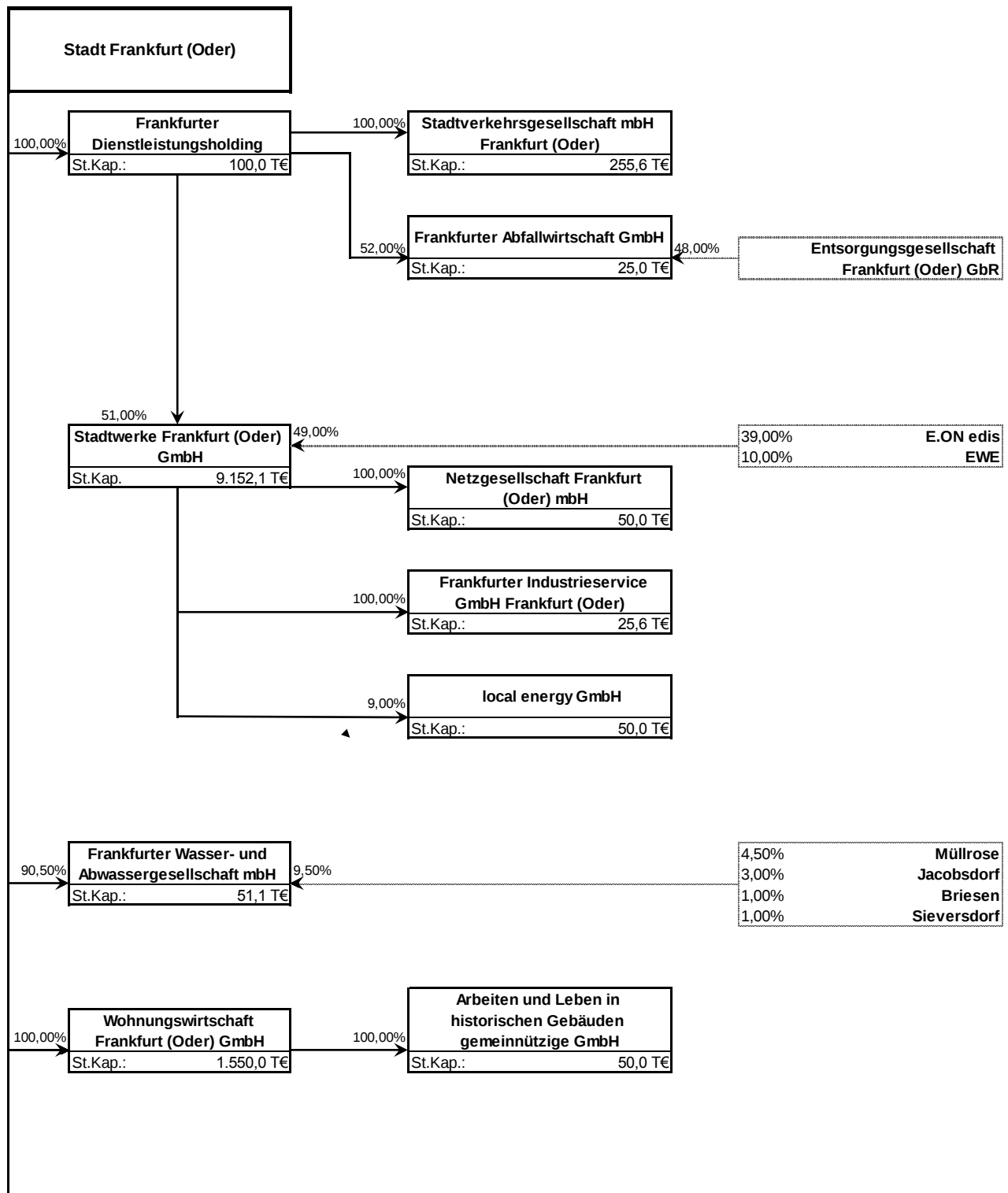
Als Informationsgrundlage für die Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) dienen die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Wirtschafts-pläne 2020. Die Bilanzen, die Gewinn- und die Verlustrechnungen, die Bilanz- und Leistungskennzahlen, die unternehmensspezifischen Leistungsdaten sowie die Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen Beteiligungsunternehmen und der Stadt Frankfurt (Oder) wie auch untereinander wurden in komprimierter und vereinheitlichter Form dargestellt, um die Jahresabschlüsse vergleichbar zu gestalten.

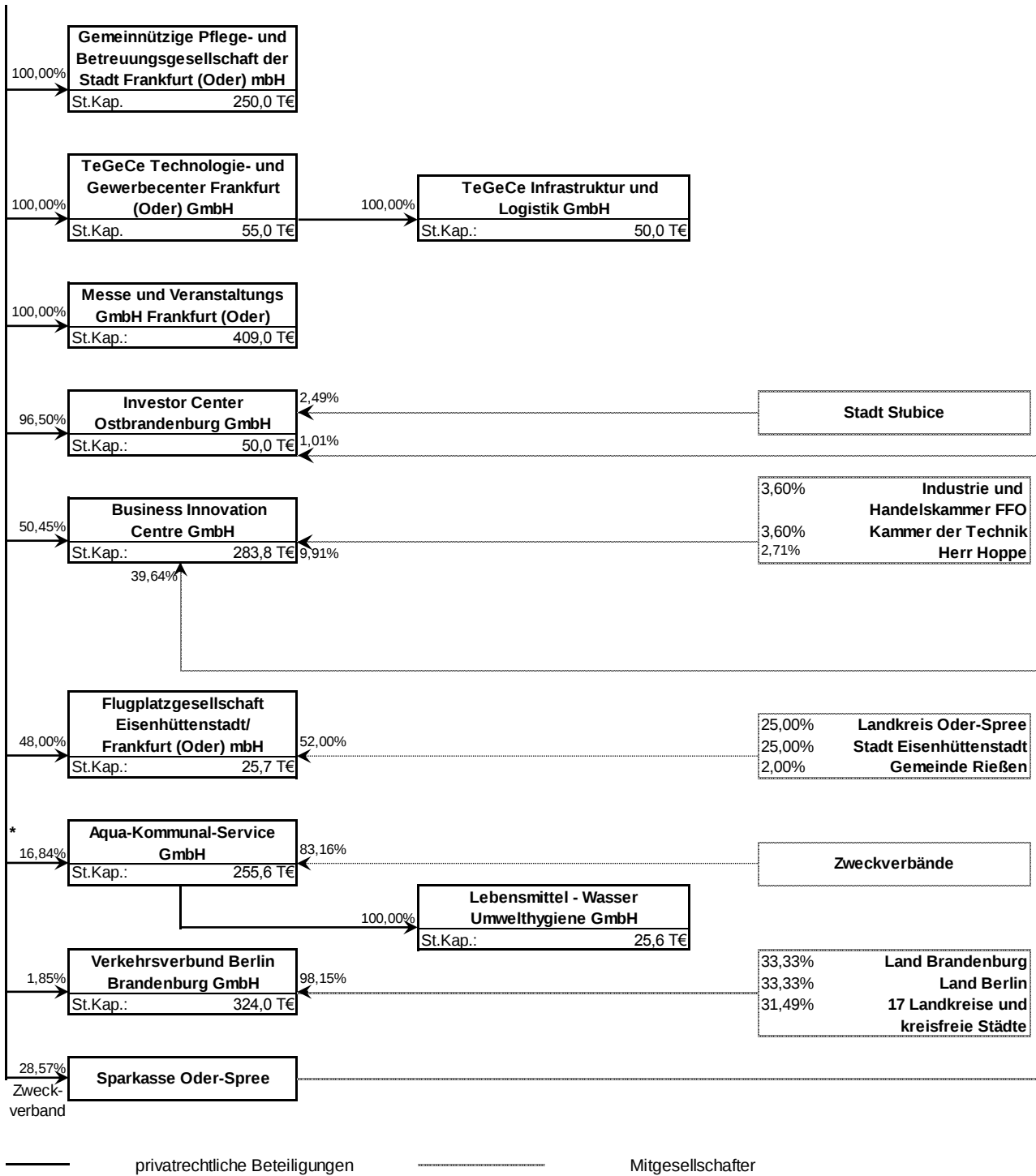
Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen wurden einige betriebswirtschaftliche Kennzahlen anhand der Bilanzpositionen ermittelt. Diese Kennzahlen sind nachfolgend definiert.

Der Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2020 umfasst die unmittelbaren sowie mittelbaren Beteiligungen und die Eigenbetriebe der Stadt Frankfurt (Oder).

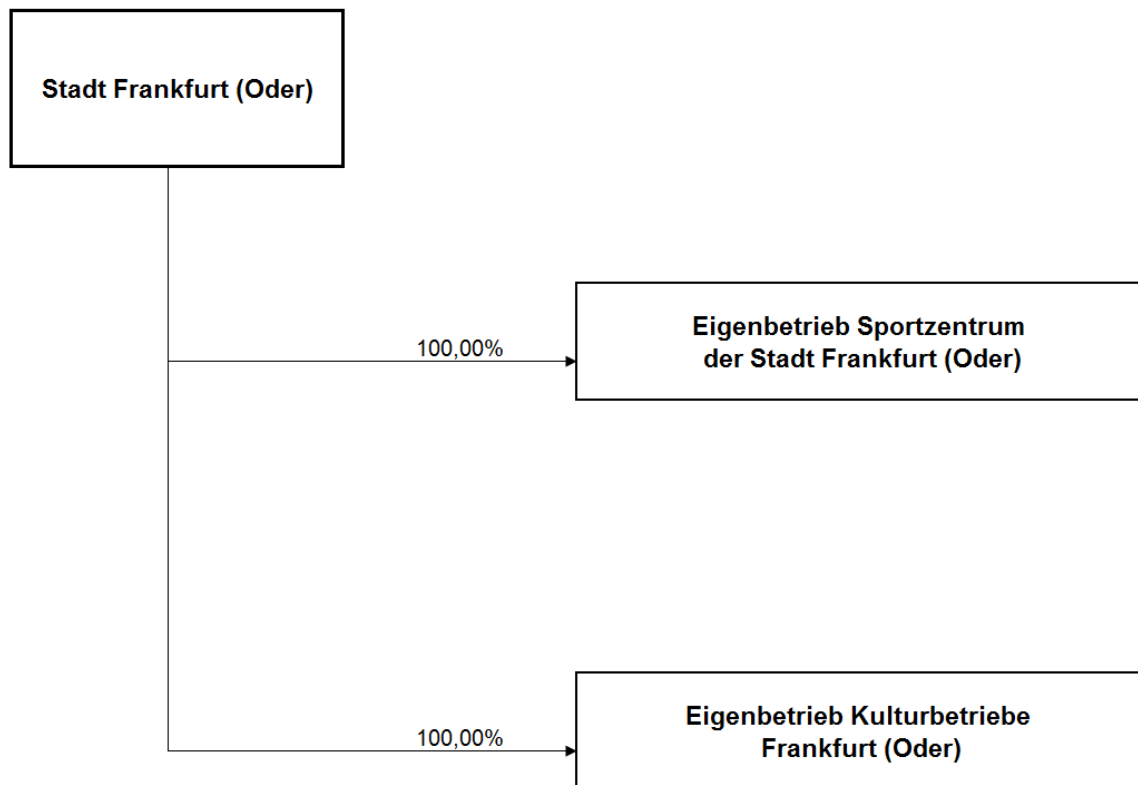
Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse

Grafische Gesamtdarstellung





*Die Geschäftsanteile an der Aqua-Kommunal-Service GmbH wurden mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag UR 282/2020 des Notars Woinar am 19. Februar 2020 verkauft. Die Beteiligungen (Aqua-Kommunal-Service GmbH und Lebensmittel - Wasser Umwelthygiene GmbH) wurden an diesem Tag aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Frankfurt (Oder) genommen.



Darstellung nach Rechtsform und Beteiligungsgrad

Die Liste der Beteiligungsunternehmen kann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten aufgestellt werden. Sowohl eine Zusammenstellung nach Rechtsformen als auch Einteilung nach Betätigungsfeldern ist sinnvoll.

Der folgende Gesamtüberblick über alle kommunalen Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder), direkter oder indirekter Art, ist zunächst nach der Rechtsform gegliedert.

lfd. Unternehmen Nr.	Abkürz.	Stamm- kapital (T€)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stammkapital- einlage (T€)
-------------------------	---------	---------------------------	-----------------------------	--------	-------------------------------

1 Stadt Frankfurt (Oder)

Privatrechtliche Beteiligungen mit 100%

2	Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH	FDH	100,0	1	100,00%	100,0
3	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WoWi	1.550,0	1	100,00%	1.550,0
4	Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)	MuV	409,0	1	100,00%	409,0
5	Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	gGmbH	250,0	1	100,00%	250,0
6	TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder)	TeGeCe	55,0	1	100,00%	55,0

Privatrechtliche, direkte Mehrheitsbeteiligungen

7	FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH	FWA	51,1	1	90,50%	46,2
8	Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice	ICOB	50,0	1 24	96,50% 1,00%	48,3 0,5
9	Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	BIC	283,8	1 24	50,45% 14,41%	143,2 40,9

Privatrechtliche, direkte Minderheitsbeteiligungen

10	Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	FLP	25,7	1	48,00%	12,3
11	AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH *	AKS	255,6	1	16,84%	43,0
12	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH	VBB	324,0	1	1,85%	6,0

Privatrechtliche Beteiligungen von Tochtergesellschaften

13	Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	SWF	9.152,1	2	51,00%	4.667,6
14	Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	SVF	255,6	2	100,00%	255,6
15	Netzesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	NG-FFO	50,0	13	100,00%	50,0
16	Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	FAW	25,0	2	52,00%	13,0
17	FIS Frankfurter Industrie-Service GmbH	FIS	25,6	13	100,00%	25,6
18	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ARLE	50,0	3	100,00%	50,0
19	Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH*	LWU	25,6	11	100,00%	25,6
20	TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	Infra	50,0	6	100,00%	50,0
21	local energy GmbH	loc-en	50,0	13	9,00%	4,5

Eigenbetriebe

22	Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)	SEB		1	100,00%	0,0
23	Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)	KEB		1	100,00%	0,0

Anstalt des öffentlichen Rechts

24	Sparkasse Oder-Spree	SOS		1	28,57%	0,0
----	----------------------	-----	--	---	--------	-----

*Die Geschäftsanteile an der Aqua-Kommunal-Service GmbH wurden mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag UR 282/2020 des Notars Woinar am 19. Februar 2020 verkauft. Die Beteiligungen (Aqua-Kommunal-Service GmbH und Lebensmittel - Wasser Umwelthygiene GmbH) wurden an diesem Tag aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Frankfurt (Oder) genommen.

Darstellung nach Betätigungsbereichen

In der folgenden Darstellung sind die einzelnen Beteiligungen den Betätigungsfeldern zugeordnet.

lfd. Unternehmen Nr.	Abkürz.	Stamm- kapital (T€)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stamm- kapital- einlage (T€)
-------------------------	---------	---------------------------	-----------------------------	--------	------------------------------------

1 Stadt Frankfurt (Oder)

Ver- und Entsorgung

2	Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH	FDH	100,0	1	100,00%	100,0
7	FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH	FWA	51,1	1	90,50%	46,2
11	AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH *	AKS	255,6	1	16,84%	43,0
13	Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	SWF	9.152,1	2	51,00%	4.667,6
15	Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	NG-FFO	50,0	13	100,00%	50,0
16	Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	FAW	25,0	2	52,00%	13,0
17	FIS Frankfurter Industrie-Service GmbH	FIS	25,6	13	100,00%	25,6
19	Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH*	LWU	25,6	11	100,00%	25,6
21	local energy GmbH	loc-en	50,0	13	9,00%	4,5

Verkehr

12	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH	VBB	324,0	1	1,85%	6,0
14	Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	SVF	255,6	2	100,00%	255,6

Wohnungsbau- und Verwaltung

3	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WoWi	1.550,0	1	100,00%	1.550,0
18	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ARLE	50,0	3	100,00%	50,0

Standortentwicklung

4	Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)	MuV	409,0	1	100,00%	409,0
6	TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder)	TeGeCe	55,0	1	100,00%	55,0
20	TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	Infra	50,0	6	100,00%	50,0
8	Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice	ICOB	50,0	1	96,50%	48,3
				24	1,00%	0,5
9	Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	BIC	283,8	1	50,45%	143,2
				24	14,41%	40,9
10	Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	FLP	25,7	1	48,00%	12,3

Kultur, Sport und Soziales

5	Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	gGmbH	250,0	1	100,00%	250,0
22	Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder).	SEB		1	100,00%	0,0
23	Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)	KEB		1	100,00%	0,0

Anstalt des öffentlichen Rechts

24	Sparkasse Oder-Spree	SOS		1	28,57%	0,0
----	----------------------	-----	--	---	--------	-----

*Die Geschäftsanteile an der Aqua-Kommunal-Service GmbH wurden mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag UR 282/2020 des Notars Woinar am 19. Februar 2020 verkauft. Die Beteiligungen (Aqua-Kommunal-Service GmbH und Lebensmittel - Wasser Umwelthygiene GmbH) wurden an diesem Tag aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Frankfurt (Oder) genommen.

Erläuterung der Kennzahlen

Vermögens- und Kapitalstruktur

Anlagenintensität

- $\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Beurteilung des Umfangs des langfristig gebundenen Vermögens im Unternehmen
- Kritischer Wert: keiner, da branchenspezifisch variabel
- Bewertung:
 - eine sehr hohe Kennzahl wird allgemein als negativ angesehen, da Kapital gebunden
 - kann allerdings auf größere Investitionen in der Vergangenheit (Erhöhung des Anlagevermögens)
 - die Kennzahl ist durch abschlusspolitische Maßnahmen (z. B. Wahl der Abschreibungsmethode) beeinflussbar

Eigenkapitalquote (ohne SOPO)

- $\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: dient der Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens, da sie das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital wiedergibt
- Kritischer Wert: < 25 %
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalquote ist, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens
 - eine konstante und hohe Quote erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital
 - es ist ein Rückschluss in die Unternehmensstrategie (Sicherheitsstrategie oder Risikostrategie)

Fremdkapitalquote

- $\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an
- Kritischer Wert: > 75 %
- Bewertung:
 - die Fremdkapitalquote ist das Gegenstück zur Eigenkapitalquote

Investitionsdeckung

- $\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Investitionen}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden
- sofern Umsatzerlöse eine Deckung der Abschreibungen einschließen, gibt die Investitionsdeckung an, inwieweit die erwirtschafteten Abschreibungsgegenwerte beitragen, die Investitionen einer Periode zu finanzieren

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

- Beschreibung: es liegt eine bilanzielle Überschuldung vor
- der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" wird gemäß § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite ausgewiesen

Finanzierung und Liquidität

Anlagendeckungsgrade

- entsprechend der Fristenkongruenz sollte der Zeitraum der Kapitalüberlassung mit dem Zeitraum der Kapitalbindung übereinstimmen, d.h. dass langfristige Vermögensgegenstände sollten durch langfristiges Kapital und kurzfristige Vermögensgegenstände durch kurzfristiges Kapital finanziert werden
- Aufgabe: geben Auskünfte über den Kapitaldeckungsgrad des langfristigen Vermögens

Anlagendeckungsgrad 2:

- $\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{lfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \quad [\%]$
- berücksichtigt neben dem Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital
- Kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
 - je höher der Anlagendeckungsgrad 2, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und
 - liegt der Anlagendeckungsgrad sehr stark unter dem kritischen Wert, wird die Fristenkongruenz nicht eingehalten und die Kapitalbindung (Aktivseite) im Unternehmen ist wesentlich länger als die Kapitalüberlassung (Passivseite)

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

- Aufgabe: er zeigt den Zahlungsmittelüberschuss der Periode an und stellt den um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen bereinigten Geschäftserfolg dar
- basierend auf der vorgegebenen Berechnung des Landes Brandenburg wird mit dieser Kennzahl der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt
- der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) berechnet

Liquidität

- Fähigkeit des Unternehmens, berechnete Zahlungsforderungen termin- und betragsgenau erfüllen zu können
- gibt Auskunft über den Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden

Liquidität 2. Grades (Liquidität auf kurze Sicht)

- $\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis an, mit welchem das monetäre Umlaufvermögen die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen deckt
- Kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
 - Liquidität unterhalb des kritischen Werts kann auf Zahlungsschwierigkeiten hindeuten
 - problematisch ist allerdings, dass die Kennzahl anfällig für abschlusspolitische Maßnahmen ist

Liquidität 3. Grades (Liquidität auf mittlere Sicht)

- $\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis vom Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens an
- Kritischer Wert: < 150 %
- Bewertung:
 - Liquidität unter 100 % bedeutet, dass langfristiges Anlagevermögen zumindest teilweise kurzfristig finanziert wurde – entspricht nicht der Fristenkongruenz

Zinsaufwandsquote

- $\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: beschreibt den prozentualen Anteil der Zinsen an der Gesamtleistung
- Bewertung:
 - je geringer die Zinsaufwandsquote ist, desto geringer ist auch die Abhängigkeit des Unternehmens von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt

Rentabilität und Geschäftserfolg

Eigenkapitalrentabilität

- $\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Bringt Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalrentabilität ist, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens
 - allerdings muss eine relativ niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden
 - durch Aufnahme von Fremdkapital kann sich die Eigenkapitalrentabilität erhöhen

Gesamtrentabilität

- $\text{Gesamtrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an
- Zielwert: > als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

- Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag ist das positive bzw. negative Ergebnis eines Unternehmens
- unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge innerhalb eines Geschäftsjahres

Produktivität

- $\text{Produktivität} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschn. Anzahl der Mitarbeiter}}$
- Aufgabe: stellt den Umsatz der Anzahl an Mitarbeiter gegenüber
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - je höher die Kennzahl, desto mehr Umsatz wird pro Mitarbeiter erwirtschaftet

Umsatz

- Begriff ist im § 277 Abs. 1 HGB definiert und umfasst alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung/ Verpachtung von Erzeugnissen und Waren sowie Dienstleistungen, die die gewöhnliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens betreffen

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter

- Anzahl der Mitarbeiter gibt den Durchschnitt der im Geschäftsjahr angestellten Beschäftigten an
- Kennzahl beinhaltet nicht die Geschäftsführung und die Werkleitung

Personalaufwandsquote

- $\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Information über das Verhältnis zwischen Personal und Ertrag
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - ein hohes Ergebnis stellt eine hohe Abhängigkeit des Erfolges von der Entwicklung der Personalkosten dar
 - Ursache für Veränderungen: Personalauf-/ -abbau und Lohnkostenänderungen

Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe

Ver- und Entsorgung



FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Georg-Simon-Ohm-Str. 12
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 546 2363
Telefax 0335 546 3134
E-Mail info@fis-frankfurt.de
www fis-frankfurt.de

Gesellschafter

Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %
GmbH

Gründung

19.12.1992

Stammkapital

25,56 TEUR
Handelsregister B 3176, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Uwe Bohm

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 14.07.2021 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 14.07.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Erbringung von Industriedienstleistungen, die Versorgung mit Elektrizität und Wärme (Erzeugung und Verteilung), die Gasverteilung, die Herstellung und der Vertrieb von Trink- und Reinstwasser, die Abwasser- und Abfallentsorgung nebst Errichtung und Betrieb von Neutralisationsanlagen, die Errichtung und der Betrieb einer Telekommunikationsanlage
- Erbringung von weiteren typischen Industriedienstleistungen für haustechnische Anlagen, einschließlich Montagearbeiten, labortechnische Dienstleistungen (Analytik, Arbeitshygiene) sowie die Erbringung von Ingenieurleistungen,
- Transport von Gütern und Personen
- Facility Management (ganzheitlich Management für Liegenschaften und/oder Gebäude)

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Energiewirtschaftliche (nahe) Dienstleistungen (u. a. technische Betriebsführung; Laborleistungen technischer Art),
- Gebäudemanagement,
- Facility Management,
- sonstige Dienstleistungen (u. a. IT-Dienstleistungen; Laborleistungen nicht-technischer Art).

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	4.773,7	4.582,0	4.666,4	4.427,9
Bestandsveränderungen FE/UE			-2,0	2,1
Andere aktivierte Eigenleistungen			3,0	12,1
Sonstige betriebliche Erträge	41,1	20,0	24,0	42,1
Gesamtleistung	4.814,7	4.602,0	4.691,4	4.484,2
Materialaufwand	1.475,6	1.470,0	1.450,2	1.471,5
Personalaufwand	2.653,5	2.566,0	2.602,6	2.489,2
Abschreibungen	59,2	65,0	59,4	57,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	350,9	305,0	331,0	310,4
Betriebsaufwand	4.539,2	4.406,0	4.443,2	4.328,9
Betriebsergebnis	275,6	196,0	248,2	155,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	80,2	63,0	72,3	44,5
Ergebnis nach Steuern	195,4	133,0	175,9	110,8
Sonstige Steuern	5,7	5,0	5,2	5,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	189,7	128,0	170,7	105,7

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	981,8		1.009,6	1.001,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	24,0		29,6	13,0
Sachanlagen	957,7		980,0	988,0
Umlaufvermögen	967,7		887,2	782,0
Vorräte	8,9		6,2	8,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459,6		396,4	420,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	428,8		370,6	333,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	35,6			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12,7		4,8	14,7
Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	14,6		19,0	9,2
Sonstige Vermögensgegenstände	3,7		2,0	63,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,8			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	499,2		484,6	352,6
Rechnungsabgrenzungsposten	12,0		10,3	10,5
Summe Aktiva	1.961,4		1.907,0	1.793,4
Eigenkapital	1.510,1		1.491,1	1.426,1
Stammkapital	25,6		25,5	25,6
Kapitalrücklage	1.294,8		1.294,8	1.294,8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	189,7		170,8	105,7
Rückstellungen	177,4		172,4	151,7
Steuerrückstellungen	25,6		19,0	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	25,6		19,0	
Sonstige Rückstellungen	151,9		153,4	151,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	151,9		153,4	152,7
Verbindlichkeiten	273,9		243,4	215,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16,7		10,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129,6		126,6	122,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	158,7		126,6	122,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0,2		0,4	0,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,2			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,1		4,0	4,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3,1		4,0	
Sonstige Verbindlichkeiten	124,4		101,7	88,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	124,9		101,7	88,1
Summe Passiva	1.961,4		1.907,0	1.793,4

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	50,1		52,9	55,8
Eigenkapitalquote	77,0		78,2	79,5
Fremdkapitalquote	23,0		21,8	20,5
Investitionsdeckung	189,0	130,0	87,4	94,3
Anlagedeckungsgrad 2	152,5		148,8	142,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	216,7	198,0	305,5	193,6
Liquidität 2. Grades	206,5		217,7	212,7
Liquidität 3. Grades	208,4		219,2	215,1
Eigenkapitalrentabilität	12,6		11,4	7,4
Gesamtkapitalrentabilität	9,7		9,0	5,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	189,7	128,0	170,7	105,7

Produktivität	70,4		65,6	63,9
Umsatzerlöse	4.773,7	4.582,0	4.666,4	4.427,9
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	67,8		71,1	69,3
Personalaufwandsquote	55,6	56,0	55,8	56,2

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Energiewirtschaftliche (nahe) Dienstleistungen (Ebene 1)	2.117,4		1.821,4	1.771,5
technische Betriebsführung bei Dritten (Ebene 2)	1.428,0		1.152,0	1.276,9
Laborleistungen technischer Art (Ebene 2)	40,2		77,0	3,8
Konzern Frankfurter Dienstleistungsholding Frankfurt (Oder) (Ebene 2)	649,2		592,0	490,9
Sonstige Dienstleistungen für die Stadt FFO und ihre Unternehmen/ Eigenbetriebe (Ebene 1)	629,9		598,0	437,3
Konzern Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (Ebene 2)	260,2		256,4	239,3
IT-Dienstleistungen für die Stadt Frankfurt (Oder) (Ebene 2)	352,6		338,0	178,9
Laborleistungen für kommunale Unternehmen (Ebene 2)	14,9		3,0	19,1
Energiewirtschaftlich (nahe) Dienstleistungen außerhalb FFO (Ebene 1)	1.577,5		1.717,4	1.663,0
technische Betriebsführung bei Dritten (Ebene 2)	1.368,1		1.522,6	1.510,5
Laborleistungen technischer Art (Ebene 2)	209,4		194,8	152,5
Sonstige Dienstleistungen an Dritte – innerhalb und außerhalb der Stadt FFO (Ebene 1)	448,9		529,0	556,2
Laborleistungen nicht-technischer Art (Ebene 2)	304,5		292,5	226,0
IT-Dienstleistungen für die Stadt Cottbus (Ebene 2)			120,0	206,5
Nebenleistungen (Ebene 2)	130,2		111,0	107,5
Übrige Dienstleistungen (Ebene 2)	16,4		7,0	16,2

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung	171,0	105,7	146,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	171,0	105,7	146,0
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			

davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	4.582,0	4.550,0	4.687,0	4.827,0
Sonstige betriebliche Erträge	20,0	20,0	20,0	20,0
Gesamtleistung	4.602,0	4.570,0	4.707,0	4.847,0
Materialaufwand	1.470,0	1.550,0	1.597,0	1.645,0
Personalaufwand	2.566,0	2.441,0	2.518,0	2.597,0
Abschreibungen	65,0	55,0	55,0	49,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	305,0	310,0	315,0	319,5
Betriebsaufwand	4.406,0	4.356,0	4.485,0	4.611,0
Betriebsergebnis	196,0	214,0	222,0	236,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	63,0	69,0	71,0	76,0
Ergebnis nach Steuern	133,0	145,0	151,0	160,0
Sonstige Steuern	5,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	128,0	145,0	151,0	160,0



Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30
Telefax 0335 553 3113

Gesellschafter

Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR	48,00 %
Frankfurter Dienstleistungs- holding GmbH	52,00 %

Gründung

05.04.2006

Stammkapital

25,00 TEUR
Handelsregister B 11101, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Torsten Röglin

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 26.08.2021 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 26.08.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Wahrnehmung und Überwachung von Entsorgungsdienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder),
- Entsorgungsdienstleistungen sind insbesondere die Entsorgung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Vermarktung von Abfällen sowie die Erbringung von kommunalen und privaten Dienstleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Betriebsführung Abfallsortieranlage.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	469,0	434,0	424,0	432,0
Sonstige betriebliche Erträge	25,0	32,0	14,9	12,0
Gesamtleistung	494,0	466,0	438,9	444,0
Materialaufwand			6,2	21,0
Personalaufwand	460,0	434,0	400,0	388,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34,0	32,0	33,0	35,0
Betriebsaufwand	494,0	466,0	439,2	444,0
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umlaufvermögen	1.271,0		99,7	593,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27,0		-0,3	
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	25,0			
Sonstige Vermögensgegenstände	2,0		-0,3	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			-0,3	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.244,0		100,0	593,0
Summe Aktiva	1.271,0		99,7	593,0
Eigenkapital	25,0		25,0	25,0
Stammkapital	25,0		25,0	25,0
Rückstellungen	67,0		43,0	43,0
Sonstige Rückstellungen	67,0		43,0	43,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				43,0
Verbindlichkeiten	1.179,0		31,9	525,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0		0,1	2,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			0,1	2,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	1.175,0		28,0	519,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			28,0	519,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3,0		3,9	4,0
Summe Passiva	1.271,0		99,7	593,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Eigenkapitalquote	2,0		25,0	4,2
Fremdkapitalquote	98,0		75,0	95,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.144,0			
Liquidität 2. Grades			355,2	105,1
Liquidität 3. Grades			355,2	105,1
Eigenkapitalrentabilität			-1,2	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	42,6	48,2	42,8	43,8
Umsatzerlöse	469,0	434,0	424,0	432,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	11,0	9,0	9,9	9,9
Personalaufwandsquote	98,1	100,0	94,3	89,8

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			

2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	434,0	445,0	457,0	469,0
Sonstige betriebliche Erträge	32,0	31,0	31,0	31,0
Gesamtleistung	466,0	476,0	488,0	500,0
Personalaufwand	434,0	445,0	457,0	469,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32,0	31,0	31,0	31,0
Betriebsaufwand	466,0	476,0	488,0	500,0
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



Frankfurter Dienstleistungs- holding GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 3100
Telefax 0335 553 3133
E-Mail info@fdh-ffo.de
www fdh-ffo.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

30.07.2001

Stammkapital

100,00 TEUR
Handelsregister B 8732, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Torsten Röglin

Mitglieder Aufsichtsrat

René Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)
Wolfgang Neumann, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Katrin Jahn (AN-Vertreterin)
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)
Yvonne Kehlenbrink (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Jörg Lange (AN-Vertreter)
Michael Laurisch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Carola Leschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Beteiligungen

Stadwerke Frankfurt (Oder) GmbH	51 %
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	100 %
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	52 %

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 23.08.2021 von Stadtverordnetenversammlung

Entlastung GF

ja am 23.08.2021

Entlastung AR

ja am 23.08.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Abfallentsorgung einschließlich Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur,
- Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens,
- Erbringung allgemeiner Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Abfallbehandlung/-umschlag,
- Abfallwirtschaftliche Dienstleistungen,
- Stromerzeugung (Solar),
- kaufmännische Dienstleistungen.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	8.908,0	9.049,0	8.756,0	8.492,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,0		36,3	6,0
Sonstige betriebliche Erträge	19,0		35,0	15,0
Gesamtleistung	8.928,0	9.049,0	8.827,3	8.513,0
Materialaufwand	4.594,0	4.818,2	4.772,0	4.666,0
Personalaufwand	2.397,0	2.424,3	2.326,0	2.221,0
Abschreibungen	676,0	697,5	619,0	526,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.045,0	939,0	896,0	845,0
Betriebsaufwand	8.712,0	8.879,1	8.613,0	8.258,0
Betriebsergebnis	216,0	169,9	214,3	255,0
Finanzergebnis	-5.207,0	-3.936,7	-3.422,0	-2.113,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39,0		255,0	76,0
Ergebnis nach Steuern	-4.952,0	-3.766,8	-3.462,7	-1.934,0
Sonstige Steuern	7,0	7,5	8,0	7,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.959,0	-3.774,3	-3.470,7	-1.941,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	44.591,0		44.976,8	44.553,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	182,0		226,2	235,0
Sachanlagen	3.758,0		4.099,5	3.667,0
Finanzanlagen	40.651,0		40.651,1	40.651,0
Umlaufvermögen	7.805,0		7.760,5	11.172,0
Vorräte	4,0		3,9	6,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.788,0		1.574,7	2.895,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285,0		222,5	317,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	285,0		222,5	317,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.930,0		446,7	1.844,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.930,0		446,7	1.844,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	517,0		232,6	163,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	517,0		232,6	163,0
Sonstige Vermögensgegenstände	56,0		672,9	571,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	56,0		672,9	571,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.013,0		6.181,8	8.271,0
Rechnungsabgrenzungsposten	54,0		49,9	38,0
Summe Aktiva	52.450,0		52.787,2	55.763,0
Eigenkapital	40.789,0		40.788,8	40.789,0
Stammkapital	100,0		100,0	100,0
Kapitalrücklage	39.913,0		39.913,4	39.913,0
Gewinnrücklagen	626,0		625,8	626,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	150,0		149,6	150,0
Rückstellungen	574,0		773,3	460,0
Steuerrückstellungen	67,0		251,0	
Sonstige Rückstellungen	507,0		522,3	460,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	507,0		522,3	460,0
Verbindlichkeiten	11.087,0		11.225,1	14.514,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.328,0		3.766,7	3.905,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	482,0		483,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389,0		423,3	476,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	389,0		423,3	475,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.766,0		6.908,2	10.052,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.471,0		6.734,0	10.052,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	36,0		72,1	55,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	36,0		72,1	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.568,0		54,7	26,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.568,0		54,7	25,0
Summe Passiva	52.450,0		52.787,2	55.763,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	85,0		85,2	79,9
Eigenkapitalquote	77,8		77,3	73,1
Fremdkapitalquote	22,2		22,7	26,9
Investitionsdeckung	233,1	142,4	59,3	203,1
Anlagedeckungsgrad 2	98,7		98,9	100,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.235,0	698,0	-958,0	-2.154,0
Liquidität 2. Grades	92,3		93,6	101,4
Liquidität 3. Grades	92,3		93,6	101,5
Zinsaufwandsquote	1,1	1,2	1,9	1,4
Eigenkapitalrentabilität	-12,2		-8,5	-4,8
Gesamtkapitalrentabilität	-9,3		-6,3	-3,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.959,0	-3.774,3	-3.470,7	-1.941,0
Produktivität	262,6	260,0	259,1	256,0
Umsatzerlöse	8.908,0	9.049,0	8.756,0	8.492,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	33,9	34,8	33,8	33,2
Personalaufwandsquote	26,9	26,8	26,6	26,2

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Menge Abfallsortieranlage Summe aus 2 und 3 in t		26.200,0		
Menge Abfallbehandlung in t	15.755,0	17.600,0	18.223,0	17.274,0
Menge Abfallumschlag in t	8.725,0	8.600,0	8.485,0	8.620,0
Jahresleistung Erzeugung Strom PV-Anlage in kWh	1.133.628,0	995.000,0	1.107.685,0	1.155.920,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung	4.960,0	3.471,0	1.941,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	4.960,0	3.471,0	1.941,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme*	4.960,0	3.471,0	1.941,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	300,0	300,0	300,0
Zuschuss Stadt FFO	300,0	300,0	300,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

(*) Durch FDH zum Verlustausgleich Querverbund

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	9.049,0	9.094,7	9.179,5	9.259,2
Gesamtleistung	9.049,0	9.094,7	9.179,5	9.259,2
Materialaufwand	4.818,2	4.840,8	4.890,8	4.930,7
Personalaufwand	2.424,3	2.472,9	2.522,3	2.599,9
Abschreibungen	697,5	704,4	715,9	691,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	939,0	910,0	915,0	908,0
Betriebsaufwand	8.879,1	8.928,1	9.044,0	9.129,6
Betriebsergebnis	169,9	166,6	135,4	129,5
Finanzergebnis	-3.936,7	-4.608,3	-5.076,6	-4.901,1
Ergebnis nach Steuern	-3.766,8	-4.441,7	-4.941,1	-4.771,5
Sonstige Steuern	7,5	8,0	8,0	8,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.774,3	-4.449,7	-4.949,1	-4.779,5



FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 558 69300
Telefax 0335 558 69330
E-Mail kontakt@fwa-ffo.de
www fwa-ffo.de

Gesellschafter

Amt Odervorland Gemeinde Briesen, OT Biegen	1,00 %
Amt Odervorland Gemeinde Jacobsdorf	3,00 %
Amt Odervorland Gemeinde Jacobsdorf, OT Sieversdorf	1,00 %
Amt Schlaubetal Müllrose Stadt Frankfurt (Oder)	4,50 % 90,50 %

Gründung

07.10.1992

Stammkapital

51,13 TEUR
Handelsregister B 2673, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Gerd Weber

Mitglieder Aufsichtsrat

Sven Hornauf, Vorsitzender (von SVV entsandt)
Heike Herrmann, stellvertretende Vorsitzende (Dritte)
Wolfgang Behrens (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Sahra Damus (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Patrick Grunow (Dritte), (seit 04.02.2020 bis 31.07.2020)
Stefan Hellmer (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Frank Herrmann (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)
Mario Quast (Dritte), (seit 01.08.2020)
Marlen Rost (Dritte)
Ingolf Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Matthias Vogel (Dritte), (bis 03.02.2020)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 14.06.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 14.06.2021

Entlastung AR

ja am 14.06.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung der Arbeitnehmer im Gebiet der Stadt Frankfurt (Oder) und des Umlandes mit Trink- und Brauchwasser und dessen Bereitstellung sowie die Beseitigung des anfallenden Abwassers durch Erwerb, Errichtung, Unterhaltung und Betrieb der dafür erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	20.015,7	19.159,1	19.759,5	19.380,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	199,6	252,8	185,5	164,9
Sonstige betriebliche Erträge	726,1	529,8	507,8	501,4
Gesamtleistung	20.941,3	19.941,7	20.452,8	20.046,3
Materialaufwand	3.818,4	4.075,5	3.213,8	3.264,8
Personalaufwand	5.603,5	5.627,8	5.140,4	5.048,4
Abschreibungen	5.078,4	5.147,4	4.919,4	4.783,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.395,3	2.270,4	2.427,0	2.371,9
Betriebsaufwand	16.895,5	17.121,1	15.700,6	15.468,5
Betriebsergebnis	4.045,8	2.820,6	4.752,2	4.577,8
Finanzergebnis	-798,0	-907,3	-1.127,8	-1.930,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.066,9	599,1	1.139,2	826,3
Ergebnis nach Steuern	2.180,9	1.314,2	2.485,2	1.821,4
Sonstige Steuern	32,3	32,0	29,2	28,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.148,6	1.282,2	2.456,1	1.793,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	93.774,5	95.263,1	89.109,1	87.476,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.287,4	2.380,0	2.317,9	2.350,5
Sachanlagen	91.487,1	92.883,1	86.791,2	85.126,2
Umlaufvermögen	8.165,5	5.551,6	7.684,2	6.599,6
Vorräte	132,0	149,4	152,3	149,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.565,8	3.870,2	3.930,1	3.699,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95,5	88,7	192,0	88,7
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	3.118,2	3.510,6	3.457,0	3.510,6
Sonstige Vermögensgegenstände	352,1	270,9	281,1	100,5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2,9		2,9	2,9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.467,7	1.532,0	3.601,8	2.750,4
Rechnungsabgrenzungsposten	16,4	12,5	13,5	12,6
Summe Aktiva	101.956,4	100.827,2	96.806,8	94.088,8
Eigenkapital	33.417,0	32.241,3	31.924,7	30.125,0
Stammkapital	51,1	51,1	51,1	51,1
Kapitalrücklage	10.423,9	10.423,9	10.423,9	10.423,9
Gewinnrücklagen	21.449,7	21.766,3	21.449,7	19.650,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.492,3			
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	12.460,9	12.081,9	12.369,6	12.575,4
Weitere Sonderposten	12.460,9	12.081,9	12.369,6	12.575,4
Empfangene Ertragszuschüsse	20,2	19,6	54,7	98,4
Rückstellungen	2.710,1	2.027,6	2.402,7	2.171,8
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	831,6	816,5	762,4	680,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	36,0	35,5	33,5	32,5
Steuerrückstellungen	522,7		264,7	19,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	522,7		264,7	19,2
Sonstige Rückstellungen	1.355,8	1.211,1	1.375,6	1.472,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.334,4	1.211,1	1.347,4	1.389,2
Verbindlichkeiten	36.483,3	37.592,0	31.146,2	28.165,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.540,9	35.629,3	28.877,6	26.202,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.263,4	2.461,8	2.314,6	2.193,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.028,2	1.250,0	1.568,4	1.249,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.028,2	1.250,0	1.568,4	1.249,2
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	596,9	553,5	552,5	554,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	596,9	553,5	552,5	554,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1.317,4	159,2	147,8	159,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.317,4	159,2	147,8	159,2
Rechnungsabgrenzungsposten	16.864,9	16.864,8	18.908,9	20.952,9
Summe Passiva	101.956,4	100.827,2	96.806,8	94.088,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	92,0	94,5	92,0	93,0
Eigenkapitalquote	32,8	32,0	33,0	32,0
Fremdkapitalquote	55,0	56,0	54,2	54,5
Investitionsdeckung	51,6	50,0	74,6	72,3
Anlagedeckungsgrad 2	82,1	82,2	80,4	77,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.958,0	5.589,3	8.318,0	7.917,0

Liquidität 2. Grades	32,2	24,0	30,0	24,3
Liquidität 3. Grades	32,7	24,6	30,6	24,9
Zinsaufwandsquote	4,1	4,7	5,7	10,1
Eigenkapitalrentabilität	6,4	4,0	7,7	6,0
Gesamtkapitalrentabilität	2,9	2,2	3,7	4,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.148,6	1.282,2	2.456,1	1.793,0
Produktivität	238,9	229,6	261,7	256,7
Umsatzerlöse	20.015,7	19.159,1	19.759,5	19.380,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	83,8	83,4	75,5	75,5
Personalaufwandsquote	28,0	29,4	26,0	26,0

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl versorgter Einwohner	64.230,0	65.110,0	64.975,0	65.082,0
Anzahl entsorgter Einwohner	61.913,0	62.742,0	62.651,0	62.760,0
Anzahl Mitarbeiter Jahresmittel	84,0	83,0	76,0	76,0
Absatz Trinkwasser in Tm³	4.491,0	4.060,0	4.287,4	4.262,0
Absatz Schmutzwasser in Tm³	3.504,0	3.300,0	3.391,9	3.349,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung	656,0	656,0	656,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	594,0	594,0	594,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	62,0	62,0	62,0
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften	21.717,5	24.693,9	27.670,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	20.930,7	23.756,9	26.583,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	786,9	937,0	1.087,0
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			

davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	19.159,1	19.461,0	19.774,0	20.196,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	252,8	252,8	239,2	263,2
Sonstige betriebliche Erträge	529,8	419,1	412,3	397,6
Gesamtleistung	19.941,7	20.132,9	20.425,5	20.857,2
Materialaufwand	4.075,5	3.491,2	3.494,2	3.567,7
Personalaufwand	5.627,8	5.914,4	6.144,2	6.352,5
Abschreibungen	5.147,4	5.167,4	5.439,4	5.465,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.270,4	2.073,8	1.985,6	2.012,5
Betriebsaufwand	17.121,1	16.646,8	17.063,4	17.398,3
Betriebsergebnis	2.820,6	3.486,1	3.362,1	3.458,9
Finanzergebnis	-907,3	-997,4	-1.008,5	-1.083,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	599,1	780,4	733,2	740,0
Ergebnis nach Steuern	1.314,2	1.708,3	1.620,4	1.635,9
Sonstige Steuern	32,0	32,0	32,0	32,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.282,2	1.676,3	1.588,4	1.603,9



Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30

Gesellschafter

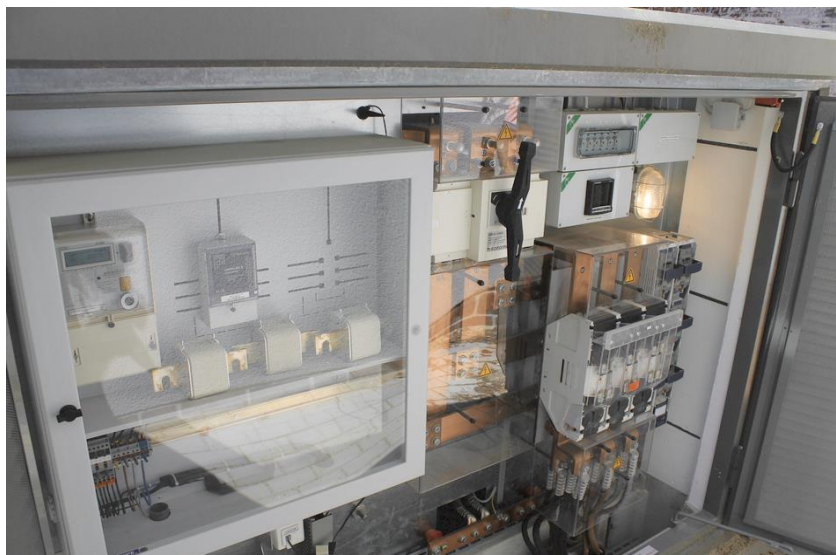
Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %
GmbH

Gründung

12.04.2007

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister FF 11396, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Irene Djaouat seit 01.11.2020,
Jana Schein

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 31.08.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 31.08.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

Die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Betreibung Gasnetz,
- Betreibung Stromnetz,
- Grundzuständiger Messstellenbetrieb.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	35.716,0	34.411,9	36.653,2	38.834,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	123,0	102,5	82,7	36,7
Sonstige betriebliche Erträge	379,0	184,6	539,7	323,8
Gesamtleistung	36.218,0	34.699,0	37.275,6	39.195,0
Materialaufwand	25.995,0	24.188,8	26.925,1	28.974,3
Personalaufwand	1.325,0	1.293,8	1.236,2	1.098,2
Abschreibungen	2.974,0	2.978,5	2.924,4	2.879,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.937,0	3.914,1	3.652,1	3.513,4
Betriebsaufwand	34.231,0	32.375,2	34.737,7	36.465,2
Betriebsergebnis	1.987,0	2.323,8	2.537,8	2.729,8
Finanzergebnis	-257,0	-282,7	-263,3	-277,0
Ergebnis nach Steuern	1.730,0	2.041,1	2.274,6	2.452,8
Sonstige Steuern	5,0	9,5	7,9	7,3
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	1.725,0	2.031,6	2.266,7	2.445,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	43.480,0		40.256,5	40.171,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	191,0		192,7	158,3
Sachanlagen	43.289,0		40.063,8	40.013,6
Umlaufvermögen	7.279,0		8.240,8	8.798,1
Vorräte	155,0		86,3	35,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.719,0		4.644,9	7.299,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.370,0		3.285,5	2.807,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen			110,8	
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	1.662,0		1.050,6	4.373,3
Sonstige Vermögensgegenstände	687,0		198,0	119,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	405,0		3.509,6	1.463,0
Rechnungsabgrenzungsposten			1,5	0,4
Summe Aktiva	50.759,0		48.498,8	48.970,3
Eigenkapital	23.623,0		24.136,2	24.714,1
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	23.573,0		24.086,2	24.664,1
Empfangene Ertragszuschüsse	6.133,0		6.266,6	6.750,0
Rückstellungen	2.776,0		4.608,9	4.809,5
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48,0		56,1	55,5
Sonstige Rückstellungen	2.728,0		4.552,8	4.754,0
Verbindlichkeiten	18.161,0		13.487,2	12.669,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.859,0		7.892,7	6.190,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	778,0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	675,0		1.525,8	1.850,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	675,0		1.525,8	1.850,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	56,0		2,8	10,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56,0		2,8	10,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	3.553,0		4.050,1	4.604,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.062,0		989,5	
Sonstige Verbindlichkeiten	18,0		15,8	14,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18,0		15,8	14,0
Rechnungsabgrenzungsposten	66,0			27,1
Summe Passiva	50.759,0		48.498,8	48.970,3

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	85,7		83,0	82,0
Eigenkapitalquote	46,5		49,8	50,5
Fremdkapitalquote	41,4		37,3	35,7
Investitionsdeckung	46,9	55,2	95,9	105,7
Anlagedeckungsgrad 2	110,6		114,2	117,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-188,0	2.273,5	6.840,2	2.988,0
Liquidität 2. Grades	268,3		321,8	460,8
Liquidität 3. Grades	274,2		325,2	462,6
Zinsaufwandsquote	0,7	0,8	0,7	0,7
Gesamtkapitalrentabilität	0,5		0,5	0,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	1.694,3	1.811,1	1.756,3	1.966,3

Umsatzerlöse	35.716,0	34.411,9	36.653,2	38.834,6
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	21,1	19,0	20,9	19,8
Personalaufwandsquote	3,7	3,8	3,4	2,8

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Menge Strom in MWh	225.614,0	232.464,3	239.216,9	245.525,0
Menge Gas in MWh	602.160,0	597.215,0	600.202,6	632.612,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme	513,0	577,9	608,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	513,0	577,9	608,0
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung	1.725,0	2.266,7	2.446,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	1.725,0	2.266,7	2.446,0
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte	1.686,0	1.723,0	1.660,0

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	34.411,9	34.418,4	38.799,0	41.704,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	102,5	102,5	102,5	102,5
Sonstige betriebliche Erträge	184,6	185,3	186,2	187,0
Gesamtleistung	34.699,0	34.706,2	39.087,7	41.993,7
Materialaufwand	24.188,8	24.118,4	28.360,6	31.671,9
Personalaufwand	1.293,7	1.266,5	1.289,7	1.328,0
Abschreibungen	2.978,5	3.090,8	2.917,8	2.670,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.914,1	3.885,8	3.958,0	3.936,7
Betriebsaufwand	32.375,1	32.361,5	36.526,1	39.606,9
Betriebsergebnis	2.323,8	2.344,7	2.561,6	2.386,8
Finanzergebnis	-282,7	-306,1	-317,6	-330,9
Ergebnis nach Steuern	2.041,1	2.038,6	2.244,0	2.055,9
Sonstige Steuern	9,5	9,6	9,6	9,6
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.031,6	2.029,0	2.234,4	2.046,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30
Telefax 0335 553 3113
E-Mail stadtwerke@stadtwerke-ffo.de
www stadtwerke-ffo.de

Gesellschafter

E.DIS AG Fürstenwalde/Spree	39,00 %
EWE ENERGIE Aktiengesellschaft	10,00 %
Frankfurter Dienstleistungs-holding GmbH	51,00 %

Gründung

18.03.1992

Stammkapital

9.152,13 TEUR
Handelsregister B 2299, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Torsten Röglin

Mitglieder Aufsichtsrat

Wolfgang Neumann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Daniela Zieglmayer, stellvertretende Vorsitzende (Dritte), (seit 01.07.2020)
Stephan Gothe (Dritte)
Katrin Jahn (AN-Vertreterin)
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)
Yvonne Kehlenbrink (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Michael Laurisch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Dr. Ulrich Müller (Dritte), (bis 31.12.2020)
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Dr. Andreas Reichel (Dritte), (bis 30.06.2020)
Jürgen Schütt (Dritte), (seit 01.07.2020)

Beteiligungen

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	100 %
local energy gmbh	9 %
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	100 %

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 30.08.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 30.08.2021

Entlastung AR

ja am 30.08.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und die Verwirklichung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energienutzung einschließlich der Beratung der Energienutzer,
- die Erbringung kaufmännischer und technischer Dienstleistungen, insbesondere für die Stadt Frankfurt (Oder) und kommunale Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Erzeugung Strom/Wärme,
- Vertrieb Strom, Gas und Wärme.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	67.820,4	68.236,5	76.035,6	74.602,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	583,9	603,5	664,0	331,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.324,8	584,8	932,6	1.180,1
Gesamtleistung	69.729,1	69.424,8	77.632,2	76.114,1
Materialaufwand	48.459,2	48.158,4	56.862,0	54.196,4
Personalaufwand	6.239,7	6.313,4	5.697,4	5.590,6
Abschreibungen	3.004,7	3.109,4	3.176,1	3.984,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.153,2	6.284,9	5.842,5	5.544,7
Betriebsaufwand	63.856,8	63.866,1	71.578,0	69.316,2
Betriebsergebnis	5.872,3	5.558,7	6.054,3	6.797,9
Finanzergebnis	765,1	714,6	1.012,5	1.515,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	54,8	391,0	829,3	519,0
Ergebnis nach Steuern	6.582,6	5.882,3	6.237,5	7.794,2
Sonstige Steuern	249,3	171,7	314,6	236,0
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	2.523,8	2.111,0	2.224,6	2.787,0
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.309,6	3.600,0	3.348,4	4.281,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.499,9	-0,4	350,0	490,2

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	91.749,6		81.857,9	62.745,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	315,1		361,6	393,6
Sachanlagen	63.396,1		52.313,0	31.963,1
Finanzanlagen	28.038,4		29.183,3	30.388,7
Umlaufvermögen	52.790,0		35.810,1	35.611,8
Vorräte	7.293,6		3.588,1	2.691,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.606,6		16.113,9	14.823,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.262,3		9.171,2	6.963,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				6.963,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.287,1		2.468,4	2.154,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				2.154,4
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	245,3		1.405,7	4.526,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				4.526,6
Sonstige Vermögensgegenstände	2.811,8		3.068,7	1.178,7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				1.178,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.889,8		16.108,1	18.097,0
Rechnungsabgrenzungsposten	170,6		317,5	1,7
Summe Aktiva	144.710,1		117.985,5	98.358,9
Eigenkapital	36.335,1		34.835,1	34.715,5
Stammkapital	9.152,1		9.152,1	9.152,1
Kapitalrücklage	21.576,9		21.576,9	21.576,9
Gewinnrücklagen	5.606,0		4.106,0	3.986,4
Empfangene Ertragszuschüsse	1.494,3		1.604,1	1.508,0
Rückstellungen	12.308,0		12.832,4	12.548,4
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	351,4		343,4	341,5
Steuerrückstellungen			613,0	
Sonstige Rückstellungen	11.956,6		11.876,0	12.206,9
Verbindlichkeiten	94.572,8		68.713,8	49.587,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.370,8		56.356,7	33.075,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				133,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.237,4		6.869,2	6.750,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.237,4		6.869,2	6.750,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	2.179,3		1.546,0	4.856,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.179,3		1.546,0	4.856,2
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	3.392,7		1.709,8	3.365,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.392,7		1.709,8	3.365,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.392,6		2.232,1	1.538,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.390,1		2.232,1	1.537,9
Summe Passiva	144.710,1		117.985,5	98.358,9

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	63,4		69,4	63,8
Eigenkapitalquote	25,1		29,5	35,3
Fremdkapitalquote	73,9		69,1	63,2
Investitionsdeckung	21,4	18,0	13,5	129,5

Anlagedeckungsgrad 2	142,2		129,0	130,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.508,0	2.950,0	2.660,0	17.106,0
Liquidität 2. Grades	320,4		260,8	197,8
Liquidität 3. Grades	371,8		289,8	214,0
Zinsaufwandsquote	1,9	2,3	2,0	1,7
Eigenkapitalrentabilität	4,1		1,0	1,4
Gesamtkapitalrentabilität	1,9		1,6	1,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.499,9	-0,4	350,0	490,2
Produktivität	729,2	733,7	817,6	819,8
Umsatzerlöse	67.820,4	68.236,5	76.035,6	74.602,5
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	93,0	93,0	93,0	91,0
Personalaufwandsquote	9,2	9,3	7,5	7,5

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Stromabsatz in MWh	257.327,2	238.082,0	382.692,7	357.562,2
Gasabsatz in MWh	244.587,4	251.210,7	273.871,8	274.715,3
Wärmeabsatz in MWh	222.188,2	231.438,2	224.912,7	231.580,8

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung	2.309,6	3.348,0	4.281,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	2.309,6	3.348,0	4.281,0
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter	2.523,8	2.224,6	2.787,0
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			

davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte	332,8	316,3	303,0

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	68.236,5	66.730,2	73.636,2	79.958,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	603,5	603,0	242,0	210,0
Sonstige betriebliche Erträge	584,8	623,8	598,2	577,1
Gesamtleistung	69.424,8	67.957,0	74.477,4	80.745,5
Materialaufwand	48.158,4	45.991,7	48.126,3	50.918,2
Personalaufwand	6.313,4	6.361,3	6.573,3	6.678,6
Abschreibungen	3.109,4	3.078,6	7.969,0	9.445,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.284,9	6.070,4	6.023,5	5.957,4
Betriebsaufwand	63.866,1	61.502,0	68.692,1	72.999,7
Betriebsergebnis	5.558,7	6.455,0	5.785,3	7.745,7
Finanzergebnis	714,6	419,0	413,6	266,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	391,0	425,0	389,4	494,0
Ergebnis nach Steuern	5.882,3	6.449,0	5.809,5	7.518,1
Sonstige Steuern	171,7	229,0	114,3	290,3
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	2.111,0	2.299,0	2.105,0	2.672,0
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.600,0	3.921,0	3.590,0	4.556,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,4	0,0	0,2	-0,2

Verkehr



Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Böttnerstraße 1
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 564 860
Telefax 0335 564 8669
E-Mail svf.mbh@svf-ffo.de
www svf-ffo.de

Gesellschafter

Frankfurter Dienstleistungs- 100,00 %
holding GmbH

Gründung

01.07.1990

Stammkapital

255,65 TEUR
Handelsregister HR B 443, Amtsge-
richt Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Christian Kuke

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 23.08.2021 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 23.08.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Personenförderung im öffentlichen Personennahverkehr,
- Organisation bzw. Koordination des überregionalen Personennahverkehrs, soweit diese Leistungen durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt sind und mit geltenden kommunalrechtlichen Örtlichkeitsgrundsatz im Einklang stehen,
- Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, verschiedene Transportleistungen von Massen- und Stückgütern zu erbringen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Straßenbahn,
- Bus,
- Schülerverkehr.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	5.902,0	5.513,0	4.851,0	5.714,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	73,0	193,0	93,0	205,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.401,0	1.395,0	2.446,0	1.657,0
Gesamtleistung	7.376,0	7.101,0	7.390,0	7.576,0
Materialaufwand	3.619,0	2.916,0	3.052,0	3.167,0
Personalaufwand	7.086,0	7.591,0	6.802,0	6.762,0
Abschreibungen	2.684,0	2.775,0	2.756,0	2.675,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.367,0	1.021,0	1.340,0	1.195,0
Betriebsaufwand	14.756,0	14.303,0	13.950,0	13.799,0
Betriebsergebnis	-7.380,0	-7.202,0	-6.560,0	-6.223,0
Finanzergebnis	-23,0	-267,0	-30,0	-35,0
Ergebnis nach Steuern	-7.403,0	-7.469,0	-6.590,0	-6.258,0
Sonstige Steuern	17,0	22,0	17,0	17,0
Erträge aus Verlustübernahme	7.420,0	7.491,0	6.607,0	6.275,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	52.416,0	52.416,0	53.478,0	54.567,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	32,0	32,0	54,0	65,0
Sachanlagen	51.923,0	51.923,0	53.069,0	53.932,0
Finanzanlagen	461,0	461,0	355,0	570,0
Umlaufvermögen	8.842,0	8.842,0	8.111,0	7.756,0
Vorräte	1.100,0	1.100,0	1.013,0	855,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.790,0	5.790,0	5.902,0	6.192,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139,0	139,0	303,0	258,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	226,0	226,0	229,0	269,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	5.034,0	5.034,0	5.026,0	4.951,0
Sonstige Vermögensgegenstände	391,0	391,0	344,0	714,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.952,0	1.952,0	1.196,0	709,0
Rechnungsabgrenzungsposten	13,0	13,0		
Summe Aktiva	61.271,0	61.271,0	61.589,0	62.323,0
Eigenkapital	22.147,0	22.147,0	22.147,0	22.147,0
Stammkapital	256,0	256,0	256,0	256,0
Kapitalrücklage	1.561,0	1.561,0	1.561,0	1.561,0
Gewinnrücklagen	20.330,0	20.330,0	20.330,0	20.330,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	31.391,0	31.391,0	31.314,0	31.040,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	31.391,0	31.391,0	31.314,0	31.040,0
Rückstellungen	2.196,0	2.196,0	1.404,0	2.238,0
Sonstige Rückstellungen	2.196,0	2.196,0	1.404,0	2.238,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.059,0		1.274,0	2.108,0
Verbindlichkeiten	5.210,0	5.210,0	6.291,0	6.428,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.129,0	2.129,0	2.543,0	3.056,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	421,0		479,0	725,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.162,0	1.162,0	1.613,0	1.660,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.162,0		1.613,0	1.660,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	258,0	258,0	293,0	232,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	258,0		293,0	232,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	171,0	171,0	345,0	9,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	171,0		345,0	9,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.490,0	1.490,0	1.497,0	1.471,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.490,0		1.497,0	1.471,0
Rechnungsabgrenzungsposten	327,0	327,0	433,0	470,0
Summe Passiva	61.271,0	61.271,0	61.589,0	62.323,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	85,5	85,5	86,8	87,6
Eigenkapitalquote	36,1	36,1	36,0	35,5
Fremdkapitalquote	12,6	12,6	13,2	14,7
Investitionsdeckung	174,1	22,3	139,3	61,5
Anlagendeckungsgrad 2	105,7	116,3	104,1	102,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.502,0	1.830,0	1.139,0	-1.614,0
Liquidität 2. Grades	131,5	2.367,6	119,6	103,4
Liquidität 3. Grades	150,2	2.704,0	136,7	116,2
Zinsaufwandsquote	0,4	4,9	0,7	0,7
Gesamtkapitalrentabilität	0,0	0,4	0,1	0,1

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	34,7	33,6	28,5	34,6
Umsatzerlöse	5.902,0	5.513,0	4.851,0	5.714,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	170,0	164,0	170,0	165,0
Personalaufwandsquote	120,1	137,7	140,2	118,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Linienverkehr nach § 42 PBefG in Tkm	2.153,0		2.248,0	2.406,0
davon Straßenbahn in Tkm	891,0		880,0	757,0
davon Omnibus in Tkm	1.262,0		1.368,0	1.649,0
Fahrgäste in Tsd.	7.882,0		9.497,0	9.497,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme	7.420,0	6.607,0	6.275,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	7.420,0	6.607,0	6.275,0
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften		57,0	238,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)		57,0	238,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	1.016,0	1.062,0	862,0
Zuschuss Stadt FFO	1.016,0	1.062,0	862,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	5.513,0	5.288,0	5.407,0	5.407,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	193,0	101,0	272,0	180,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.395,0	1.370,0	1.431,0	1.506,0
Gesamtleistung	7.101,0	6.759,0	7.110,0	7.093,0
Materialaufwand	2.916,0	2.821,0	2.871,0	2.876,0
Personalaufwand	7.591,0	7.741,0	7.895,0	8.051,0
Abschreibungen	2.775,0	2.842,0	3.282,0	3.973,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.021,0	983,0	1.058,0	1.125,0
Betriebsaufwand	14.303,0	14.387,0	15.106,0	16.025,0
Betriebsergebnis	-7.202,0	-7.628,0	-7.996,0	-8.932,0
Finanzergebnis	-267,0	-844,0	-639,0	-517,0
Ergebnis nach Steuern	-7.469,0	-8.472,0	-8.635,0	-9.449,0
Sonstige Steuern	22,0	21,0	21,0	21,0
Erträge aus Verlustübernahme	7.491,0	8.493,0	8.656,0	9.470,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**
Alles ist erreichbar.

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin
Deutschland
Telefon 030 254 140
Telefax 030 254 14112
E-Mail info@VBB.de
www VBBonline.de

Gesellschafter

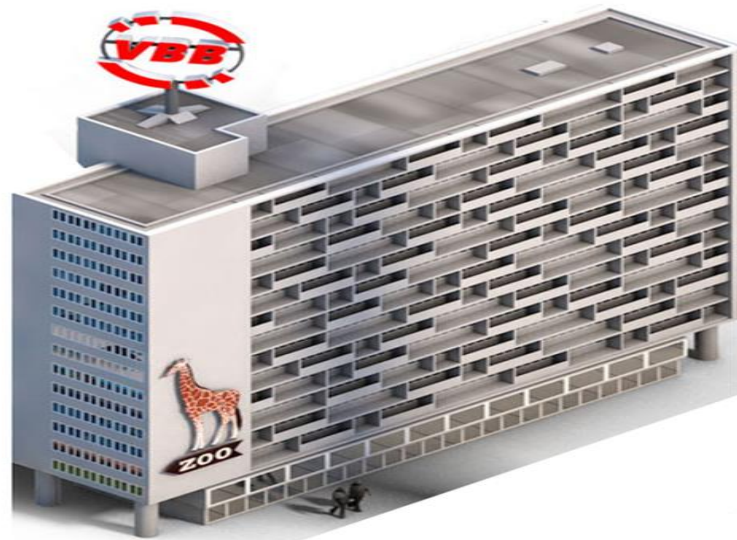
Kreisverwaltung Barnim	1,85 %
Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Landeshauptstadt Potsdam	1,85 %
Landkreis Dahme-Spreewald	1,85 %
Landkreis Elbe-Elster	1,85 %
Landkreis Havelland	1,85 %
Landkreis Märkisch-Oderland	1,85 %
Landkreis Oberhavel	1,85 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	1,85 %
Landkreis Oder-Spree	1,85 %
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	1,85 %
Landkreis Potsdam-Mittelmark	1,85 %
Landkreis Prignitz	1,85 %
Landkreis Spree-Neiße	1,85 %
Landkreis Teltow-Fläming	1,85 %
Landkreis Uckermark	1,85 %
Stadt Brandenburg an der Havel	1,85 %
Stadt Frankfurt (Oder)	1,85 %
Stadtverwaltung Cottbus	1,85 %

Gründung

01.01.1996

Stammkapital

324,00 TEUR
Handelsregister HRB 54603, Amtsgericht Charlottenburg



Geschäftsführung

Susanne Henckel

Mitglieder Aufsichtsrat

Rainer Genilke, Vorsitzender (Dritte),
(seit 18.06.2020)

Ingmar Streesse, stellvertretender Vorsitzender (Dritte), (seit 18.06.2020, Vorsitzender bis 17.06.2020)

Stephan Loge, 2. stellvertretender Vorsitzender

Carsten Billing (Dritte)

Michael Buhrke (Dritte)

Andreas Ditten (Dritte)

Karina Dörk (Dritte)

Ulrich Hartmann (Dritte)

Christian Heinrich-Jaschinski (Dritte)

Grit Klug (Dritte)

Holger Lampe (Dritte)

Dr. Jochen Lang (Dritte)

Roger Lewandowski (Dritte)

Ralf Reinhardt (Dritte)

Heidrun Rhode-Mühlenhoff (Dritte)

Dr. Heike Richter (Dritte)

Steffen Scheller (Dritte)

Thomas Schlinkert (Dritte)

Gernot Schmidt (Dritte)

Mike Schubert (Dritte)

Günter Schulz (Dritte)

Christian Stein (Dritte)

Marietta Tzschoppe (Dritte)

Kornelia Wehlan (Dritte)

Ludger Weskamp (Dritte)

René Wilke (Oberbürgermeister)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

dhpG Dr. Harzem & Partner mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 14.07.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 14.07.2021

Entlastung AR

ja am 14.07.2021

Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 31.12.1993.

Zur Verwirklichung dieses Zwecks hat die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung und Abstimmung eines den regionalen Bedingungen angepassten einheitlichen Bedienungskonzeptes, Erstellung eines daraufhin gerichteten integrierten Fahrplanes sowie Formulierungen von Qualitäts- und technischen Angebotsstandards;
- Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungstarifsystems, eines einheitlichen Beförderungstarifs für den Verbundver-

kehr, einheitlicher Tarif- und Beförderungsbedingungen, Fahrgastinformationen, Marketingmaßnahmen und Abfertigungs- und Zahlungssysteme;

- Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmeaufteilungsverfahrens für das Verbundgebiet sowie Durchführung und Kontrolle der Einnahmeaufteilungsrechnungen;
- Vergabe (einschl. Vertragskontrolle und Abrechnung) der SPNV-Leistungen im Rahmen der für diese Aufgaben vorgesehenen Budgets im Namen und für Rechnung der betroffenen Aufgabenträger. Dies gilt auch für Leistungen des übrigen ÖPNV, soweit es sich um verbundrelevante Linien des regionalen übrigen ÖPNV handelt. Die Festlegung der verbundrelevanten Linien erfolgt im Einvernehmen der betroffenen Aufgabenträger mit dem Verkehrsverbund.
- Untersuchungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV im Verbundgebiet,
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger;
- Mitwirkung bei der Abstimmung und Koordinierung der Nahverkehrspläne benachbarter Aufgabenträger;
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verbundverkehr und Ermittlung des Zuschussbedarfs für den Verbundverkehr;
- Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet
- Erarbeitung und Koordinierung verbundkonformer Betriebs- und Service-systeme
- Erarbeitung einheitlicher qualitativer und quantitativer Standards für die Verkehrsbedienung des Verbundgebietes nach Maßgabe der Nahverkehrsplanungen, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger;
- Bewirtschaftung der der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Fördermittel;
- Koordinierung von Fördermaßnahmen der Aufgabenträger;
- Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs

zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass vom VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH kein verwendungsreifes Zahlenmaterial geliefert wurde, sodass die GuV-, Bilanzdaten, Bilanz- und Leistungskennzahlen, unternehmensspezifischen Leistungsdaten sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschaft und der Stadt Frankfurt (Oder) nicht dargestellt werden können.

Wohnungsbau- und -verwaltung



Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 8695 940
Telefax 0335 8695 939
E-Mail info@arle-ffo.de
www www.arle-ffo.de

Gesellschafter

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH 100,00 %

Gründung

19.10.1999

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister B 7956, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Jan Eckardt,
Christa Moritz

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

GdW Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 06.10.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 06.10.2021

Unternehmenszweck

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 AO, die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 AO sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Der Unternehmenszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die landes- und grenzübergreifende Förderung von Kunst und Kultur sowie des Völkerverständigungsgedankens zum Zwecke der Steigerung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere durch Schaffung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfras-

haus in Frankfurt (Oder) als Begegnungsstätte zur Pflege des gemeinsamen kulturellen Erbes und zum Abbau der durch die Grenzregion bedingten Nachteile und Barrieren,

- die Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung, Instandsetzung und Wiederherstellung von historischen Gebäuden, insbesondere Bau- und Bodendenkmäler und Gegenständen der Denkmalpflege,
- die Pflege von historischen Gebäuden, insbesondere denkmalgeschützten Gebäuden, Bau- und Bodendenkmälern,
- die Anschaffung und den Erwerb von Immobilien zum Zwecke der Erhaltung und Pflege, insbesondere von Baudenkmalern,
- Förderung von Ausstellungen und Publikationen zur Baukunst und der Kunst am Bau sowie der Denkmalpflege in Frankfurt (Oder) und Słubice,
- den Erwerb von gemeinnützigen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland, oder den Betrieb solcher Unternehmen, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen.

Gemäß § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung einschließlich des Denkmalschutzes sowie die Förderung und Teilnahme der Bevölkerung am kulturellen Leben, die Vermittlung des kulturellen Erbes in ihrem Gebiet und der Zugang zu Kulturgütern zu den Aufgaben der Kommune.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Unternehmenszweck und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)

und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Vermögensverwaltung/Vermietung,
- Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege,

- Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf den Gebieten Kultur und Völkerverständigung,
- Förderung von Kunst und Kultur.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	105,0	106,0	102,0	98,0
Bestandsveränderungen FE/UE	1,0	2,0	1,0	3,0
Sonstige betriebliche Erträge	71,0	132,0	127,0	95,0
Gesamtleistung	177,0	240,0	230,0	196,0
Materialaufwand	34,0	36,0	88,0	34,0
Personalaufwand	79,0	68,0	68,0	69,0
Abschreibungen	19,0	19,0	19,0	19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40,0	108,0	78,0	93,0
Betriebsaufwand	172,0	231,0	253,0	215,0
Betriebsergebnis	5,0	9,0	-23,0	-19,0
Ergebnis nach Steuern	5,0	9,0	-23,0	-19,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,0	9,0	-23,0	-19,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	629,0	629,0	647,0	666,0
Sachanlagen	629,0	629,0	647,0	666,0
Umlaufvermögen	131,0	98,0	129,0	79,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22,0	5,0	72,0	38,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5,0	3,0	4,0
Sonstige Vermögensgegenstände	22,0		69,0	34,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	109,0	93,0	57,0	41,0
Summe Aktiva	760,0	727,0	776,0	745,0
Eigenkapital	738,0	690,0	733,0	681,0
Stammkapital	50,0	50,0	50,0	50,0
Kapitalrücklage	859,0	859,0	859,0	784,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,0			
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-176,0	-219,0	-176,0	-153,0
Rückstellungen	15,0	12,0	11,0	12,0
Sonstige Rückstellungen	15,0	12,0	11,0	12,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		10,0	9,0	10,0
Verbindlichkeiten	7,0	25,0	32,0	52,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1,0		3,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1,0		3,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,0	24,0	31,0	31,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6,0	24,0	31,0	31,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0		1,0	18,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1,0		1,0	18,0
Summe Passiva	760,0	727,0	776,0	745,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	82,8	86,5	83,4	89,4
Eigenkapitalquote	97,1	94,9	94,5	91,4
Fremdkapitalquote	2,9	5,1	5,5	8,6
Investitionsdeckung			1.900,0	950,0
Anlagedeckungsgrad 2	119,7	110,0	113,6	102,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	52,0	26,0	16,0	-31,0
Liquidität 2. Grades	1.871,4	280,0	314,6	127,4
Liquidität 3. Grades	1.871,4	280,0	314,6	127,4
Eigenkapitalrentabilität	0,7	1,3	-3,1	-2,8
Gesamtkapitalrentabilität	0,7	1,2	-3,0	-2,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,0	9,0	-23,0	-19,0
Produktivität	26,3	35,3	34,0	32,7
Umsatzerlöse	105,0	106,0	102,0	98,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	4,0	3,0	3,0	3,0
Personalaufwandsquote	75,2	64,2	66,7	70,4

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl Mieteinheiten zum 31.12.	9,0	9,0	9,0	8,0
Ø Nettokaltmiete der Mieteinheiten in €/m²/Monat	5,0	5,0	5,0	4,9

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)		75,0	
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	106,0	112,0	113,0	115,0
Bestandsveränderungen FE/UE	2,0	2,0	2,0	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	132,0	59,0	7,0	7,0
Gesamtleistung	240,0	173,0	122,0	124,0
Materialaufwand	36,0	37,0	40,0	42,0
Personalaufwand	68,0	68,0	35,0	35,0
Abschreibungen	19,0	20,0	19,0	17,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108,0	31,0	28,0	28,0
Betriebsaufwand	231,0	156,0	122,0	122,0
Betriebsergebnis	9,0	17,0	0,0	2,0
Ergebnis nach Steuern	9,0	17,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,0	17,0	0,0	2,0



Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 401 4014
Telefax 0335 549 984
E-Mail info@wowi-ffo.de
www wowi-ffo.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

25.07.1990

Stammkapital

1.550,00 TEUR
Handelsregister HR B 261, Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Jan Eckardt

Mitglieder Aufsichtsrat

Michael Möckel, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Matthias Steinfurth, stellvertretender Vorsitzender (AN-Vertreter)
Sigrid Albeshausen (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Meinhard Gutowski (von SVV entsandt)
Kerstin Kohlmeyer (AN-Vertreterin)
Karin Muchajer (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Birgit Richter (AN-Vertreterin)
Sven Wiedenhöft (von SVV entsandt)
René Wilke (Oberbürgermeister)

Beteiligungen

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH 100 %

Abschlussprüfer

GdW Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 02.08.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 02.08.2021

Entlastung AR

ja am 02.08.2021

Unternehmenszweck

1. Die Gesellschaft vermietet und verwaltet Wohnungen, Grundstücke und Gewerberäume innerhalb des Gebietes der Stadt Frankfurt(Oder). Breiten Schichten

der Bevölkerung sind entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernden Personen bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Jede Vermietung erfolgt unter Ausschluss aller politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gesichtspunkte.

2. Soweit zur Wohnraumversorgung nach Abs. 1 erforderlich, saniert, modernisiert, setzt instand, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Das bedeutet, dass neben der Verwaltung eigener Wohnungen auch Fremdwohnungseigentum verwaltet werden kann.

Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, beschafft sie sich Wohnungen durch Kauf, Miete, Pacht, Nießbrauch, als Treuhänder oder in anderer rechtlicher Weise. Den von ihr verwalteten Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäßen, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand. Für Gewerberäume gilt Entsprechendes.

3. Zur Erfüllung der Versorgungsaufgabe nach Absatz 1 hat die Gesellschaft auch mit den hierfür zuständigen Behörden der Stadt Frankfurt(Oder) Verträge abzuschließen, soweit auf Seiten der Stadt

Frankfurt (Oder) dafür ein Bedürfnis besteht. Die Verträge dürfen keine Regelungen beinhalten, die zu wirtschaftlichen Nachteilen für die Stadt Frankfurt (Oder) oder für die Gesellschaft führen.

4. Die Stadt Frankfurt (Oder) kann jederzeit bebaute und unbebaute Wohngrundstücke auf die Gesellschaft übertragen oder an diese veräußern. Ein Rechtsanspruch der Gesellschaft gegenüber der Stadt Frankfurt (Oder) auf eine solche Übertragung besteht jedoch nicht.

5. Neben den oben beschriebenen Aufgaben kann die Gesellschaft

5.1 die Modernisierung, Instandsetzung und Sanierung der Gewerberäume betreiben,

5.2 fremde Wohnungen und Gewerberäume als Geschäftsbesorger verwalten,

5.3 Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen für Wohnungen und Gewerberäume erwerben und betreiben,

5.4 Grundstücke verkaufen und eigentumsgleiche Rechte vergeben. Dabei sind die ortsüblich erzielbaren Entgelte zu vereinbaren, soweit nicht spezielle

Rechtsvorschriften dem entgegenstehen.

5.5 Die Weitergabe von Grundstücken an andere kommunale Gesellschaften bedarf der Genehmigung der für die Gesellschafterin zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde.

6. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft Tochtergesellschaften und/oder Zweigniederlassungen gründen sowie sich an Unternehmen und/oder anderen Zusammenschlüssen beteiligen, die den Zwecken der Gesellschaft dienen.

Gemäß § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Verbesserung der Wohnungen der Einwohner durch den sozialen Wohnungsbau und die Förderung des privaten und genossenschaftlichen Bauens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Vermietung (Hausbewirtschaftung),
- Lieferungen und Leistungen,
- Eigentumsmaßnahmen (UV),
- Bau- und Modernisierungstätigkeit,
- Unternehmensentwicklung/ Rückbau,
- Grundstücksverkehr (AV),
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	40.416,7	39.626,0	39.436,0	38.506,0
Bestandsveränderungen FE/UE	40,0	350,0	584,0	-301,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.815,0	1.180,0	1.330,0	1.438,0
Gesamtleistung	44.271,7	41.156,0	41.350,0	39.643,0
Materialaufwand	24.997,0	25.541,0	23.976,0	21.357,0
Personalaufwand	3.723,0	3.776,0	3.529,0	3.384,0
Abschreibungen	8.085,0	10.734,0	6.468,0	6.899,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.514,0	1.982,0	1.612,0	1.541,0
Betriebsaufwand	38.319,0	42.033,0	35.585,0	33.181,0
Betriebsergebnis	5.952,7	-877,0	5.765,0	6.462,0
Finanzergebnis	-2.220,0	-2.559,0	-2.735,0	-2.766,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	356,0	72,0	311,0	468,0
Ergebnis nach Steuern	3.376,7	-3.508,0	2.719,0	3.228,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.375,7	-3.509,0	2.718,0	3.227,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	194.444,0	194.228,0	191.430,0	185.621,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	83,0	94,0	50,0	19,0
Sachanlagen	193.452,0	193.225,0	190.471,0	184.768,0
Finanzanlagen	909,0	909,0	909,0	834,0
Umlaufvermögen	7.128,0	18.850,0	9.103,0	13.642,0
Vorräte		13.363,0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	637,0	383,0	518,0	644,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	358,0	315,0	269,0	329,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			1,0	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		11,0		
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	70,0		15,0	5,0
Sonstige Vermögensgegenstände	209,0	57,0	234,0	310,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.491,0	5.104,0	8.585,0	12.998,0
Rechnungsabgrenzungsposten	18,0	6,0	7,0	12,0

Summe Aktiva	201.590,0	213.084,0	200.540,0	199.275,0
Eigenkapital	86.659,0	77.488,0	83.282,0	80.443,0
Stammkapital	1.550,0	1.550,0	1.550,0	1.550,0
Kapitalrücklage	2.841,0	2.719,0	2.841,0	2.719,0
Gewinnrücklagen	78.892,0	73.644,0	73.930,0	73.589,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.376,0			
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-425,0	4.961,0	2.585,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	2.252,0	2.252,0	2.333,0	2.414,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	2.252,0	2.252,0	2.333,0	2.414,0
Rückstellungen	1.731,0	541,0	1.231,0	1.584,0
Steuerrückstellungen	314,0	72,0	153,0	475,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	314,0	72,0	153,0	475,0
Sonstige Rückstellungen	1.417,0	469,0	1.078,0	1.109,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.232,0	438,0	1.047,0	1.078,0
Verbindlichkeiten	110.947,0	132.803,0	113.694,0	114.834,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.902,0	115.018,0	108.580,0	109.583,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.794,0		6.057,0	5.942,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	474,0	13.865,0	305,0	1.275,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	474,0	13.865,0	305,0	1.275,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.695,0	3.150,0	3.937,0	3.150,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.695,0	3.150,0	3.937,0	3.150,0
Sonstige Verbindlichkeiten	876,0	770,0	872,0	826,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	876,0	770,0	872,0	826,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0			
Summe Passiva	201.590,0	213.084,0	200.540,0	199.275,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	96,5	91,2	95,5	93,1
Eigenkapitalquote	43,0	36,4	41,5	40,4
Fremdkapitalquote	55,9	62,6	57,3	58,4
Investitionsdeckung	86,7	44,8	52,2	70,3
Anlagedeckungsgrad 2	97,3	100,3	98,3	100,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.130,0	7.208,0	11.128,3	13.280,0
Liquidität 2. Grades	57,5	30,0	73,6	107,0
Liquidität 3. Grades	57,5	103,0	73,6	107,0
Zinsaufwandsquote	5,5	6,5	7,0	7,2
Eigenkapitalrentabilität	3,9	-4,5	3,3	4,0
Gesamtkapitalrentabilität	2,8	-0,4	2,7	3,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.375,7	-3.509,0	2.718,0	3.227,0
Produktivität	662,6	653,1	610,7	599,3
Umsatzerlöse	40.416,7	39.626,0	39.436,0	38.506,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	61,0	60,7	64,6	64,3
Personalaufwandsquote	9,2	9,5	8,9	8,8

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl WE zum 31.12.	7.565,0	7.569,0	7.627,0	7.627,0
Anzahl WE leer zum 31.12.	499,0	448,0	508,0	434,0
Leerstandsquote WE in %	7,0	6,0	7,0	6,0
Ø Nettokaltmiete WE in €/m²	5,0	5,0	5,0	5,0
Ø Erlösschmälerungen WE in €/m²	0,4	33,0	0,4	0,3
Kapitaldienstquote	31,0	33,0	33,0	32,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)		121,0	
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			

davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			600,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			600,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften		155,0	466,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)		155,0	466,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	39.626,0	40.343,0	40.789,0	41.028,0
Bestandsveränderungen FE/UE	350,0	419,0	23,0	204,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.180,0	806,0	806,0	786,0
Gesamtleistung	41.156,0	41.568,0	41.618,0	42.018,0
Materialaufwand	25.541,0	25.032,0	22.169,0	22.0342,0
Personalaufwand	3.776,0	3.885,0	3.939,0	4.095,0
Abschreibungen	10.734,0	5.930,0	5.820,0	9.832,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.982,0	1.804,0	1.751,0	1.748,0
Betriebsaufwand	42.033,0	36.651,0	33.679,0	37.707,0
Betriebsergebnis	-877,0	4.917,0	7.939,0	4.311,0
Finanzergebnis	-2.559,0	-2.792,0	-3.218,0	-3.479,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72,0	180,0	452,0	452,0
Ergebnis nach Steuern	-3.508,0	1.945,0	4.269,0	380,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.509,0	1.944,0	4.268,0	379,0

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung



Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH

Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 557 1100
Telefax 0335 557 1110
E-Mail info@bic-ffo.de
www bic-ffo.de

Gesellschafter

Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder)	3,60 %
Kammer der Technik Fortbildungs- und Umschulungs GmbH	3,60 %
Sparkasse Oder-Spree	39,64 %
Stadt Frankfurt (Oder)	50,45 %
Uwe Hoppe	2,71 %

Gründung

14.02.1991

Stammkapital

283,80 TEUR
Handelsregister B 1545, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Heike Gensing

Mitglieder Beirat

Gundolf Schülke, Vorsitzender (Dritte)
Jan Böge, stellvertretender Vorsitzender (Dritte)
Uwe Hoppe (Dritte)
Claus Junghanns (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

SKG & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 08.10.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

nein am 08.10.2021

Einzelentlastungen Beirat

Gundolf Schülke - ja am 21.01.2022
Jan Böge - ja am 21.01.2022
Uwe Hoppe - nein am 21.01.2022
Claus Junghanns - ja am 21.01.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen soll kostendeckend und nicht vordergründig gewinnorientiert arbeiten.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Beratung von Gründern und innovativen Unternehmen,
- Serviceleistungen für Mieter und externe Unternehmen,
- Vermietung,
- Projektarbeit,
- Konferenzbereich.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	598,0	666,0	577,0	459,0
Sonstige betriebliche Erträge	124,0	130,0	137,0	148,0
Gesamtleistung	722,0	796,0	714,0	607,0
Personalaufwand	280,0	353,0	271,0	262,0
Abschreibungen	8,0	7,0	8,0	51,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	416,0	419,0	420,0	276,0
Betriebsaufwand	704,0	779,0	699,0	589,0
Betriebsergebnis	18,0	17,0	15,0	18,0
Ergebnis nach Steuern	18,0	17,0	15,0	18,0
Sonstige Steuern				15,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18,0	17,0	15,0	3,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	148,0		149,0	141,0
Sachanlagen	148,0		149,0	141,0
Umlaufvermögen	364,0		345,0	288,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178,0		285,0	192,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44,0		91,0	35,0
Sonstige Vermögensgegenstände	134,0		194,0	157,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	44,0		44,0	44,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	186,0		60,0	96,0
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0		6,0	1,0
Summe Aktiva	519,0		500,0	430,0
Eigenkapital	325,0		309,0	294,0
Stammkapital	284,0		284,0	284,0
Kapitalrücklage	71,0		71,0	71,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-47,0		-61,0	-64,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17,0		15,0	3,0
Rückstellungen	69,0		67,0	26,0
Sonstige Rückstellungen	69,0		67,0	26,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	69,0		67,0	26,0
Verbindlichkeiten	110,0		106,0	98,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30,0		28,0	20,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30,0		28,0	20,0
Sonstige Verbindlichkeiten	80,0		78,0	78,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,0		9,0	11,0
Rechnungsabgrenzungsposten	15,0		18,0	12,0
Summe Passiva	519,0		500,0	430,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	28,5		29,8	32,8
Eigenkapitalquote	62,6		61,8	68,4
Fremdkapitalquote	37,4		38,2	31,6
Investitionsdeckung		63,6		
Anlagedeckungsgrad 2	270,9		253,7	256,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26,0	128,0	-36,0	65,0
Liquidität 2. Grades	308,5		282,8	417,4
Liquidität 3. Grades	308,5		282,8	417,4
Eigenkapitalrentabilität	5,5		4,9	1,0
Gesamtkapitalrentabilität	3,5		3,0	0,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18,0	17,0	15,0	3,0
Produktivität	119,6	133,2	115,4	91,8
Umsatzerlöse	598,0	666,0	577,0	459,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	5,0	5,0	5,0	5,0
Personalaufwandsquote	46,8	53,0	47,0	57,1

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl der Gründungen	20,0	9,0	17,0	13,0
Anzahl der Projekte	1,0	2,0	3,0	1,0
Anzahl der Beratungen von Unternehmen	35,0	15,0	25,0	36,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	666,0	587,0	519,0	519,0
Sonstige betriebliche Erträge	130,0	132,0	132,0	132,0
Gesamtleistung	796,0	719,0	651,0	651,0
Personalaufwand	353,0	342,0	320,0	320,0
Abschreibungen	7,0	6,0	6,0	6,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	419,0	357,0	321,0	321,0
Betriebsaufwand	779,0	705,0	647,0	647,0
Betriebsergebnis	17,0	14,0	4,0	4,0
Ergebnis nach Steuern	17,0	14,0	4,0	4,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17,0	14,0	4,0	4,0



Flugplatzgesellschaft
Eisenhüttenstadt/
Frankfurt (Oder) mbH

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

Dorfstraße 45 a
15890 Pohlitz
Deutschland
Telefon 033653 465 15
Telefax 033653 465 14
E-Mail flugplatz-edae@freenet.de
www flugplatz-edae.com

Gesellschafter

Amt Schlaubetal	2,00 %
Gemeinde Siehdichum	
Landkreis Oder-Spree	25,00 %
Stadt Eisenhüttenstadt	25,00 %
Stadt Frankfurt (Oder)	48,00 %

Gründung

03.12.1993

Stammkapital

25,65 TEUR
Handelsregister B 3916, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Peter Schwarz

Mitglieder Aufsichtsrat

Frank-Uwe Gerlach, Vorsitzender
(Dritte), (bis 31.12.2020)
Claus Junghanns, stellvertretender Vorsitzender (Bediensteter Stadt, vom OB betraut), (seit 24.09.2020, Mitglied bis 23.09.2020)
Wolfgang Beitsch (Dritte)
Rainer Hellmich (Dritte)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Münzer & Storbeck Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 21.05.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 21.05.2021

Entlastung AR

ja am 21.05.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Unterhalt und Betrieb des Verkehrslandeplatzes
- Förderung der allgemeinen Luftfahrt nebst Serviceleistungen zur Betreuung der Nutzer.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs

und die Entwicklung von Freizeitmöglichkeiten zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Geschäftsflüge und Charterflüge,
- Privatflüge,
- Tankstellenbetriebe,
- Vermietung und Verpachtung,
- Betreibung Bistro,
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	94,7	67,0	88,0	88,1
Sonstige betriebliche Erträge	215,0	214,0	218,0	215,6
Gesamtleistung	309,6	281,0	306,0	303,6
Materialaufwand	44,0	45,0	45,0	52,4
Personalaufwand	87,2	102,0	90,0	83,8
Abschreibungen	72,6	71,0	72,0	71,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40,7	61,0	53,0	50,7
Betriebsaufwand	244,4	279,0	260,0	258,7
Betriebsergebnis	65,2	2,0	46,0	45,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				0,2
Ergebnis nach Steuern	65,2	2,0	46,0	44,8
Sonstige Steuern	0,1		0,3	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	65,1	2,0	45,7	44,8

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	528,0		599,1	634,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	305,8		327,2	328,3
Sachanlagen	222,2		272,0	305,8
Umlaufvermögen	190,6		126,4	111,6
Vorräte	19,9		10,0	15,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,9		16,4	14,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,6		14,6	13,5
Sonstige Vermögensgegenstände	0,3		1,8	0,8
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	163,9		100,0	81,8
Rechnungsabgrenzungsposten	6,1		1,7	1,7
Summe Aktiva	724,7		727,2	747,4
Eigenkapital	337,9		272,8	227,3
Stammkapital	25,7		25,7	25,7
Kapitalrücklage	337,2		337,2	337,2
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-90,1		-135,6	-180,4
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	65,1		45,5	44,8
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	381,2		448,2	515,2
Weitere Sonderposten	381,2		448,2	515,2
Rückstellungen	4,1		5,0	2,8
Sonstige Rückstellungen	4,1		5,0	2,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,1		5,0	2,8
Verbindlichkeiten	1,4		1,2	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6		1,2	1,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,6		1,2	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7			0,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,7			0,3
Summe Passiva	724,7		727,2	747,4

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	72,9		82,4	84,9
Eigenkapitalquote	46,6		37,5	30,4
Fremdkapitalquote	0,7		0,9	0,6
Investitionsdeckung	1.451,6		1.440,0	1.435,4
Anlagedeckungsgrad 2	136,2		120,3	117,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	64,7	6,0	54,3	27,2
Liquidität 2. Grades	3.161,2		1.866,9	2.325,2
Liquidität 3. Grades	3.529,2		2.028,1	2.699,3
Eigenkapitalrentabilität	19,3		16,8	19,7
Gesamtkapitalrentabilität	9,0		6,3	6,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	65,1	2,0	45,7	44,8
Produktivität	31,6	22,3	29,3	29,4
Umsatzerlöse	94,7	67,0	88,0	88,1
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3,0	3,0	3,0	3,0
Personalaufwandsquote	92,1	152,2	102,3	95,2

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Starts und Landungen Geschäftsverkehr	2.099,0	1.500,0	1.245,0	863,0
Starts und Landungen Motorflugzeuge	3.622,0	560,0	1.804,0	1.663,0
Starts und Landungen Hubschrauber	95,0	140,0	111,0	112,0
Starts und Landungen Ultraleichtflugzeuge	1.068,0	1.300,0	1.548,0	1.576,0
Starts und Landungen Segelflugzeuge	648,0	700,0	1.397,0	670,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	143,5	147,0	147,0
Zuschuss Stadt FFO	67,0	70,6	70,6
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	76,0	76,4	76,0
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	67,0	67,0	67,0	67,0
Sonstige betriebliche Erträge	214,0	214,0	214,0	214,0
Gesamtleistung	281,0	281,0	281,0	281,0
Materialaufwand	45,0	45,0	45,0	45,0
Personalaufwand	102,0	102,0	102,0	102,0
Abschreibungen	71,0	69,3	69,2	69,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61,0	61,0	61,0	61,0
Betriebsaufwand	279,0	277,3	277,2	277,0
Betriebsergebnis	2,0	3,7	3,8	4,0
Ergebnis nach Steuern	2,0	3,7	3,8	4,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,0	3,7	3,8	4,0



Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Ślubice

Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 60 69 69 10
E-Mail info@icob.de
www icob.de

Gesellschafter

Sparkasse Oder-Spree	1,00 %
Stadt Frankfurt (Oder)	96,50 %
Stadt Ślubice	2,50 %

Gründung

27.05.2005

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister HR B 2945, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Christopher Nüßlein

Mitglieder Aufsichtsrat

René Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)
Eberhard Tief, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)
Martin Kohoutek (von SVV entsandt)
Bernd Saleschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Angelika Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Michael Schönherr (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 29.06.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 29.06.2021

Entlastung AR

ja am 29.06.2021

Unternehmenszweck

Akquisition von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft,
Vermarktung/Vermittlung von kommunalen Gewerbegebieten und weiterer Ansiedlungsflächen,
Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums in Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal,
Vertretung in der World Trade Center Association New York und Betreibung

des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Ślubice für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Ślubice unter Beachtung der Lizenzrechte, Vermarktung und Optimierung der Ansiedlungsbedingungen von Frankfurt (Oder) im Rahmen des Stadtmarketings.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Wirtschaftsförderung,
- Standortvermarktung,
- Unternehmensakquisition,
- Informationsservice,
- Standortvermittlung,
- Investorenbegleitung,
- Gründungsunterstützung,
- Fördermittelberatung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	27,0	5,0	20,6	59,4
Sonstige betriebliche Erträge	825,1	816,3	882,6	919,3
Gesamtleistung	852,1	821,3	903,2	978,6
Personalaufwand	417,6	420,0	398,1	430,4
Abschreibungen	22,8	24,1	15,7	14,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	388,6	377,2	471,1	515,0
Betriebsaufwand	829,0	821,3	884,9	959,8
Betriebsergebnis	23,1	0,0	18,2	18,8
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	1,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	23,1	0,0	18,2	19,8
Sonstige Steuern	0,1	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23,0	0,0	18,2	19,8

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	33,2		21,7	26,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0		0,0	0,7
Sachanlagen	33,2		21,6	26,1
Umlaufvermögen	384,0		403,5	453,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79,7		164,6	212,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3			
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe				30,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				30,6
Sonstige Vermögensgegenstände	79,4		164,6	181,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	304,3		238,9	240,8
Rechnungsabgrenzungsposten	18,2		16,9	7,2
Summe Aktiva	435,5		442,1	487,1
Eigenkapital	293,1		270,1	251,9
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	131,9		132,0	132,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	111,2		88,1	69,9
Rückstellungen	86,1		83,3	93,9
Sonstige Rückstellungen	86,1		83,3	93,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	86,1			
Verbindlichkeiten	39,8		88,8	141,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34,3		83,9	128,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	34,3		83,9	128,8
Sonstige Verbindlichkeiten	5,5		4,9	12,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5,5		4,9	12,5
Rechnungsabgrenzungsposten	16,5			
Summe Passiva	435,5		442,1	487,1

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	7,6		4,9	5,5
Eigenkapitalquote	67,3		61,1	51,7
Fremdkapitalquote	32,7		38,9	48,3
Investitionsdeckung	66,0	61,0	148,4	64,6
Anlagedeckungsgrad 2	881,7		1.631,4	1.288,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	102,2	9,6	10,8	-82,6
Liquidität 2. Grades	269,8		454,4	320,7
Liquidität 3. Grades	269,8		454,4	320,7
Eigenkapitalrentabilität	7,9		6,7	7,9
Gesamtkapitalrentabilität	5,3		4,1	4,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23,0	0,0	18,2	19,8
Produktivität	3,8	0,7	2,9	7,4
Umsatzerlöse	27,0	5,0	20,6	59,4
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	7,0	7,0	7,0	8,0
Personalaufwandsquote	1.547,9	8.400,0	1.936,4	724,7

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl der identifizierten Projekte	54,0		68,0	68,0
Anzahl der Erstbesuche	28,0		23,0	41,0
Anzahl der Besuche insgesamt	90,0		110,0	117,0
Anzahl der neu angesiedelten Unternehmen	3,0		2,0	8,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	659,2	714,2	734,2
Zuschuss Stadt FFO	659,2	714,2	734,2
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	5,0	5,0	5,0	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	816,3	762,3	762,9	763,6
Gesamtleistung	821,3	767,3	767,9	768,6
Personalaufwand	420,0	425,0	430,0	430,0
Abschreibungen	24,1	15,7	20,4	19,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	377,2	326,6	317,5	319,4
Betriebsaufwand	821,3	767,3	767,9	768,6
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)

Platz der Einheit 1
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 401 0 101
Telefax 0335 401 0 145
E-Mail info@muv-ffo.de
www muv-ffo.de

Gesellschafter

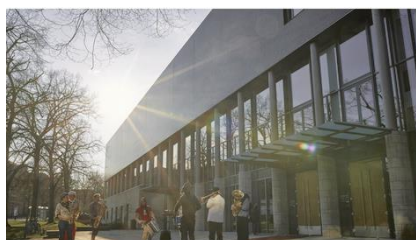
Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

19.12.1994

Stammkapital

409,00 TEUR
Handelsregister HR B 4825, Frankfurt
(Oder)



Geschäftsführung

Bernd Vorjans

Mitglieder Aufsichtsrat

Inge Elise Funke, Vorsitzende (von SVV entsandt)

Dr. med. Christian Federlein, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Jan Augustyniak (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Cerstin Gerech (Dritte)

Milena Manns (Bedienstete Stadt, vom OB betraut)

Bozidarka Preuß Bojcic (von SVV entsandt)

Dr. Joanna Pyrgiel (Dritte), (seit 03.02.2020)

Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Rainer Witt (von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 16.06.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 16.06.2021

Entlastung AR

ja am 16.06.2021

Unternehmenszweck

Die Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und andere Veranstaltungen zur Förderung von Industrie, Handel und Handwerk sowie die

Vornahme aller in diesem Zusammenhang stehenden Gebäuden.

Der Betrieb des Kleist Forums Frankfurt der Stadt Frankfurt (Oder) sowie die damit verbundene Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Ausstellungen, Tagungen und Kongressen kultureller, sozialer, wirtschaftsfördernder sowie kommerzieller Natur.

Die Planung und Koordination der gewerblichen Nutzung weiterer kommunaler kultureller Einrichtungen, wie Marienkirche, Konzerthalle u. a.

Die Förderung des Stadtmarketings und der Tourismuswirtschaft sowie der Verkauf und die Vermittlung touristischer Serviceleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Messegelände,
- Kleist Forum,
- Konzerthalle,
- Stadtmarketing,
- Tourismus,
- Sonderveranstaltungen,
- Events,

- Vermietung des Hansesaals.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	711,3	1.473,0	1.508,0	1.376,8
Sonstige betriebliche Erträge	4.920,3	5.134,6	4.906,0	4.678,5
Gesamtleistung	5.631,6	6.607,6	6.414,0	6.055,2
Materialaufwand	698,0	1.344,0	1.349,0	1.216,7
Personalaufwand	1.952,3	2.341,0	2.158,0	1.808,5
Abschreibungen	82,0	93,4	87,0	88,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.462,9	2.750,4	2.667,0	2.692,2
Betriebsaufwand	5.195,3	6.528,8	6.261,0	5.805,6
Betriebsergebnis	436,3	78,8	153,0	249,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		79,0		78,6
Ergebnis nach Steuern	436,3	-0,2	153,0	171,0
Sonstige Steuern	77,9		79,0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	358,4	-0,2	74,0	171,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	416,2	279,0	281,0	235,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	18,3	22,0	12,0	17,8
Sachanlagen	397,9	257,0	269,0	217,3
Umlaufvermögen	2.253,5	1.733,0	2.054,0	1.823,7
Vorräte	5,7	4,0	7,0	7,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	253,5	261,0	311,0	304,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86,1	200,0	235,0	221,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6,8	1,0	9,0	3,1
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	49,9	30,0	35,0	14,7
Sonstige Vermögensgegenstände	110,7	30,0	32,0	65,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.994,4	1.468,0	1.736,0	1.511,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	4,0	3,0	4,3
Summe Aktiva	2.671,0	2.016,0	2.338,0	2.063,1
Eigenkapital	1.484,3	1.052,0	1.126,0	1.051,5
Stammkapital	409,0	409,0	409,0	409,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	716,9	643,0	643,0	471,5
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	358,4		74,0	171,0
Rückstellungen	156,1	120,0	191,0	204,6
Steuerrückstellungen			56,0	55,8
Sonstige Rückstellungen	156,1	120,0	135,0	148,8
Verbindlichkeiten	428,3	844,0	783,0	806,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	207,1	320,0	309,0	307,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	207,1		309,0	307,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,8	396,0	375,0	381,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	108,8		375,0	381,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	56,9	90,0	69,0	76,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56,9		69,0	76,9
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	12,5	20,0	12,0	22,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12,5		12,0	22,9
Sonstige Verbindlichkeiten	43,1	18,0	18,0	17,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	43,1		18,0	17,9
Rechnungsabgrenzungsposten	602,2		238,0	
Summe Passiva	2.671,0	2.016,0	2.338,0	2.063,1

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	15,6	13,8	12,0	11,4
Eigenkapitalquote	55,6	52,2	48,2	51,0
Fremdkapitalquote	44,4	47,8	51,8	49,0
Investitionsdeckung	37,8	84,2	64,9	86,5
Anlagedeckungsgrad 2	394,2	722,6	468,7	534,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	475,4	93,0	358,0	1.338,0
Liquidität 2. Grades	218,1		200,5	225,1
Liquidität 3. Grades	218,7		201,2	226,0
Eigenkapitalrentabilität	24,1	0,0	6,6	16,3
Gesamtkapitalrentabilität	13,4	0,0	3,2	8,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	358,4	-0,2	74,0	171,0
Produktivität	14,2	32,7	32,1	31,6
Umsatzerlöse	711,3	1.473,0	1.508,0	1.376,8
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	50,3	45,0	47,0	43,5
Personalaufwandsquote	274,5	158,9	143,1	131,4

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl Gastveranstaltungen/Einmietungen Messe	119,0	70,0	88,0	75,0
Besucher Gastveranstaltungen/Einmietungen Messe	18.668,0	50.000,0	59.600,0	48.300,0
Anzahl Gastmessen/Ausstellungen	2,0	2,0	4,0	2,0
Besucher Gastmessen/Ausstellungen	5.500,0	8.000,0		8.200,0
Anzahl der Kulturveranstaltungen im KFF	95,0	180,0	196,0	206,0
Kapazität der Kulturveranstaltungen im KFF	17.906,0	55.000,0	61.803,0	64.917,0
Besucher im KFF	13.046,0	45.000,0	45.982,0	46.248,0
Auslastung KFF in %	73,0	81,8	74,0	71,2
Anzahl der Eigen-/Koproduktionen	16,0	8,0	17,0	14,0
Anzahl der Festivals	2,0	3,0	3,0	3,0
Anzahl sonstiger Vermietungen im Kleist Forum	64,0	85,0	115,0	85,0
Teilnehmer sonstiger Vermietung im KFF	4.261,0	11.000,0	12.470,0	11.100,0
Anzahl der kulturellen Veranstaltungen in der KH	19,0	100,0	107,0	101,0
Kapazität der kulturellen Veranstaltungen in der KH	8.099,0	40.000,0	39.657,0	39.598,0
Besucher in der KH	5.241,0	25.000,0	24.258,0	25.716,0
Auslastung KH in %	65,0	63,0	61,0	64,9
Anzahl sonstiger Vermietungen in der KH		17,0	15,0	12,0
Teilnehmer sonstiger Vermietung in der KH		3.500,0	2.680,0	2.930,0
Anzahl Veranstaltungen im Hansesaal			4,0	24,0
Gäste der Veranstaltungen im Hansesaal			475,0	1.600,0
Anzahl Übernachtungen in Brandenburg (Tourismus)	10.100.000,0	13.000.000,0	14.000.000,0	13.546.724,0
Anzahl Übernachtungen in Frankfurt (Oder) (Tourismus)	148.324,0	130.000,0	153.178,0	138.641,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	4.844,9	4.894,0	4.508,0
Zuschuss Stadt FFO	2.782,6	2.843,0	2.828,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	1.473,0	1.437,4	1.452,0	1.451,4
Sonstige betriebliche Erträge	5.134,6	5.271,4	5.376,0	5.376,0
Gesamtleistung	6.607,6	6.708,8	6.828,0	6.827,4
Materialaufwand	1.344,0	1.350,0	1.350,0	1.350,0
Personalaufwand	2.341,0	2.396,0	2.447,0	2.441,0
Abschreibungen	93,4	93,0	95,0	95,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.750,4	2.791,0	2.857,0	2.862,0
Betriebsaufwand	6.528,8	6.630,0	6.749,0	6.748,0
Betriebsergebnis	78,8	78,8	79,0	79,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79,0	79,0	79,0	79,0
Ergebnis nach Steuern	-0,2	-0,2	0,0	0,4
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	-0,2	0,0	0,4



TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH

Gerhard-Neumann-Straße 1
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335/ 2847510
Telefax 0335/ 2847528
E-Mail info@tegece.de
www www.tegece.de

Gesellschafter

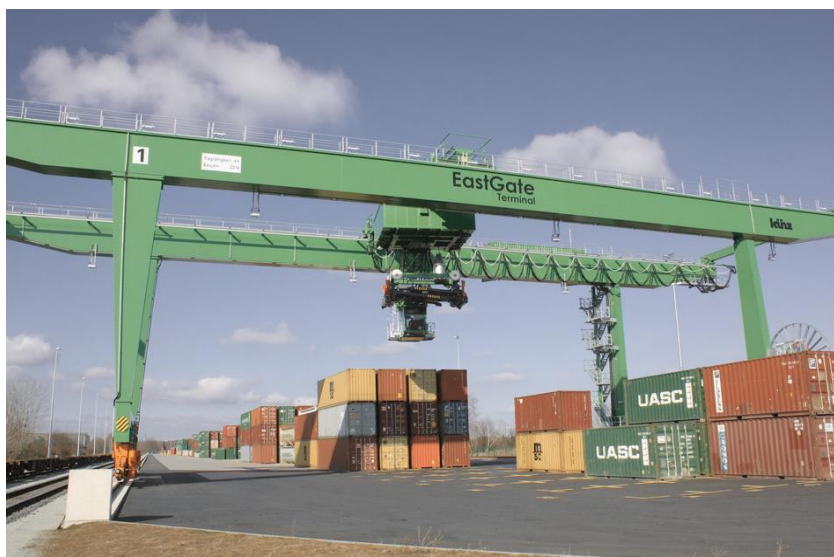
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH 100,00 %

Gründung

05.11.2012

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister B 14344, Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Holger Müller

Mitglieder Aufsichtsrat

Hendrik Gunkel, Vorsitzender (von SVV entsandt)

Thomas Michael Wenzke, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)

Dr. Bodo Almert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Frank Henke (von SVV entsandt)

Claus Junghanns (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)

Matthias Steinfurth (von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 15.09.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 15.09.2021

Entlastung AR

ja am 15.09.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens

-Entwicklung, Planung, Errichtung und Betreibung von Infrastruktur-, Industrie-, Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken, im eigenen und fremden Namen durch eigene Leistungen oder Einschaltung von Subunternehmen,

-Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte,
-Verkauf, Vermietung und Verpachtung von diesen Anlagen, Grundstücken und Immobilien.

Laut § 2 Absatz 2 BbgKVerf. gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf. verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Infrastrukturmanagement:

- Flächen- und Anlagenverwaltung technisch/kaufmännisch
- Nutzer- und Dienstleisterbetreuung, Betreibercontrolling
- Kompetenzzentrum Bahnbetrieb

Infrastruktur Services:

- Objektsicherheit, Videoüberwachung, technische Anlagenbetreuung
- Infrastrukturentwicklung:
 - Städtebauliche Planungen, Infrastrukturkonzepte
 - Projektmanagement, Projektsteuerung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	350,0	320,0	342,1	337,0
Sonstige betriebliche Erträge	608,0	614,0	608,3	712,0
Gesamtleistung	958,0	934,0	950,4	1.049,0
Materialaufwand	76,0	145,0	96,2	119,0
Personalaufwand	21,0	25,0	20,9	21,0
Abschreibungen	705,0	703,0	708,4	700,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89,0	55,0	93,1	135,0
Betriebsaufwand	891,0	928,0	918,7	975,0
Betriebsergebnis	67,0	6,0	31,7	74,0
Finanzergebnis	-3,0	-4,0	-3,0	-3,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,0		9,5	16,0
Ergebnis nach Steuern	50,0	2,0	19,1	55,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	50,0	2,0	19,1	55,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	13.164,0		13.846,5	14.405,0
Sachanlagen	13.164,0		13.846,5	14.405,0
Umlaufvermögen	487,0		383,4	425,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59,0		36,6	44,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				15,0
Sonstige Vermögensgegenstände	59,0		36,6	29,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	428,0		346,9	381,0
Rechnungsabgrenzungsposten	5,0		4,1	5,0
Summe Aktiva	13.656,0		14.234,0	14.835,0
Eigenkapital	2.650,0		2.599,9	2.580,0
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	2.468,0		2.467,6	2.467,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	82,0		63,2	8,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	50,0		19,1	55,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	10.882,0		11.489,4	12.098,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	10.882,0		11.489,4	12.098,0
Rückstellungen	9,0		33,6	32,0
Steuerrückstellungen			21,6	22,0
Sonstige Rückstellungen	9,0		12,0	10,0
Verbindlichkeiten	115,0		111,1	125,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,0		0,3	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	110,0			110,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben			110,0	
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0		0,9	6,0
Summe Passiva	13.656,0		14.234,0	14.835,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	96,4		97,3	97,1
Eigenkapitalquote	19,4		18,3	17,4
Fremdkapitalquote	0,9		1,0	1,1
Anlagedeckungsgrad 2	103,7		102,8	103,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	107,0	85,0	115,0	16,0
Zinsaufwandsquote	0,9	1,3	0,9	0,9
Eigenkapitalrentabilität	1,9		0,7	2,1
Gesamtkapitalrentabilität	0,4		0,2	0,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	50,0	2,0	19,1	55,0
Umsatzerlöse	350,0	320,0	342,1	337,0
Personalaufwandsquote	6,0	7,8	6,1	6,2

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	320,0	320,0	320,0	320,0
Sonstige betriebliche Erträge	614,0	612,0	610,0	600,0
Gesamtleistung	934,0	932,0	930,0	920,0
Materialaufwand	145,0	145,0	145,0	140,0
Personalaufwand	25,0	25,0	25,0	25,0
Abschreibungen	703,0	703,0	703,0	690,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55,0	55,0	55,0	60,0
Betriebsaufwand	928,0	928,0	928,0	915,0
Betriebsergebnis	6,0	4,0	2,0	5,0
Finanzergebnis	-4,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	2,0	4,0	2,0	5,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,0	4,0	2,0	5,0



TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH

Gerhard-Neumann-Str. 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 284 7511
Telefax 0335 284 7528
E-Mail tegece@t-online.de
www tegece.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.10.2006

Stammkapital

55,00 TEUR
Handelsregister B 2619, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Holger Müller

Mitglieder Aufsichtsrat

Hendrik Gunkel, Vorsitzender (von SVV entsandt)
Thomas Michael Wenzke, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)
Dr. Bodo Almert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Frank Henke (von SVV entsandt)
Claus Junghanns (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)
Matthias Steinfurth (von SVV entsandt)

Beteiligungen

TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH 100 %

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 11.08.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 11.08.2021

Entlastung AR

ja am 11.08.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Ansiedlung von Technologie- und Gewerbeunternehmen,
- Verwaltung eigener und fremder Immobilien,
- Vermietung, Verpachtung und Betreuung von Immobilien und Grundstücken im eigenen und fremden Namen,

- Entwicklung, Beplanung und Bebauung von Immobilien und Grundstücken im eigenen und fremden Namen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Facility Management:

- Objektverwaltung technisch/ kaufmännisch,
- Mietergewinnung, Mieterbetreuung,

Facility Services:

- Zentrale Dienstleistungen, Empfang, Post, Objektsicherheit, Hausmeisterdienste

Technik / Architektur / CAD:

- Städtebauliche Planungen, Infrastrukturkonzepte, Quartierplanung
- Architektur, Gebäudeplanung für eigene und fremde Bedarfe
- Realisierungsmanagement, Bauleitung, Bauüberleitung für eigene und fremde Bedarfe
- Projektmanagement, Projektsteuerung für eigene und fremde Bedarfe

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	3.417,0	3.198,0	3.626,8	3.544,0
Sonstige betriebliche Erträge	410,0	30,0	1.119,2	1.122,0
Gesamtleistung	3.827,0	3.228,0	4.745,9	4.666,0
Materialaufwand	1.101,0	1.040,0	1.055,1	1.588,0
Personalaufwand	845,0	870,0	814,6	728,0
Abschreibungen	564,0	450,0	517,6	518,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	211,0	140,0	191,7	171,0
Betriebsaufwand	2.721,0	2.500,0	2.579,1	3.005,0
Betriebsergebnis	1.106,0	728,0	2.166,9	1.661,0
Finanzergebnis	20,0	-19,0	-32,6	-42,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	337,0		486,2	
Ergebnis nach Steuern	789,0	709,0	1.648,1	1.619,0
Sonstige Steuern	1,0		0,3	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	788,0	709,0	1.647,9	1.619,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	20.596,0		19.585,9	18.687,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,0		7,0	11,0
Sachanlagen	18.072,0		17.048,3	16.145,0
Finanzanlagen	2.518,0		2.530,6	2.531,0
Umlaufvermögen	2.249,0		1.949,2	1.557,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	262,0		576,9	589,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107,0		39,3	168,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110,0		110,0	110,0
Sonstige Vermögensgegenstände	45,0		427,7	311,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.987,0		1.372,3	968,0
Rechnungsabgrenzungsposten	42,0		10,7	4,0
Summe Aktiva	22.887,0		21.545,8	20.248,0
Eigenkapital	18.124,0		17.721,5	16.460,0
Stammkapital	55,0		55,0	55,0
Kapitalrücklage	8.583,0		8.582,6	8.583,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.486,0		9.084,0	7.822,0
Rückstellungen	161,0		181,6	53,0
Steuerrückstellungen	101,0		129,6	
Sonstige Rückstellungen	60,0		52,1	53,0
Verbindlichkeiten	4.172,0		3.286,1	3.735,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.611,0		2.414,9	3.212,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244,0		116,5	147,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben			327,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	317,0		427,0	376,0
Passive latente Steuern	430,0		356,5	
Summe Passiva	22.887,0		21.545,8	20.248,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	90,0		90,9	92,3
Eigenkapitalquote	79,2		82,3	81,3
Fremdkapitalquote	18,9		16,1	18,7
Anlagedeckungsgrad 2	109,0		108,2	108,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.490,0	1.178,0	2.942,0	2.455,0
Zinsaufwandsquote	0,8	0,6	1,0	1,3
Eigenkapitalrentabilität	4,3		9,3	9,8
Gesamtkapitalrentabilität	3,6		7,8	8,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	788,0	709,0	1.647,9	1.619,0
Umsatzerlöse	3.417,0	3.198,0	3.626,8	3.544,0
Personalaufwandsquote	24,7	27,2	22,5	20,5

Unternehmensspezifische Leistungsdaten

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
vermietete Fläche in m²	35.964,0		45.782,0	43.765,0
vermietbare Fläche insgesamt in m²	78.910,0		79.270,0	61.153,0
Anzahl Neuvermietungen	7,0		5,0	10,0
Anzahl Mietkündigungen	6,0		6,0	4,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen

Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung		386,0	386,1
davon Stadt Frankfurt (Oder)		386,0	386,1
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	3.198,0	3.456,0	3.582,0	3.504,0
Sonstige betriebliche Erträge	30,0	20,0	20,0	20,0
Gesamtleistung	3.228,0	3.476,0	3.602,0	3.524,0
Materialaufwand	1.040,0	1.040,0	1.040,0	1.040,0
Personalaufwand	870,0	875,0	880,0	885,0
Abschreibungen	450,0	545,0	575,0	575,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	140,0	145,0	150,0	145,0
Betriebsaufwand	2.500,0	2.605,0	2.645,0	2.655,0
Betriebsergebnis	728,0	871,0	957,0	869,0
Finanzergebnis	-19,0	-37,0	-26,0	-23,0
Ergebnis nach Steuern	709,0	834,0	931,0	846,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	709,0	834,0	931,0	846,0

Soziales, Kultur und Sport



Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

Jungclaussenweg 5
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 556 90
Telefax 0335 556 9130
E-Mail info@pro-aura.de
www www.pflege-pro-aura.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

24.06.2005

Stammkapital

250,00 TEUR
Handelsregister B 10712, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Stephan Wegener

Mitglieder Aufsichtsrat

Burkhard Donath, Vorsitzender (von SVV entsandt)

Enrico Jurisch, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt), (seit 19.02.2020)

Silvia Walter, stellvertretende Vorsitzende (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 12.02.2020)

Sarah Fox (von SVV entsandt), (seit 13.02.2020)

Frank Heck (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 02.02.2020)

Gabriele Häsler (von SVV entsandt), (seit 30.04.2020)

Denny Lehmann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Peggy Rinnert (AN-Vertreterin), (bis 31.12.2020)

Jens-Marcel Ullrich (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)

Torsten Wroblewski (von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 25.08.2021 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 25.08.2021

Entlastung AR

ja am 25.08.2021

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterkunft, Versorgung sowie Betreuung für hilfsbedürftige Menschen, besonders für ältere Menschen mit Behinderungen und andere betreuungsabhängige Menschen durch ambulante Dienst und stationäre Einrichtungen zu sichern.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die gesundheitliche und soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Stationäre Altenhilfe,
- Hilfe für Zivilbeschädigte und/oder behinderte Menschen,
- Ambulante Pflege und Tagespflege.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	6.939,6	7.686,6	6.632,7	6.711,5
Sonstige betriebliche Erträge	690,5	295,0	337,0	386,1
Gesamtleistung	7.630,1	7.981,6	6.969,7	7.097,6
Materialaufwand	1.381,3	1.298,1	1.198,2	1.161,1
Personalaufwand	5.475,7	5.670,6	5.274,3	4.822,7
Abschreibungen	268,8	341,0	316,1	315,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	452,1	439,9	433,3	456,2
Betriebsaufwand	7.577,8	7.749,6	7.222,0	6.755,2
Betriebsergebnis	52,3	231,9	-252,2	342,5
Finanzergebnis	-189,0	-189,6	-197,3	-207,6
Ergebnis nach Steuern	-136,8	42,4	-449,5	134,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-136,8	42,4	-449,5	134,9

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	5.025,4		5.211,3	5.456,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,2		20,2	23,0
Sachanlagen	5.014,2		5.191,2	5.433,4
Umlaufvermögen	826,7		1.178,0	1.447,5
Vorräte	24,8		14,7	20,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114,3		214,0	234,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113,2		212,3	233,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1,0		1,7	1,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	687,6		949,3	1.193,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5		2,6	1,0
Summe Aktiva	5.854,6		6.392,0	6.905,0
Eigenkapital	387,3		524,1	973,6
Stammkapital	250,0		250,0	250,0
Kapitalrücklage	5.283,5		5.283,5	5.283,5
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-5.009,4		-4.559,9	-4.694,7
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-136,8		-449,5	134,9
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	95,9		99,7	104,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	95,5		99,7	103,0
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	0,4			1,0
Rückstellungen	292,7		434,6	309,0
Sonstige Rückstellungen	292,7		434,6	309,0
Verbindlichkeiten	5.003,6		5.294,5	5.453,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.699,8		4.916,6	5.125,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	225,3		216,8	208,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105,1		90,9	94,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	105,1		90,9	94,0
Sonstige Verbindlichkeiten	198,7		287,0	234,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	198,7		287,0	234,6
Rechnungsabgrenzungsposten	75,1		39,0	65,0
Summe Passiva	5.854,6		6.392,0	6.905,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	85,8		81,5	79,0
Eigenkapitalquote	6,6		8,2	14,1
Fremdkapitalquote	91,7		90,2	84,4
Investitionsdeckung	323,8		439,8	220,4
Anlagedeckungsgrad 2	104,5		110,5	115,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	226,9	573,0	233,6	320,0
Liquidität 2. Grades	132,7		183,6	237,0
Liquidität 3. Grades	136,8		185,9	240,4
Zinsaufwandsquote	2,7	2,5	3,0	3,1
Eigenkapitalrentabilität	-35,3		-85,8	13,9
Gesamtkapitalrentabilität	0,9		-3,9	5,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-136,8	42,4	-449,5	134,9
Produktivität	32,7	36,3	32,2	34,1
Umsatzerlöse	6.939,6	7.686,6	6.632,7	6.711,5
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	212,0	212,0	206,0	197,0
Personalaufwandsquote	78,9	73,8	79,5	71,9

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl Mitarbeiter	212,0	212,0	206,0	197,0
Plätze zum 31.12. Seniorenhaus	116,0	116,0	116,0	116,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe Wachkomma			3,0	3,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe Schwerstkörperbehinderte	15,0	15,0	15,0	15,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe psychisch Veränderte	31,0	31,0	31,0	28,0
Plätze zum 31.12. Wohnstätte Abhängigkeitserkrankte	22,0	22,0	22,0	22,0
Plätze 31.12. Tagespflege	20,0	20,0	20,0	20,0
Anzahl der Klienten ambulante Pflege		124,0	66,0	45,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	7.686,6	7.815,2	7.908,5	8.046,7
Sonstige betriebliche Erträge	295,0	303,7	310,0	313,7
Gesamtleistung	7.981,6	8.118,9	8.218,5	8.360,4
Materialaufwand	1.298,1	1.317,7	1.338,2	1.359,2
Personalaufwand	5.670,6	5.819,4	5.893,9	6.018,0
Abschreibungen	341,0	329,8	343,4	325,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	439,9	408,8	402,1	416,9
Betriebsaufwand	7.749,6	7.875,7	7.977,6	8.118,4
Betriebsergebnis	231,9	243,1	240,9	241,9
Finanzergebnis	-189,6	-180,9	-172,0	-162,7
Ergebnis nach Steuern	42,4	62,2	68,9	79,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	42,4	62,2	68,9	79,2



KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Lindenstraße 7
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 78310
Telefax 0335 553 78320
E-Mail Kulturbetriebe@Kultur-Ffo.de
www kultur-ffo.de

Träger

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.01.1998



Erste Werkleiterin

Sabine Wenzke

Mitglieder Werksausschuss

Michael Möckel, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Marc Lipka, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Annelie Böttcher (SVV-Mitglied), (seit 10.08.2020)

Dr. med. Christian Federlein (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Hanns-Peter Hartmann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Anja Hawlitzki (AN-Vertreterin), (seit 08.10.2020)

Frank Heck (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 02.02.2020)

Philipp Hennig (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Gabriele Häsler (SVV-Mitglied), (seit 21.08.2020)

Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Ingolf Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Stefanie Thierbach (AN-Vertreterin)

Frank Zimmermann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 25.06.2020)

Jenny Zinke (AN-Vertreterin), (bis 31.08.2020)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 14.12.2021 von Stadtverordnetenversammlung

Entlastung Werkleitung

ja am 14.12.2021

Unternehmenszweck

Aufgabe des Eigenbetriebes ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Dazu gehören auch die Förderung von Einzelkünstlern und freien Trägern von Kunst und Kultur.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Sicherung und Förderung eines breiten Angebotes an Bildungseinrichtungen sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Kulturbüro,
- Städtisches Museum Viadrina,
- Musikschule,
- Volkshochschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek

- St.-Marien-Kirche.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	784,5	1.009,1	1.015,6	1.006,6
Sonstige betriebliche Erträge	5.774,9	5.730,7	5.877,9	5.499,9
Gesamtleistung	6.559,4	6.739,8	6.893,5	6.506,4
Materialaufwand	1,6		0,2	
Personalaufwand	3.598,9	3.838,2	3.576,8	3.326,1
Abschreibungen	119,3	99,5	111,4	105,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.805,3	2.924,4	3.115,6	2.819,0
Betriebsaufwand	6.525,2	6.862,1	6.803,9	6.250,7
Betriebsergebnis	34,2	-122,3	89,6	255,7
Finanzergebnis	1,2		1,7	2,0
Ergebnis nach Steuern	35,4	-122,3	91,3	257,7
Sonstige Steuern	5,9		5,8	1,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29,5	-122,3	85,5	256,6

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	626,1		658,1	639,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0		2,6	5,5
Sachanlagen	626,1		655,5	634,3
Umlaufvermögen	1.100,2		1.135,8	948,9
Vorräte	6,7		8,3	8,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66,3		55,3	111,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52,0		50,2	69,7
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe				31,3
Sonstige Vermögensgegenstände	14,3		5,1	10,3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.027,2		1.072,2	829,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2		11,1	18,2
Summe Aktiva	1.726,5		1.805,0	1.606,9
Eigenkapital	1.122,8		1.093,3	1.007,7
Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	80,7		80,7	80,7
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	1.012,6		927,0	670,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29,5		85,5	256,5
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	341,9		366,1	354,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	341,9		366,1	354,0
Rückstellungen	96,0		114,1	49,5
Sonstige Rückstellungen	96,0		114,1	49,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	96,0		114,1	
Verbindlichkeiten	112,5		184,0	149,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82,2		178,2	138,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	82,2		178,2	
Sonstige Verbindlichkeiten	30,2		5,9	10,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30,2		5,9	
Rechnungsabgrenzungsposten	53,3		47,6	46,4
Summe Passiva	1.726,5		1.805,0	1.606,9

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	36,3		36,5	39,8
Eigenkapitalquote	65,0		60,6	62,7
Fremdkapitalquote	15,2		19,2	15,3
Investitionsdeckung	136,7		85,6	107,8
Anlagedeckungsgrad 2	234,0		221,8	243,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-20,0	-180,7	271,0	430,0
Liquidität 2. Grades	417,8		326,2	2.027,3
Liquidität 3. Grades	420,3		328,6	2.045,7
Eigenkapitalrentabilität	2,6		7,8	25,5
Gesamtkapitalrentabilität	1,7		4,7	16,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29,5	-122,3	85,5	256,6

Produktivität	12,2	16,3	16,1	16,2
Umsatzerlöse	784,5	1.009,1	1.015,6	1.006,6
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	64,0	62,0	63,0	62,0
Personalaufwandsquote	458,7	380,4	352,2	330,4

Unternehmensspezifische Leistungsdaten

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anzahl Teilnehmer Volkshochschule	6.996,0		12.254,0	11.430,0
Anzahl Unterrichtsstunden Volkshochschule	6.674,0		11.428,0	12.298,0
Anzahl Teilnehmer Volkshochschule je Einwohner in %	12,2		21,1	19,7
Anzahl Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	3.908,0		4.541,0	4.445,0
davon Anzahl Frankfurter Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	3.276,0		3.817,0	3.737,0
Anzahl Entleihungen Stadt- und Regionalbibliothek	322.022,0		391.073,0	408.004,0
Anzahl Entleihungen je Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	82,4		86,1	91,8
Anzahl Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek je Einwohner in %	6,8		7,8	7,6
Anzahl Schüler Unterricht Musikschule	1.051,0		1.076,0	1.046,0
Anzahl Schüler Projekte/Kurse Musikschule	610,0		610,0	558,0
Anzahl Unterrichtsstunden Musikschule	693,0		698,0	690,0
Anzahl Schüler Musikschule je Einwohner in %	2,9		2,9	2,8
Anzahl Besucher St. Marienkirche	18.955,0		51.138,0	46.894,0
Anzahl Besucher Städtisches Museum Viadrina	6.576,0		11.917,0	9.705,0
Anzahl Ausstellungen Städtisches Museum Viadrina	5,0		9,0	7,0
Anzahl Besucher Städtisches Museum Viadrina je Einwohner in %	11,5		20,5	16,7

Leistungs- und Finanzbeziehungen

Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	5.555,8	5.630,7	5.286,0
Zuschuss Stadt FFO	5.071,2	5.145,7	4.920,5
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	1.009,1	1.010,2	1.010,2	1.010,2
Sonstige betriebliche Erträge	5.730,7	5.609,8	5.587,8	5.920,9
Gesamtleistung	6.739,8	6.620,0	6.598,0	6.931,1
Personalaufwand	3.838,2	3.759,3	3.809,5	3.847,0
Abschreibungen	99,5	99,5	99,5	99,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.924,4	2.912,2	2.908,9	2.926,2
Betriebsaufwand	6.862,1	6.771,0	6.817,9	6.872,7
Betriebsergebnis	-122,3	-151,0	-219,9	58,4
Ergebnis nach Steuern	-122,3	-151,0	-219,9	58,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-122,3	-151,0	-219,9	58,4



Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Stendaler Straße 26
15234 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 683 7311
Telefax 0335 683 7358
E-Mail info@sport-in-frankfurt.de
www sport-in-frankfurt.de

Träger

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.01.1994



Werkleiter

Wilfried Lausch

Mitglieder Werksausschuss

Andreas Suchanow, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Christian Matuschowitz, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Henrik Bellin (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Enrico Jurisch (sachkundiger Einwohner, von SVV entsandt)
Simone Kroll (AN-Vertreterin)
Marc Lipka (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Frank Noack (AN-Vertreter)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 14.12.2021 von Stadtverordnetenversammlung

Entlastung Werkleitung

ja am 14.12.2021

Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb verwaltet die ihm gemäß § 1 zugeordneten in der Verfügungsbefugnis der Stadt Frankfurt (Oder) befindlichen Sporteinrichtungen und die Sportinternate, einschließlich der ausgewählten Sporteinrichtungen des Bundesleistungszentrums.

Der Eigenbetrieb sichert die Bereitstellung der materiell-technischen Bedingungen deren effektive Nutzung und

Auslastung für den Breiten- und Gesundheitssport, den Versicherten- und den Leistungssport sowie für sportliche, kulturelle und andere Veranstaltungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Sportstättenverwaltung,
- Betreuung der Sportinternate,
- Betreuung der Sportschüler,
- Betreuung der Spezialschule Sport,
- Betreuung der Mensen,
- Betreuung der Freizeiteinrichtungen des Sportzentrums,
- Olympiastützpunkt Brandenburg,
- Reha-Einrichtung und andere Mieter (Physiotherapie, Arztpraxis),
- Unterstützung und Absicherung aller Sport- und Kulturveranstaltungen,
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Umsatzerlöse	1.173,8	1.405,7	1.398,9	1.473,8
Sonstige betriebliche Erträge	6.903,3	5.264,4	6.752,0	5.056,6
Gesamtleistung	8.077,1	6.670,1	8.150,9	6.530,4
Materialaufwand	644,8	953,4	719,7	704,0
Personalaufwand	3.287,7	3.335,3	3.137,5	3.124,6
Abschreibungen	2.704,4	1.188,0	2.627,2	1.109,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.035,7	2.086,2	2.054,4	1.986,2
Betriebsaufwand	8.672,7	7.562,9	8.538,8	6.924,5
Betriebsergebnis	-595,6	-892,8	-388,0	-394,1
Finanzergebnis	-25,7	-31,0	-29,4	-33,1
Ergebnis nach Steuern	-621,3	-923,8	-417,3	-427,1
Sonstige Steuern	4,8	7,0	5,5	5,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-626,1	-930,8	-422,8	-432,4

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagevermögen	44.786,9		46.372,2	46.108,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0			0,9
Sachanlagen	44.786,9		46.372,2	46.108,1
Umlaufvermögen	1.880,1		2.918,1	2.857,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	212,0		275,4	401,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208,8		264,3	362,5
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	0,0		9,2	2,7
Sonstige Vermögensgegenstände	3,2		1,9	36,3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.668,0		2.642,7	2.455,9
Rechnungsabgrenzungsposten	56,0		48,3	51,2
Summe Aktiva	46.722,9		49.339,0	49.017,6
Eigenkapital	24.914,2		25.540,3	25.963,1
Kapitalrücklage	34.975,2		34.975,2	34.975,2
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-9.434,8		-9.012,0	-8.579,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-626,1		-422,8	-432,4
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	19.049,8		20.519,7	19.367,3
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	19.049,8		20.519,7	19.367,3
Rückstellungen	57,7		47,9	44,0
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57,7		47,9	44,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	57,7		47,9	44,0
Verbindlichkeiten	2.689,9		3.121,0	3.590,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.225,0		2.545,0	2.865,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	320,0		320,0	320,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317,4		434,8	589,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	293,3		401,4	589,4
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	146,0		139,8	134,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	146,0		139,8	134,7
Sonstige Verbindlichkeiten	1,4		1,4	1,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,5		1,4	1,8
Rechnungsabgrenzungsposten	11,3		110,1	52,3
Summe Passiva	46.722,9		49.339,0	49.017,6

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Anlagenintensität	95,9		94,0	94,1
Eigenkapitalquote	53,3		51,8	53,0
Fremdkapitalquote	5,9		6,6	7,5
Investitionsdeckung	241,7	116,5	90,9	42,3
Anlagedeckungsgrad 2	102,5		104,2	103,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	392,9	257,2	796,8	757,3
Liquidität 2. Grades	226,8		285,9	250,2
Liquidität 3. Grades	226,8		285,9	250,2
Zinsaufwandsquote	2,2	2,2	2,1	2,2
Eigenkapitalrentabilität	-2,5		-1,7	-1,7
Gesamtkapitalrentabilität	-1,3		-0,8	-0,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-626,1	-930,8	-422,8	-432,4
Produktivität	22,1	25,6	25,9	26,8
Umsatzerlöse	1.173,8	1.405,7	1.398,9	1.473,8
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	53,0	55,0	54,0	55,0
Personalaufwandsquote	280,1	237,3	224,3	212,0

Unternehmensspezifische Leistungsdaten

	Ist 2020	Plan 2020	Ist 2019	Ist 2018
Durchschnittliche wöchentliche Gesamtnutzung der Sportanlagen in Stunden	788,0	1.680,0	1.680,0	1.668,0
Anzahl Sportveranstaltungen im Sportzentrum	55,0	170,0	213,0	197,0
Anzahl Übernachtungen im Sportzentrum	5.476,0	10.000,0	10.864,0	10.942,0
Anzahl Lehrgänge im Sportzentrum	72,0	150,0	164,0	159,0
Sportlerzahl	272,0	300,0	260,0	276,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen

Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	5.420,5	7.890,3	7.108,6
Zuschuss Stadt FFO	4.468,8	4.507,7	4.321,1
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Umsatzerlöse	1.405,7	1.442,0	1.442,5	1.442,5
Sonstige betriebliche Erträge	5.264,4	5.344,8	5.394,9	5.445,1
Gesamtleistung	6.670,1	6.786,8	6.837,4	6.887,6
Materialaufwand	953,4	953,4	953,4	953,4
Personalaufwand	3.335,3	3.401,0	3.467,5	3.471,5
Abschreibungen	1.188,0	1.173,0	1.163,0	1.163,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.086,2	2.154,3	2.154,3	2.155,3
Betriebsaufwand	7.562,9	7.681,7	7.738,2	7.743,2
Betriebsergebnis	-892,8	-892,8	-900,8	-855,6
Finanzergebnis	-31,0	-27,0	-23,0	-23,0
Ergebnis nach Steuern	-923,8	-921,9	-923,8	-878,6
Sonstige Steuern	7,0	7,0	7,0	7,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-930,8	-928,9	-930,8	-885,6

Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Geleistetes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoringvertrag	Sport	6.500,00 €	FHC Frankfurter Handball Club e.V.
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH	Sponsoringvertrag	Sport	7.391,67 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e. V.
			13.891,67 €	
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnensponsoring/Übernahme der Kosten für Trink-/Schmutzwasser sowie Pflege - Brunnen „Leben“	Gesellschaft	3.590,65 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnensponsoring/Übernahme der Kosten für Trink-/Schmutzwasser sowie Pflege - „Steinbockbrunnen“	Gesellschaft	1.829,67 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnensponsoring/Übernahme der Kosten für Trink-/Schmutzwasser sowie Pflege - Brunnen „Sieben Raben“	Gesellschaft	1.254,73 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Kulturveranstaltungen, Kulturjahr 2020	Gesellschaft	800,00 €	Stadt Müllrose
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Bandenwerbung 2020	Sport	350,00 €	Schützengilde Müllrose,
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sponsoringvertrag - Bewässerung Sportplatz	Sport	1329,64 €	1. AFC Red Cocks
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sport-Sponsoring-Aktion	Bildung	199,00 €	Karl-Liebknecht-Gymnasium
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sponsoring Anhänger, Ausbildung Jugendfeuerwehr	Bildung	1.795,00 €	Kreisfeuerwehrverband LOS
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	LED Ballons für Kleine Parknacht	Gesellschaft	426,33 €	Bürgerinitiative Lennépark
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende anlässlich „700 Jahre Kliestow“	Gesellschaft	400,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende, Kletterwürfel	Gesellschaft	500,00 €	Lebenshilfe e. V. Frankfurt (Oder) Integrationskindertagesstätte "Finkenhäuschen"
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende „Ersatz Osterglocken“	Gesellschaft	560,00 €	Heimatverein Tzschetschnow-Güldendorf e. V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Mitgliedsbeitrag 2020	Bildung	250,00 €	Europa-Universität Viadrina e. V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sonder-Spende für die Lenné-Ausstellung	Gesellschaft	200,00 €	Bürgerinitiative Lennépark
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende Übernahme der Trinkwasserrechnung für den Sportplatz Petersdorf	Sport	500,00 €	SV Rot Weiss Petersdorf
			13.985,02 €	

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Marketing- und Werbeleistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	6.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Marketing 2020	Gesellschaft	3.000,00 €	ICU Investor Center Uckermark GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	OWF.Zukunft 2020	Gesellschaft	2.000,00 €	OWF Zukunft
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Standortwerbung Beschriftung Auflieger	Gesellschaft	2.284,48 €	Transport Pack und Logistik GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	10. Brandenburger Sensornetztag am IHP	Gesellschaft	1.500,00 €	IHP GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Standortwerbung High-Cube	Gesellschaft	10.000,00 €	OSMAB GmbH
			24.784,48 €	
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderkreis	Verein	250,00 €	Europa-Universität Viadrina e. V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Freunde des IHP	Verein	260,00 €	IHP GmbH
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderkreis	Verein	1.022,58 €	OSP
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Tierpatenschaft)	Gesellschaft	250,00 €	Gronenfelder Werkstätten gGmbH.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales	Verein	2.400,00 €	Löwenkinder Frankfurt (Oder) e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Spende	Verein	650,00 €	Handelsverband Berlin-Brandenburg (HBB)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung des Fördervereins der Musikschule FfO	Gesellschaft	500,00 €	Anima Förderverein der Musikschule Frankfurt (Oder) e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales	Verein	1.000,00 €	Carisatt e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales	Verein	3.550,00 €	Löwenkinder Frankfurt (Oder) e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales	Verein	750,00 €	Rotary Club
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring	Sport	15.000,00 €	Stadtsportbund Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Sportvereine und Einrichtungen	Sport	56.063,00 €	mehrere Empfänger - aufgrund von Vertraulichkeitsklauseln anonymisiert
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Weingärtnerpreis	Gesellschaft	2.500,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Comicbrunnen	Gesellschaft	4.000,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
			88.195,58 €	
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	Spende/Mitgliedsbeitrag	Gesellschaft	1.013,00 €	diverse Vereine
			1.013,00 €	
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	OSP-Auto mit WOWI-Werbung	Sport	2.856,00 €	Olympiastützpunkt Brandenburg

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Vermietung möblierter Wohnungen zum marktüblichen Preis (Möbliierungspauschale 60,00 EUR pro Monat übernimmt Sponsorin)	Sport	120,00 €	Frankfurter Handball-Club FHC Frankfurt (O) e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	einmalige Zahlung eines Sponsoringbetrages	Sport	4.640,00 €	Frankfurter Handball-Club FHC Frankfurt (O) e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Werbung	Sport	4.200,00 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e.V.
			11.816,00 €	
		Summe:	<u>153.685,75 €</u>	

Die hier dargestellten Beträge stellen lediglich den eigentlichen Zahlungsfluss in seiner Höhe sowie den Zeitpunkt der Überweisung dar. Die bilanzielle Bewertung, insbesondere eine eventuelle Periodenabgrenzung, wird nicht vorgenommen.

Erhaltenes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Sponsor	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Spende	Gesellschaft	12.000,00 €	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
drei Einzelspenden	Spende	Gesellschaft	327,24 €	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
zwei Sachspenden	Spende (Süßwaren für Projektarbeit)	Gesellschaft	319,90 €	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
			12.647,14 €	
Ströer	Bandenwerbung 2020	Sport	1.533,88 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Frankfurter Brauhaus GmbH	Werbeflächen 2020	Sport	4.500,00 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Sparkasse Frankfurt (Oder)	Bandenwerbung 2019	Sport	2.605,04 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Bandenwerbung 2019	Sport	3.600,00 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
			12.238,92 €	
Frankfurter Brauhaus GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	500,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
ETL Freund & Partner GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	500,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
City-Residence-FFO	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	500,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Sparkasse Oder-Spree	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	1.724,14 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
			3.224,14 €	
		Summe:	28.110,20 €	



Lageberichte der Unternehmen

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

I. Grundlagen des Unternehmens

A. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH, Frankfurt (Oder) (im Folgenden FIS genannt), wurde am 19.12.1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und nahm seine Geschäftstätigkeit am 01.04.1993 auf. FIS ist unter HR B-Nummer 3176 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen.

Der FIS ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft erbringt Leistungen in den folgenden aufgeführten Geschäftsbereichen.

Gebäudemanagement

Dieses Geschäftsfeld bildet eine Kernkompetenz des Unternehmens. Es bietet den Kunden des FIS komplexe betriebstechnische sowie haustechnische Dienstleistungen für Kälte-, Klima-, Lüftungs-, Heizungs-, Sanitär-, MSR- und Elektrotechnik an. Es gliedert sich in die zwei wesentlichen Leistungsfelder, die technische Betriebsführung (Management, Betreuung, Instandhaltung) und der technische Service (Wartung, Instandsetzung, Störungsdienst) an kundeneigenen technischen Anlagen.

IT-Dienstleistungen / Kommunikation

Die Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Datenverarbeitung befassen sich mit der Wartung, Pflege und Sicherung der IT Systeme in Schulen sowie Rollouts und Inventarisierung. Dazu gehört ebenfalls der Service für TK-Systeme an Schulen.

Umweltdienstleistungen

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Dienstleistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, Abfall- und Energiemanagement und führt infrastrukturelle Leistungen sowie Zählerablesedienste aus.

Laborleistungen

Die Schwerpunkte der Laborleistungen liegen auf den Gebieten der Gas- und Wasseranalytik, der Mikrobiologie und der Krankenhaushygiene, sowie in der chemischen Analytik von Ver- und Entsorgungsprozessen. Es ist ein akkreditiertes, auf Trinkwasseruntersuchungen spezialisiertes, Prüflaboratorium für chemische Analytik, Mikrobiologie, Krankenhaushygiene und Gasanalytik und wird jährlich durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH überprüft.

Die Laborleistungen sind mit der Kernkompetenz des FIS als technischem Dienstleister verbunden.

Geographisches Informationssystem

FIS betreut für Kunden ein geografisches Informationssystem GIS. Hier erfolgt die geografische Datenverarbeitung und Abbildung des Bestandes an Leitungssystemen, es werden CAD-Leistungen erbracht und digitale Pläne und Karten erstellt.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg vom Frühjahr 2020 wird von einer Stabilisierung der Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen, besonders auch für den Bereich Dienstleistungen, und eine weiterhin günstige konjunkturelle Lage bestätigt.

Auch der Herbstbericht bestätigt die Erholung der Entwicklung, wobei die sich wieder verschärfende Corona-Situation zu Unsicherheiten bei der Einschätzung der weiteren Entwicklung führt.

Zu den wirtschaftlichen Risiken in der Dienstleistungsbranche werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, der Inlandsabsatz sowie der vorhandene Fachkräftemangel als die größten Risiken für den wirtschaftlichen Erfolg darstellt.

B. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die Umsatzerlöse auf 4.774 TEUR (Vorjahr 4.666 TEUR) gesteigert werden, was einer Erhöhung von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Steigerung der Umsatzerlöse liegen gewonnene Ausschreibungen für zwei Verträge am Standort Berlin zugrunde, die jedoch nur mittelfristig über 3 Jahre laufen. Dadurch ist die Kompensation eines gekündigten langfristigen Vertrages am Standort Cottbus kurzfristig möglich.

Die Corona-Pandemie wirkte sich wenig bis gar nicht auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens aus. Alle vertraglich vereinbarten Leistungen konnten für die Kunden termin- und qualitätsgerecht erbracht werden. Bisher liegen auch keine Corona-bedingten Vertragskündigungen vor.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 276 TEUR (Vorjahr 248 TEUR).

Die Bedienungs- und Wartungsleistungen aus Verträgen sanken um 2%, was in der Kündigung eines Vertrages am Standort Cottbus begründet ist und werden durch einen wesentlichen Anstieg der Auftragsleistungen im Unternehmen von 13% gegenüber dem Vorjahr kompensiert.

Im Geschäftsfeld Gebäudemanagement spiegeln sich die technischen Hauptaktivitäten des Unternehmens wider. Hier werden 62 % des Gesamtumsatzes des Unternehmens erwirtschaftet, davon zu 57 % aus Verträgen und zu 43 % aus Auftragsleistungen. Die Auftragsleistungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % gesteigert werden.

Der Bereich IT-Dienstleistungen und Kommunikation lag mit einem Umsatz von 378 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres (477 TEUR). Grund dafür ist die Beendigung eines Vertrages, der trotz Bemühungen, die Leistungen am Standort Cottbus fortzusetzen, nicht kompensiert werden konnte.

Der Umsatz für die Dienstleistungen im Bereich des Umweltschutzes und der umwelt- und infrastrukturellen Dienstleistungen lag mit 564 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (357 TEUR), was im Abschluss eines Vertrages zur Zählerablesung sowie in einer Umstrukturierung von Leistungen begründet ist.

Die Umsatzerlöse im Laborbereich mit 613 TEUR werden im Wesentlichen durch Auftragsleistungen erbracht. Als Trinkwasser-Labor sowie mit dem Leistungsangebot auf dem Gebiet der Gasmessungen konnten die Umsätze des Vorjahres (628 TEUR) nicht ganz erreicht werden. Gemäß Trinkwasserverordnung sind Legionellen-Untersuchungen in der Regel alle drei Jahre zu wiederholen. Hauptpartner sind Wohnungsunternehmen, wobei sich der Wettbewerb auf diesem Gebiet sehr aggressiv zeigt. Künftig soll deshalb der Schwerpunkt stärker auf medizinische Einrichtungen gelegt werden.

Unser Unternehmen arbeitet seit 1995 nach einem Qualitätsmanagementsystem. 2018 erfolgte die Umstellung der bisherigen Norm auf die aktuell gültige DIN EN ISO 9001-2015. Die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems im Unternehmen wird jährlich durch den TÜV Rheinland Cert GmbH überprüft.

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 68 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

C. Lage

1. Ertragslage

Der Plan 2020 ging von einer Minderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Plan 2019 um 69 TEUR und einer Ergebnisminderung auf 191 TEUR (Vorjahr 227 TEUR) aus. Begründet war dies im Wegfall eines wesentlichen Vertrages.

Der Plan Umsatzerlöse 2020 in Höhe von 4.582 TEUR wurde mit 4.774 TEUR erfüllt. Der Gewinn vor Steuern, geplant mit 196 TEUR, liegt bei 276 TEUR.

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Auftragsleistungen	1.999 TEUR (Vorjahr 1.942 TEUR)
Vertragsleistungen	2.775 TEUR (Vorjahr 2.724 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 17 TEUR über denen des Vorjahres (24 TEUR). Die Steigerung wird bestimmt durch höhere Lohnkostenzuschüsse und Erträge aus Versicherungsentschädigungen.

Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse geht einher mit einer Senkung der Aufwendungen um 30 TEUR für Material und Leistungen infolge der Vertragskündigung für den Standort Cottbus.

Gleichzeitig steigt der Aufwand absolut um 25 TEUR, hervorgerufen durch den Einsatz von Leiharbeitern, da die Besetzung einer Stelle am Standort Berlin auf Grund der Tarifbedingungen nicht möglich war.

Die gestiegenen Personalkosten von 2.654 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2.603 TEUR) resultieren aus der Anpassung der Tarife, höherer Auszubildendenvergütung und Aushilfslöhne.

Die Abschreibungen liegen mit 59 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 351 TEUR höher als im Vorjahr (331 TEUR), besonders in den Positionen Arbeitssicherheit, Leasing und Mieten und Gebühren und Prüfkosten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (80 TEUR, Vorjahr 72 TEUR) weisen eine leichte Steigerung in Abhängigkeit des Jahresergebnisses auf.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 276 TEUR und liegt damit über dem geplanten Ergebnis von 196 TEUR laut Wirtschaftsplan 2020.

Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 wird als gut eingeschätzt.

2. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist vollständig durch eigene Mittel (Eigenkapital) gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 77 % (Vorjahr 78 %).

Die Gesellschaft finanziert sich vollständig aus eigenerwirtschafteten Mitteln.

Investitionen

An Investitionen im Geschäftsjahr wurden 31 TEUR (Vorjahr 68 TEUR) getätigt. Wesentliche Investition waren dabei der Einbau einer Klimaanlage für die Laborräume, der Bau einer Fundamentplatte zur Umsetzung einer Garage, die Beschaffung eines Prüfgerätes und eines Fahrgerüsts. Bei den anderen Investitionen handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

Liquidität

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei 254 TEUR (Vorjahr 306 TEUR) und ist beeinflusst vom höheren Jahresergebnis und dem geringeren Anstieg der Rückstellungen

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-171 TEUR, Vorjahr -106 TEUR) beinhaltet die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -31 TEUR (Vorjahr -68 TEUR).

Der Finanzmittelfonds stieg gegenüber dem Vorjahr (485 TEUR) auf 499 TEUR.

Die Finanzlage ist geordnet. Aufgrund der Liquidität wurden keine Kredite benötigt. Das Unternehmen war zu jeder Zeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Vermögenslage

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 982 TEUR (Vorjahr 1.010 TEUR).

Das Umlaufvermögen ist in Höhe von 460 TEUR (Vorjahr 396 TEUR) geprägt von den Forderungen.

Stichtagsbezogen lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei 429 TEUR und sind damit um 58 TEUR höher als im Vorjahr (Vorjahr 371 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva betragen 16 TEUR (Vorjahr 12 TEUR), unterlagen nur geringfügigen Veränderungen und bestehen wesentlich aus dem Rechnungsabgrenzungsposten und aus Kreditoren mit Sollsaldo.

Das Eigenkapital ist von 1.491 TEUR auf 1.510 TEUR gestiegen. Da das Jahresergebnis auf Grund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag an den Gesellschafter vollständig abgeführt wird, ist durch den höheren Jahresüberschuss im Geschäftsjahr der Anstieg begründet. Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Steuern/ Bilanzsumme) 2020 beträgt 14,25 % (Vorjahr 13,03 %).

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis vor Steuern/ Eigenkapital) liegt bei 18,25 % (Vorjahr 16,66 %).

Die Rückstellungen stiegen um 5 TEUR auf 177 TEUR. Sie enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen und Rückstellungen für den Jahresabschluss.

Die Verbindlichkeiten (274 TEUR) sind stichtagsbedingt um 31 TEUR (Vorjahr 243 TEUR) gestiegen. Sie sind gekennzeichnet durch erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen mit 17 TEUR (Vorjahr 11 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 130 TEUR (Vorjahr 126 TEUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten von 124 TEUR (Vorjahr 102 TEUR), wobei es sich hauptsächlich um Steuerverbindlichkeiten handelt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut.

D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für den FIS sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 4.774 TEUR (Vorjahr 4.666 TEUR) und liegen damit wesentlich über dem Plan (TEUR 4.582), das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 276 TEUR (Vorjahr 248 TEUR) und liegt damit über dem Plan (196 TEUR).

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur, das Ergebnis und die Liquidität beobachtet und analysiert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die gute Qualifikationsstruktur der Mitarbeiter des Unternehmens stellt die Basis für die Qualität der Dienstleistungen dar. 36 % aller Beschäftigten haben einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss oder Meisterqualifikation, 61 % eine Facharbeiterausbildung, zwei Mitarbeiter (3 %) befinden sich in der Ausbildung. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Geplante Qualifikationsmaßnahmen für 2020 konnten weitestgehend umgesetzt werden. Die Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH ist ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung der Dienstleistungen, erfolgt entsprechend dem Bedarf und wird jährlich im Schulungsplan festgehalten.

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Personalbestand. Beim FIS waren zum Stichtag 31.12.2020 69 Mitarbeiter inklusive des Geschäftsführers angestellt.

E. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Im Herbstbericht der Industrie- und Handelskammer Berlin-Brandenburg ist weiter von einer konjunkturellen Erholung die Rede. Der Großteil der Unternehmen spricht von einer guten Geschäftslage.

Für das Unternehmen FIS stellt sich die geschäftliche Entwicklung Anfang des Jahres 2021 gut dar, was sich der Auftragslage widerspiegelt und uns eine positive Vorausschau geben lässt.

Der FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Die Breite der Dienstleistungen erfordert aber auch hohe Anstrengungen zur Sicherung der Qualität und des Personalbedarfs.

Der Umsatz des Berichtsjahres zeigt, dass es gelungen ist, erfolgreich und qualitätsgerecht zu arbeiten und so ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Das Ziel für 2021 wird sein, die Kostenstruktur so zu gestalten, dass die Gewinne der Vorjahre bei ähnlicher Entwicklung der Umsatzerlöse wie in den Vorjahren, erzielt werden.

Die Beteiligung an Ausschreibungen zur Fortführung bestehender Verträge und an neuen Objekten sind die Instrumente zur Umsatzsteigerung.

Für das Jahr 2021 plant der FIS mit gleichbleibender Mitarbeiterzahl, umfangreichen Qualifikationsmaßnahmen sowie der Besetzung aller vertragsrelevanten Mitarbeiterstellen.

Auf Grundlage der vorliegenden Kenntnisse zum Planungszeitpunkt ging die Unternehmensführung bei der Planung für 2021 von einem Umsatz von 4.527 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern von 200 TEUR aus. Die im Geschäftsjahr 2020 erzielten guten Umsätze werden auch im folgenden Geschäftsjahr 2021 die Basis für höhere Umsätze als geplant sein.

Die Materialkosten werden sich an die Umsatzentwicklung anpassen und sind von der Auftrags- und Vertragsstruktur abhängig.

Das sich seit Januar 2020 weltweit ausbreitende Corona Virus hat sich im Geschäftsjahr 2020 für das Unternehmen nicht negativ ausgewirkt.

Es bleibt weiter abzuwarten, wie sich die Corona Virus-Epidemie im Folgejahr entwickelt. Dabei ist das Ausmaß an positiven oder negativen Effekten derzeit schwer einschätzbar.

Die Geschäftsführung geht jedoch für die Geschäftsentwicklung weiter von einem positiven Wachstum der Umsatzerlöse in 2021 aus.

Risikobericht

Derzeit sind 58 % der Umsatzerlöse vertraglich vereinbart, die erteilten Aufträge zu Beginn des Geschäftsjahres bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre. Das Risiko des Verfehlens der Umsatzprognose ist daher gering.

Die Gesellschaft sieht, wie auch in den Vorjahren, in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit ein Risiko im bestehenden Fachkräftemangel und der allgemeinen Lohnentwicklung am Arbeitsmarkt. Der Fachkräftegewinn soll mit Ausschreibungen auf der Webseite des Unternehmens und in Online Portalen erfolgen.

Das Risiko wird als mittel eingestuft.

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen derzeit nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Übrigen existiert im Unternehmen ein eigenes RMS.

Chancenbericht

Als Chance für die weitere Entwicklung des Unternehmens wird die aktive Beteiligung an Ausschreibungen gesehen. Für anstehende Neuausschreibungen bestehender Verträge wird aufgrund langjähriger Erfahrungen die Chance auf die erneute Zuschlagserteilung als positiv eingeschätzt.

Auf Grund der gesamtwirtschaftlich prognostizierten Entwicklung wird erwartet, dass sich das Unternehmen weiterhin positiv entwickeln wird.

Frankfurt (Oder), den 31. März 2021

Bohm
Geschäftsführer

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH, Frankfurt (Oder) (im Folgenden „FAW“ genannt), wurde am 5. April 2006 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Geschäftstätigkeit wurde am 1. Juni 2006 aufgenommen.

Die FAW ist eine 52%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (FDH). Die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR ist seit dem 1. Januar 2007 zu 48 % an der FAW beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen und der Erhalt und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder). Die FDH ist die Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. Die Gesellschafter der FAW sichern durch verbindliche Mengenzusagen die Grundausrüstung der Abfallsortieranlage Seefichten zu.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 24.481 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inputmenge um 2.227 t gesunken. Grund waren die durch die Corona-Pandemie verursachten Ausfälle bei den Gewerbe- und Baumischabfällen. Die Mengen an Haus- und Sperrmüll lagen jeweils mit ca. 200 t über denen des Vorjahres. Die Sortierreste wurden vorrangig zu Ersatzbrennstoff verarbeitet.

Die Produktion von Ersatzbrennstoff wurde im Geschäftsjahr 2020 mit einer Jahresmenge in Höhe von 9.487 t planmäßig weitergeführt.

Insgesamt zieht die Geschäftsführung für den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 eine positive Bilanz.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	469	424	45
Sonstige betriebliche Erträge	25	15	10
Materialaufwand	0	6	-6
Personalaufwand	460	400	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	33	3
Zinserträge	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse und betrieblichen Aufwendungen liegen über dem Niveau des Vorjahres. Grund ist die Besetzung des Personals lt. Stellenplan.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wird das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen. Dieses Ergebnis entspricht auch der Prognose für 2020.

Vermögens- und Finanzlage

Die FAW agiert als reiner Dienstleister. Die Vermögenslage ist daher durch Umlaufvermögen und zum Stichtag wesentlich durch liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.243 (i. Vj. TEUR 100) geprägt. Die Erhöhung der liquiden Mittel basiert auf kurzfristige Geldanlagen der FDH (1.175 TEUR; i. Vj. 0 TEUR).

Das Eigenkapital von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25) beträgt 2,0 % (i. Vj. 25,1 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betragen TEUR 67 (i. Vj. TEUR 43) und die Verbindlichkeiten TEUR 1.179 (i. Vj. TEUR 32). Der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beruht aus kurzfristigen Geldanlagen der FDH in Höhe von TEUR (1.175 TEUR; i. Vj. 0 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Die Finanzlage ist geordnet.

Investitionen und Finanzierungen wurden nicht durchgeführt und sind zukünftig auch nicht geplant.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FAW werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis beobachtet und analysiert. Zur Entwicklung dieser Kenngrößen verweisen wir auf unsere Darstellung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020, wie im Vorjahr, elf Mitarbeiter beschäftigt. Die Fluktuationsrate ist sehr gering, was an einem nahezu konstanten Personalbestand zu erkennen ist. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Aufgrund der mit dem Gesellschafter abgeschlossenen Verträge ist die FAW sehr stabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die technische Betriebsführung weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau durchzuführen.

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft FAW zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage. Für die FAW existiert kein separater Schwellenwert. Aufgrund der engen Anbindung an das Mutterunternehmen, erfolgt eine aggregierte Risikobewertung auf der Ebene der FDH.

Hieraus ergeben sich für 2021 folgende wesentliche Risiken für die FAW:

Leistungswirtschaftliche Risiken

Der Bestand des Unternehmens hängt von dem Vertrag über die Betriebsführung der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) ab. Das Risiko der Beendigung des Betriebsführungsvertrages wird als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Umfeldrisiken

Als kritisch wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen (Risiko von mittlerer Bedeutung). Hieraus können sich andere Anforderungen an den Betrieb der Abfallsortieranlage Seefichten ergeben und eine Anpassung des Personalbestandes notwendig werden.

3.2 Prognosebericht

Die strategische Ausrichtung der FAW liegt weiterhin in der Betriebsführung der abfallwirtschaftlichen Anlagen am Standort Seefichten. Es ist neben der Abfallsortierung und dem Abfallumschlag weiterhin vorgesehen, die Aufbereitung von Abfällen zur energetischen Verwertung nach wirtschaftlichem Ermessen und den aktuellen gesetzlichen Anforderungen durchzuführen. Dabei steht die Produktion von Ersatzbrennstoffen, die auf eine Jahreskapazität in Höhe von 12.000 t ausgebaut wurde, für das Geschäftsjahr 2021 im Vordergrund. Der FAW wird für diese Aufgaben weiterhin die Betriebsführung durch die FDH übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden bei unveränderten Regelungen zur Kostenerstattung gemäß dem Betriebsführungsvertrag in etwa gleichbleibende Umsatzerlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 geplant. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Frankfurt (Oder), 11. Juni 2021

Torsten Röglin
Geschäftsführer

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (im Folgenden „FDH“ genannt) ist durch Abspaltung des Betriebsteils Abfallentsorgung und der Beteiligung an der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „SVF“ genannt) von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) auf die FDH aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28. August 2001 entstanden. Die Gründung der FDH erfolgte durch notariellen Vertrag vom 31. Juli 2001. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 8732 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die FDH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der SVF, mit 52 % an der Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (im Folgenden „FAW“ genannt) und mit 51 % an der SWF beteiligt.

Die FDH ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6b Abs. 1 EnWG. Es wird die folgende Tätigkeit im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Mit der SWF und der SVF besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung, einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und des Ausbaus der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur sowie die Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von allgemeinen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Für die SVF, SWF, FAW und die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG FFO“ genannt) werden umfangreiche kaufmännische Dienstleistungen erbracht. Dazu zählen u. a. das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalabrechnung, die Verbrauchsabrechnung von Energielieferungen, das Forderungsmanagement, der Einkauf von Material und Leistungen und IT-Dienstleistungen.

Die FDH ist Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) wird das Abfallstoffstrommanagement durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Die FDH organisierte auch im Geschäftsjahr 2020 als Geschäftsbesorger für die Stadt Frankfurt (Oder) die Abfallsammlung, die Pappe-/Papiersammlung, die Sammlung von Alttextilien, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz.

Die kaufmännischen Dienstleistungen für die SVF, SWF, NG-FFO und FAW wurden vertragsgemäß erfüllt.

Die Geschäftsführung der FDH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2020 als positiv.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2020	2019	Abweichungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.907	8.756	151
Andere aktiv. Eigenleistungen	1	36	-35
Sonstige betriebliche Erträge	19	36	-17
Materialaufwand	4.594	4.773	-179
Personalaufwand	2.397	2.326	71
Abschreibungen	676	619	57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.045	896	149
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.310	3.348	-1.038
Zinserträge	1	0	1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.420	6.607	813
Zinsaufwendungen	98	163	-65
Ergebnis vor Steuern	-4.992	-3.208	-1.784

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 24.481 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inputmenge um 2.227 t gesunken. Die Umsatzerlöse liegen mit 1,7 % über dem Vorjahreswert und mit 1,6 % unter der Vorjahresprognose.

Die Photovoltaikanlage der FDH auf dem Plateau der Siedlungsabfalldeponie Seefichten in Frankfurt (Oder) hat eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.134 MWh (i. Vj. 1.103 MWh) erzeugt.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme, Gewinnabführung und Steuern in Höhe von TEUR 118 liegt über dem geplanten Ergebnis für 2020 (TEUR 64).

Das niedrigere Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die planmäßige Reduzierung der Gewinnabführung der SWF und die höhere Verlustübernahme der SVF bedingt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen annähernd fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 77,8 % (i. Vj. 77,3 %).

Die FDH hat im Geschäftsjahr 2020 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR -5,2 Mio. erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -0,3 Mio. bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 3,3 Mio.. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 2,2 Mio. auf EUR 4,0 Mio. verringert.

Die Investitionen im Berichtsjahr von TEUR 290 umfassten vorrangig Hard- und Software. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der SWF, SVF und FAW führt die FDH einen Cash-Pool. Die Ausstattung der FDH mit finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt über eine Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder).

Vermögenslage

Aktivseite

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Langfristiges Vermögen	44.590	85,0	44.977	85,2	-387
Kurzfristiges Vermögen	7.860	15,0	7.810	14,8	50
	52.450	100,0	52.787	100,0	-337

Passivseite

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital und lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	43.939	83,8	44.247	83,8	-308
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.511	16,2	8.540	16,2	-29
	52.450	100,0	52.787	100,0	-337

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an den verbundenen Unternehmen (EUR 40,6 Mio.; i. Vj. EUR 40,6 Mio.), Grundstücke und Bauten (EUR 1,2 Mio.; i. Vj. EUR 1,4 Mio.) und die technischen Anlagen (EUR 2,0 Mio.; i. Vj. EUR 2,2 Mio.).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet vorrangig Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (EUR 3,4 Mio.; i. Vj. EUR 0,7 Mio.) und liquide Mittel (EUR 4,0 Mio.; i. Vj. EUR 6,2 Mio.). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Forderungen Cash Pool gegen die FAW (EUR 1,2 Mio.; i. Vj. EUR 0,00) und den Forderungen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft gegen die SWF (EUR 1,5 Mio.; i. Vj. Verbindlichkeiten EUR 0,5 Mio.).

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 40,8 Mio. (i. Vj. EUR 40,8 Mio.).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten setzen sich vorrangig aus Bankverbindlichkeiten (EUR 2,8 Mio.; i. Vj. EUR 3,3 Mio.) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 0,3 Mio.; i. Vj. EUR 0,2 Mio.) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,4 Mio.; i. Vj. EUR 0,4 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 5,5 Mio.; i. Vj. EUR 6,7 Mio.) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 36; i. Vj. TEUR 72). Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus der umsatzsteuerlichen Organschaft gegenüber der SWF bedingt.

Tochterunternehmen**Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH**

Die Energiewende in Deutschland unter anderem mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus. Sektorenkopplung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2020 der SWF durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankende Bezugspreise für Primärenergieträger und CO₂-Zertifikate und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen.

Die Regulierung im Energiebereich stellt auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

Die planmäßige Realisierung des Neubaus einer Gasmotorenanlage in Verbindung mit einem Heißwassererzeuger und einem Wärmespeicher stellt aktuell die größte Herausforderung dar. Die neue Gasmotorenanlage soll eine elektrische Nettoleistung von über 50 MWel erreichen und aus fünf Motoren bestehen. Die Inbetriebnahme ist für Februar 2022 geplant. Der Wärmespeicher wurde planmäßig zum 1. Dezember 2020 in Betrieb genommen.

Der Umsatz gesamt liegt mit 10,8 % und der Materialaufwand mit 14,8 % unter dem Vorjahreswert. Somit ergibt sich ein um 1,0 % leicht höherer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 6,6 Mio. (i. Vj. EUR 7,1 Mio.) beinhaltet die Gewinnabführung der NG FFO in Höhe von EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio.) und liegt über der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 6,3 Mio..

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas und weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet wurde.

Schwerpunktaufgaben des Jahres 2020 waren neben dem Kerngeschäft die weitere Sicherstellung eines reibungslos funktionierenden ÖPNV unter Pandemiebedingungen, die Gleisbaumaßnahmen im Bereich Markendorf und die geplante Vergabe für die Neubeschaffung von 13 Straßenbahnen. Die endgültige Vergabe wurde im Februar 2021 bekanntgegeben.

Die grenzüberschreitende Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Stubice wurde Corona bedingt ab März 2020 ausgesetzt.

Durch Steigerungen beim Material- und Personalaufwand ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2020, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 48,8 % gesunken.

Der Verlust in Höhe von EUR 7,4 Mio. wurde durch Zahlungen des Aufgabenträgers und aus eigenen Mitteln im Konzernverbund durch die FDH ausgeglichen.

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Neben der FDH ist die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR seit dem 1. Juli 2007 zu 48 % an der Gesellschaft beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Wahrnehmung von Entsorgungsdienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder).

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der FDH sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Abfälle aus den Haushalten der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. In der Anlage wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 24.481 t Abfall durchgesetzt. Die FAW erzielte mit ihrer Tätigkeit als Betriebsführer im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von TEUR 469.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wurde das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres 2020 stets gesichert.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FDH werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern beobachtet und analysiert.

2.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 waren 37 Mitarbeiter (i. Vj. 35) beschäftigt. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit 35 Mitarbeitern.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die FDH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikoprüfung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von TEUR >500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Hieraus ergeben sich folgende wesentliche Risiken für die FDH:

Leistungswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

(Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft)

Das Ergebnis der SWF wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch den Preisdruck im Energiemarkt, die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten, die Anreizregulierung im Netzbereich Strom und Gas und den Fernwärmeabsatzrückgang beeinflusst.

Bei der SVF und der FAW wird eine unveränderte Ertragssituation erwartet. Die operativen Risiken der Tochterunternehmen haben wirtschaftlich eine mittelbare Wirkung vor allem über die Ergebnisabführungsverträge auf die FDH.

Als weitere Risiken werden das Betreiberrisiko für die Abfallbehandlungsanlage und der zunehmende Preisdruck in der Abfallbranche gesehen.

Die Zukunftssicherheit des kommunalen steuerlichen Querverbundes ist durch das Jahressteuergesetz 2009 gegeben.

Umfeldrisiken

Als Risiko von hoher Bedeutung wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen.

Chancen

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten, der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten bei der SWF und der Digitalisierung von Geschäftsprozessen gute Chancen, die Ertragslage zu stabilisieren.

3.2 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise werden sich negativ auf das Ergebnis nach Verlustübernahme SVF und Gewinnabführung SWF der FDH auswirken. Die genauen Auswirkungen können noch nicht beziffert werden, da sie nach Dauer und Intensität der Pandemie variieren.

Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

3.3 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird weiterhin maßgeblich durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst.

Für das Jahr 2021 bestehen für den Geschäftsbereich Abfallentsorgung der FDH weiterhin die Schwerpunkte in der Erhaltung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Frankfurt (Oder) sowie in der zuverlässigen Erfüllung der Geschäftsbesorgungsverträge Abfallstoffstrommanagement, Abfallsammlung mit Erweiterung der Geschäftsfelder Alttextilsammlung, Elektroaltgerätevermarktung und maschinelle Straßenreinigung.

Im Abfallentsorgungszentrum Seefichten werden die vorhandenen Behandlungskapazitäten weiter genutzt und die Produktion von Ersatzbrennstoffen mit einer Jahreskapazität in Höhe von 12.000 t planmäßig weitergeführt.

Die FDH plant für das Jahr 2021 einen in etwa gleichbleibenden Umsatz.

Für das Jahr 2021 sind Investitionen am Standort Seefichten in Höhe von TEUR 20 für Container und im Verwaltungsbereich im Zusammenhang mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für Hard- und Software von TEUR 320 geplant. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Durch die aufgabenbedingte Verlustübernahme der SVF schließt das Jahr 2021 üblicherweise mit einem Fehlbetrag ab. Es wird davon ausgegangen, dass der von der SVF zu übernehmende Verlust durch die Anschaffung von 13 neuen Straßenbahnen steigen und durch die von der SWF prognostizierte Ergebnisabführung zu einem geringeren Anteil kompensiert wird. Für 2021 wird ein Jahresfehlbetrag von EUR 5,0 Mio. erwartet.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie wird das Ergebnis ebenfalls beeinflussen. Die genauen Auswirkungen sind noch nicht bewertbar.

Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt Frankfurt (Oder) die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln zur Aufgabenerfüllung ausstatten.

Frankfurt (Oder), den 28. Juni 2021

Torsten Röglin
Geschäftsführer

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

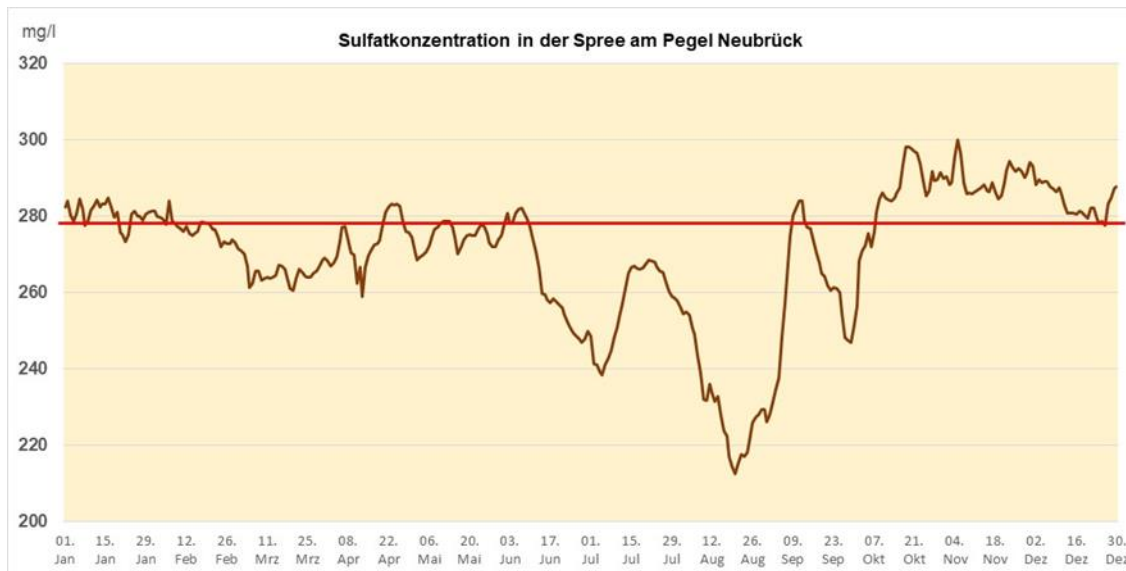
Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1 Geschäftliche Rahmenbedingungen

Die FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (kurz: FWA) ist der regionale Wasserversorger und Abwasserentsorger für die Stadt Frankfurt (Oder) und die umliegenden Kommunen Stadt Müllrose, Gemeinde Jacobsdorf und Gemeinde Briesen (Mark). Auf der Grundlage des bis 31.12.2029 abgeschlossenen Ver- und Entsorgungsvertrages für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreibt die FWA die Wasserver- und Abwasserentsorgung im Namen und auf Rechnung der entsprechenden Kommunen. Einen geringen Teil der Leistungen für Industriekunden erbringt die FWA im eigenen Namen.

Die FWA betreibt zwei Wasserwerke, wobei der überwiegende Teil der Trinkwasserversorgung durch das Wasserwerk in Briesen (99%) sichergestellt wird. Für die Versorgung der Bevölkerung und des ansässigen Gewerbes betreibt die FWA ein Rohrleitungsnetz von 507 km. Die Trinkwasserqualität konnte im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden. Eine zentrale Kläranlage mit einer Kapazität von 120 Tausend Einwohnergleichwerten (EGW) sowie ein Kanalnetz von 555 km sorgen für die umweltgerechte Entsorgung des anfallenden Abwassers.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der operativen Tätigkeit des Unternehmens im Berichtsjahr war erneut die Sicherung der Trinkwasserqualität gemäß Trinkwasserverordnung (TrinkwV), insbesondere die Einhaltung des Grenzwertes für Sulfat. Das Umweltministerium des Landes Brandenburg hat zum Schutz der Trinkwasserversorgung aus Spreewasser in einem Bewirtschaftungserlass Sulfat (Spree) für den Pegel Neubrück einen Immissionszielwert von 280 mg/l festgelegt, bei dessen Überschreitung von mehr als 10 % im Jahr durch das Landesbergbauamt Maßnahmen zu prüfen sind, welche die Sulfatkonzentration der Spree senken. Dieser Zielwert wurde im Berichtsjahr an 118 Tagen überschritten (Quelle: Landesamt für Umwelt):



Wegen der längerfristigen Überschreitung des Zielwertes hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie eine Gefährdungsanalyse für das Wasserwerk Briesen bezüglich des chemischen Parameters Sulfat in Auftrag gegeben. Der Abschlussbericht der Studie benennt ein signifikantes Risiko für die Einhaltung des gesetzlichen Grenzwertes Sulfat im Trinkwasser in den Szenarien Verminderte Grundwasserneubildung (lang anhaltende Trockenheit) und Ausschöpfung der Entnahmemengen der Wasserrechtlichen Erlaubnis. Aktuell ist das Ministerium mit den Bergbaubetrieben und der FWA in Gesprächen über die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen zur langfristigen Verringerung des Sulfatgehalts im Trinkwasser. Eine Entscheidung hierüber soll spätestens im Sommer 2021 fallen.

Der von der FWA im Rahmen der Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Gewässerausbau Cottbuser See am 13. Mai 2019 gestellte Antrag auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes ist bis zum Ablauf des Jahres 2020 nicht verhandelt worden. Die Flutung des Tagebaus war im Laufe des Jahres 2020 aufgrund von Niedrigwasser in der Spree erneut mehrfach unterbrochen, wurde aber inzwischen wieder aufgenommen.

Die FWA hat ungeachtet der ausstehenden Gerichtsentscheidung und der laufenden Gespräche mit den Bergbaubetreibern die Erhöhung des Wasserwerks Müllrose als wirksame Maßnahme zur Senkung der Sulfatkonzentration im Trinkwasser weiter vorangetrieben und die Genehmigungsplanung abgeschlossen. Der Bauantrag soll in der zweiten Jahreshälfte 2021 eingereicht werden.

Mit Beginn des Jahres 2020 hat die FWA die dezentrale Grubenentsorgung von nicht an das zentrale Kanalnetz angeschlossenen Abwasserkunden wieder in die eigene Hand genommen. Damit wurde im Umfeld von angekündigten erheblichen Preissteigerungen des externen Entsorgers Planungs- und Entsorgungssicherheit erreicht. Für diese Aufgabe wurden 8 Kollegen neu eingestellt, mobile Entsorgungstechnik angeschafft und eine Halle für die frostfreie Unterbringung der Fahrzeuge errichtet. Die Umstellung auf Eigenentsorgung konnte ohne Entsorgungsunterbrechung realisiert werden.

Die FWA mbH hat im Berichtsjahr einen Vertrag mit der Böhm Solar Equipment GmbH, Zella-Mehlis, über die Lieferung und Montage von 2 Klärschlamm-trocknungsanlagen im Wert von 1.981 TEUR abgeschlossen und bis einschließlich November vertragsgerecht 1.188 TEUR angezahlt. Im Dezember 2020 hat die Unternehmensgruppe Böhm AG vorläufige Insolvenz beantragt. Im Folgenden wurde das Produktionsunternehmen Böhm Fertigungstechnik GmbH mit den angearbeiteten Maschinen an die Max Vallier Holding GmbH, Oberhaching, verkauft. Es ist geplant mit dem Investor eine Fertigstellungsvereinbarung über die 2 Schlamm-trocknungsanlagen zu einem Aufpreis von 266 TEUR über den bisherigen Vertragspreis hinaus bei Anrechnung der geleisteten Anzahlungen abzuschließen. Der vereinbarte Mehrpreis wird im Berichtsjahr als Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilanziert.

Infolge der Coronapandemie wurden im Berichtsjahr Einschränkungen im Arbeitsregime veranlasst. So wurde der Besucherverkehr in den Geschäftsräumen der Gesellschaft wesentlich verringert und zeitweise ein Clusterbetrieb - wöchentliche wechselnde Präsenz der Mitarbeiter in den Geschäftsräumen - organisiert. Nahezu ganzjährig wurde in den gewerblichen Bereichen ein zeitversetztes Arbeitsregime angeordnet, um die Gefahr der Infektionsverbreitung zu minimieren. Ungeachtet dessen konnten alle Ver- und Entsorgungsaufgaben lückenlos erfüllt werden.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem schon hohen Wasserverkauf der Vorjahre infolge extremer Trockenheit hat sich der Umsatz im Berichtsjahr noch einmal deutlich gesteigert. Der Pro-Kopf-Verbrauch für Trinkwasser lag bei 121,3 l/Tag und damit wesentlich höher als im Vorjahr (116,2 l/Tag) bzw. dem fortgeschriebenen Vorjahreswert (117,3 l/Tag). Der deutliche Zuwachs der verkauften Wassermenge ist vor allem den langen Lockdown-Phasen infolge der Covid19-Pandemie geschuldet. Während gewerbliche Wasserentnahmen nur geringfügig abgenommen haben, ist der private Wasserverbrauch überproportional gestiegen. Etwas geringer stieg die Mengenabrechnung der Schmutzwasserentsorgung. Die Einwohnerentwicklung im Versorgungsgebiet war im Berichtsjahr mit 745 Einwohnern rückläufig.

Die den Umsätzen zugrunde liegenden Mengen haben sich wie folgt entwickelt:

		2020	Vorjahr	Veränderung	
Trinkwasser					
Tarifikunden	Tm ³	3.344	3.244	100	3,1%
Industriekunde	Tm ³	893	820	73	8,9%
Weiterverteiler	Tm ³	254	223	31	13,9%
Summe Trinkwasser	Tm³	4.491	4.287	204	4,8%
Schmutzwasser					
Tarifikunden	Tm ³	2.908	2.882	26	0,9%
Industriekunde	Tm ³	596	510	86	16,9%
Summe Abwasser	Tm³	3.504	3.392	112	3,3%
Niederschlagswasser					
private Grundstücke	Tm ²	1.944	1.911	33	1,7%
öffentliche Straßen und Plätze	Tm ²	1.400	1.400	0	0,0%
Summe Niederschlagswasser	Tm²	3.344	3.311	33	1,0%

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen aufgrund der mengenmäßigen Steigerungen gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 256 TEUR, davon Erlöse aus Trinkwasserverkauf um 179 TEUR und aus der Entsorgung von Abwasser um 65 TEUR.

Die Investitionen waren 2020 mit 9.845 TEUR deutlich höher als im Vorjahr (6.598 TEUR), wovon jedoch 1.188 TEUR auf die Anzahlungen auf die Klärschlamm-trocknungsanlagen entfallen, welche nach Fertigstellung in 2021 an Siemens Finance & Leasing GmbH verkauft und zurückgeleast werden. Der Schwerpunkt der Investitionen lag wiederum in der Erneuerung und Modernisierung des Leitungs- und Kanalnetzes. In der Sparte Trinkwasser wurden 2.991 TEUR investiert, in den Bereich Abwasser 6.854 TEUR. Die größten Investitionsvorhaben im Berichtsjahr waren die Sanierung der SW ADL Markendorf - Frankfurt (Oder) (1.930 TEUR) und ADL Pillgram - Frankfurt (Oder) (406 TEUR), der Neubau der Garagenhalle für die Grubenfahrzeuge (728 TEUR) sowie die Anschaffung weiterer Grubenfahrzeuge (402 TEUR), die Sanierung von Regenwasser-anlagen aus Genehmigungsverfahren (399 TEUR) sowie die Rohrnetz-auswechslung in der Großen Scharrnstraße (505 TEUR) und Am Klingetal (458 TEUR).

In der FWA waren zum 31.12.2020 86 (Vorjahr: 81) Mitarbeiter beschäftigt. Auf Grundlage der in 2001 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit (ATZ) befanden sich 5 Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich zum 31.12.2020 auf 3.215 TEUR (Vorjahr 3.595 TEUR):

	2020	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	20.657	20.380	277	1,4%
Materialaufwand	3.818	3.214	604	18,8%
Personalaufwand	5.604	5.140	464	9,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.020	2.269	-249	-11,0%
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	5.052	4.918	134	2,7%
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.163	4.839	-676	-14,0%
Finanzergebnis	-798	-1.128	330	-29,3%
Neutrales Ergebnis	-150	-116	-34	29,3%
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	3.215	3.595	-380	-10,6%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.067	1.139	-72	-6,3%
Jahresüberschuss	2.148	2.456	-308	-12,5%

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr um 277 TEUR höheren Gesamtleistung sinkt das operative Ergebnis um 676 TEUR. Durch Übernahme der dezentralen Schmutzwasserentsorgung in Eigenregie ab dem 01.01.2020 werden bei dem Materialaufwendungen 81 TEUR, bei Personalkosten 387 TEUR und bei Abschreibungen 108 TEUR mehr ausgewiesen. Gleichzeitig sinken zum Vorjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 365 TEUR durch Entfall der Fremdleistungen für die Entsorgung. Die höheren Kosten der dezentralen Grubenentleerung sind erst 2021 in der Kalkulation der Schmutzwasserpreise berücksichtigt. Die Materialaufwendungen sind darüber hinaus durch höhere Stromkosten, Abbruchkosten und Klärschlammentsorgungskosten gestiegen.

Der zum Vorjahr höhere Personalaufwand resultiert neben der zusätzlich eingestellten Mitarbeiter für die dezentrale Fäkalienentsorgung aus der Tarifierhebung zum 01. August 2020 um 3 %.

Im weiter verbesserten Finanzergebnis (+330 TEUR) spiegelt sich vor allem die ganzjährige Auswirkung der zum 31.03.2019 auslaufenen Zinsbindung für den langjährigen Forfaitierungsvertrag wider. Darüber hinaus ist der Zinssatz für neu aufgenommene Investitionskredite weiter gesunken.

Nicht unter den Zinsen werden die Entgelte ausgewiesen, welche Banken auf Guthaben erheben (Verwarentgelte). Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (18 TEUR, Vorjahr 11 TEUR).

Das Neutrale Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
- Auflösung von Wertberichtigungen	0	39
- periodenfremde Erträge	131	7
- Auflösung von Rückstellungen	117	3
- Erträge aus Anlagenverkäufen	16	18
- Schadenersatz		6
- Zuschreibung	20	
	284	73
Abschreibungen		
- außerplanmäßige Abschreibungen	26	1
sonstige betriebliche Aufwendungen		
- Drohende Verluste	266	0
- Abschreibungen u. Wertberichtig. auf Forderungen	13	137
- Verluste aus Anlagenabgängen	121	36
- Übrige	8	15
	434	189
	-150	-116

In den periodenfremden Erträgen werden eingegangene Zahlungen auf in Vorjahren abgeschriebene oder wertberichtigte Forderungen ausgewiesen.

Die Auflösung von Rückstellungen betrifft mit 107 TEUR die Ausbuchung der ausstehenden Schlussrechnung für eine 2012 aktivierte Investitionsmaßnahme. Der entsprechende Abgangs-verlust wird bei den Verlusten aus Anlagenabgängen, die Zuschreibung der seit 2012 erfolgten Abschreibungen bei den Erträgen ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf nicht mehr weiter verfolgte Planungsleistungen für die Erstellung einer Regenwasserkonzeption für den Stadtteil Süd und die Wasserfassung im WW Briesen vorgenommen.

Für drohende Verluste aus dem Liefervertrag für die Klärschlamm-trocknungsanlagen wurde in Höhe von 266 TEUR Vorsorge getroffen.

2.2 Finanzlage

Die finanzielle Lage der FWA spiegelt die stabile Entwicklung des Unternehmens wider.

	2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	+2.149	+2.456
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+5.058	+4.919
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+307	+231
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
Auflösung Ertragszuschüsse	-34	-44
Auflösung der Investitionszuschüsse und -zulagen	-480	-472
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (saldiert)	+106	+29
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	+382	-235
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+1.672	+306
+/- Zinsaufwendungen/ Zinserträge	+798	+1.128
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+9.958	+8.318
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+15	+18
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9.845	-6.598
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.830	-6.580
- anteilige Ausschüttung an die Gesellschafter	-656	-656
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	+287	+39
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüsse HA	+284	+227
- Auflösung passiver Abgrenzungsposten	-2.044	-2.044
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.385	-2.224
+/- Zinsaufwendungen/ Zinserträge	-798	-1.128
+ Aufnahme von Krediten	+6.050	+4.900
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	738	-886
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	866	852
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.602	2.750
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.468	3.602

Der zum Vorjahr um 1.640 TEUR höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert zum Bilanzstichtag vor allem aus den deutlich höheren Lieferantenverbindlichkeiten, insbesondere infolge ausstehender Rechnungen für angearbeitete oder abgeschlossene Investitionen. Entsprechend erhöht ist der Bestand an Barmitteln zum Bilanzstichtag. Dagegen ist der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit entsprechend dem höheren Investitionsvolumen 2020 um 3.250 TEUR angestiegen.

Der Anstieg des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit um 1.624 TEUR ist vor allem auf die höhere Aufnahme von Krediten für Investitionen (+ 1.150 TEUR) und auf deutlich verringerte Zinszahlungen (- 330 TEUR) infolge der ganzjährigen Wirksamkeit der Zinsfortschreibung für das Forfaitierungsdarlehen zurückzuführen. Weiterhin sind die Investitionszuschüsse im Vergleich zum Vorjahr um 305 TEUR gestiegen.

2.3 Vermögenslage

	31.12.2020		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.287	2,2	2.318	2,4	-31	-1,3
Sachanlagen	91.487	89,7	86.791	89,7	4.696	5,4
Sonstige Vermögensgegenstände	3	0,0	3	0,0	0	0,0
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	93.777	92,0	89.112	92,1	4.665	5,2
Vorräte	132	0,1	152	0,2	-20	-13,2
Kundenforderungen	96	0,1	192	0,2	-96	-50,0
Forderungen gegen Gesellschafter	3.118	3,1	3.457	3,6	-339	-9,8
Sonstige kurzfristige Posten	365	0,4	292	0,3	73	25,0
Flüssige Mittel	4.468	4,4	3.602	3,7	866	24,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	8.179	8,0	7.695	7,9	484	6,3
Aktiva	101.956	100,0	96.807	100,0	5.149	5,3

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 9.845 TEUR übersteigen die Abschreibungen des Berichtsjahres von 5.078 TEUR erheblich. Bei Anlagenabgängen von 121 TEUR und Zuschreibungen von 20 TEUR erhöht sich das Anlagevermögen um 4.665 TEUR. Der zum Vorjahr noch einmal angestiegene Bestand an flüssigen Mitteln ist stichtagsbedingt vor allem Ergebnis ausstehender Rechnungslegung für angearbeitete oder abgeschlossene Investitionen.

	31.12.2020		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	51	0,1	51	0,1	0	0,0
Kapitalrücklage	10.424	10,2	10.424	10,8	0	0,0
Gewinnrücklage	21.450	21,0	21.450	22,2	0	0,0
Bilanzgewinn	1.492	1,5	0	0,0		
Bilanzielles Eigenkapital	33.417	32,8	31.925	33,1	1.492	4,7
Eigenkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.714	8,5	8.658	8,9	56	0,6
Ertragszuschüsse (70 %)	14	0,0	39	0,0	-25	-64,1
Eigenkapital	42.145	41,3	40.622	42,0	1.523	3,7

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 7. Dezember 2020 den Beschluss vom 13.12.2010 zur jährlich festen Gewinnausschüttung aufgehoben. Gleichzeitig wurde eine Vorabausschüttung als Vorschuss auf den zu erwartenden Gewinn 2020 in Höhe von 656 TEUR beschlossen. Das verbleibende Jahresergebnis wird als Bilanzgewinn ausgewiesen. Über die Gewinnverwendung wird die Gesellschafterversammlung mit Feststellung des Jahresabschlusses entscheiden. Die für kommunale Unternehmen empfohlene bilanzielle Mindesteigenkapitalausstattung wird mit 33 % (Vorjahr: 33 %) überboten. Unter Hinzurechnung der Eigenkapitalanteile der Sonderposten erreicht die FWA eine Eigenkapitalquote von 41 % (Vorjahr 42 %).

	31.12.2020		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Fremdkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszu-	3.738	3,7	3.711	3,8	27	0,7
Ertragszuschüsse (30 %)	6	0,0	16	0,0	-10	-62,5
Pensionsrückstellungen	796	0,8	729	0,8	67	9,2
Rückstellung für Altersteilzeit	0	0,0	28	0,0	-28	-100,0
Mittel- und langfristige Bankschulden	30.278	29,7	26.563	27,4	3.715	14,0
Übrige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	14.819	14,5	16.863	17,4	-2.044	-12,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	49.637	48,7	47.910	49,4	1.727	3,6
Pensionsrückstellungen	36	0,0	33	0,0	3	9,1
Rückstellung für Altersteilzeit	21	0,0	72	0,1	-51	-70,8
Übrige Rückstellungen	1.857	1,8	1.541	1,6	316	20,5
Kurzfristige Bankschulden	2.263	2,2	2.315	2,4	-52	-2,2
Lieferantenschulden/Akzeptanzverbindlichkeiten	4.074	4,0	3.614	3,7	460	12,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	597	0,6	552	0,6	45	8,2
Sonstige Verbindlichkeiten	1.317	1,3	148	0,2	1.169	789,9
Kurzfristiges Fremdkapital	10.165	9,9	8.275	8,6	1.890	22,8
Passiva	101.956	100,0	96.807	100,0	5.149	5,3

Deutlich höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere aus Investitionen, erhöhen das kurzfristige Fremdkapital zum Bilanzstichtag deutlich.

Die Pensionsrückstellungen – saldiert mit den dafür vorgenommenen Finanzanlagen in Höhe von 646 TEUR – wurden um 69 TEUR aufgestockt, insbesondere aus der Aufzinsung der vorhandenen Rückstellungen (+ 38 TEUR).

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen verringern sich zum Vorjahr um 79 TEUR als Saldo aus Inanspruchnahme (- 77 TEUR) und Aufzinsung der Vorjahresrückstellungen (+ 2 TEUR). Bei der Inanspruchnahme wurde der Personalaufwand für Altersteilzeit (223 TEUR) saldiert mit den Erträgen aus der Auflösung der ausschließlich dafür vorhandenen Finanzanlagen zur Sicherung der Ansprüche (142 TEUR).

Unter den übrigen Rückstellungen wird zum Bilanzstichtag eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften neu aufgenommen. Hier wird der infolge der Insolvenz der Böhm Fertigungstechnik GmbH voraussichtliche Aufpreis für die Fertigstellung der angezahlten Klärschlamm-trocknungsanlagen ausgewiesen.

Die sonstigen übrigen Rückstellungen haben sich zum Vorjahresstichtag nur unwesentlich verändert. Deutlich gesunken sind Rückstellungen für Abwasserabgabe (- 120 TEUR) durch Eingang von Bescheiden für SW 2018 und 2019 sowie für NW 2019.

Das mittel- und langfristige Vermögen ist zu 97,9 % (Vorjahr 99,3 %) durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt, insbesondere durch die höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Die FWA hat ein IT-gestütztes Risikomanagementsystem implementiert. Im Risikomanagementprozess werden in einem permanenten Regelkreis Risiken identifiziert, analysiert und bewertet.

Zum Vorjahr hat sich die Risikobewertung nicht wesentlich verändert. Nach wie vor stellt die künftige demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ein anhaltendes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dar. Neu aufgenommen wurde das Risiko Investitionsstopp infolge Insolvenz des Anlagenlieferanten. Für das Risiko der Überschreitung des Immissionsrichtwertes Sulfat in der Spree wurde wegen des stetigen Anstiegs der Sulfatkonzentration die Eintrittswahrscheinlichkeit heraufgesetzt.

Die vom Land Brandenburg in Auftrag gegebene Gefährdungsabschätzung für das Wasserwerk Briesen zum chemischen Parameter Sulfat wurde im Berichtsjahr abgeschossen. Unter Berücksichtigung verschiedener Schadensszenarien wurde ein signifikantes Risiko der Grenzwertüberschreitung im Trinkwasser bei Ausschöpfung der lt. Wasserrechtlicher Erlaubnis genehmigten Wasserförderung und bei verringerter Grundwasserneubildung infolge lang anhaltender Trockenheit festgestellt. Inwiefern die Ergebnisse der Studie

tatsächlich zur finanziellen Beteiligung des aktiven und Sanierungsbergbaus an der alternativlosen Ertüchtigung des Wasserwerks Müllrose und dessen Anschluss an die Trinkwasserversorgung von Frankfurt (Oder) führen wird, ist völlig offen. Wenn es nicht gelingt, die Investitionen verursachergerecht durch die Bergbaubetriebe zu finanzieren, wird dies in der letzten Ausbaustufe zu einer Erhöhung des Mengenpreises Trinkwasser von bis zu 19 Cent/m³ führen. Ungeachtet der ausstehenden Ergebnisse in den laufenden Gesprächen hat die FWA die Planung des Ausbaus des Wasserwerks Müllrose vorangetrieben. Ein Antrag auf Baugenehmigung und die Ausschreibung der Anlagen und Leistungen könne jederzeit erfolgen.

Die deutliche Anhebung des Wasserverkaufs im Berichtsjahr infolge lang anhaltender Trockenheit und der Coronapandemie wird als nicht nachhaltig eingeschätzt. Entsprechend sind die Planungen für 2021 und die Folgejahre auf ein normales Jahr ausgerichtet. Jedoch werden mittelfristig im Zusammenhang mit dem Projekt der Tesla-Gigafactory in Grünheide gute Chancen für die Ansiedlung von Gewerbe, insbesondere von Zulieferern für Tesla, in Frankfurt (Oder) gesehen. Diese sind in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt.

Ab 2029 sind die Abwasserentsorger verpflichtet, den anfallenden Klärschlamm in einer Monoverbrennungsanlage zu verbrennen und das enthaltene Phosphor zurückzugewinnen und dem Wirtschaftskreislauf wieder zuzuführen. Aus diesem Grund arbeitet die FWA mbH in Kooperation mit der Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus, und dem Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue, Eisenhüttenstadt, an einem gemeinsamen Projekt zur Errichtung und zum Betreiben einer Klärschlammverbrennungsanlage. Hierfür soll 2021 eine Zweckgesellschaft gegründet und ein Konsortialvertrag abgeschlossen werden.

Schwerpunkt der kurz- und mittelfristigen Investitionen bleibt neben der Ertüchtigung des Wasserwerks Müllrose die Erneuerung des Rohr- und Kanalnetzes. 2021 sollen weitere 9,6 Mio. EUR investiert werden, davon in die Trinkwasserversorgung 4,5 Mio. EUR und in die Abwasserentsorgung 4,6 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. EUR erwartet. Die Umsatzerlöse werden mit 19,8 Mio. EUR prognostiziert. Eine negative Auswirkung auf Umsatz und Gewinn infolge der Coronapandemie ist weiterhin nicht zu erwarten, da der Anteil der von Geschäftsbeschränkungen betroffenen gewerblichen Kunden am Gesamtumsatz gering ist.

Frankfurt (Oder), 31. März 2021

FWA Frankfurter Wasser- und
Abwassergesellschaft mbH

Gerd Weber
Geschäftsführer

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH wurde am 12. April 2007 als eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) in Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung gemäß § 7 Energiewirtschaftsgesetz gegründet. Aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages ist betriebsnotwendiges Vermögen als Eigentum der SWF auf die Netzgesellschaft übergegangen. In Umsetzung der Anforderungen des § 7a Abs. 6 des EnWG zur Markenpolitik firmierte die Gesellschaft zum 14. Februar 2014 in die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ bzw. Gesellschaft genannt) um. Die NG-FFO als eine 100%ige Tochtergesellschaft der SWF hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die NG-FFO ist im Handelsregister unter der HRB 11396 FF beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 12. April 2007, zuletzt angepasst am 3. Februar 2014, umfasst der Geschäftszweck die Errichtung, den Erwerb, den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen in der Gemarkung Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft ist Betreiber von Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzen im Sinne von § 3 Nr. 2 und 7 EnWG und fällt somit unter die §§ 6 und 7 des EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b Absatz 3 EnWG ausgeübt:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetreiber
- andere Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung

Die NG-FFO als Tochterunternehmen der SWF ist in den Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH eingebunden und besitzt selbst keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Mit der SWF bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag (zuletzt geändert am 20. September 2010), Verträge über die Durchführung von kaufmännischen sowie technischen Dienstleistungen und ein Vertrag zur Beschaffung von Verlustenergie für das Stromnetz. Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH erbringt weiterhin die kaufmännischen Dienstleistungen auf Grundlage eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages. Die Schwestergesellschaft FIS erbringt für die Netzgesellschaft technische Dienstleistungen im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen.

Die technische Betriebsführung der Netze wird durch die EWE Netz GmbH für das Gasnetz und durch die E.DIS Netz GmbH für das Stromnetz im Rahmen von abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen durchgeführt.

1.2 Ziele und Strategien

Ziel der Gesellschaft ist es, entsprechend den Anforderungen des EnWG den Betrieb eines sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Gas- und Stromversorgungsnetzes zur allgemeinen umweltverträglichen Versorgung von Kunden im Konzessionsgebiet der Stadt Frankfurt (Oder) zu gewährleisten. Daneben soll eine möglichst preisgünstige, verbraucherfreundliche und effiziente Versorgung sichergestellt werden.

Die NG-FFO wird strategisch mit der Stadt Frankfurt (Oder) als Konzessionspartner und weiteren Vertragspartnern sowie den Anschlussnehmern im Netzgebiet vertrauensvoll und transparent zusammenarbeiten und dabei die Anforderungen des INSEK-Programms der Stadt Frankfurt (Oder) bzw. von Investoren in angemessener Weise berücksichtigen.

Die NG-FFO bekennt sich zur Förderung der dezentralen Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie von Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG). Der Umbau des Energieversorgungssystems zu einem System mit einem höheren Anteil erneuerbarer Energien erfordert Investitionen in die Netze und daneben eine Flexibilisierung der Nachfrage. Beim Strom- und Gasnetzbetrieb handelt es sich um ein langfristiges Geschäft, das zu einem erheblichen Maße anlagenbasiert ist. Die im Rahmen der Entgeltregulierung der Netze zu berücksichtigenden Netzkosten folgen daher zu einem Großteil dem betriebsnotwendigen Anlagevermögen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen des Netzbetriebes Gas und Strom werden im Wesentlichen durch die stetige Veränderung und Anpassung des Rechtsrahmens als auch von Rechtsprechungen für den Bereich der Energiewirtschaft bestimmt. Besonderen Einfluss haben die Umgestaltung der technischen Anforderungen und der Ausbau der Energieversorgungsnetze für die Absicherung einer Versorgung vorwiegend aus erneuerbaren Energieträgern. Die Regulierungsanforderungen der dritten Regulierungsperiode im Strom sowie im Gas und deren Umsetzung bestimmen die gegenwärtigen Aufgaben und die Entwicklung der NG FFO.

Die Gesellschaft beobachtet kontinuierlich die energiepolitischen Entwicklungen. Die Veröffentlichungen der Bundesregierung und der BNetzA werden verfolgt und insbesondere in den Gremien der Fachverbände, des Kooperativen Regulierungsmanagements und des AKRegTP aktiv diskutiert und gewertet. So bleiben aktuell die konkreten gesetzlichen Bedingungen zum Klimaschutz abzuwarten und daraus den Strom- bzw. Gasnetzbetrieb betreffende Chancen, Risiken und Maßnahmen abzuleiten.

Als besondere Herausforderung stellte sich für die Gesellschaft die Umstellung der Marktkommunikation auf die sogenannte MAKO 2020 dar. Hierfür mussten Geschäftsprozesse neu definiert werden, umfangreiche Veränderungen in der IT-Landschaft vorgenommen werden. Die Mitarbeiter setzten die getrennten Markttrollen Netz und Messstellenbetrieb um.

Bis zum 1. Oktober 2021 ist der Beschluss der BNetzA zum Redispatch 2.0 umzusetzen. Unter Redispatch versteht man Eingriffe in die Erzeugungsleistung von Einspeisern, um Leitungsabschnitte vor einer Überlastung zu schützen. Droht an einer bestimmten Stelle im Netz ein Engpass, werden Kraftwerke diesseits des Engpasses angewiesen, ihre Einspeisung zu drosseln, während Anlagen jenseits des Engpasses ihre Einspeiseleistung erhöhen müssen. Auf diese Weise wird ein Lastfluss erzeugt, der dem Engpass entgegenwirkt.

2.2 Geschäftsverlauf

Die NG-FFO setzte im abgelaufenen Geschäftsjahr wie alle Netzbetreiber die Herausforderungen aus den Anforderungen der energiewirtschaftlichen und rechtlichen Anpassungen um. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der MAKO 2020, die die Gesellschaft auch in den nächsten Jahren vor große systemische und strukturelle Herausforderungen stellen wird. Die Bescheide zu den 3. Regulierungsperioden Gas und Strom sind noch mit strittigen Punkten belegt und benötigen zusätzliche Auswertungen und Stellungnahmen, um die Netzentgelterlöse für die kommenden Geschäftsjahre zu sichern. Das Jahr 2020 war für den Gasbereich das sogenannte Basisjahr, welches entscheidend für die Kostenprüfung und die Erlöse der vierten Regulierungsperiode ist.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 wurde durch verändertes Verbrauchsverhalten der Letztverbraucher, die Änderung der Abnehmerstruktur in der Nutzung des Gas- und Stromnetzes und die Witterungsbedingungen insbesondere für das Gasnetz beeinflusst. Die geplanten Transportmengen wurden im Gasnetz unterschritten, die Strommengen liegen im Plan, jedoch leicht unter dem Vorjahr.

Die NG-FFO hat sich bei der Bundesnetzagentur am 30. Mai 2017 als grundzuständiger Messstellenbetreiber angemeldet. Hintergrund ist das am 2. September 2016 in Kraft getretene Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Dieses Geschäftsfeld wird eigenständig geführt. Für die Realisierung waren umfangreiche IT-Maßnahmen und Mitarbeiterschulungen notwendig. Der planmäßige Rollout für die modernen Messeinrichtungen wurde umgesetzt.

Die NG-FFO verfügt über separate Hard- und Software für die Abwicklung der entsprechenden Netzprozesse wie Lieferantenwechsel, Wechselprozesse im Messwesen, Bilanzierung, Wechselprozesse für Einspeiseanlagen, Anlagenregister und Abrechnung aller KWK- und EEG-Einspeiseanlagen. Die Anforderungen aus den vorgenannten Ablaufprozessen bedingten eine Erhöhung der personellen Kapazitäten und deren Qualifikation. Eine ständige Anpassung der Softwarelösungen und des IT-Aufwandes ergibt sich insbesondere durch die Datenformatanpassungen zum 1. April und 1. Oktober jeden Jahres.

Die Regulierung der Netzbereiche stellt hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Gesellschaft und deren Dienstleistungsunternehmen. Alle energiewirtschaftlichen Anforderungen inklusive Berichterstattung bis hin zu den Veröffentlichungspflichten wurden termingerecht umgesetzt. Eine Anpassung bzw. Optimierung der Organisationsstrukturen und somit der Geschäftsprozesse wird kontinuierlich fortgesetzt.

Die Grundsätze einer möglichst sicheren, preisgünstigen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung sind in die Prozessabläufe der NG-FFO integriert.

Im Geschäftsjahr 2020 ist ein Zuwachs bei Neuanschlüssen von dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem EEG gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die regelmäßigen neuen Anforderungen aus dem EEG und der Abrechnung gegenüber dem ÜNB wurden in die Prozesse der NG-FFO eingebunden. Die Optimierung der Netzstrukturen wurde weitergeführt. Insgesamt sind per Jahreswechsel 509 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 62,466 MW am Stromnetz angeschlossen. 16 KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 52,536 MW speisen in das Stromnetz der NG-FFO ein.

Die notwendige Anpassung der Infrastruktur im Gas- und Stromnetz durch partiellen Rückbau von Gebäuden im Rahmen des INSEK-Programmes der Stadt Frankfurt (Oder) wurde wie in den Vorjahren fortgesetzt.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie stellt aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells der Gesellschaft kein wesentliches Risiko dar.

Das abgeführte Jahresergebnis beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 1.725 und liegt unter dem Jahresergebnis für 2019 (TEUR 2.267) sowie unter dem Planergebnis für 2020 (TEUR 2.032).

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Grundlage für den Umsatz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 bilden die gemäß Anreizregulierungsverordnung ermittelten Erlösobergrenzen und die daraus abgeleiteten Netzentgelte, welche fristgerecht der Bundesnetzagentur übermittelt worden sind.

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	35.716	36.653	-937
Andere aktiv. Eigenleistungen	123	82	41
Sonstige betriebliche Erträge	379	539	-160
Materialaufwand	25.995	26.925	-930
Personalaufwand	1.325	1.236	89
Abschreibungen	2.974	2.924	50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.937	3.652	285
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	257	263	-6
Ergebnis vor Steuern	1.730	2.275	-545
Sonstige Steuern	5	8	-3
Gewinnabführung	1.725	2.267	-542
Jahresergebnis	0	0	0

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von TEUR 35.716 (i. Vj. TEUR 36.653) bei einer transportierten Gasmenge von 602 GWh (i. Vj. 600 GWh) und einer transportierten Strommenge von 217 GWh (i. Vj. 230 GWh).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung sinkt im Vergleich zum Vorjahr vorrangig durch einen geringeren Rohertrag, geringere sonstige Erträge sowie durch Kostensteigerungen bei den betrieblichen Aufwendungen um TEUR 542.

Aufgrund der optimierten Fahrweise der Erzeugungsanlagen der SWF liegt die gesamte Absatzmenge Gas um 4,9 GWh über dem Plan. Jedoch liegen die Absatzmengen Gas im SLP Bereich unter dem Planansatz.

Im Stromnetz wurden ebenfalls aufgrund des Kundenverhaltens in allen Segmenten weniger Netznutzungsmengen transportiert. Die Erlösobergrenzen für die Netznutzung Strom und Gas wurden unterschritten.

Die Umsatzerlöse der einzelnen Netzbereiche am Gesamtumsatz gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Netz Gas	5.516	5.874
Netz Strom	30.079	30.696

Der Umsatzrückgang im Stromnetz ist vorrangig durch geringere Erlöse im RLM Bereich begründet. Der Umsatzrückgang im Gasnetz ist vorrangig temperaturbedingt. Im Jahr 2020 lag die Gradtagszahl (3.178) um 1,7 % unter der des Vorjahres (3.234).

Die Gesellschaft hat ihre Aufbauorganisation sowie die Konten gemäß der Anforderungen nach §§ 6 bis 7 des EnWG gestaltet und die Kontenstruktur zur Nachweisführung so eingerichtet, dass die Anforderungen für den Abschluss der Sparten Netzbetrieb Gas und Netzbetrieb Strom vorgabengemäß umgesetzt werden konnten. Als grundzuständiger Messstellenbetreiber hat die NG-FFO gemäß Messstellenbetriebsgesetz getrennte Konten angelegt, um einen getrennten Geschäftsabschluss durchzuführen. Die IT-technische Umsetzung des MsbG ist zur Abbildung der Anforderungen der Übergangslösung zum MsbG gemäß Tenorziffer 5 zur Festlegung BK6-16-200 vom 20. Dezember 2016 für alle nach GPKE/GeLi Gas, MaBiS, WiM und Marktprozesse für Einspeisestellen (Strom) umsetzungspflichtigen Prozesse erfolgt.

Das im Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis von TEUR 1.725 wird vollständig an die SWF abgeführt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote ist auf 46,5 % (i. Vj. 49,8 %) gesunken.

Die NG-FFO sichert ihren Finanzbedarf über selbst erwirtschaftete Mittel und darüber hinaus durch Darlehensaufnahmen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 6.342 umfassen im Wesentlichen den Neubau einer Mittelspannungsanlage für die im Bau befindliche Gasmotorenanlage der SWF, Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. Netzerweiterungen. Vom Investitionsumfang entfielen TEUR 2.172 auf das Gasnetz und TEUR 3.946 auf das Stromnetz. Für den grundzuständigen Messstellenbetrieb sind 2020 Investitionen in Höhe von TEUR 203 angefallen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitions- und Ertragszuschüsse in Höhe von TEUR 574, aus dem operativen Cashflow und durch in 2020 aufgenommene Bankdarlehen in Höhe von TEUR 6.500.

Die NG-FFO hat im Geschäftsjahr 2020 einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR -188 erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -6.342 bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 3.425. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um TEUR 3.105 auf TEUR 405 verringert.

Die Gesellschaft ist in einen von der SWF geführten Cash-Pool eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit der NG-FFO war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Verände-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	43.480	85,7	40.257	83,0	3.223
Kurzfristiges Vermögen	7.279	14,3	8.242	17,0	-963
	50.759	100,0	48.499	100,0	2.260
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten	45.553	89,7	41.148	84,8	4.405
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.206	10,3	7.351	15,2	-2.145
	50.759	100,0	48.499	100,00	2.260

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (EUR 4,5 Mio; i. Vj. EUR 4,3 Mio) und die technischen Anlagen des Strom- und Gasverteilungsnetzes (EUR 37,1 Mio; i. Vj. EUR 35,1 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 1,7 Mio; i. Vj. EUR 1,1 Mio), Lieferforderungen (EUR 4,4 Mio; i. Vj. EUR 3,3 Mio) und liquide Mittel (EUR 0,4 Mio; i. Vj. EUR 3,5 Mio).

Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel um EUR 3,1 Mio, der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,1 Mio und der Erhöhung der Forderungen gegen Gesellschafter um EUR 0,6 Mio.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund der vertraglichen Entnahme aus der Kapitalrücklage insgesamt EUR 23,6 Mio (i. Vj. EUR 24,1 Mio).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 21,9 Mio (i. Vj. EUR 17,0 Mio) und beinhalten insbesondere den Sonderposten für Investitionszuschüsse (EUR 6,1 Mio; i. Vj. EUR 6,3 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 13,1 Mio; i. Vj. EUR 7,4 Mio), Gesellschafterverbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen (EUR 2,4 Mio; i. Vj. EUR 3,0 Mio) und Rückstellungen für den Rückbau stillgelegter Stromleitungen sowie Jubiläumsszahlungen (EUR 0,3 Mio; i. Vj. EUR 0,3 Mio).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich sonstige Rückstellungen (EUR 2,5 Mio; i. Vj. EUR 4,3 Mio), Lieferverbindlichkeiten (EUR 0,7 Mio; i. Vj. EUR 1,5 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (EUR 1,2 Mio; i. Vj. EUR 1,1 Mio).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der NG-FFO werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis vor Gewinnabführung beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den beiden Geschäftsführerinnen waren zum 31. Dezember 2020 21 Mitarbeiter beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

3 Prognose – Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2021 wird maßgeblich durch die erforderliche Umsetzung des geänderten bzw. noch anzupassenden energiewirtschaftlichen Rechtsrahmens und die Vorgaben der Regulierungsbehörde geprägt sein. Für das Gasnetz findet die nächste Kostenprüfung durch die BNetzA statt. Für das Stromnetz ist das Jahr 2021 das Basisjahr für die vierte Regulierungsperiode. Für beide Sparten sind derzeit noch wesentliche Eckpunkte für die finanzielle Ausstattung (Erlösobergrenze) strittig. Der nicht klare Rechtsrahmen für Netzgesellschaften ist eine große Hürde für die Investitions- und Ergebnisplanung der Gesellschaft.

Entsprechend den Vorgaben der BNetzA und unter Berücksichtigung der angepassten Rechtsvorschriften, wie die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes, die Anreizregulierungsverordnung und weitere energiewirtschaftliche Verordnungen, wurden für die Sparten Gas und Strom die Erlösobergrenzen für das laufende Geschäftsjahr bestimmt. Dabei wurden die strittigen Positionen entsprechend der von der BNetzA vorgegeben Regeln hochgerechnet, die Netzentgelte Gas und Strom zum 1. Januar 2021 ermittelt und im Internet veröffentlicht.

Eine Information nach § 37 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) einschließlich Preisblatt für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen des grundzuständigen Messstellenbetreibers im Stromnetz der Gemarkung Frankfurt (Oder) wurde zum 1. Januar 2021 im Internet veröffentlicht. Der grundzuständige Messstellenbetrieb wird als gesonderter Geschäftsbereich Erlöse erzielen. Der Rollout für moderne Messeinrichtungen wird im Geschäftsjahr 2021 mit rd. 4.000 Geräten weitergeführt werden.

Im Jahr 2021 sind für Investitionen EUR 5,5 Mio geplant. Neben den Ersatzinvestitionen im Netzbereich stehen Netzerweiterungen an. Die Gasübergabestation für die Gasmotorenanlage der SWF wird fertiggestellt (EUR 0,5 Mio). Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme von Bankkrediten gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bezogen auf die angepassten Erlösobergrenzen ein Ergebnis von ca. EUR 2,0 Mio vor Gewinnabführung erwartet.

Die geplanten Umsatzerlöse für 2021 liegen um ca. 10 % über dem Vorjahreswert, vorrangig bedingt durch höhere Erlöse aus dem EEG-Bonus und Netznutzungsentgelten.

Dem gegenüber stehen voraussichtliche Aufwendungen für den Energiebezug in Höhe von EUR 25,5 Mio, bezogene Leistungen sowie die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen und Zinsbelastungen.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie beeinflusst diese Prognose nicht.

3.2 Risikobericht

Die NG-FFO ist in das Risikomanagementsystem der SWF eingebunden. Das bei SWF eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt. In einem Handbuch werden unter Berücksichtigung des Unbundling für die NG-FFO die Risiken dokumentiert und fortgeschrieben. Dies erfolgt als kontinuierlicher Prozess für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Bewertung mit regelmäßiger Berichterstattung.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von >EUR 500 eingestuft. Alle im Rahmen der Risikoanalyse betrachteten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis leicht möglich eingeschätzt und die jeweils ermittelte Einzelschadenshöhe liegt für die betrachteten Risiken unterhalb der vorgenannten kritischen Schadenshöhe.

Als sonstige Risiken werden angesehen (Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft):

- Urteil des BGH, welches der BNetzA weitreichende Befugnisse für die Auslegung der Anreizregulierungsverordnung einräumt. Dies führt in der 4. Regulierungsperiode zum Rückgang der Eigenkapitalverzinsung und damit zu rückläufigen Ergebnissen.
- Regulierung der Netze Gas und Strom und sich aus der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen wie der Anreizregulierungsver-

ordnung und dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewirtschaft eventuell ergebende personelle und materielle Aufwendungen sowie damit verbundene erhebliche Reduzierungen der jeweiligen Erlösobergrenze.

- Minderung der Netznutzungsmengen im Strombereich durch stärkere Nutzung des Selbstverbrauches bei EEG-Einspeiseanlagen bei gleichzeitig stärkerem Ausbau der dezentralen Einspeisungen und gleichzeitigem Letztverbraucherrückgang
- Kreditrisiken aus ungesicherten Forderungen gegenüber Netzkunden und Händlern infolge von Insolvenzen
- Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und damit verbundener Stadtrückbau führt teilweise zu einer erforderlichen Stilllegung von nicht abgeschriebenem Anlagevermögen.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden, sofern handelsrechtlich zulässig, in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Netzgesellschaft beteiligt sich über die Ernst & Young AG bzw. Becker-Büttner-Held an fünf Beschwerdeverfahren in Form jeweils einer Sammelklage gegenüber der Bundesnetzagentur, so zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die dritte und künftige Regulierungsperioden (Strom und Gas), zur Bestimmung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors („Xgen Strom und Gas“) sowie zur Festlegung des Kapitalkostenaufschlages Strom. Bis auf die BGH Entscheidung zum Xgen Gas am 26. Januar 2021 sind alle anderen Verfahren noch offen.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie stellt aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells der Gesellschaft kein wesentliches Risiko dar.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

3.4 Chancenbericht

Mögliche Neuansiedlungen im Stadtgebiet können mittel- und langfristig die transportierten Gas- und Strommengen in den örtlichen Verteilnetzen erhöhen. Es laufen aktuell vielversprechende Gespräche mit dem Investorcenter der Stadt FFO und potentiellen Investoren. Damit wird das vorhandene Anlagevermögen wirtschaftlicher genutzt. Somit könnten durch einen möglichen Mengenzuwachs perspektivisch spezifisch günstigere Netznutzungsentgelte wirken. Die geltenden Konzessionsverträge Gas und Strom bieten die wesentliche Grundlage für eine langfristige Planung und Optimierung der Gas- und Stromnetze entsprechend den objektiven Anforderungen aus der Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder).

Frankfurt (Oder), den 24. Juni 2021

Irene Djaouat
Geschäftsführerin

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden SWF genannt) wurde am 18. März 1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und ist im Handelsregister unter der HR Nummer HRB 2299 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die SWF ist eine 51%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder). Weitere Gesellschafter sind die E.DIS AG, Fürstenwalde, zu 39 % und die EWE VERTRIEB GmbH, Oldenburg, zu 10 %.

Die SWF ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6 b Abs. 1 EnWG. Es werden folgende Tätigkeiten im Sinne des § 6 b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden NG genannt) und mit 100 % an der Frankfurter Industrieservice GmbH (im Folgenden FIS genannt) beteiligt.

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die SWF versorgt sowohl die Kunden als auch Unternehmen und Institutionen der Stadt Frankfurt (Oder) mit Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme. Darüber hinaus wurden die Vertriebsaktivitäten außerhalb von Frankfurt (Oder) erweitert. Modern und umweltbewusst erzeugen die SWF auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme.

Maßnahmen u. a. auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energieanwendung sowie weitere Energiedienstleistungen einschließlich Beratung sind untrennbarer Bestandteil des Aufgabenportfolios.

Das Unternehmen begleitet und unterstützt aktiv vielfältige Maßnahmen bei der Umsetzung der Energiewende.

1.2 Ziele und Strategie

Auch zukünftig wird sich das Unternehmen als lokales und zunehmend regionales/überregionales, kompetentes, umweltbewusstes und modernes Energiedienstleistungsunternehmen den Herausforderungen der Märkte, in denen es tätig ist, aktiv stellen. Stabile Kundenbeziehungen, verbunden mit einem hohen Maß an Kundenzufriedenheit, bleiben das zentrale Handlungsfeld der SWF. Dieser Grundsatz gilt sowohl bei den Bestandskunden als auch im Zusammenhang mit der Neukundengewinnung. In diesem Zusammenhang stehen vorrangig die qualitativen Aspekte, neben markt- und wettbewerbsüblichen Preisen des Unternehmens im Vordergrund der Aktivitäten. Gleichzeitig sollen die Effizienz und die Wirksamkeit der Vertriebs- und Marketingaktivitäten verbessert, intensiviert und qualifiziert werden.

Die eigenen Erzeugungsanlagen und Verteilsysteme unterliegen einer ständigen Optimierung und zustandsabhängigen Modernisierung. Hierbei sind die Modernisierung des Heizkraftwerkes und der Bau eines Wärmespeichers aktuell im Fokus.

Darüber hinaus spielen Versorgungssicherheit in der Fernwärme und insbesondere die soziale Verantwortung im Tätigkeitsumfeld als auch gegenüber den Mitarbeitern eine zentrale Rolle.

Aktives und zielgerichtetes Engagement in vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen werden weiterentwickelt und mit unterschiedlichen Partnern umgesetzt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiewende in Deutschland unter anderem mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger sowie der Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazität wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) gibt es das Ziel, bis 2050 Klimaneutralität über alle relevanten Sektoren zu realisieren. Daraus ergeben sich kurz- und mittelfristige Anforderungen auf der Vertriebsseite, mittel- und langfristige Randbedingungen für die Erzeugungsseite.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2020 der SWF durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankende Bezugspreise für Primärenergie, einen stufenweisen Anstieg der CO₂-Preise und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die Preise von CO₂-Zertifikaten im Rahmen des TEHG werden ab 2021 mit den politisch vereinbarten Preisen von CO₂-Emissionen, erfasst durch das BEHG, konvergieren. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen; die größte Herausforderung dabei ist, Kapazität im Bereich Erneuerbare entweder selbst zu errichten oder vertraglich zu kontrahieren.

Vertriebsseitig reagieren die SWF auf die Bemühungen zur Erreichung der Klimaneutralität indem sowohl alle Gesellschaften der FDH-Gruppe Ökostrom und Biogas beziehen und den kommunalen Gesellschaften der Stadt Frankfurt (Oder) entsprechende Angebote unterbreitet wurden.

Die Regulierung im Energiebereich und der Trend zur umfassenden Digitalisierung aller Prozesse und Schnittstellen stellen auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

2.2 Geschäftsverlauf

Die planmäßige Realisierung des Neubaus einer Gasmotorenanlage in Verbindung mit einem Heißwassererzeuger und einem Wärmespeicher stellt aktuell die größte Herausforderung dar. Die neue Gasmotorenanlage soll eine elektrische Nettoleistung von über 50 MWel erreichen und aus fünf Motoren bestehen. Die Inbetriebnahme ist für Februar 2022 geplant. Der Wärmespeicher wurde planmäßig zum 1. Dezember 2020 in Betrieb genommen.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2020 waren zudem u. a.:

- die Umsetzung der Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden und zum Erhalt der bestehenden Kundenbasis,
- die strukturierte Beschaffung der laufenden und zukünftigen Strom- und Gasmengen zur optimalen Bewirtschaftung des Vertriebsportfolios,
- die Optimierung der Fahrweise der Erzeugeranlagen unter Berücksichtigung der Beschaffungspreise für Strom, Erdgas und Braunkohlestaub,
- die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes,
- die grenzüberschreitende gegenseitige Belieferung mit Fernwärme zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice,
- die Einhaltung der Anforderungen an die Arbeitssicherheit, u. a. die Fortführung der umfangreichen Sanierung der begehbaren Kollektoren.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie stellt aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells der Gesellschaft kein wesentliches Risiko dar.

Diese Entwicklung steht unter der Annahme, dass die mit der Corona-Beherrschung verbundenen Einschränkungen des Privat- und Geschäftslebens in 2021 auslaufen.

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	67.820	76.036	-8.216
Materialaufwand	48.459	56.862	-8.403
Rohhertrag	19.361	19.174	187
andere aktiv. Eigenleistungen	584	664	-80
sonstige betriebliche Erträge	1.325	932	393
Personalaufwand	6.240	5.697	543
Abschreibungen	3.005	3.176	-171
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.153	5.843	310
Erträge aus Beteiligungen	171	106	65

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.725	2.267	-542
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	140	167	-27
Zinserträge	11	8	3
Zinsaufwendungen	1.282	1.534	-252
Ergebnis vor Steuern	6.637	7.067	-430

Anteil der einzelnen Versorgungsbereiche am Gesamtumsatz:

Sparte	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Strom	33.236	41.946	-20,8
Wärme	23.516	22.138	6,2
Gas	10.584	11.194	-5,4

Der Umsatz gesamt liegt mit 10,8 % und der Materialaufwand mit 14,8 % unter dem Vorjahreswert. Somit ergibt sich ein um 1,0 % leicht höherer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 6,6 Mio (i. Vj. EUR 7,1 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG in Höhe von EUR 1,7 Mio (i. Vj. EUR 2,3 Mio) und liegt über der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 6,3 Mio.

Absatz und Beschaffung

Die SWF führt einen eigenen Strombilanzkreis in den Regelzonen 50Hertz Transmission, Amprion und Tennet auf Basis von Bilanzkreisverträgen. Die Strommengen wurden auf Basis von Händlerrahmenverträgen am außerbörslichen OTC-Markt beschafft. Die Gesamtbeschaffung (Energemarkt und Erzeugung) der Strommengen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 127,4 GWh, bedingt durch die stark gesunkene Menge im RLM Bereich des eigenen Netzes und fremder Netze. Die Stromerzeugung im HKW erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,8 GWh, bedingt durch die längere Revision im Vorjahr.

Die Strombeschaffung für Kunden betrug 114,5 GWh, i. Vj. 248,7 GWh. Der entsprechende Absatz liegt 54,4 % unter dem Vorjahreswert. Im eigenen Netz liegt die Absatzmenge über alle Kundensegmente 18,9 % unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist vorrangig durch Kundenverluste im RLM Bereich entstanden (-22,2 GWh). Im SLP Bereich des eigenen Netzes liegt eine leichte Steigerung des Absatzes gegenüber 2019 um 0,7 GWh vor.

Der Absatz in Fremdnetzen im RLM-Segment sank durch das Auslaufen von Lieferverträgen gegenüber dem Vorjahr um 110,7 GWh. Eine leichte Steigerung von 0,8 GWh gegenüber 2019 konnte im SLP Bereich in Fremdnetzen erzielt werden.

Zum 1. Januar 2020 wurden die Stromarbeitspreise in allen SLP-Kundensegmenten erhöht.

Die Gasbeschaffung erfolgt ebenfalls über einen eigenen Bilanzkreis im Marktgebiet GASPOOL und wird über eine Bilanzkreiskooperation optimiert.

Der Gasbezug insgesamt verringerte sich von 579,8 GWh i. Vj. auf 557,2 GWh im Berichtsjahr.

Die Gaslieferung an Kunden liegt 16,2 GWh unter dem Vorjahresniveau (188,7 GWh im Berichtsjahr, 204,9 GWh im Vorjahr). Maßgeblich für diese Entwicklung sind Vertragsbeendigungen im RLM Kundenbereich Fremdnetze (-23,1 GWh) und eigenem Netz (- 8,2 GWh). Der temperaturbedingte Absatzrückgang und Kundenverluste im SLP Segment im Stadtgebiet konnten durch die Akquise von Kunden mehr als kompensiert werden (+3,3 GWh).

Auch in Fremdnetzen ist im SLP Bereich eine Steigerung der Absatzmengen gegenüber 2019 von 11,7 GWh zu verzeichnen.

Neben den Preisanpassungen entsprechend der vertraglichen Preisänderungsklausel bei Sondervertragskunden erfolgte im Berichtsjahr im Haushaltskundenbereich keine Veränderung der Preise.

Die Absatzmenge im Geschäftsfeld Wärme liegt mit 1,5 GWh temperaturbedingt unter der Vorjahresmenge (222,8 GWh im Berichtsjahr, 224,3 GWh im Vorjahr).

Die Anpassungen der Grund-, Arbeits-, CO₂- und Messpreise im Wärmebereich erfolgt einmal jährlich zum 1. April. In 2020 wurden die Preise gemäß der vertraglich vereinbarten Anpassungsklauseln erhöht.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Zuschüssen und Fremdkapital finanziert ist. Der Gesellschafter FDH hat für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalstärkung beschlossen. Die Eigenkapitalquote beträgt 25,1 % (i. Vj. 29,5 %), mit den Sonderposten aus Zuschüssen 26,1 % (i. Vj. 30,9 %).

Die SWF hat im Geschäftsjahr 2020 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 11,5 Mio erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -12,6 Mio bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 17,9 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 16,8 Mio auf EUR 32,9 Mio erhöht.

Die Investitionen im Berichtsjahr (EUR 14,0 Mio, i. Vj. EUR 23,5 Mio) umfassten vorrangig den Neubau einer Gasmotorenanlage (EUR 7,9 Mio), die Errichtung eines Wärmespeichers (EUR 3,6 Mio) und Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. Netzerweiterungen durch Neukundenanschlüsse an das Fernwärmenetz. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitionszuschüsse und Hausanschlusspauschalen, aus vorhandenen Finanzmitteln und durch Neuaufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der NG und der FIS führen die SWF einen Cash-Pool.

Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	91.750	63,4	81.858	69,4	9.892
Kurzfristiges Vermögen	52.960	36,6	36.127	30,6	16.833
	144.710	100,0	117.985	100,0	26.725
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristig Verbindlichkeiten	121.904	84,2	94.870	80,4	27.034
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.806	15,8	23.115	19,6	-30993
	144.710	100,0	117.985	100,0	26.725

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (EUR 7,8 Mio, i. Vj. EUR 8,2 Mio), die technischen Anlagen der Strom- und Wärmeerzeugung, des Wärmeverteilungsnetzes sowie des Wärmespeichers (EUR 27,5 Mio, i. Vj. EUR 20,9 Mio), geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau vorrangig für die Gasmotorenanlage (EUR 27,6 Mio, i. Vj. EUR 22,9 Mio) sowie die Finanzanlagen (EUR 28,0 Mio, i. Vj. EUR 29,2 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Lieferforderungen (EUR 8,3 Mio, i. Vj. EUR 9,2 Mio), Vorräte (EUR 7,3 Mio, i. Vj. EUR 3,6 Mio), Forderungen gegen Gesellschafter und verbundene Unternehmen (EUR 1,5 Mio, i. Vj. EUR 3,9 Mio), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 2,8 Mio, i. Vj. EUR 3,1 Mio) und liquide Mittel (EUR 32,9 Mio, i. Vj. EUR 16,1 Mio).

Das Eigenkapital beträgt EUR 36,3 Mio. Aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden TEUR 1.500 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die langfristigen und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 85,6 Mio (i. Vj. EUR 60,0 Mio) und beinhalten hauptsächlich den Sonderposten für Investitionszulagen/Zuschüsse (EUR 1,5 Mio, i. Vj. EUR 1,6 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 77,0 Mio, i. Vj. EUR 51,9 Mio) sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Instandsetzungsmaßnahmen, Archivierung und Jubiläumszahlungen (EUR 6,8 Mio, i. Vj. EUR 6,2 Mio).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (EUR 5,1 Mio, i. Vj. EUR 5,7 Mio), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 7,2 Mio, i. Vj. EUR 6,9 Mio) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und verbundene Unternehmen (EUR 5,6 Mio, i. Vj. EUR 3,3 Mio). Die höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere auf Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer (EUR 1,5 Mio) zurückzuführen.

Tochterunternehmen

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Gegenstand der am 12. April 2007 gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas.

Bei einem Umsatz von EUR 35,7 Mio und einer verteilten Energiemenge von 819 GWh erzielte die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von EUR 1,7 Mio.

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Zu den wesentlichen Geschäftsfeldern der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH zählen neben dem Kerngeschäft Gebäudemanagement, Facility Management, Laborleistungen und betrieblicher Umweltschutz. Im Geschäftsjahr 2020 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzzuwachs von 2,3 % zu verzeichnen. Das Jahresergebnis liegt bei TEUR 190.

Die FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Der Wettbewerbsvorteil liegt in dem großen technischen Know-how des Unternehmens.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SWF werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer sind zum 31. Dezember 2020 92 Mitarbeiter und neun Auszubildende beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer im Jahresdurchschnitt unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die SWF bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Im Vertrieb wird die Zielsetzung verfolgt, Absatzgewinne bei Strom und Gas durch Neukundengewinnung in Netzgebieten außerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) vorrangig bei Haushaltskunden mit einer positiven Marge zu realisieren. Frankfurt (Oder) als größte Stadt im Umland hat aufgrund der vorhandenen behördlichen Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen, Geschäfte sowie Kultur- und Sporteinrichtungen einen hohen Einpendleranteil. Hierbei wird unter anderem die dezentrale Energieversorgung für Endkunden mit neuen Geschäftsmodellen (z.B. Quartierslösungen mit Sektorkopplung Verkehr/Energie) im Fokus stehen. Da diese Modelle derzeit an der Grenze zur Wirtschaftlichkeit betreibbar sind und eine hohe regulatorische Komplexität aufweisen, ist die erfolgreiche Akquisition von Fördermitteln erfolgswirksam. Die SWF ist in der Lage, mit den vorhandenen materiellen, systemseitigen und auch personellen Kapazitäten Kunden- und Mengenzuwächse zu beherrschen und mit hoher Qualität umzusetzen. Die Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten werden weitergeführt und die Marketingaktivitäten zielgerichtet darauf abgestimmt.

Zur Optimierung der Energiebeschaffung wird u. a. das aufgebaute eigene Bilanzkreismanagement weiter intensiv genutzt.

Für die Jahre 2021 und 2022 wird von einer Unterdeckung bei den gesetzlich vorgeschriebenen zugeteilten CO₂-Zertifikaten ausgegangen. Aufgrund der positiven Marktsituation wurden im Geschäftsjahr weitere 70.000 EUA preislich gesichert. Dabei entspricht 1 EUA = 1 t CO₂.

Hohe Priorität haben Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Erzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen bei hoher Wirtschaftlichkeit, daher sind im Geschäftsjahr 2021 EUR 26,3 Mio für Investitionen geplant. Für die Errichtung der Gasmotorenanlage sind davon EUR 21,1 Mio vorgesehen. Die Inbetriebnahme der Gasmotorenanlage wird im Februar 2022 erwartet. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2021 und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom, Gas und CO₂-Emissionen sowie weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Die geplanten Umsatzerlöse liegen insgesamt für 2021 mit 1,6 % leicht über den Umsatzerlösen des abgelaufenen Geschäftsjahres. In der Stromsparte wird mit Umsatzreduzierungen gerechnet.

Ausgehend vom Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2021 wird eingeschätzt, dass das geplante Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 5,4 Mio. temperaturbedingt mindestens erreicht wird.

Wie hoch insgesamt die Auswirkungen der sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitenden Coronavirus-Pandemie auf die SWF sein werden, kann aus heutiger Sicht nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Erste Analysen zur Entwicklung zum 31. März 2021 lassen auf keine nennenswerten Auswirkungen schließen. Die gesamtwirtschaftliche Tätigkeit und damit auch das Verbrauchsverhalten unserer Kunden wird voraussichtlich auch in den verbleibenden drei Quartalen des Jahres 2021 nicht wesentlich beeinträchtigt sein.

3.2 Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagementsystem mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden bereichsweise identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Das Risikohandbuch wurde im Geschäftsjahr 2009 um den Teil Risikomanagement zur Strombeschaffung erweitert. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen (Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft):

- Marktpreisrisiken in den Bereichen Erzeugung, Handel und Vertrieb, kartellrechtliche Preisvorgaben,
- Betreiberrisiko im Erzeugungsbereich,
- Leerstand und Abriss von fernwärmebeheizten Wohnungen,
- Kundenverluste aufgrund der Wettbewerbssituation im Energiemarkt,
- Kreditrisiken aus unbesicherten Forderungen gegen Handelspartner und Kunden.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen, sofern handelsrechtlich zulässig, berücksichtigt.

Die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise können sich negativ auf das Betriebsergebnis der SWF auswirken. Die genauen Auswirkungen sind jedoch noch nicht bewertbar, da sie nach Dauer und Intensität der Maßnahmen variieren.

Nicht quantitativ bewertbar sind derzeit Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben können. Hierzu würden Aufwendungen für Klimawandelanpassungsmaßnahmen zählen. In die strategische Unternehmensplanung gehen Risiken ein, die aus verschärften Anforderungen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen resultieren können. Mittelfristig ist die Gesellschaft erzeugungsseitig durch den Ersatz des HKW durch die Gasmotorenanlage (H2-ready) abgesichert. Diese ist bereits in der heute geplanten Konfiguration und Fahrweise geeignet, flexibler saisonale Temperaturschwankungen auszunutzen. Mindestens mittelfristig wird der Abschluss von regional-strom-zertifizierbaren PPA angestrebt.

3.3 Gesamttrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3.4 Chancenbericht

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen werden in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten vorrangig außerhalb von Frankfurt (Oder), der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten und der Wärmeversorgung gute Chancen gesehen, die Marktposition der SWF zu halten bzw. zu stärken und die Ertragslage zu stabilisieren.

Darüber hinaus wird mit der Digitalisierung einzelner Geschäftsprozesse die Ablauforganisation optimiert.

Eine wichtige Grundlage für die aktive Entwicklung der Wärmesparte und der Stärkung der eigenen Erzeugungskapazitäten bildet u. a. die Fernwärmesatzung der Stadt Frankfurt (Oder) mit Wirksamkeit seit 1. Januar 2013.

Frankfurt (Oder), den 25. Juni 2021

Torsten Röglin
Geschäftsführer

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) (im Folgenden „SVF“ genannt) wurde am 1. Juli 1990 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch Abspaltung des dem ÖPNV dienenden Vermögens von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) und Einbringung in die Gesellschaft als Sacheinlage gegründet und nahm auch am 1. Juli 1990 die Geschäftstätigkeit auf.

Die SVF ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH.

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem aktuellen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet wurde.

Damit hat die SVF eine planbare und gesicherte Zukunft.

1.2 Ziele und Strategie

Die SVF hat auf Grundlage der ihr erteilten Liniengenehmigungen, nach Maßgabe des gültigen Nahverkehrsplanes und unter Einhaltung der im ÖDLA geregelten Anforderungen, den öffentlichen Personennahverkehr mit Straßenbahnen und Bussen einschließlich abgehender Linien als gemeinwirtschaftliche Verpflichtung im Sinne von Artikel 2e) VO 1370/2007 sicher, pünktlich, kundengerecht und nach VBB-Standard zu erbringen.

Die Verpflichtung beinhaltet auch die Vorhaltung der dazu erforderlichen Infrastruktur. Ein weiteres unternehmenspolitisches Ziel ist die systematisch und nachhaltig ausgerichtete Orientierung auf die Qualitäts-, Umwelt- und Klimaschutzziele der Stadt Frankfurt (Oder). Grundlagen hierfür sind u. a. die europäischen Normanforderungen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015, jeweils unter Berücksichtigung der Service Norm für den DIN EN 13816:2002, deren Erfüllung durch Zertifikate nachgewiesen ist, die bis in das Jahr 2023 hinein gültig sind.

Ein weiteres unternehmenspolitisches Ziel ist die zunehmend bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen. Zur Zielerreichung wurden ganz konkrete Maßnahmen definiert und deren Umsetzung betrieblich vereinbart. Im Juli 2020 wurde die SVF bis 2023 rezertifiziert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) ist im Jahr 2020 mit ca. 57.000 Bürgern stabil geblieben.

Die Tätigkeit der SVF war auch im Jahr 2020 davon bestimmt, die im öffentlichen Dienstleistungsauftrag fixierten Leistungen in der vereinbarten Qualität und bei Einhaltung des geplanten Verlustausgleiches zu erbringen, was unter Pandemiebedingungen großer Anstrengungen bedurfte.

2.2 Geschäftsverlauf

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2020 waren neben der Kerntätigkeit u. a.:

- die Sicherstellung eines reibungslos funktionierenden ÖPNV unter Pandemiebedingungen,
- die Gleisbaumaßnahmen im Bereich Markendorf, Technologiepark und HEP,
- die geplante Vergabe für die Neubeschaffung von 13 Straßenbahnen konnte nicht erfolgen, da es nach Klagen eines unterlegenen Bieters vor der Vergabekammer und vor dem OLG noch Abstimmungsbedarf mit dem letztverbliebenen Bieter gab. Die endgültige Vergabe wurde im Februar 2021 bekanntgegeben,
- der Umbau der Haltestelle Stadion zu einem barrierefreien Verknüpfungspunkt,
- die Bestellung eines Turmwagens für die Stromversorgung sowie die Erneuerung des internen Fuhrparks mit 2 E-Fahrzeugen,
- die grenzüberschreitende Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice wurde coronabedingt ab März 2020 ausgesetzt. Der Vertrag endete im September 2019, die Finanzierung bis Ende 2020 übernahm die Stadt Frankfurt (Oder), um

beiden Seiten die Zeit für einen neuen Vertrag zu geben. Die Linie wurde zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2020 vorläufig eingestellt. Sollte es bis Ende 2021 keinen neuen Vertrag geben, wird die Linie endgültig eingestellt.

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2020	2019	Veränderungen
	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.902	4.851	21,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	72	93	-22,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.401	2.445	-42,7
Materialaufwand	-3.619	-3.052	18,6
Rohertrag	3.756	4.337	-13,4
Personalaufwand	-7.086	-6.802	4,2
Abschreibungen	-2.684	-2.756	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.367	-1.340	2,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	4	-50,0
Zinserträge	0	0	0,0
Zinsaufwendungen	-25	-33	-24,2
Ergebnis nach Steuern	-7.403	-6.590	12,3
Sonstige Steuern	-17	-17	0,0
Verlustübernahme	7.420	6.607	12,3
Jahresergebnis	0	0	0,0

Das Ergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 813 verschlechtert, gegenüber dem Plan aber um TEUR 71 verbessert.

Durch Steigerungen beim Material- und Personalaufwand ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2020, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 48,8 % gesunken. Die Umsatzerlöse konnten trotz gesunkener Fahrgeldeinnahmen durch zwei Einnahmenaufteilungen und den coronabedingten Ausgleich des Landes Brandenburg aber gesteigert werden.

Die Personalaufwendungen sind durch den Wegfall der Stufe 1 in allen Tarifgruppen sowie die gezahlte Coronaprämie gestiegen. Die Materialkosten sind durch erhöhte Instandhaltungsmaßnahmen an den Fahrzeugen sowie an der Infrastruktur gestiegen.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 36,1 % (i. Vj. 36,0 %), mit den Sonderposten aus Investitionszuschüssen sogar 87,4 % (i. Vj. 86,8 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Objektfinanzierungen und haben eine Zinsbindung bis zum Ende ihrer Laufzeit.

Die SVF hat im Geschäftsjahr 2020 unter Einbeziehung der Verlustübernahme durch den Gesellschafter einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 1.501 (i. Vj. TEUR 1.139) erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -297 (i. Vj. TEUR -106) bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -448 (Vorjahr TEUR -546). Der Bestand der liquiden Mittel ist um TEUR 756 auf TEUR 1.952 gestiegen.

Die Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 1.542 (i. Vj. TEUR 1.978) betraf u. a.:

- die Baumaßnahmen Gleiserneuerung in den Bereichen Markendorf, Technologiepark und HEP (TEUR 292),
- die weitere Ausrüstung der Straßenbahnen mit IDR Technik zur Verbesserung des RBL Systems (TEUR 39),
- der barrierefreie Umbau der Haltestelle Stadion (TEUR 576),
- die Anzählung eines Schienenreinigungswagens sowie eines Turmwagens (TEUR 508),
- Erneuerung des internen Fuhrparks mit 2 E-Fahrzeugen (TEUR 33).

Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	52.416	85,6	53.478	86,8	-1.062
Kurzfristiges Vermögen	8.855	14,4	8.111	13,2	744
	61.271	100,0	61.589	100,0	-318
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten	55.382	90,4	55.660	90,4	-278
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.889	9,6	5.929	9,6	-40
	61.271	100	61.589	100,0	-318

Das langfristig gebundene Vermögen ist auch langfristig finanziert, das Eigenkapital ausreichend dotiert und die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke, Bauten und Bahnkörper (EUR 16,8 Mio, i. Vj. EUR 17,2 Mio), Gleisanlagen und Streckenausrüstung (EUR 26,2 Mio, i. Vj. EUR 26,1 Mio) sowie Fahrzeuge für den Personennahverkehr (EUR 6,3 Mio, i. Vj. EUR 7,5 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 5,0 Mio, i. Vj. EUR 5,0 Mio), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (EUR 1,1 Mio, i. Vj. EUR 1,0 Mio), Lieferforderungen (EUR 0,1 Mio, i. Vj. EUR 0,3 Mio), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 0,4 Mio, i. Vj. EUR 0,3 Mio) und liquide Mittel (EUR 2,0 Mio, i. Vj. EUR 1,2 Mio).

Der Zuwachs des kurzfristigen Vermögens beruht hauptsächlich auf der Erhöhung des Kassenbestandes.

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 22,1 Mio, da mit der Gesellschafterin Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 33,6 Mio und beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse (EUR 31,4 Mio, i. Vj. EUR 31,3 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 2,1 Mio, i. Vj. EUR 2,5 Mio) und sonstige Rückstellungen (EUR 0,1 Mio, i. Vj. EUR 0,1 Mio). Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf den Rückgang der Kredite zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (EUR 2,1 Mio, i. Vj. EUR 1,3 Mio), Lieferverbindlichkeiten (EUR 1,2 Mio, i. Vj. EUR 1,6 Mio) sowie sonstige Verbindlichkeiten (EUR 1,5 Mio, i. Vj. EUR 1,5 Mio) und den Abgrenzungsposten (EUR 0,3 Mio, i. Vj. EUR 0,4 Mio).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SVF werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Betriebsergebnis beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Eine Kundenzufriedenheitsbefragung im Jahre 2020 hat eine Fahrgast-Quote von 91 % derer ergeben, welche mit dem ÖPNV in Frankfurt (Oder) zufrieden oder sehr zufrieden waren.

Neben dem Geschäftsführer sind 163 Mitarbeitende in Vollzeit und neun Mitarbeitende (davon sieben Mitarbeitende auf 450-Euro-Basis) teilzeitbeschäftigt. Dazu kommen vier Auszubildende, so dass 177 Mitarbeitende mit Geschäftsführer am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 beschäftigt waren. Für das kommende Jahr wird die Anzahl des Personals nahezu unverändert auf dem Niveau von 2020 geplant.

Die Qualifikation der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

3.1 Prognosebericht

Die Erfüllung der im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) bis zum 1. Januar 2022 vorgeschriebenen gesetzlichen Forderung zur vollständigen Barrierefreiheit zum einen und die notwendige Modernisierung eines Teils der alten KT4D-Straßenbahnen zum langfristig gesicherten Fortbestand des Systems Straßenbahn zum anderen, sind die strategischen Hauptaufgaben der Jahre 2020-2024. Nach der gemeinsamen Ausschreibung mit den anderen Brandenburger Meterspurbetrieben in Cottbus und Brandenburg a.d. Havel und den erfolglosen Klagen eines unterlegenen Bieters vor der Vergabekammer und dem OLG Brandenburg wurden die Abstimmungen mit dem übriggebliebenen Bieter so weit vorangetrieben, dass die Vergabe im Februar 2021 veröffentlicht wurde. Damit ist das Ziel von vollständig barrierefreien Fahrzeugen im ÖPNV zum 1. Januar 2022 nicht zu schaffen, da die Bahnen erst 2023/2024 kommen.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2021 werden die Bestellung der neuen Straßenbahnen, Investitionen im Gleisbau, die Erneuerung der Fernwirkanlage und der weitere barrierefreie Umbau von Haltestellen sein. Weiterhin findet die Ausschreibung und Beschaffung von 10 Niederflrbusen statt, davon 5 Busse in 2021 und 5 Busse in 2022.

Insgesamt betragen die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2021 EUR 4 Mio, die sich durch die Verzögerung der Vergabe der Straßenbahnen auf EUR 18 Mio erhöht.

Auf Basis der Unternehmensplanung für 2021 erwartet die Geschäftsführung eine leicht höhere Verlustübernahme als in 2020. Die Umsatzerlöse (ohne Coronabeihilfe) werden auf vergleichbarem Niveau wie in 2020 liegen. Damit können die steigenden Kosten durch den Beginn der Straßenbahninvestition (Zinszahlungen für Kredite) und des Abschlusses sowohl des Mantel- als auch des Tarifvertrages TV – N Brandenburgs (steigende Personalkosten) sowie der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise nicht abgedeckt werden. Der Rückgang der Fahrgeldeinnahmen 2020 durch die Coronapandemie in Höhe von TEUR 544 wurde durch die Coronabeihilfe des Landes Brandenburg ausgeglichen. Wie sich die Situation im Jahr 2021 entwickelt, ist abhängig von der Dauer der Pandemie und der schnellen Bereitstellung von Impfstoff. Erste Besprechungen für den coronabedingten Ausgleich von Fahrgeldverlusten haben auf politischer Ebene stattgefunden, der Ausgang ist aber derzeit offen. Hier wird der Gesellschafter regelmäßig über die Berichterstattungen informiert. Die Geschäftsführung geht bei der Prognose davon aus, dass die Corona-Krise noch bis zum Sommer 2021 hinein andauern wird.

Die für 2020 vorgesehene und begonnene VBB weite Verkehrserhebung musste coronabedingt verschoben werden und wird jetzt im Jahr 2022 neu beginnen. Die in 2020 teilweise durchgeführte Schwerbehindertenerhebung wird in Absprache mit dem Landesamt für Soziales im Mai 2021 beendet.

3.2 Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagementsystem mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe - jeweils auf einer Skala von eins (sehr gering) bis vier (sehr hoch) - bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 125 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen:

- Leistungen des Bundes (Regionalisierungs- und Entflechtungsgesetz)
- Leistungen des Landes Brandenburg (Entflechtungsgesetz, Fahrzeugförderung, ÖPNV- Finanzierungsgesetz)
- Leistungen der Stadt Frankfurt (Oder) (Haushaltssituation, Finanzierungsvereinbarung, steuerlicher Querverbund, Pflichten aus dem ÖDLA)
- neu wurde das Risiko auf der Grundlage von Seuchen oder Epidemien/Pandemien aufgenommen.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Corona-Krise hat sich zwar negativ auf das Ergebnis der SVF ausgewirkt, aber die Politik hat hier den ÖPNV umfangreich unterstützt. Dadurch hat sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr nicht deutlich verschlechtert.

3.4 Chancenbericht

Der Rechts- und Ordnungsrahmen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg war durch die Novellierung des PBefG mit weitreichenden Veränderungen für die Marktteilnehmer, wie auch für die Aufgabenträger und die Genehmigungsbehörden verbunden. Mit der 5. Änderung des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg im Dezember 2017 hat das Land zusätzliche Mittel für die Schaffung der Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 zur Verfügung gestellt. Damit wird die Finanzierung der Straßenbahnen erleichtert.

Dass mit der Unterschrift der Stadt Frankfurt (Oder) unter den ÖDLA bis 30. Juni 2038 zum Ausdruck gebrachte Vertrauen in das eigene Verkehrsunternehmen gründet nicht zuletzt in den Ergebnissen aus der konsequenten Umsetzung einer kundenorientierten Qualitäts- und Umweltpolitik des Unternehmens. Die bisher erzielten überdurchschnittlichen Werte im Branchenvergleich werden in der Zukunft nur durch die konsequente Verbesserung des Angebotes, insbesondere durch eine transparente Umsetzung der Barrierefreiheit und der Erneuerung und Modernisierung des Fuhrparks gefestigt und ausgebaut werden können. Hierzu wurden die notwendigen Entscheidungen durch den Gesellschafter und den Aufgabenträger zur langfristigen Investitionsplanung getroffen.

Frankfurt (Oder), den 31. Mai 2021

Christian Kuke
Geschäftsführer

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Grundsätzliches

Der vorliegende Lagebericht resümiert das Geschäftsjahr 2020. Er gibt einen Überblick über die wesentlichen Meilensteine und maßgebliche Entwicklungen, die im Folgenden kurz umrissen werden.

Die Corona-Pandemie hat nicht zuletzt massive Auswirkungen auf die ÖPNV-Branche in Deutschland. Bundesweit sind, insbesondere in den Phasen des sog. Lock- bzw. Shutdowns, die Fahrgastnachfrage und damit die Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel stark zurückgegangen. Direkt hat dies in besonderer Weise negative Konsequenzen für die Fahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen auf der einen Seite und auf das ÖPNV-Image auf der anderen Seite: Der Erfolg der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die Nachfrage nach Bussen und Bahnen kontinuierlich gestiegen ist – der Eindruck stark ausgelasteter öffentlicher Verkehrsmittel senkt jedoch in der Krise das Vertrauen der Fahrgäste in die Sicherheit des ÖPNV. Zur Bewältigung der Krisensituation hat die VBB GmbH Akteure und Maßnahmen im Verbundgebiet federführend koordiniert, Lösungsansätze entwickelt, die Interessen der Verbundpartner parallel in die Diskussionen um einen bundesweiten ÖPNV- Rettungsschirm eingebracht und die Verkehrsunternehmen bei der Antragsstellung begleitet. Mit einer Vielzahl kommunikativer Maßnahmen hat die VBB GmbH zudem das positive Bild des ÖPNV in der öffentlichen Wahrnehmung gestärkt.

Mit Blick auf den Geschäftsbetrieb der VBB GmbH ist festzustellen, dass dieser trotz der Pandemie jederzeit sichergestellt war. Die VBB GmbH hat zur Umsetzung der geltenden gesetzlichen Regelungen, die vor dem Hintergrund der sich dynamisch entwickelnden Lage kontinuierlich beobachtet wurden, ein Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen entwickelt. Besprechungen wurden nach Möglichkeit als Telefon- oder Videokonferenz organisiert, die Mitarbeiter*innen wurden gebeten, die Möglichkeiten der mobilen Arbeit verstärkt in Anspruch zu nehmen, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Die Mitarbeiter*innen wurden dazu sukzessive mit mobilen Endgeräten ausgestattet; vormals papierbasierte Prozesse wurden nach Möglichkeit digitalisiert.

Kernthemen im Jahr 2020 neben der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie waren u.a. die Gestaltung und Umsetzung der Verkehrsangebote zur Eröffnung des neuen Flughafens BER sowie der zugehörigen Fahrgastinformationsangebote, die aktive Begleitung des Konzeptes zur ÖPNV-Anbindung des geplanten Tesla-Werkes in Grünheide, der Fortschritt im Infrastrukturprojekt i2030, die Entwicklung eines ganzheitlichen Anbindungskonzeptes für die sich im Strukturwandel befindende Lausitzregion, die Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung der Tarifierung zum 1. Januar 2021, die konzeptionelle Weiterentwicklung der VBB-Tarifangebote sowie die Entwicklung einer App für die Verkehrsunternehmen zur elektronischen Prüfung digitaler Tickets.

Darüber hinaus hat die VBB GmbH im Jahr 2020 ihren Umzug in das neue Geschäftsgebäude am Stralauer Platz 29 in Berlin fristgemäß abgeschlossen, so dass die Geschäftstätigkeit am neuen Firmensitz im Januar 2021 aufgenommen werden konnte. Der Mietvertrag für das vorherige Mietobjekt am Hardenbergplatz 2 in Berlin endete am 31. Januar 2021.

Insgesamt hat die Corona-Pandemie deutlich gemacht, dass die Erfolge der letzten Jahre gesichert werden müssen, um nach der Krise nahtlos an das bisher Erreichte anknüpfen zu können. Das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV muss gesichert werden – dort, wo es durch die Krise verloren gegangen ist, ist es notwendig, es durch ein überzeugendes Angebot zurückzugewinnen. Die VBB GmbH hat nicht zuletzt deshalb die Aufgabe, das ÖPNV-Angebot in Berlin und Brandenburg weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken. Das heißt auch, dass die VBB GmbH in ihrem täglichen Handeln auf die Auswirkungen der Krise reagiert: Die Fahrgastinformation muss um Auslastungsprognosen erweitert werden, im Vertrieb von Fahrausweisen müssen kontaktlose und somit digitale Erwerbsmöglichkeiten gestärkt und im Tarif neue Produkte entwickelt werden, um dem geänderten Mobilitätsverhalten der Fahrgäste zu begegnen. Gleichzeitig muss sich die VBB GmbH dafür einsetzen, dass trotz der krisenbedingt hohen Belastung der öffentlichen Haushalte die ÖPNV-Finanzierung auf eine sichere Grundlage gestellt wird. Die auskömmliche Finanzierung für die Verkehrsunternehmen auf der einen und bezahlbare Tickets für die Fahrgäste auf der anderen Seite sind dabei wesentlich.

2. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der VBB GmbH (klassische Verbundaufgaben und Center)

Die seit März 2020 bestehenden Einschränkungen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens infolge der Corona-Pandemie haben sich auch auf die Arbeit der VBB GmbH ausgewirkt – einerseits auf die Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaft (siehe Punkt 5 Geschäftsbetrieb), andererseits auf die konkreten Themengebiete der VBB GmbH.

Die Corona-Pandemie hatte nicht zuletzt massive Folgen für die ÖPNV-Branche in Deutschland. Bundesweit sind, insbesondere in den Phasen des sog. Lockdowns, die Nachfrage und damit die Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel rapide gesunken. Dies hatte in besonderer Weise Konsequenzen für die Fahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen und das Bild des ÖPNV in der Gesellschaft. Auf die Arbeit der VBB GmbH sind im Einzelnen folgende Auswirkungen festzuhalten:

Tarif und Vertrieb: Abstandsregelungen, Kontaktbeschränkungen und die Aufforderung der Politik an die Bevölkerung, nach Möglichkeit zu Hause zu bleiben, haben den Trend zur Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice enorm verstärkt. Darüber hinaus nahm die Anzahl derjenigen Menschen zu, die krisenbedingt in Kurzarbeit geschickt wurden oder ihren Arbeitsplatz verloren haben. Auch Freizeiteinrichtungen wurden durch die Behörden flächendeckend geschlossen. In der Folge sind die Fahrtanlässe der Menschen, insbesondere der Pendler*innen, zeitweise stark zurückgegangen. Nicht zuletzt Inhaber*innen von Zeitkarten, aber auch Studierende mit einem Semesterticket, haben deshalb Kulanzregelungen eingefordert. Die VBB GmbH hat diese für den sog. Lockdown im Frühjahr 2020 in Abstimmung mit den VBB-Verkehrsunternehmen konzipiert und kommuniziert.

Zur Weitergabe der befristeten Mehrwertsteuersenkung hat die VBB GmbH gemeinsam mit den VBB-Verkehrsunternehmen zudem Aktionswochenenden für die Fahrgäste konzipiert („Mehrwert-Wochenenden“ im September 2020). Der Fokus der Aktion lag auf der Ausweitung der räumlichen und zeitlichen Gültigkeit von VBB-Tickets sowie der bestehenden Mitnahmeregelungen.

Ferner war die VBB GmbH aktiv in die Diskussionen zur Durchsetzung der im Zuge der pandemiebedingten Maßnahmen eingeführten Maskenpflicht im ÖPNV eingebunden. Neben der Auseinandersetzung mit der Frage, ob die Pflicht zur Mund-Nase-Bedeckung für die Fahrgäste im ÖPNV Bestandteil des VBB-Tarifes werden soll, hat die VBB GmbH mit den relevanten Akteuren (u.a. Verkehrsunternehmen, Innenverwaltungen, Polizei) Aktionstage zur Einhaltung der Maskenpflicht koordiniert.

Zur Auswirkung der Einnahmenverluste im VBB-Tarif sowie zu den Kulanzregelungen und Mehrwertwochenenden wurden Prognoseszenarien erstellt.

Die im Jahr 2020 geplante Evaluation des 2019 eingeführten VBB-Firmentickets wurde auf das Jahr 2021 verschoben. In der Evaluation soll u.a. auch untersucht werden, inwieweit das VBB-Firmenticket weiter an neue, durch die Pandemie entstandene Gegebenheiten anzupassen ist (z.B. Arbeitnehmer*innen, die immer häufiger aus dem Homeoffice arbeiten und das VBB-Firmenticket nur noch tageweise nutzen).

Verkehrserhebung: Bereits im Jahr 2019 wurde die Verkehrserhebung auf das Jahr 2020 verschoben. Durch das veränderte ÖPNV-Nutzungsverhalten der Fahrgäste in der Corona-Pandemie und die dadurch befürchteten negativen Auswirkungen auf die Zählergebnisse bzw. die darauf basierenden Einnahmenaufteilungen wurde die Verkehrserhebung erneut verschoben (zunächst auf das Jahr 2021 und schließlich auf das Jahr 2022).

Einnahmenaufteilung: Zum Ausgleich der finanziellen Verluste der Verkehrsunternehmen durch den massiven Einbruch von Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen haben die Bundesregierung und die Bundesländer finanzielle Hilfen für die Verkehrsunternehmen bereitgestellt. Die VBB GmbH hat sich aktiv in die Arbeit der Verbände eingebracht, die sich für die Entscheidungsfindung auf politischer Ebene eingesetzt haben. Daneben hat die VBB GmbH Akteure und Maßnahmen im Verbundgebiet federführend koordiniert und an der Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Sicherung des ÖPNV-Systems mitgewirkt; die VBB-Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger hat sie im engen Dialog bei der Antragsstellung für die finanziellen Hilfen und bei der Ermittlung der konkreten Einnahmefälle unterstützt.

Planung: Die jährlich stattfindenden VBB im Dialog-Veranstaltungen, in denen die VBB GmbH vor Ort mit lokalen Akteuren zu Planungen im kommunalen ÖPNV (kÖPNV) und im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in den Dialog tritt, haben im Jahr 2020 in veränderter Form als Videokonferenz stattgefunden. Die Inbetriebnahme neuer PlusBus-Linien wurde im Einzelfall pandemiebedingt verschoben.

Fahrgastinformation: Die VBB GmbH hat die verstärkte Kommunikation zur Maskenpflicht im ÖPNV (siehe auch Abschnitt Kommunikation) gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen in die Auskunftsmitten integriert (u.a. Ansagen/Anzeigen in den Zügen und auf den Stationen, VBB-Fahrinfo-Medien, Website vbb.de, Social Media-Kanäle). Ebenso erfolgte die Umsetzung von Fahrzeugaufklebern zur Maskenpflicht und automatischen Türöffnungen sowie die Anpassung von Textempfehlungen für fahrtbezogene Meldungen in der Fahrplanauskunft. Die VBB GmbH hat sichergestellt, dass die Datenaktualisierungs-Intervalle in Bezug auf die VBB-Fahrinfo mit Beginn der Corona-Pandemie verkürzt wurden, um adäquate Informationen über kurzfristige Angebotsänderungen zu gewährleisten.

Kommunikation: Die Corona-Pandemie hat auch die Kommunikationsarbeit der VBB GmbH und der Verkehrsunternehmen maßgeblich geprägt. Kurzfristig wurden in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen zu Verhaltens- und Hygieneregeln im ÖPNV, aber auch zur Systemrelevanz des öffentlichen Verkehrs und seiner Mitarbeiter*innen entwickelt, gemeinsame Sprachregeln und ein abgestimmtes Vorgehen vereinbart sowie regelmäßig Presseinformationen, Webseitentexte und Social-Media-Posts veröffentlicht. Auf der Webseite www.vbb.de/corona hat die VBB GmbH alle Änderungen des ÖPNV-Angebots sowie wichtige Informationen und Regelungen rund um die Corona-Pandemie stets aktuell zusammengefasst. Die ohnehin geplante Marketingkampagne, die die ÖPNV-Branche als attraktive Arbeitgeberin bewerben sollte, wurde im Sommer 2020 um eine Sensibilisierungsphase erweitert, um die Fahrgäste von der Nutzung und Systemrelevanz des ÖPNV zu überzeugen.

sowie für die geforderten Verhaltens- und Hygieneregeln im ÖPNV zu sensibilisieren. Ziel der Kommunikationsarbeit war es, auf eine Minderung der Ansteckungsrisiken im ÖPNV hinzuwirken und mit einer einheitlichen Kommunikation das Vertrauen der Fahrgäste in das ÖPNV-System zu sichern.

VBB-Veranstaltungen (z.B. VBB im Puls) wurden im Frühjahr und Herbst 2020 abgesagt, für VBB-Veranstaltungen im Sommer 2020 wurde ein Hygienekonzept entwickelt und angewendet.

Zudem wurden u.a. die Kulanzregelungen, Mehrwert-Wochenenden und Maßnahmen in der Fahrgastinformation (siehe oben) kommunikativ begleitet.

Center:

- *Regelmäßige Befragungen zur Kundenzufriedenheit:* Die Befragungen zur Kundenzufriedenheit wurden sowohl für den Regionalverkehr als auch für die S-Bahn abgesagt.
- *SPNV-Vertragsmanagement:* Im Rahmen des Vertragsmanagements wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Verkehrsverträge im SPNV bewältigt. Insbesondere stand dabei die Bemessung des zu erwartenden Einnahme- und Nachfragerückgangs vor dem Hintergrund der Auswirkungen auf die finanzielle Liquidität der Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie auf die verkehrsvertraglichen Anreizsysteme im Fokus. Die Entwicklung der kassentechnischen Einnahmen wurde kontinuierlich beobachtet, um die Auszahlungen der Abschläge an die Eisenbahnverkehrsunternehmen unter Beachtung der Liquiditätssicherung zu justieren. Im Rahmen des Vertragsmanagements wurde auch bei der Vorbereitung der Antragsstellung für die Mittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm unterstützt.
- *SPNV-Qualitätsmanagement:* Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden die Auslastung der Züge, ihre Pünktlichkeit und ihre Zuverlässigkeit fortwährend kontrolliert.

3. Klassische Verbundaufgaben

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 gemeinsam mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen wichtige Themen fokussiert und die nachfolgend dargestellten Meilensteine erreicht.

- *Tarif und Vertrieb:* Ein zentrales Thema war die Konzeption und Umsetzung der Tarifierung zum 1. Januar 2021 im Rahmen des VBB-Tarifierungsverfahrens. Daneben hat die VBB GmbH die Fortschreibung der Semesterticketverträge ab Sommersemester 2021 fokussiert, diesbezüglich Abstimmungen mit Universitäten, Studierendenvertretungen und Verkehrsunternehmen geführt und die Vertragsentwürfe vorbereitet. Die Ausgestaltung des Semesterticketangebotes ab Sommersemester 2022 wird Gegenstand folgender Überlegungen. Darüber hinaus hat die VBB GmbH das im Jahr 2019 eingeführte VBB-Abo Azubi einer Evaluation unterzogen. Ferner hat die VBB GmbH im Auftrag des Landes Brandenburg begonnen, im Rahmen einer Arbeitsgruppe tarifliche Verbesserungen der Tarife für Schüler*innen im Land Brandenburg zu analysieren.

Weiterhin hat die VBB GmbH sich erfolgreich für die Ausweitung der räumlichen Gültigkeit des City-Tickets der DB auf das gesamte Berliner Stadtgebiet (Tarifteilbereich Berlin AB) eingesetzt.

Zur Vorbereitung auf die Eröffnung des Flughafens BER im Oktober 2020 fanden umfangreiche Abstimmungen zur tariflichen Gestaltung der öffentlichen Verkehrsangebote zwischen den Terminals 1/2 und 5 statt.

Überdies wurden Abstimmungen zur Änderung des Fahrausweis-Layouts geführt, um die Fälschungssicherheit weiter zu erhöhen.

Mit Blick auf den Vertrieb von VBB-Fahrausweisen wurde die Abschaffung des Vertriebsbehalts im digitalen Vertrieb intensiv diskutiert; Ziel ist es, die Position der VBB-Verkehrsunternehmen im digitalen Vertrieb von Fahrausweisen zu stärken.

Als neues Handyticket-System im VBB hat das System „Connect“ der S-Bahn Berlin GmbH den Betrieb aufgenommen. Die Restarbeiten im Projekt INNOS, das die Einführung und Umsetzung der VBB-fahrCard behandelt, wurden bis auf wenige Ausnahmen fertiggestellt. Die bestehenden Hintergrundsysteme werden im Kompetenzzentrum für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS, Handlungsfeld 1) gepflegt und fortlaufend weiterentwickelt.

- *Verkehrserhebung und Einnahmenaufteilung:* Die Einnahmenaufteilungen für die Jahre 2016 und 2017 wurden abgeschlossen. Zur Einnahmenaufteilung 2018 wurde der Spitzenausgleich für die großen Aufteilungen der Berliner Pools, Pool Lokal und Pool Regional Mitte September 2020 eingeleitet. Die Abrechnung der Aufteilungen für die genannten Pools im Rahmen der Einnahmenaufteilung 2019 soll zum Beginn des Jahres 2021 erfolgen. Die Spitzabrechnung zum Mobilitätsticket Brandenburg für das Jahr 2019 wurde vorbereitet; die Verträge und Vereinbarungen zum Mobilitätsticket Brandenburg für das Jahr 2020 wurden von allen Beteiligten gezeichnet. Zum VBB-Abo Azubi wurden die Vertragsanpassungen in Bezug auf die Erhöhung der Ausgleichsmittel sowie die Verträge für das Jahr 2021 vorbereitet.

Im Hinblick auf die Verkehrserhebung wurden im Zuge der Verschiebung neue Erhebungskonzepte entwickelt und mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt.

- *Planung:* Im Jahr 2020 hat die VBB GmbH weitere PlusBus-Linien im Land Brandenburg konzipiert; in den fünf Jahren ihres Bestehens wurden mittlerweile in 11 Landkreisen insgesamt 31 Linien erfolgreich umgesetzt. Mit der Eröffnung des Flughafens BER im Oktober 2020 wurde die in den vorangegangenen Jahren intensiv geplante ÖPNV-Anbindung des Flughafens erfolgreich in Betrieb genommen. Neben einem neuen Buskonzept, das das Brandenburger und Berliner Umland bestmöglich an den neuen Flughafen anbindet und das von der VBB GmbH federführend konzipiert wurde, wurde auf der Schiene der Flughafenexpress (FEX) neu eingeführt; die bestehenden S-Bahn-Linien wurden zum neuen Flughafenbahnhof unter den Terminals 1/2 verlängert.

Die VBB GmbH hat das Land Brandenburg und die betroffenen Landkreise bei den ÖPNV-Planungen zur Anbindung des Tesla-Werks in Grünheide im Rahmen einer Arbeitsgruppe unterstützt und Anbindungskonzepte entwickelt.

Daneben hat der Ersatz der technisch veralteten und inhaltlich begrenzten Haltestellendatenbanken HMS und ZIS begonnen. Ziel ist die Schaffung einer modernen und nutzerfreundlichen Datenbank.

Eigentümer*innen von Bahnhofsgebäuden im Land Brandenburg stand die bei der VBB GmbH angesiedelte Kompetenzstelle Bahnhof beratend zur Seite. In diesem Rahmen hat die VBB GmbH eine Studie zur möglichen Nutzung von Bahnhofsgebäuden durch Anbieter von CoWorking-Offices begleitet und einen Workshop zu Fördermöglichkeiten durchgeführt. Im Rahmen eines Pilotprojektes von DB Station und Service wurden vier Potsdamer Bahnhöfe ausgewählt, bei denen unter Einbeziehung von Kommunen und

Eigentümer*innen eine Erprobung von Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich der Bahnhofsausstattung erfolgen soll. Mögliche Beispiele sind etwa neues Bahnhofs mobiliar und Begrünungen, aber auch bestandsaufwertende Maßnahmen an der Verkehrsstation und im Bahnhofsumfeld. Im Auftrag des Landes Brandenburg hat die VBB GmbH überdies ein Gutachten zum Thema Bike and Ride / Park and Ride erstellt und veröffentlicht.

Die Stationsbefragung 2020 fand trotz der Corona-Pandemie statt; sie wurde jedoch an einer geringeren Anzahl von Stationen als sonst üblich durchgeführt.

Gemeinsam mit den Sächsischen Nachbarverbünden VVO und ZVON hat die VBB GmbH einen digitalen Workshop zur Region Lausitz veranstaltet. Mit der Initiative sollen ÖPNV-Angebote, ihre Qualität sowie Services (insbesondere Tarif und Vertrieb) über Zuständigkeitsgrenzen hinweg durch die Vernetzung der Akteure verbessert werden. Die gemeinsamen Bestrebungen in den verschiedenen Themenfeldern werden im Jahr 2021 fortgesetzt.

- *Kompetenzcenter für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS):* Ausgangspunkte des CVS waren der Auftrag der Verkehrsstaatssekretäre beider Länder im Frühjahr 2018, den digitalen Vertrieb im VBB verbundweit zukunftsfähig aufzustellen/kundenorientiert weiterzuentwickeln und in diesem Zuge auch multimodale Mobilitätsformen voranzubringen, der Wunsch vor allem kleinerer und mittlerer Verkehrsunternehmen im VBB nach Unterstützung im digitalen Vertrieb sowie der Weiterbetrieb der im Rahmen des nunmehr beendeten Projektes INNOS implementierten Hintergrundsysteme für die VBB-fahrCard und die Handyticketsysteme im VBB. Das CVS zielt auf die ganzheitliche Stärkung und Weiterentwicklung der digitalen Vertriebssysteme im VBB, die Beratung und Unterstützung der Verkehrsunternehmen bei digitalen Vertriebsfragen sowie den Aufbau einer inter- und multimodalen Mobilitätsplattform als Grundlage für ein integriertes Verkehrsmanagement.

Im Handlungsfeld 1 stehen Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung der zentralen vertrieblichen Hintergrund- und Testsysteme für eTicketing und Handyticketing im Fokus, im Handlungsfeld 2 werden Lösungen für das inter- und multimodale Mobilitätsmanagement konzipiert.

Im Handlungsfeld 1 wurden im Jahr 2020 folgende Themen bearbeitet: Für die Verkehrsunternehmen, die bisher keine Barcodeleser zur elektronischen Kontrolle von digitalen Tickets vorhalten, hat die VBB GmbH eine Prüf-App für Smartphones entwickelt, die im August 2020 in Betrieb genommen wurde. Ferner wurde der Vertriebskanal Handyticket weiterentwickelt und begonnen, die Tarifdatenversorgung sukzessive auf den neuen nationalen Standard (PKM / Produkt- und Kontrollmodule) umzustellen. Die bisher analoge Fahrausweismustersammlung wurde in eine webbasierte und mandantenfähige Datenbank übertragen, die auch auf mobilen Endgeräten digital und stets aktuell verfügbar ist. Im Handlungsfeld 2 wurde die erste Umsetzungsstufe für die Erweiterung der bisher genutzten Mobilitätsplattform und deren Einbindung in die VBB-Fahrinfo-Systemwelt begonnen. Die Integration neuer flexibler Mobilitätsangebote in die Plattform und die VBB-Fahrgastinformation

stellte einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt dar. Vorhaben der Aufgabenträger im Land Brandenburg im Rahmen der Richtlinie des MIL zur Förderung innovativer Mobilitätsangebote wurden im Hinblick auf die Umsetzung in der VBB- Fahrgastinformation begleitet, wie z.B. die Buchung von Rufbussen im Landkreis Teltow- Fläming über die VBB-Fahrinfo. Daneben wird das Routing in der VBB- Fahrgastinformation kontinuierlich weiterentwickelt; auf der Basis eines kapazitätsbasierten Routings sollen die Nachfragesteuerung und die Wegelenkung im ÖPNV-System optimiert werden.

- *Fahrgastinformation:* Die fahrgastinformationsseitigen Vorbereitungen zur Betriebsaufnahme in den SPNV-Netzen Elbe-Spree (NES) und Lausitz zum Fahrplanwechsel 2021/2022 wurden fortgesetzt. Themen waren die Finalisierung der Fahrzeuggestaltung in Bezug auf die Fahrgastinformation, nicht-fahrzeugbezogene IT- Arbeiten zur Auslastungsmessung und zur Einbindung in die VBB-Fahrinfo, Aspekte analoger Fahrgastinformation, die Wegeleitung für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste und die Klärung der Rahmenbedingungen für einen sog. „stillen Hilferuf“.

Die Ansicht der VBB-Fahrinfo auf vbb.de wurde im Frühjahr 2020 umgestellt und bietet seitdem mehr Funktionen, wie z.B. ein optimiertes Ansichtsverhältnis zwischen Auskunftsbereich und Karte, so dass die Bedienbarkeit für sehingeschränkte Nutzer*innen verbessert wird. Zusätzlich werden das eigene Auto und Fahrrad sowie große Sharing-Anbieter in die Routensuche einbezogen. Die VBB-Livekarte ist nun komplett in die Fahrinfo integriert und zeigt Zusatzinformationen auf Klick des Nutzers an (Park&Ride-Informationen, touristische Fahrradvermieter, den Pünktlichkeitsstatus aktueller ÖPNV-Fahrten, Bike- und Car-Sharing-Angebote). Ferner werden nun bei barrierefrei gesuchten Routen Aufzugsstörungen von S- und U-Bahn in der Verbindungssuche berücksichtigt; die Ausweitung auf alle Aufzüge an Regionalbahnhöfen in Brandenburg wird vorbereitet. Die VBB GmbH verfolgt ferner das Ziel, automatisierte Informationen zur Auslastung von Fahrten in die Fahrplanauskunft zu integrieren. Die Routensuche in der VBB-Fahrplanauskunft wurde auf die permanente Suche auf Basis von Echtzeitdaten der Verkehrsunternehmen umgestellt.

Seit Beginn des Jahres 2020 berechnet die VBB-Fahrinfo auch Routen in Verkehrsgebieten mit voll flexiblen Bedienformen.

Im Rahmen der Betriebsaufnahme des Flughafens BER hat die VBB GmbH mit Vertreter*innen der Verkehrsunternehmen, den Infrastrukturbetreibern und der Flughafengesellschaft die Fahrgastinformation in verschiedenen Medien und Kanälen (Vitrinenaushänge, Flyer, Liniennetze, Webseiten, Presstexte), die Sicherstellung der Datenlieferung für die Online-Auskunftssysteme sowie die Fahrgastinformation für das Branding „FEX“ in/am Fahrzeug des Flughafenexpresses abgestimmt.

Für die Verbesserung der Information und Abstimmung zwischen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern hat die VBB GmbH eine digitale Baustellenkarte (VBB-Bauschau) entwickelt. Dort enthalten sind die relevantesten SPNV-Baustellen mit möglichen Auswirkungen auf den KÖPNV.

Im Rahmen der Umsetzung des verbundweiten Echtzeitdatenkonzeptes hat die VBB GmbH Pünktlichkeitsprognosen für die Linien der Hanseatischen Eisenbahn und der Oberhavel Verkehrsgesellschaft in die VBB-Auskunftsmedien integriert. Daneben wurden die Anbindung weiterer dynamischer Abfahrtstafeln an Haltestellen verfolgt sowie Verkehrsunternehmen fachlich bei der Ausschreibung neuer Vertriebs- und RBL-Technik sowie eines neuen Fahrplanungssystems unterstützt. Das Thema Bus/Bus- und Bahn/Bus-Anschlussüberwachungen wurde ebenfalls fortgeführt.

Gemeinsam mit der Niederbarnimer Eisenbahn entwickelt die VBB GmbH Möglichkeiten zur Visualisierung von Echtzeit-Auslastungsdaten an Bahnsteigen. Im Fokus stehen dabei nicht nur die Darstellung auf neuen und bereits bestehenden Anzeigen, sondern auch die benötigten Datenformate und Schnittstellen zur Übermittlung in die VBB-Fahrinfo.

Die deutschlandweite DELFI-Auskunft befindet sich in den VBB-Auskunftssystemen im Regelbetrieb. Der Ausbau und die Vernetzung von Echtzeitinformationen waren im Jahr 2020 Schwerpunkt der Arbeiten.

Das Handbuch Fahrgastinformation des VBB wurde von der VBB GmbH aktualisiert und den Verkehrsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Der VBB Bus & Bahn-Begleitservice hat sein Angebot mit Beginn der Corona-Pandemie auf einen Erledigungsservice (Hol- und Bringdienst) umgestellt. Im Sommer 2020 wurde die Begleitung mobilitätseingeschränkter Menschen wiederaufgenommen. Das VBB- Infocenter hat seinen Betrieb trotz der Corona-Pandemie aufrechterhalten.

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2020 wurde fahrgastinformationsseitig vorbereitet.

- *Kommunikation:* Dem öffentlichen Personennahverkehr kommt beim Erreichen der Verkehrswende und der Klimaziele in der wachsenden Metropolregion eine immer zentralere Rolle zu. Die VBB GmbH agiert dabei gemeinsam mit ihren Partnern im Verkehrsverbund, um den Bekanntheits- und damit Nutzungsgrad aller Angebote rund um den ÖPNV und insbesondere des

gemeinsamen VBB-Tarifs kontinuierlich zu steigern und sich als Gestalterin der Verkehrswende zu positionieren. Dafür nutzt die VBB GmbH unter anderem die sozialen Medien und betreibt Kanäle auf Twitter (@VBB_BerlinBB), Facebook (@vbbapp) und Instagram (@verkehrsverbund_bb).

Zur Tarifierung am 1. Januar 2020 wurde die Tarifkommunikation gänzlich überarbeitet, in neuem Design gestaltet und pünktlich an die Verkehrsunternehmen ausgeliefert. Neben Informationsmaterialien (z.B. zum Tarif allgemein, zu Liniennetzen, Verkehren nach Polen, Fahrradmitnahme) enthält das Sortiment auch Flyer zu besonderen Ticketangeboten.

Im Fokus stand daneben die Vorbereitung einer Kampagne zur Positionierung der ÖPNV- Nutzung als wichtigem Baustein beim Erreichen der Verkehrswende und ebenso der Branche als attraktive Arbeitgeberin. Der Kampagnenstart war im Sommer 2020. Online findet sich dazu unter www.einsteigen-jetzt.de ein Job-Portal mit offenen Stellen der Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet sowie vielfältigen Informationen zu Job-Profilen und dem Beitrag der ÖPNV-Branche zur Verkehrswende.

Im Februar 2020 wurde eine PlusBus-Jubiläumsveranstaltung anlässlich des fünften PlusBus-Geburtstags organisiert. Zu diesem Anlass wurden die Informationen auf www.vbb.de/plusbus komplett überarbeitet und neu aufbereitet.

Die bereits dargestellten Corona-Maßnahmen, die kommunikativ intensiv vorbereitete BER-Eröffnung und auch die Fortschritte im Projekt i2030 wurden durch vielfältige Kommunikationsprodukte und -maßnahmen gestaltet.

Veranstaltungskonzepte wurden im Jahr 2020 auf digitale Formate umgestellt. Besonders hervorzuheben sind digitale Pressegespräche im Rahmen des Projektes i2030, die Lausitz-Konferenz sowie die Teilnahme an unterschiedlichsten Podiumsdiskussionen und digitalen Veranstaltungsformaten, u.a. des VDV, der Berliner Agentur für Elektromobilität, der Viadrina Governance-Plattform und des Fahrgastverbands ProBahn.

4. Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Projekt i2030: Die Sitzungen des Lenkungskreises haben im Februar und September 2020 stattgefunden. Themen waren die Kommunikationsstrategie im Jahr 2020, die Sicherstellung der Finanzierung für den weiteren Fortgang der Planungen und aktueller Entscheidungsbedarf in den Teilprojekten. Generelle Fragestellung waren Möglichkeiten zur Beschleunigung des Projektfortschrittes und die effizientere Zusammenarbeit der Projektpartner. Ferner haben die den Lenkungskreis vorbereitenden Projektarbeitsgruppe und Unterarbeitsgruppen (Finanzierung, Kommunikation) getagt. Finanzierungsvereinbarungen für die weiteren

Planungen wurden in den Teilprojekten Berlin-Dresden/Rangsdorf, Berlin-Spandau-Nauen, Prignitz-Express und zur Siemensbahn geschlossen.

Die VBB GmbH ist verantwortlicher Projektpartner für die Kommunikationsarbeit im Projekt. Dazu haben regelmäßige Treffen der AG Kommunikation stattgefunden. Es wurden Broschüren und Flyer zum Gesamtprojekt und den Teilprojekten erstellt. Ferner erfolgten die Pflege der i2030-Website, die Erstellung eines regelmäßigen Newsletters, die kommunikative Begleitung der inhaltlichen Fortschritte im Projekt, das Stakeholdermanagement, die Entwicklung eines Imagefilms, die Vorstellung des Projektes in den kommunalen Nachbarschaftsforen, die Durchführung von Korridorgesprächen und Pressehintergrundgespräche im Jahr 2020.

Qualitätsmanagement: Die VBB GmbH führt ein kontinuierliches Qualitätsmanagement durch. Dazu wird die betriebliche Situation bei den einzelnen Eisenbahnverkehrsunternehmen beobachtet (z.B. Fahrzeugverfügbarkeit). Ferner werden Kennzahlen zur Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erhoben und Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt, die jedoch im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie bis auf wenige Ausnahmen abgesagt werden mussten. Ferner erfasst und veröffentlicht die VBB GmbH seit Sommer 2020 die Verfügbarkeit von Aufzügen sowohl nach Gebieten (Berlin, Brandenburg, VBB-Gesamt) als auch nach Linien. Die Qualitätskennziffern werden transparent auf der VBB-Website veröffentlicht.

SPNV-Vergabeverfahren: Die Vergabeverfahren für SPNV-Leistungen wurden fortgeführt, abgeschlossen oder neu begonnen. Abgeschlossen wurden die Verfahren zur Tarifierung Fernverkehr, zum Netz Lausitz und zum Netz Prignitz. Der Verkehrsvertrag des Netzes Elbe-Elster wurde bis zum Jahr 2026 verlängert; die Federführung bei der Folgevergabe liegt beim Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe. Kontinuierlich weitergeführt werden die Vergabeverfahren in den Netzen Elbe-Altmark und Heidekrautbahn. Neue Verfahren wurden für die Folgevergaben im Netz Prignitz und im Netz Ostbrandenburg begonnen. In Vorbereitung befindet sich unter Beteiligung der benachbarten Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die Folgevergaben im Netz Nord-Süd und für die Strecke Berlin-Szczecin. Dazu finden ebenfalls Abstimmungen mit den Partner*innen aus Polen statt. Das ein-

geleitete Verhandlungsverfahren zur Vergabe der Verkehrsleistungen auf der RB27 wurde aufgehoben; die Fortführung des Verkehrsdienstes wurde über eine sog. Notmaßnahme sichergestellt. Zum Einsatz von Wasserstofffahrzeugen auf der Heidekrautbahn ab 2024 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur der NEB eine Förderzusage erteilt.

Im Rahmen der Vergabeverfahren zur Berliner S-Bahn ruht das Vergabefahren zu den Teilnetzen Stadtbahn und Nord-Süd (2023/2027-2028/2033) und wird vsl. im Jahr 2021 wieder aufgenommen. Das Verfahren für die Teilnetze Nord-Süd und Stadtbahn (2026/2028/2033 bis 2041/2043) wurde im Sommer 2020 als Verhandlungsverfahren mit vorgelagertem Teilnahmewettbewerb gestartet.

Bestellung der Jahresfahrpläne: Zur Bestellung der Jahresfahrpläne 2020, 2021 und 2022 (SPNV-Regionalverkehr und S-Bahn) sowie zum Flughafenexpress (FEX) und zum Langfristfahrplan im SPNV-Regionalverkehr wurden umfangreiche Abstimmungen mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und DB Netz durchgeführt.

VBB-Qualitätsanalysen: Die VBB-Qualitätsanalysen Netzzustand 2019 und VBB- Qualitätsanalyse Stationen 2021 wurden abgeschlossen und veröffentlicht. Die Folgeerhebungen wurden initiiert.

Umsteigefreie Verbindungen von und nach Polen: Im Jahr 2016 wurde der Kulturlzug Berlin- Breslau eingeführt. Das Angebot war von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen länderübergreifenden Reisebeschränkungen und Quarantänevorschriften betroffen. Geplant ist, ab Frühjahr 2021 das Angebot wieder aufzunehmen. Zur Weiterentwicklung grenzüberschreitender Schienenverkehre zwischen Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie beteiligt sich die VBB GmbH am EU-Projekt RailBLu. Im Rahmen des Projektes sind u.a. Studien zu den jeweiligen Strecken in der Grenzregion zwischen Brandenburg und Lubuskie, Erleichterungen im grenzüberschreitenden Fahrausweisvertrieb sowie pilothafte Shuttelverbindungen zu ortsfernliegenden Bahnhöfen geplant.

Vertragsmanagement: Im Rahmen des Vertragsmanagements werden das Vertragscontrolling und die Vertragsabrechnung kontinuierlich weitergeführt sowie damit zusammenhängende juristische Fragenstellungen bearbeitet.

In Zusammenarbeit mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen bearbeitete das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement der VBB GmbH folgende zentrale Themen:

5. Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Im Zuge der Corona-Pandemie hat die VBB GmbH auf Basis der geltenden gesetzlichen Regelungen ein Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen entwickelt. Dieses regelt u.a. die Einhaltung der Abstandsregelungen in Büro- und Besprechungsräumen. Vor diesem Hintergrund wurden die Kapazitäten der Besprechungsräume begrenzt; die Mitarbeiter*innen wurden angehalten, Besprechungen nach Möglichkeit als Telefon- oder Videokonferenz abzuhalten. Die Mitarbeiter*innen wurden zudem angehalten, möglichst mobil zu arbeiten, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Dazu erfolgte sukzessive die umfassende Ausstattung der Mitarbeiter*innen mit mobilen Endgeräten. In diesem Zusammenhang wurde die Digitalisierung papierbasierter Prozesse vorangebracht. Dienstreisen der Mitarbeiter*innen wurden nur im Ausnahmefall genehmigt, der Besucherverkehr im VBB-Infocenter wurde in den Phasen des Lock- bzw. Shutdowns eingeschränkt. Die dynamische Entwicklung der Pandemielage und der gesetzlichen Bestimmungen zur Verminderung der Infektionsrisiken wurden stetig beobachtet und für die VBB GmbH adaptiert. Der Geschäftsbetrieb war zu jeder Zeit sichergestellt.

Der Mietvertrag der VBB GmbH für das Mietobjekt am Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin, endete am 31. Januar 2021. Der Aufsichtsrat hat im Frühjahr 2019 eine Entscheidung zum neuen Mietobjekt getroffen. Der Umzug in das neue Mietobjekt am Stralauer Platz 29, 10243 Berlin, erfolgte zum Jahreswechsel 2020/2021, so dass die Geschäftstätigkeit am neuen Geschäftssitz im Januar 2021 aufgenommen werden konnte.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2020 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig.

Wie im Vorjahr wurde das Treuhandvermögen im Jahr 2020 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Innerhalb der VBB GmbH wurde zum Jahresbeginn 2021 eine organisatorische Änderung vorgenommen: Die Abteilungen Tarif, Vertrieb und Einnahmenaufteilung bilden fortan in einem gemeinsamen Bereich (Bereich Tarif, Vertrieb und Einnahmenaufteilung). Die Abteilung Wirtschaftsführung ist neu der Geschäftsführung zugeordnet.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2020 durch einen unabhängigen Gutachter überprüft. Ergebnis des Überwachungsaudits war die Bestätigung der uneingeschränkten Gültigkeit im Sinne der Norm bis zum 14. November 2022.

Ferner wurde im Jahr 2020 ein Plan zur Förderung der beruflichen Chancengleichheit in Kraft gesetzt. Er beschreibt konkrete Maßnahmen mit dem Ziel, Familienfreundlichkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Achtsamkeit im Umgang miteinander zu fördern und zu verstärken.

Auf Initiative des Landes Berlin im VBB-Aufsichtsrat hat die VBB GmbH begonnen, die Arbeiten zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements umzusetzen. Dies erfolgt auf der

Basis des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Das Nachhaltigkeitsmanagement soll zudem mit dem vorhandenen Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH verzahnt werden. Die Arbeiten sind im Jahr 2020 fortgeschritten und werden dem Aufsichtsrat zu Beginn des Jahres 2021 vorgestellt.

II. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Positionen	2018 T Euro	2019 T Euro	2020 T Euro
Gesellschafterbeiträge	7.308	7.548	8.089
Gesellschafterbeiträge Center	4.024	4.223	5.532
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	889	1.132	823
Akquiseprojekte	2.388	4.148	3.680
Einnahmen aus Kooperationen	101	346	375
Gesamt	14.710	17.397	18.499

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Akquiseprojekte.

Die Ist-Zahlen 2020 im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2020 stellen sich wie folgt dar:

Positionen	Wirtschaftsplan 2020 T Euro	IST 2020 T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.089	8.089
Gesellschafterbeiträge Center	5.532	5.532
Umsatzerlöse /sonstige betriebliche Erträge	800	823
Akquiseprojekte	2.857	3.680
Einnahmen aus Kooperationen	377	375
Gesamt	17.654	18.499

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

Akquiseprojekte: Bei den Zusatzaufgaben wurden projektgebundene Mehrerträge in Höhe von + 823,8 T Euro (inkl. 19% bzw. 16% Umsatzsteuer) erzielt. Die Mehrerträge ergeben sich v. a. durch

- die Schaffung des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS - HF 2) +357,0 T Euro
- die Einführung des VBB-Azubitickets +231,0 T Euro
- dem Projekt CEF +83,9 T Euro
(Vorplanungsphase Korridor Berlin-Spandau – Nauen)
- den lfd. Betrieb der Fahrinfo inter- und multimodal +70,5 T Euro

- der Entwicklung der Regio-Cluster Echtzeitdaten +33,9 T Euro
- der Machbarkeitsstudie RB22 +31,2 T Euro.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Ertragslage als positiv.

2. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickeln sich wie folgt:

Kapitalposition	2018 T Euro	2019 T Euro	2020 T Euro
Eigenkapital	324	324	324
- Stammkapital	324	324	324
Fremdkapital	4.599	6.265	6.861
- Sonderposten *)	544	436	463
- Rückstellungen	1.547	1.738	1.606
- Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218	611	463
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, davon aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen	1.446 -1.446	2.778 -2.778	3.956 -3.956
- sonstige Verbindlichkeiten	844	702	373
- Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Grundlage bilden die Artikel 2 und 3 des Konsortialvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2005 und der Wirtschaftsplan 2020.

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben ist – resultiert insbesondere aus der Mittelverschiebung für die Zusatzaufgabe CVS in das Jahr 2021, eine weitere Verschiebung der Verkehrserhebung 2019 infolge der Corona-Pandemie in das Jahr 2022 sowie der Verschiebung von Projekten im Bereich Zusatzaufgaben (u.a. Landesnahverkehrsplan Brandenburg, Firmenticket, Projekt i2030).

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die sonstigen Verbindlichkeiten: Die Minderung resultiert aus der Reduzierung durch Abrechnungen von Akquiseprojekten (u.a. Projekt INNOS).

b. Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 263 T Euro geplant, 305 T Euro wurden getätigt.

c. Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2018	2019	2020
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresergebnis	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	306	205	500
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-306	-205	-500
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	245	191	-132
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	1.186	182	-365
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	-1.075	1.366	701
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	356	1739	204
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-224	-97	-527
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-224	-97	-527
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	224	97	527
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	224	97	527
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	356	1.739	204
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	3.427	3.783	5.522
Finanzmittelbestand am Jahresende	3.783	5.522	5.726

Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren:

- Jahresergebnis – Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen: Durch Investitionen im Rahmen des Umzuges der VBB GmbH erhöhen sich die Abschreibungen.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Rückstellungen: Im Jahr 2020 konnten etwaige Rückstellungen aufgelöst werden.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Aktiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich durch Anlagenzugänge in Bezug auf Investitionen und Abschreibungen.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Passiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich u.a. aus der Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.
- Die Erhöhung des Finanzmittelbestandes zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der baubedingten Verzögerung des geplanten Umzuges der VBB GmbH, dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der u.a. durch die Corona-Pandemie verursachten Verschiebung von Projekten in das Geschäftsjahr 2021.

Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanzlage als positiv.

3. Vermögenslage

Die wichtigsten Vermögenspositionen entwickelten sich wie folgt:

Vermögenspositionen	2018 T Euro	2019 T Euro	2020 T Euro
Bilanzsumme	4.922,70	6.588,00	7.184,30
Anlagevermögen	544,10	436,00	462,90
Kundenforderungen	344,00	286,00	84,60
Liquide Mittel	3.783,40	5.522,00	5.725,70

Die Entwicklung der Vermögenspositionen spiegelt das operative Geschäft wider. Verschiebungen bei geplanten Projekten führen zum Anstieg der liquiden Mittel.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögenslage als positiv.

4. Personal

Im Jahr 2020 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 102,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden zwölf neue Mitarbeiter*innen sachgrundbefristet eingestellt. Davon sind vier dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement zugeordnet. Acht Mitarbeiter*innen, davon sechs mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2020.

Im Jahr 2020 wurden aufgrund der Corona-Situation keine neuen Auszubildenden für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt.

Die verschiedenen Präventionskurse (Rückengymnastik, Yoga, Pilates usw.) im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements konnten im Jahr 2020 nur in den Sommermonaten und im Freien angeboten werden. Darüber hinaus fanden die Sprachkurse (u. a. Englisch und Polnisch) sowie individuelle IT-Schulungen per Videokonferenz statt.

5. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikationen können die folgenden Kennzahlen dienen: Anlagenintensität, Eigenkapitalquote, Anlagendeckung II, Liquidität 3. Grades, Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Personalaufwandsquote. Diese Kennzahlen entwickelten sich im Jahr 2020 wie folgt:

Kennzahl	2018	2019	2020
Anlagenintensität	11%	6%	6%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	7%	5%	4,5%
Anlagendeckung II	160%	174%	170%
Liquidität 3. Grades	107%	105%	103%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	357,0	1.739,0	204,0
Personalaufwandsquote	45%	44%	44%

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2020) hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um 5 (von 96 auf 101 Mitarbeiter*innen, die auf Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet sind) erhöht. Das etablierte betriebliche Gesundheitsmanagement der VBB GmbH ist ein weiterer Bestandteil zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation. Eine große Mitarbeiterzufriedenheit trägt wesentlich zur Steigerung der Motivation bei und ist eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Die VBB GmbH ist ferner bemüht, die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen kontinuierlich zu entwickeln.

6. Chancen und Risiken der VBB GmbH

Die Corona-Pandemie war im Jahr 2020 das dominierende Thema im politischen Diskurs und in der Öffentlichkeit. Dennoch blieben die Themen rund um Klimawandel und Klimaschutz, die insbesondere seit dem Jahr 2019 mit den Fridays for Future-Demonstrationen immer stärker in den öffentlichen Fokus gerückt sind, weiterhin präsent. Die durch die Corona-Pandemie hervorgerufene Wirtschaftskrise hat das Thema sogar noch mehr in das Blickfeld gerückt: Nach Berechnungen der Initiative Agora Energiewende hat die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2020 ihr Ziel, gegenüber dem Jahr 1990 die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent zu reduzieren, erreicht. Garant dieses scheinbaren Erfolges waren jedoch nicht die klimapolitischen Weichenstellungen der vergangenen Jahre, sondern die geringere Energienachfrage, die gesunkene Industrieproduktion, die Reduktion des Verkehrsaufkommens während der Krise, höhere CO₂-Preise im Emissionshandel der Europäischen Union (EU) und ein milder Winter. Es ist anzunehmen, dass die Treibhausgasemissionen im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie wieder deutlich steigen werden.

Gleichzeitig setzt die EU im Rahmen des Green Deal neue Impulse und stellt ambitionierte Ziele auf: Die Zielvorgabe zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Stand von 1990 soll auf 55 Prozent angehoben werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind nicht nur im Bereich der Energiegewinnung, der Industrieproduktion und der Landwirtschaft, sondern auch im Verkehrssektor klimapolitische Kraftanstrengungen unerlässlich.

Als Schnittstelle zwischen Politik, Verkehrsunternehmen und Fahrgästen ist die VBB GmbH in Berlin und Brandenburg Treiberin der Verkehrswende; sie hat einerseits die Chance, andererseits aber auch die Verantwortung, sich den anstehenden Fragen für eine nachhaltige Gestaltung der Mobilität zu stellen.

Zentrales Ziel dabei ist, mehr Menschen von einem ÖPNV zu überzeugen, der hochwertigen qualitativen Anforderungen entspricht, soweit möglich auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten ist und trotzdem bezahlbar bleibt. Nur so kann auf Dauer der motorisierte Individualverkehr, der gerade während der Corona-Pandemie wieder auflebt, reduziert und damit die Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land erhöht werden. Das Funktionieren dieses Ansatzes liegt auf der Hand, die VBB-Erfolgszahlen aus den vergangenen Jahren sprechen für sich: Sowohl die Fahrgastzahlen als auch die Einnahmen aus dem Verbundtarif sind über viele Jahre kontinuierlich gewachsen, die Bus- und Bahnangebote in der Region wurden stetig ausgebaut. Nicht zuletzt hat die Pandemie bewiesen, dass die Region Berlin- Brandenburg über einen leistungsfähigen ÖPNV verfügt, der auch während der Krise als systemrelevanter Faktor zuverlässig seine Leistung erbringt.

Zur nachhaltigen Gestaltung der Mobilität in der Region verfolgt die VBB GmbH fünf Bausteine:

- **Angebot und Infrastruktur:** Im Projekt i2030 und den wettbewerblichen Ausschreibungen im SPNV treibt die VBB GmbH den Ausbau der Schieneninfrastruktur voran, sorgt für eine Verdichtung der Angebote auf Schiene und Straße sowie für den Ausbau der Fahrzeugkapazitäten. Die Konzeption und Umsetzung neuer PlusBus-Linien stärkt die öffentliche Mobilität auf dem Land.
- **Nachhaltige Finanzierung des ÖPNV-Angebotes:** Zwei Säulen sichern aktuell die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in Deutschland – Fahrgeldeinnahmen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Die Säule der Fahrgeldeinnahmen wird in Berlin und Brandenburg über den VBB-Tarif fortgeschrieben. Angebotserweiterungen, Infrastrukturausbau, die Umsetzung von Innovationen, faire Löhne – dies alles führt zu immensen Kostensteigerungen, die den Finanzbedarf, der für die nachhaltige Umsetzung der Verkehrswende notwendig ist, derart erhöhen, dass er allein mit den regulären Tarifsteigerungen nicht mehr bewältigt werden kann. Verbleiben die Zuschüsse der öffentlichen Hand parallel auf dem bestehenden Niveau, werden alternative Wege zur Finanzierung des ÖPNV benötigt. In diesem Zusammenhang hat das Land Berlin bereits ein Gutachten erstellen lassen, das sich u.a. mit der Einführung einer City-Maut, der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung und der Einführung eines Bürgertickets auseinandersetzt. Diese Ansätze wurden bereits in der öffentlichen und politischen Auseinandersetzung aufgegriffen und diskutiert. Die VBB GmbH hat dabei den gesamten Verbundraum im Blick, entwickelt übergreifende Konzepte und achtet auf die Einheit des Tarifgefüges.
- **Qualität des ÖPNV-Angebots:** Für das Gelingen der Verkehrswende ist ein gut abgestimmtes ÖPNV-System notwendig. Die Fahrgäste erwarten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit von Bussen und Bahnen. Die VBB GmbH kontrolliert die Einhaltung dieser Qualitätskriterien, setzt Anreize in Verkehrsverträgen und macht die aktuellen Qualitätskennziffern transparent.
- **Digitalisierung:** Digitale Angebote können die Nutzerfreundlichkeit des vorhandenen Systems enorm erhöhen und dazu beitragen, mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Dazu gehören die intelligente Steuerung von Fahrgastströmen, die Vernetzung von Verkehrsmitteln, die Einführung digitaler Tarife und der Ausbau digitaler Vertriebsmöglichkeiten. Die VBB GmbH entwickelt dafür das Routing in der VBB- Fahrinfo weiter, unterstützt bei der Entwicklung neuer Angebote für die sog. letzte Meile, plant Pilotprojekte für einen elektronischen Tarif und entwickelt die VBB- fahrCard sowie die Handyticket-Angebote weiter.

- **Technische Innovationen:** Innovationen haben einen entscheidenden Anteil daran, dass der ÖPNV seine bestehenden Vorteile weiter ausbauen kann und entscheidender Faktor der Verkehrswende bleibt. Der elektrifizierte Schienenverkehr ist bereits heute dasjenige emissionsarme Transportmittel, mit dem bereits 70 Prozent der Fahrgäste klimafreundlich unterwegs sind. Um diesen Anteil noch zu vergrößern, setzt die VBB GmbH in den wettbewerblichen SPNV-Vergaben auf bisher dieselbetriebenen Strecken konsequent auf alternative Antriebstechnologien, wie z.B. Wasserstoff- und Batterietechnologie.

Für das Gelingen der Verkehrswende ist es essentiell, ein ganzheitliches Denken zu etablieren, das nicht an den Verbundgrenzen Halt macht. Die VBB GmbH treibt deshalb bei Fahrgastinformation, Planung, Angebots- und Tarifgestaltung die Vernetzung mit ihren Nachbarn voran, sowohl mit den Nachbarbundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen als auch mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften.

Die Corona-Pandemie macht deutlich, dass das Erreichte der letzten Jahre gesichert werden muss, um nach der Krise möglichst direkt an die bisherigen Erfolge anknüpfen zu können. Das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV ist aufrechtzuerhalten – dort, wo es durch die Krise verloren gegangen ist, muss es durch ein überzeugendes Angebot zurückgewonnen werden. Die VBB GmbH hat deshalb die Aufgabe, die beschriebenen Themenfelder voranzubringen,

um den ÖPNV nachhaltig zu stärken. Das heißt auch, dass die VBB GmbH bei Ihren täglichen Aktivitäten auf die Auswirkungen der Krise reagiert: Die Fahrgastinformation muss um Auslastungsprognosen erweitert werden, im Vertrieb von Fahrausweisen müssen kontaktlose und somit digitale Erwerbsmöglichkeiten gestärkt und im Tarif muss geprüft werden, wie dem geänderten Mobilitätsverhalten der Fahrgäste begegnet werden kann. Gleichzeitig muss sich die VBB GmbH dafür einsetzen, dass trotz der hohen Belastung der öffentlichen Haushalte durch die Krise die ÖPNV-Finanzierung auf eine sichere Grundlage gestellt werden kann. Die auskömmliche Finanzierung für die Verkehrsunternehmen auf der einen und ein bezahlbarer Tarif für die Fahrgäste auf der anderen Seite sind dabei die wesentlichen Gesichtspunkte.

III. Prognosebericht

Positionen	Wirtschaftsplan 2021
	T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.217
Gesellschafterbeiträge Center	5.627
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800
Akquiseprojekte	2.729
Einnahmen aus Kooperationen	411
Gesamt	17.783

Entwicklung der VBB GmbH und Ausblick auf das Jahr 2021:

- **Kommunikation:** Zentrale Elemente der kommunikativen Arbeit werden die Rückgewinnung des Vertrauens der Fahrgäste in den ÖPNV nach der Corona-Pandemie, die strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende, die Weiterentwicklung der Pro-ÖPNV-Kampagne sowie die inhaltliche Optimierung der Website vbb.de darstellen. Daneben sollen die unternehmensinterne Kommunikation weiter gestärkt und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen vorangebracht werden.
- **Tarif:** Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie werden Tarifprodukte entwickelt, die auf das geänderte Mobilitätsverhalten der Menschen reagieren. Ferner setzt sich die VBB GmbH mit Entwicklungen und Herausforderungen in Bezug auf alternative Finanzierungsmodelle im ÖPNV auseinander und schreibt die langfristige Tarifstrategie fort. Daneben konzipiert die VBB GmbH tarifliche Elemente, um die Möglichkeiten digitaler Vertriebsformen noch besser zu nutzen. Die Ansätze zur Vereinfachung des VBB-Tarifes werden weiter verfolgt.
- **Vertrieb:** Im Fokus stehen der Ausbau der digitalen Vertriebsangebote (VBB-fahrCard und Handyticket) und damit einhergehender Fragestellungen und technischer Arbeiten. Daneben wird das Projekt INNOS final abgeschlossen. Im Rahmen des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services (Handlungsfeld 1) finden neben der Sicherung des laufenden Systembetriebs konzeptionelle Arbeiten statt.
- **Einnahmenaufteilung:** Die VBB GmbH unterstützt die Verkehrsunternehmen bei der Ermittlung der tatsächlichen Mindereinnahmen im Zuge der Corona-Krise für die Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirmes 2020. Hierzu ist bis Mitte 2021 der Abschluss der Berechnungen für alle Pools der Einnahmenaufteilung für die Jahre 2019 und 2020 erforderlich. Die VBB GmbH wird die Verkehrsunternehmen auch bei der Antragsstellung im Rahmen eines ÖPNV-Rettungsschirmes 2021 unterstützen. Zudem werden die Fortschreibung des Trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages begleitet und die Verkehrserhebung 2022 vorbereitet.

- *Fahrgastinformation:* Wesentlich sind die Tätigkeiten im Rahmen der digitalen Dienste und Services, des Daten- und Informationsmanagements der Fahrgastinformation, konzeptionelle und projektbezogene Arbeiten sowie die Bereitstellung und technische Weiterentwicklung der Website vbb.de
- *Planung:* Die VBB GmbH setzt die verkehrlichen Untersuchungen und Weiterentwicklungen des ÖPNV-Angebotes sowie die Erstellung von Angebotskonzeptionen im Rahmen der Stadt-Umland-Verkehre fort. Im Kontext des Strukturwandelprozesses forciert die VBB GmbH die Zusammenarbeit mit der Region Lausitz. Ferner wird die neue Haltestellendatenbank implementiert. Daneben steht die Abstimmung der Fahrpläne zwischen SPNV- und Bus-Angeboten im Hinblick auf die Inbetriebnahme des SPNV-Netzes Elbe-Spree im Fokus.
Die Entwicklung von Pilotprojekten für innovative Mobilitätslösungen im Land Brandenburg wird von der VBB GmbH unterstützt und begleitet. Zudem ist die Einführung weiterer PlusBus-Linien geplant. Die Kompetenzstelle Bahnhof setzt ihre Arbeit fort. Daneben wird die Vernetzungsstelle Bike and Ride aufgebaut.
- *Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement:* Im Rahmen des Vertragscontrollings werden die Schlussabrechnungen der Verkehrsverträge erstellt. Die Betriebsaufnahmen im Netz Elbe-Spree und im Netz Lausitz werden begleitet. Die Datenbank zur Abrechnung der Einnahmen aus den Bruttoverträgen wird in ein neues System überführt, um die Datenpflege und Auswertung zu optimieren.

In Bezug auf die Vergabe von SPNV-Leistungen bereitet die VBB GmbH diverse Vergabeverfahren vor und führt sie durch (Netz Elbe-Altmark, Netz Prignitz, Netz Heidekrautbahn, Netz Nordostbrandenburg, Netz Oberelbe, Netz Nord-Süd). Die Vergabeverfahren der Berliner S-Bahn werden fortgeführt (Netz SBSNS-II und Vorbereitung der Vergabe Vertrieb S-Bahn).

Im Qualitätsmanagement kontrolliert die VBB GmbH kontinuierlich die von den Eisenbahnverkehrsunternehmen erbrachte Qualität. Die erhobenen Qualitätsdaten werden ausgewertet und Handlungsbedarfe abgeleitet. Die regelmäßigen Kundenzufriedenheitsbefragungen werden vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Die Qualitätsstandards im VBB werden weiterentwickelt. Das VBB-Lini ranking, das die VBB GmbH im Jahr 2019 für den SPNV-Regionalverkehr eingeführt hat, wird auf den S-Bahn-Verkehr ausgeweitet.

Mit Blick auf das Themenfeld SPNV-Angebotsplanung und Infrastruktur stehen die Bestellung bzw. die Vorbereitung der Bestellung des Jahresfahrplans im Fokus. Daneben sind die Entwicklung von Betriebskonzepten sowie die Etappierung und Regulierung des Deutschlandtaktes wichtige Aufgaben. Zum Landesnahverkehrsplan Brandenburg 2023-2027 bearbeitet die VBB GmbH strategische und inhaltliche Fragestellungen und führt Potenzialuntersuchungen für die Reaktivierung von Strecken und Halten durch. Ferner begleitet die VBB GmbH das Projekt Rail Blu. Im Projekt i2030 stehen der Abschluss weiterer Finanzierungsvereinbarungen und die Begleitung der Vorplanung in den Korridoren im Fokus. Daneben werden die kommunikativen Aktivitäten im Projekt, die die VBB GmbH federführend entwickelt und koordiniert, ausgeweitet. Ferner koordiniert und organisiert die VBB GmbH den Lenkungsreis im Projekt.

Im Vertragsmanagement S-Bahn ist die Fortschreibung des Verkehrsangebotes im Rahmen der Bestellung des Fahrplanes 2022 eine maßgebliche Aufgabe. Daneben werden mit Baumaßnahmen verbundene Konzepte für Schienenersatzverkehre planerisch begleitet. Die VBB GmbH setzt das Leistungscontrolling und die Erstellung der Jahresschlussabrechnungen fort. Profitester kontrollieren die von der von der S-Bahn Berlin GmbH erbrachte Qualität; die Aufnahme des digitalen Berichtswesens durch der S-Bahn Berlin GmbH wird vorbereitet. Für den Beginn der künftigen Wettbewerbsverträge schafft die VBB GmbH die Grundlagen für das Vertragscontrolling. Daneben evaluiert die VBB GmbH die Finanzierungsvereinbarung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg zur Finanzierung der S-Bahn Verkehre.

Berlin, 30.03.2021

Susanne Henckel
Geschäftsführerin

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Zweck der Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gGmbH (im Folgenden: ARLE bzw. Gesellschaft) die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 Abgabenordnung (kurz: AO), die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 AO sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens gemäß § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Gemäß Bescheid für 2019 über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag vom 16. Juni 2021 hat die zuständige Finanzbehörde die Gemeinnützigkeit der Satzungszwecke der Gesellschaft erneut anerkannt.

1.2 Strategie und Ziele

Mit der Wiedererrichtung des historischen Bolfrashauses in Frankfurt (Oder), der Begleitung des historischen Bauprojektes Kleistturm in Stubice und der Ausrichtung auf weitere denkmalgeschützte Projekte fördert die Gesellschaft die Denkmalpflege und den Denkmalschutz und macht das gemeinsame Kulturerbe für Bürger und Besucher der Doppelstadt erlebbar. Insbesondere mit der Dokumentation der in der Bauzeit freigelegten historischen Fundamente des Bolfrashauses bietet die Gesellschaft über Generationen hinweg den öffentlichen Zugang zum Bodendenkmal in einer Vielfalt an.

Im Rahmen der Völkerverständigung organisiert die Gesellschaft deutsch-polnische Begegnungen für den Informationsaustausch auf den Gebieten der Kultur, Geschichte, Religion und Rechtssysteme, integriert Maßnahmen für den Abbau von Vorurteilen und bietet eine Erlebnisvielfalt für ein spannungsfreies Zusammenleben in der Doppelstadt. Unterstützend wird die Gesellschaft unter Einwerbung von Fördergeldern das Angebot an Sprachkursen im deutsch-polnischen Tandem-Modell ausbauen. Darüber hinaus strebt die Gesellschaft die Nachhaltigkeit der deutsch-polnischen Beziehungen und die Pflege des Kulturerbes durch eine generationsübergreifende Projektarbeit an.

Mit dem deutsch-polnischen Zentrum Bolfrashaus und der Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit im "cityTREFF bez granic" hat sich die Gesellschaft Raum für eine verstärkte Netzwerkarbeit mit deutsch-polnischer Interessenvielfalt geschaffen.

2. Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

2.1 Nutzung des deutsch-polnischen Zentrums Bolfrashaus

Seit der Nutzung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfrashaus sind die Projektziele durch die Aktivitäten der Mietvertragspartner bzw. Nutzer des historischen Gebäudes gelebte Realität. Die Gesellschaft ist selbst Nutzerin des Bolfrashauses und organisiert hier deutsch-polnische Begegnungen zu verschiedenen Themen. Besuchern des Bolfrashauses wird der Zugang zum Kulturerbe und Bodendenkmal im Rahmen einer ständigen Ausstellung, von Informationsveranstaltungen und Mitmach-Aktionen, die zunehmend auch die junge Generation ansprechen, ermöglicht.

2.2 Vermietung des Bolfrashauses

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 förderrechtlich und mietvertraglich zulässige Mieterhöhungspotenziale ausgeschöpft. Zwei Mietverträge wurden bis 31. Januar 2025 verlängert und im Rahmen dessen eine Erhöhung der Nettokaltmiete von 5,45 Euro/m² auf 5,60 Euro/m² ab 1. Januar 2024 vereinbart. Ein Mietvertrag wurde mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2023 verlängert mit einer Mietanpassung von 4,90 Euro/m² auf 5,45 Euro/m² ab 1. Januar 2021. Für die Mietfläche im Erdgeschoss erfolgte zum 1. August 2020 ein Mieterwechsel durch Eintritt in den bestehenden Mietvertrag. Die Miete von 5,45 Euro/m² erhöht sich ab 1. Januar 2024 auf 5,90 Euro/m². Die ARLE selbst nutzt Kapazitäten am Beratungsraum im 2. Obergeschoss für Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie geringfügig eine Bürofläche auf dieser Ebene.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete aus der Vermietung des Bolfrashauses hat sich somit von 5,30 Euro/m² monatlich im Vorjahr auf 5,34 Euro/m² monatlich im Berichtsjahr erhöht.

2.3 Projekte

Im Rahmen des Kleinprojektfonds (KPF) nach INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e. V. wurden durch die Gesellschaft zwei der in 2019 bewilligten Projekte, nämlich die „Deutsch-polnische Seniorenakademie 2019/2020“ und „Weihnachtszeit ist Märchenzeit in der Doppelstadt - Märchenwesen hautnah“, in 2020 wegen der Corona-Einschränkungen mit geringerem Leistungsumfang und folglich auch geringeren Kosten realisiert. Die erfolgreiche Berichtszertifizierung erfolgte 2021.

Der Gesellschaft wurden im Berichtsjahr die Durchführung der nachfolgend benannten vier Projekte mit einer 85 %igen Zuschussförderung bewilligt:

- „Wiedersehen in der Doppelstadt“
- „Deutsch-Polnisches Wild-West-Festival 2020“
- „Deutsch-Polnische Seniorenakademie 2020/2021-Perspektive plus“
- „Weihnachtsmanngehege im deutsch-polnischen Märchenwald“

Alle Projekte erstrecken sich wegen der Corona-Pandemie bis zur vollständigen Realisierung in das Jahr 2021 hinein. Dennoch konnten die ersten digitalen Angebote und vereinzelt auch noch Veranstaltungen in Präsenz im Berichtsjahr umgesetzt werden. Die Gesellschaft unterstützt auch mit digitalen Angeboten die Erschließung der digitalen Welt, um der Ausgrenzung von Menschen entgegenzuwirken.

Mit der Bund-Länderförderung „Soziale Stadt“ hat sich die in 2018 eröffnete Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit mit der Inbetriebnahme des "cityTREFFs bez granic" in den folgenden drei Jahren etabliert. Einschließlich der Nachtragsförderungen in 2019 und in 2020 wurden die förderfähigen Kosten in 2019 nochmals zu 100 % und in 2020 zu 45 % bezuschusst.

Das EU-Anschlussprojekt „Ślubice und Frankfurt (Oder) – auf den Fundamenten gemeinsamer Geschichte die Zukunft aufbauen: Bau des Kleistturms einschließlich Infrastruktur mit leuchtendem Brückenschlag zum Bolfrashauses als Angebote des grenzübergreifenden Kulturerbes (Etappe II)“ im Rahmen des Förderprogramms INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020 wurde am 9. März 2018 mit einem Projektstart mit einer Projektlaufzeit vom 1. Februar 2018 bis 29. Februar 2020 bewilligt. Das 1,6 Mio.-Euro-Projekt wird mit 85 % bezuschusst; der Projektumfang der Gesellschaft umfasst TEuro 88,4. Mit dem 1. Nachtrag zum Zuwendungsvertrag wurde am 18. Februar 2019 der Durchführungszeitraum bis zum 31. Mai 2021 verlängert. Eine nochmalige Verlängerung bis zum 30. Juni 2022 wurde am 20. Januar 2021/5. Februar 2021 gewährt, nachdem im Ergebnis der erneuten Ausschreibung die erhöhten Baukosten finanziell außerhalb der EU-Mittel durch die Gemeinde Ślubice und Stadt Frankfurt (Oder) gesichert waren.

Die Gesellschaft begleitet die Projektetappe II als Projektpartner, unterstützt den Leadpartner, die Gemeinde Ślubice, mit der Koordinierung der drei deutschen Projektpartner und gewährleistet den Zugang zum Kulturerbe. Mit Verzögerung der Investitionen im Projekt konnte die Gesellschaft wie im Vorjahr auch im Berichtsjahr ihre Projektarbeit nicht wie geplant leisten. Projektteamberatungen fanden zur Information über die Projektstände der Investitionen zur Errichtung des Kleistturms und Brückenilluminierung statt, reichten jedoch für ein Aufsetzen der Projektarbeit der Gesellschaft nicht aus. Aus diesem Grund sind für die Jahre 2019 und 2020 gegenüber dem Fördergeldgeber Nullberichte erstellt worden.

Die II. Projektetappe ist zielführend für die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen, die Pflege des Kulturerbes und die Attraktivität des Frankfurt-Ślubice Tourismusangebotes. Die Lösung der Probleme zu den Bauprojekten noch in 2020 ermöglicht nun einen Neustart für alle Projektpartner im Folgejahr und mit der gewährten Projektverlängerung eine ausreichende Zeit-schiene für eine erfolgreiche Projektumsetzung.

3. Entwicklung Personalbestand

Die Gesellschaft wird durch ihre zwei Geschäftsführer in Gemeinschaft vertreten.

Für Ausfallzeiten aufgrund Beschäftigungsverbot, Mutterschutz und Elternzeit beschäftigt die Gesellschaft seit April 2020 eine zweite Mitarbeiterin für deutsch-polnische Öffentlichkeits- und Projektarbeit. Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Zeitraum Februar 2020 bis April 2020 einen Mitarbeiter in Teilzeit mit einer geringfügigen Arbeitszeit von 20 Stunden monatlich. Ihm oblag die fachliche Begleitung der Bauschadenbeseitigung im Hansesaal des Bolfrashauses.

4. Lage der Gesellschaft

4.1 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	01.01. bis 31.12.2020 TEuro	01.01. bis 31.12.2019 TEuro	Änderung gegen- über dem Vorjahr TEuro
+ Umsatzerlöse	105,4	102,5	2,9
+ Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	1,2	0,8	0,4
+ Sonstige betriebliche Erträge	<u>71,2</u>	<u>127,2</u>	<u>-56,0</u>
	177,8	230,5	-52,7
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	34,0	88,3	-54,3
- Personalaufwendungen	79,6	67,9	11,7
- Abschreibungen	19,0	18,9	0,1
- Zinsaufwand	0,1	0,1	0,0
- <u>Übrige Aufwendungen</u>	<u>40,5</u>	<u>78,0</u>	<u>-37,5</u>
	-173,2	-253,2	80,0
Geschäftsergebnis	4,6	-22,7	27,3

+	Zinsergebnis	0,1	0,1	0,0
Jahresergebnis		4,7	-22,6	27,3

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 4,7 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEuro 22,6) ab. Die Verbesserung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen, geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie aus geringeren übrigen Aufwendungen in Verrechnung mit geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen und höheren Personalaufwendungen.

4.2 Finanzlage

Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel von TEuro 108,8 (Vorjahr: TEuro 56,7). Die Erhöhung der Liquidität resultiert insbesondere aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, im Wesentlichen verursacht durch die Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Verrechnung mit der Abnahme der Verbindlichkeiten.

Die ARLE kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Die Finanzlage zum 31. Dezember 2020 war ausgeglichen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft einen Bestand an flüssigen Mitteln von TEuro 140,4.

4.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Abnahme des Bilanzvolumens um TEuro 16,3 ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme des Sachanlagevermögens (TEuro 18,9) und der Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (TEuro 49,9) in Verrechnung mit der Zunahme des Finanzmittelbestandes (TEuro 52,1). Im Passiva resultiert die Verringerung im Wesentlichen aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEuro 24,8) in Verrechnung mit der Erhöhung des Eigenkapitals (TEuro 4,7) und der Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen (TEuro 3,8).

Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen beträgt 97,0 % (Vorjahr: 94,4 %). Es übersteigt das langfristige Vermögen (82,7 % des Bilanzvolumens).

4.4 Gesamtaussage

Es wird eingeschätzt, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 insgesamt günstig verlaufen ist. Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss von TEuro 4,7 bei einem geplanten Jahresüberschuss von TEuro 8,6. Die Corona-Pandemie hat die Gesellschaft im Jahr 2020 in der Umsetzung ihrer Projektarbeit stark eingeschränkt. Insofern erreichten die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne Personalkostenerstattungen für Beschäftigungsverbot und Mutterschutz), welche insbesondere die Zuschüsse für geförderte Projektarbeit abbilden, mit TEuro 57,2 nur 43 % des Planwertes. Kompensierend wirkten die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche mit TEuro 40,5 nur 37 % des Planwertes erreichten. Die den Plan um TEuro 11,4 übersteigenden Personalaufwendungen refinanzierten sich durch außerplanmäßige Personalkostenerstattungen von TEuro 14,0 infolge Beschäftigungsverbot und Mutterschutz. Aus der Verschiebung von Projekten bzw. der Verringerung von Projektumfängen erwuchsen der Gesellschaft keine wesentlichen wirtschaftlichen Risiken.

5. Prognosebericht

Nach der aktuellen Wirtschaftsplanung vom August 2021 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen:

in TEuro

	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
Jahresergebnis	- 4,6	- 51,3	- 49,8	- 31,6	- 33,0
Liquidität	161,4	124,4	86,8	70,1	52,6
Bilanzverlust	- 172,6	- 223,9	- 273,7	- 305,3	- 338,3
Eigenkapitalquote	97,4 %	97,5 %	98,1 %	98,2 %	98,4 %

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert, eine weitere Rücklagenbildung als Ansparung von Modernisierungsmitteln für das Bolfras-Haus nicht. Mit Wegfall der Anschlussförderung für die Deutsch-Polnische Netzwerkstelle ab 2021 wirken die Personal- und Sachkosten ergebnis- und liquiditätsmindernd, was die Gesellschaft auf Dauer nicht vertreten kann. Damit steht die Aufgabe, weitere Fördermittel zu akquirieren.

6. Chancen- und Risikobericht

Das auf den historischen Fundamenten wiedererrichtete Bolfrashaus als "Deutsch-Polnisches Zentrum" stellt den Rahmen für das Leben miteinander in deutsch-polnischer Nachbarschaft dar. Es platziert mehrere deutsch-polnische Einrichtungen, Angebote und Projekte unter einem Dach und macht diese an einem prominenten Ort mit seinen Wirkungen und mit seiner Bedeutung für die Grenzregion sichtbar und spürbar. Die immer stärker werdende Vernetzung der Einrichtungen und Angebote untereinander im Bolfrashaus strahlt auf das Leben in der Doppelstadt aus. Leben zeigt sich auch im Bolfrashaus mit der Anmietung der Hansesaal-Etage durch die Muttergesellschaft mit dem temporären Standesamt für die Bauzeit des Rathauses und der zunehmenden europäischen Projektarbeit der ARLE gGmbH im Hansesaal für Ausstellungen, Begegnungen und Sprachkurse.

Mit der Bewilligung des Anschlussprojektes mit dem Kurztitel „Kleistturm & Bolfrashaus – Etappe II“ wird die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen, die Pflege des Kulturerbes und die Attraktivität des Frankfurt-Slubicer Tourismusangebotes weiter gestärkt. Es verbindet zudem das Projektteam bei der gemeinsamen Gestaltung einer lebendigen Doppelstadt in den nächsten Jahren und bezieht die junge Generation in die Projektumsetzung ein.

Für die Nachbarstädte beidseitig der Oder ist bereits die erfolgreiche Realisierung der ersten Projektetappe ein großer Zugewinn an deutsch-polnischer Begegnung, Völkerverständigung und nachbarschaftlichem Zusammenleben und wird mit dem Wiederaufbau des Kleistturms und der verbindenden Grenzbrücke weiterwachsen. Mit der Projektverlängerung bis zum 30. Juni 2022 wird eine Aufstockung der Projektmittel, etwa für Personalkosten der koordinierenden Gesellschaft, leider nicht verbunden. Dennoch wurde der Mehrbedarf an Projektmitteln für Personalkosten der Gesellschaft der Leadpartnerin signalisiert. Sollten sich Finanzreserven im INTERREG VA ergeben, macht die Gesellschaft bis zum Projektabschluss ihren Finanzbedarf für Personalkosten in Höhe von TEuro 7,7 geltend.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft aktiv in vielen Kleinprojekten zur Verwirklichung des Satzungszwecks in Kooperation mit vielen deutschen und polnischen Partnern. In den Jahren 2021 - 2026 beabsichtigt die Gesellschaft mit 30 Projekten, die mit europäischen Mitteln des Kleinprojektfonds unterstützt werden sollen, die generationsübergreifende Zusammenarbeit in der Doppelstadt weiter auszubauen. Allerdings sieht die neue Förderrichtlinie eine Absenkung des Förderzuschusses auf 80 % vor, wodurch die geförderten Personalmittel aufgrund des höheren Eigenmittelanteils nicht durchschlagen.

Die Gesellschaft hat sich inzwischen als zuverlässige sowie ideen- und erfolgreiche Projektträgerin und Netzwerkerin durchgesetzt; in der deutsch-polnischen Seniorenarbeit wird sie als Expertin von Fördereinrichtungen zu Studienzwecken vielseitig herangezogen.

Im Jahr 2021 akquirierte sie gleich für 4 Projekte Fördermittel von Bund, Land und/oder Kommune und berührt damit neue Themenfelder bei Erweiterung der Zielgruppen.

Die Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg fördert das Projekt „city-TREFF-SMARTe Hilfe/SMARTe Bereitschaftsdienst“, die Kulturbetriebe in Frankfurt (Oder) finanzieren das Projekt „Kleists Kostüme - Geschichte (in) der Stadt“ und Mittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie Leben - Förderung lokaler Partnerschaften für Demokratie“ wurden für das Projekt „Über die Brücke“ bewilligt und Fördermittel der Kommune zur Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Zukunfts- und Bildungschancen von Kindern in Frankfurt (Oder) begleiten das Projekt „Märchenwald der Doppelstadt als Naturerlebnis“.

Der Ausbau der Fördermittelakquise durch die Gesellschaft, u.a. zur Deckung der Personalkosten für eine wirtschaftliche Geschäftstätigkeit wird in den folgenden Jahren weiter forciert.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ errichtete die Gesellschaft in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine „Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit“ in Frankfurt (Oder), direkt an der Grenzbrücke Frankfurt (Oder)/Slubice. Mit diesem Projekt sollen Defizite beseitigt werden wie die fehlende Netzwerkstelle bzw. die fehlende Bündelung regelmäßiger deutsch-polnischer Angebote für Senioren, die einen hohen Anteil in der Innenstadt mit steigender Tendenz ausmachen. Dem Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe bei Senioren soll ein kontinuierlicher und verbindlicher Rahmen für den interkulturellen Austausch gegeben werden. Seit 2018 bietet die Netzwerkstelle für Bürger der Doppelstadt diesen Rahmen mit Angeboten, das Leben gemeinsam zu gestalten und erreicht dabei eine hohe Resonanz. Mit der auf 45 % reduzierten Anschlussförderung für das Jahr 2020 setzt die Gesellschaft noch intensiver auf die Mitwirkung der Senioren bei der Organisation der grenzübergreifenden Begegnungen und macht sie zu Akteuren. Die Erfahrungen in den drei Betriebsjahren machen aber auch deutlich, dass die deutsch-polnische Netzwerkarbeit allein im Ehrenamt nicht leistbar ist, sie braucht professionelle Führung, Organisation und Vernetzung sowie mindestens die zweisprachige Verständigung.

Aus diesem Grund muss für eine weiterführende Zuschussförderung geworben werden. Das deutsch-polnische Projekt, nah der Grenze gelegen, mit einer zweisprachigen Angebotsvielfalt, von Senioren mit entwickelt, ist einzigartig und für die Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Slubice ein Mehrwert. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, spätestens ab dem Jahr 2023 die finanzielle Unterstützung aus öffentlicher Hand wieder zu erfahren, wird sie über das Fortbestehen der Netzwerkstelle unter wirtschaftlichen Erwägungen entscheiden müssen.

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt/Soziale Zusammenhalt - integriertes Entwicklungs-konzept 2021 Innenstadt-Beresinchen“ hat die Gesellschaft das Projekt „Wir die junge Doppelstadt - ein integratives, generationsübergreifendes Begegnungsprojekt für Jugendliche und Kinder als AKTEURE“ für einen Projektzeitraum von 2022 bis 2024 beantragt, das von der Arbeitsgruppe „Soziale Stadt Frankfurt (Oder)“ befürwortet und noch durch die Stadtverordnetenversammlung in 2021 zu beschließen ist. In diesem Projekt werden Personal- und Sachkosten gefördert, mitunter die Betreibung des cityTREFFs unterstützt. Inhaltlich trifft es die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, nämlich generationsübergreifende Arbeit zu leisten.

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin den Erhalt des Denkmals Collegienhaus, das sich für eine deutsch-polnische Nutzung zur Bewahrung des Kulturerbes, als Lernort und Zentrum der Peripherie anbietet. Die hervorragende Lage des Standortes in Grenz- und Universitätsnähe bestärkt den Projektansatz.

Ergebnisse des 2021 zu realisierenden KPF-Projektes „Schlacht bei Kunersdorf - Globale, Lokale Geschichte“ werden bei der Idee eines noch zu planenden Großprojektes mehrerer Akteure Eingang finden.

Dem Risiko gegebenenfalls ausbleibender Förderungen wird die Gesellschaft durch aktive Steuerung ihrer Personal- und Sachkosten entgegenwirken.

Frankfurt (Oder), 20. September 2021

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt
Geschäftsführer

Christa Moritz
Geschäftsführerin

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag vermietet und verwaltet die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden: WOWI bzw. Gesellschaft) Grundstücke und Gewerberäume. Breiten Schichten der Bevölkerung, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernde Personen ist bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, werden Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise saniert, modernisiert, instandgesetzt, bewirtschaftet oder verwaltet.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist alleinige Gesellschafterin.

1.2 Strategie und Ziele

Die Gesellschaft hat den Anspruch, ihre unterschiedlichen Kunden-Zielgruppen mit zeitgemäßem und bezahlbarem Wohnraum einschließlich umfassenden Dienstleistungen zu versorgen. Im Fokus steht wertorientiertes und nachhaltiges Handeln, um Wirtschaftskraft für kundenorientiertes Vorgehen zu schaffen. Modernisierungen werden so ausgerichtet, dass sie zur Wertschöpfung beitragen, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern.

Um der Vielfalt des Vermietungsprozesses und der Dienstleistungen rund um das Thema Wohnen gerecht zu werden, bedarf es einer gezielten Steuerung der Kundenbeziehungen auf allen Ebenen. Neben einer guten Erreichbarkeit wünschen sich Mieter multiple Kontaktmöglichkeiten zu ihrem Wohnungsunternehmen. Gleichzeitig benötigen ausgewählte Quartiere einen persönlichen Kontakt vor Ort mit entsprechender Kompetenz, um letztlich auch Sozialarbeit bei nachbarschaftlichen Problemen zu leisten.

Selbständiges und sozial verantwortliches Handeln der Mitarbeiter/-innen tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei und schaffen Vertrauen bei Interessenten, Mietern und Geschäftspartnern. Aus diesem Grund liegt der Fokus der Gesellschaft auf individueller Förderung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten sowie auf einer familienbewussten Personalpolitik, die von Vertrauen und Anerkennung geprägt ist.

Ein wesentliches Instrument zur Verbesserung der Ablauforganisation von Geschäftsprozessen ist die Digitalisierung. Die WOWI hat im Jahr 2019 ein Kundenportal eingerichtet und im Jahr 2020 eine neue Vermietungssoftware implementiert. Diese ermöglicht bei einfacher Bedienoberfläche ein transparentes, strukturiertes und verbindliches Interessentenmanagement inklusive Erfolgscontrolling und Statistik. Die lückenlose digitale Kommunikation und Dokumentation trägt dazu bei, die angesichts der Corona-Krise veränderten Anforderungen an die Geschäftsprozesse optimal zu bewältigen. Eine erweiterte Nutzung für die digitale Wohnungsabnahme und -übergabe ist vorgesehen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die deutsche Wirtschaft 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession geraten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 Prozent niedriger als im Vorjahr.¹

Trotz des leichten Wertschöpfungsrückganges bewiesen die Immobiliendienstleister auch im Krisenjahr 2020 ihre stabilisierende Funktion für die Gesamtwirtschaft.

Nachdem die Baupreise jahrelang kontinuierlich anstiegen, machte sich die von der Bundesregierung zur Dämpfung der Corona-Krise zum Juli 2020 auf den Weg gebrachte Senkung der Mehrwertsteuer preisreduzierend bemerkbar.

¹ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung/Nr.020/vom14Januar2021>

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 ist trotz Pandemie insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung sind um 1,2 % bzw. T€ 316,2 gestiegen. Die Stilllegung und der Abriss von 114 Wohnungen wirkte sich positiv auf die Leerstandsentwicklung aus, wobei das Vermietungsergebnis dem entgegenwirkte und sich der Wohnungsleerstand insgesamt um nur 9 Wohnungen verringert hat. Die Erlösschmälerungen aus der Wohnraumvermietung haben sich um T€ 89,4 erhöht.

Die Forderungen aus Vermietung sind um T€ 101,1 gestiegen, im Wesentlichen verursacht durch Corona bedingte Stundungsvereinbarungen im Bereich Gewerbevermietung. Fünf gewerbliche Mietverträge wurden aufgrund der Pandemie gekündigt, davon zwei Verträge mit Wirksamkeit im Jahr 2020 und drei Verträge mit Auswirkung im Jahr 2021. Mieterlasse wurden nur in Einzelfällen und für einzelne Monate gewährt.

Im Rahmen der Wohnungsvermietung ist kein signifikanter Anstieg der Mietrückstände eingetreten.

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2020 mit T€ 18.617,4 (Vorjahr: T€ 20.962,4) wiederum ein umfangreiches Bauvolumen umsetzen.

Einen Schwerpunkt der Bautätigkeit 2018 bis 2020 bildete die grundhafte Sanierung des Wohnareals Rosa-Luxemburg-Straße 43a, Wollenweberstraße 21, 24 und Rosengasse 3-5. Durch Grundrissänderungen entstanden hier aus ehemals 129 Wohnungen und 6 gewerblichen Einheiten nach der Sanierung 83 Wohnungen und 3 Gewerbe. Alle Mieteinheiten konnten wie geplant bis Ende Juni 2020 fertig gestellt werden. Zwei Wohnungen sind noch nicht vermietet und eine gewerbliche Einheit befindet sich noch im Rohbau und wird derzeit entsprechend der künftigen Nutzung als Gastronomie hergerichtet.

Die unter bewohnten Bedingungen realisierte energetische Sanierung des Hochhauses Juri-Gagarin-Ring 50a konnte 2019 im Wesentlichen abgeschlossen werden. Restarbeiten zur Schaffung neuer Wohnungen und Schlussrechnungslegungen wirkten noch im Geschäftsjahr 2020. Neben den vorhandenen 59 Wohnungen wurden aus einer ehemals gewerblich vermieteten Fläche von rd. 560 m² 6 neue ansprechende Wohnungen hergerichtet.

In den Jahren 2019 bis 2022 modernisiert die Gesellschaft die Würfelhäuser in der Güldendorfer Straße 33-37 (162 WE, 2 Gewerbe). Der Schwerpunkt liegt in den haustechnischen Gewerken. Bis Ende 2020 konnten die Arbeiten in den Häusern 33 und 34 fertig gestellt werden.

Hinsichtlich des geplanten Ersatzneubaus Große Oderstraße 25-28 lag der Schwerpunkt im Jahr 2020 in der Entwurfsplanung und Vorbereitung der Bauantragsunterlagen, welche im Oktober 2020 beim Bauamt eingereicht wurden.

Des Weiteren haben die Bauarbeiten am prägnanten Hochhaus Karl-Marx-Straße 23 im August 2020 begonnen. Das Haus wird unter bewohnten Bedingungen umgestaltet und die circa 30 Leerwohnungen modernisiert. Insbesondere die Neugestaltung der Gebäudehülle, die brandschutztechnische Ertüchtigung sowie die Gestaltung der Bäder und Küchen gelten als Modell für die künftige Sanierung der im Bestand vorhandenen Häuser des gleichen Bautyps. Anregungen zum Thema „Smart Home“ können in einer entsprechend ausgestatteten ‚intelligenten‘ Musterwohnung gesammelt werden.

Das Ärztehaus Leipziger Straße 53/54 wird dem Bedarf entsprechend seit 2019 sukzessive modernisiert. Dass diese Strategie aufgeht, zeigen die Vermietungszahlen. Seit 2019 konnten 5 Einheiten mit einer Nutzfläche von rund 600 m² vermietet werden.

Die Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen von T€ 8.808,9 (Vorjahr: T€ 8.270,4) beinhalten auch umfangreichere Maßnahmen, wie

- den Ersatz der Balkone in der Pawel-Beljajew-Straße 1-7,
- die Sanierung der Balkone in der Leipziger Straße 22-24,
- die Instandsetzung der Hausanschlussstationen im Pablo-Neruda-Block 1 und 4, in der Prager Straße 19 und in der Halben Stadt 33,
- Dachreparaturen am Aurorahügel 4, 10 und 11 sowie Halbe Stadt 33 und
- den Aufzugsersatz und Elektroreparaturen in der Dr.-S.-Allende- Höhe 6 und 7.

Der Jahresüberschuss von T€ 3.375,9 liegt über dem mit der Vorjahresplanung für 2020 prognostizierten Jahresfehlbetrag von T€ 3.509,7. Die Verbesserung um T€ 6.885,6 ist im Wesentlichen auf Zuschreibungen in das Anlagevermögen (T€ 2.449,5) und geringere außerplanmäßige Abschreibungen nach Modernisierung (T€ 2.929,5) zurückzuführen. Ausschlaggebend für die geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen war ein höherer Ertragswert unter Würdigung des faktisch erreichten Neubausstandards nach umfangreicher Modernisierung mit wesentlicher Verbesserung der Grundrissgestaltung bei den fertig gestellten Bauprojekten. Zuschreibungen sind dann vorzunehmen, wenn der Grund für die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen

ist. Auch hier erfolgte die Überprüfung auf Basis der zum Bilanzstichtag ermittelten Ertragswerte. Positiv wirkte die Mietentwicklung der letzten Jahre sowie der Abbau von Leerstand. Des Weiteren wirkten ergebnisverbessernd im Vergleich zur Planung für 2020 die um T€ 1.057,4 geringeren Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen, die um T€ 467,8 geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die um T€ 333,0 geringeren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

2.3 Ertragslage

Die Verbesserung des Jahresergebnisses um T€ 658,1 im Vergleich zum Vorjahr resultierte vorrangig aus den um T€ 2.731,9 gestiegenen Anderen Umsatzerlösen und Erträgen, höheren Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung von T€ 733,8, geringerem Zinsaufwand von T€ 511,7 in Verrechnung mit höheren Abschreibungen von T€ 1.616,8, höherem Instandhaltungsaufwand von T€ 727,9, geringeren Bestandveränderungen von T€ 544,3, höheren Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke von T€ 238,9 und höheren Personalaufwendungen von T€ 194,6.

Das Geschäftsergebnis verteilt sich auf folgende Sparten:

	Erträge	Aufwendungen	2020 Gewinn/ Verlust (-)	2019 Gewinn/ Verlust (-)
	T€	T€	T€	T€
Vermietung (Hausbewirtschaftung)	40.429,3	36.612,3	3.817,0	4.120,4
Unternehmensentwicklung (Rückbau)	297,8	688,1	-390,3	-301,3
Modernisierung/Instandsetzung	0,1	308,3	-308,2	-309,4
Dienstleistungen				
Lieferungen und Leistungen	191,6	4,7	186,9	177,2
Grundstücksverkehr Anlagevermögen	903,7	784,5	119,2	185,0
Sonstiges	2.449,5	2.153,5	296,0	-850,4
Geschäftsergebnis/ Spartenergebnis	44.272,0	40.551,4	3.720,6	3.021,5

Innerhalb des umsatzstärksten Kostenträgers Vermietung entfällt auf Betriebskostenumlagen ein Verlust von T€ 691,2 (Vorjahr: T€ 583,3), der insbesondere auf Leerstand zurückzuführen ist. Die Gesellschaft rechnet damit, dass von den im Jahr 2020 angefallenen Betriebskosten T€ 700,0 aufgrund des Leerstandes nicht abrechenbar sind. Erlösschmälerungen aufgrund Leerstand und Mietminderungen sowie Kaltmieterlasse beliefen sich 2020 auf T€ 2.695,1 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3,0 gestiegen.

Im Segment Unternehmensentwicklung zeigen sich Erträge und Aufwendungen, die sich aus den Maßnahmen zur Marktbereinigung ergeben. Das negative Ergebnis resultiert aus den außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Rückbaubestand (T€ 191,5), den Abrisskosten (T€ 486,9) sowie den zugeordneten Verwaltungskosten (T€ 9,7), denen Rückbauzuschüsse (T€ 297,8) gegenüberstehen.

Der Verlust im Segment Bau- und Modernisierungstätigkeit in Höhe von T€ 308,2 beinhaltet mit T€ 308,3 die zugeordneten Verwaltungskosten sowie zugeordnete Erträge aus Kostenerstattungen von T€ 0,1.

Die Erträge aus Dienstleistungen beinhalten mit T€ 188,6 Gestattungsentgelte für die Betreibung eines Breitbandkabelnetzes, mit T€ 1,6 sonstige Gestattungsentgelte und mit T€ 1,4 Umsatzerlöse aus der Geschäftsbesorgung für die ARLE gGmbH. Verwaltungskosten von T€ 4,7 wurden für diese Sparte aufgewendet.

Die Sparte Grundstücksverkehr Anlagevermögen enthält mit T€ 902,4 Umsatzerlöse aus dem geschäftsmäßigen Verkauf von Grundstücken, denen Buchwertabgänge von T€ 778,0 gegenüberstehen. Aus dem Verkauf einer Teilfläche resultierte ein Buchgewinn von T€ 1,3. Die Sparte enthält zugeordnete Verwaltungskosten von T€ 6,5.

In der Sparte Sonstiges werden Zuschreibungen in das Anlagevermögen mit T€ 2.449,5, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach der Aktivierung von Modernisierungskosten mit T€ 2.121,1, Vorfälligkeitsentgelte mit T€ 31,2 sowie ein Verlust von T€ 1,2 im Ergebnis einer Teilungsvermessung ausgewiesen.

Bestands- und Vermietungssituation

Die Gesellschaft bewirtschaftete am 31. Dezember 2020 einen eigenen Bestand von 8.972 Vertragseinheiten (Vorjahr: 9.033).

	2020 Anzahl	2019 Anzahl	Veränderung
Wohnungen	7.565	7.627	- 62
Gewerbe	197	195	+ 2
Garagen/Stellplätze	1.099	1.104	- 5
andere Mieteinheiten	<u>111</u>	<u>107</u>	<u>+ 4</u>
	<u>8.972</u>	<u>9.033</u>	<u>- 61</u>

Der Bestand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 50 Wohnungen und 2 gewerbliche Einheiten im Areal Wollenweberstraße 21, Rosengasse 3-5, die nach grundhafter Modernisierung wieder der Vermietung zugeführt wurden. Des Weiteren entstanden 6 neue Wohnungen im Ergebnis der Umgestaltung einer ehemals gewerblich genutzten Etage im Juri-Gagarin-Ring 50a. Zwei Gebäude mit 114 Wohnungen wurden zum 31. Dezember 2019 aufgrund des im Jahr 2020 bevorstehenden Abrisses stillgelegt. Die letzten im Bestand vorhandenen 3 Eigentumswohnungen wurden 2020 verkauft. Eine ehemalige Dachgeschosswohnung wurde aufgrund der nicht mehr realisierbaren Vermietung stillgelegt. Durch Teilung gewerblicher Einheiten erhöhte sich der Bestand um 3 Einheiten und durch Stilllegung wurden 2 gewerbliche Einheiten vom Markt genommen.

Am 31. Dezember 2020 verzeichnete die Gesellschaft eine Leerstandsquote von 6,6 % (Vorjahr: 6,7 %, Kernbestand: 5,4 %). Es standen 499 Wohnungen (Vorjahr: 508 Wohnungen, darunter rückbaubedingt 99 Wohnungen) leer.

Die Gesellschaft sieht derzeit keinen weiteren Bedarf für den Abriss von Wohnungen.

Im Geschäftsjahr 2020 waren 633 Neuvermietungen (Vorjahr: 658) und 663 Kündigungen (Vorjahr: 743) zu verzeichnen.

Mietentwicklung (ohne Betriebskosten)

	2020 T€	2019 T€	Veränderung T€
Sollmieten für			
Wohnungen	26.099,6	25.783,4	316,2
Gewerbe	1.978,2	2.002,7	-24,5
Sonstige	470,9	472,6	-1,7
Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderung	-2.695,1	-2.692,1	-3,0
Andere Erlöse	218,4	206,8	11,6

Die Erhöhung der Sollmieten für Wohnungen um T€ 316,2 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich wie folgt untersetzen:

	T€	darunter Vollauss- wirkung aus 2019 T€
Stilllegungen	-308,1	-
Änderungen nach Modernisierungen	401,9	117,5
Neuvermietung	152,3	-
Mieterhöhungen gem. § 558 BGB	75,2	59,5
Verkauf	-5,1	-4,1

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete im Wohnungsbestand belief sich im Jahr 2020 auf 5,12 €/m² (Vorjahr: 5,04 €/m²).

Die voraussichtliche Uneinbringlichkeit von Mietrückständen wurde durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 344,2 berücksichtigt. Darüber hinaus wurden uneinbringliche Forderungen von T€ 15,3 abgeschrieben.

2.4 Finanzlage

Die Finanzlage zum 31. Dezember 2020 war ausgeglichen. Die Gesellschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Am 31. Dezember 2020 beliefen sich die liquiden Mittel auf T€ 6.491,1.

Die Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 2.045,4 resultiert aus den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit (T€ 8.598,4) sowie aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 4.576,8), denen ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 11.129,8 gegenübersteht.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft laut Wirtschaftsplan einen Bestand an flüssigen Mitteln von T€ 4.719,7 zum 31. Dezember 2021.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Durchführung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen hat die Gesellschaft im Jahr 2020 ein Kapitalmarktdarlehen in Höhe von T€ 1.400,0 aufgenommen mit entsprechender Vollauszahlung im Berichtsjahr.

Aus einem in 2018 mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg geschlossenen Vertrag über ein Förderdarlehen in Höhe von T€ 9.653,2 wurde im Berichtsjahr die zweite Valutierung in Höhe von T€ 2.300,0 realisiert.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Sondertilgungen in Höhe von T€ 279,1, davon T€ 170,3 wegen Geringfügigkeiten zum Zinsbindungsende, T€ 73,8 zur Sicherheitenoptimierung im Zusammenhang mit Prolongationen und T€ 35,0 zur Verkürzung der Laufzeit von Bau- bzw. Aufwendungsdarlehen mit geringen planmäßigen Tilgungen.

Mit dem Ziel der Neuordnung des Darlehens- und Sicherheitenportfolios einer Gläubigerbank wurden 5 Kreditverträge, darunter 4 Verträge vorfristig, zum 31. Oktober 2020 abgelöst und zu einem neuen Kreditvertrag in Höhe von T€ 6.096,6 zusammengeführt. Vereinbart wurde ein Volltilgerdarlehen mit einer Laufzeit bis 31. Oktober 2032.

Prolongationen auf Restschuldbasis zum Zinsbindungsende erfolgten in Höhe von T€ 10.510,2 bei zwei Banken und für 34 Darlehensverträge.

Die Restschulden der Gesellschaft entwickelten sich von T€ 108.305,4 auf T€ 105.894,3. Kreditvalutierungen von T€ 3.700,0 standen laufenden Tilgungen von T€ 5.832,0 sowie Sondertilgungen von T€ 279,1 gegenüber.

Verkaufstätigkeit

Mit Kaufvertrag vom 5. Juni 2019 veräußerte die Gesellschaft eine 10.757 m² große Freifläche. Der Besitzübergang erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 9. Januar 2020.

Eine Teilfläche von 89 m² wurde mit Kaufvertrag vom 16. Dezember 2019 veräußert. Der Besitzübergang erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 15. April 2020.

Über eine Freifläche von 9.665 m² wurden am 7. Mai 2020 zwei Kaufverträge mit zwei Erwerbern geschlossen. Der Besitzübergang der Teilflächen erfolgte jeweils mit Kaufpreisbelegung, welche am 27. August 2020 bzw. am 18. September 2020 realisiert wurde. Im Ergebnis der Teilungsvermessung ergab sich eine Korrektur der Gesamtfläche um -59 m².

Die im Bestand vorhandenen 3 Eigentumswohnungen mit einer Wohnfläche von 179,34 m² und einem Grundstücksmitteigentumsanteil von 381 m² wurden mit Kaufvertrag vom 28. September 2020 verkauft. Mit erfolgter Kaufpreisbelegung am 16. November 2020 wurde der vereinbarte Besitzübergang am 1. Dezember 2020 wirksam.

Eine weitere 872 m² große Freifläche wurde mit Kaufvertrag vom 13. Oktober 2020 veräußert. Der Besitzübergang erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 30. Dezember 2020.

2.5 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Der Anstieg des Bilanzvolumens (Mio. € 201,6) um Mio. € 1,0 ergibt sich auf der Aktivseite aus der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen (Mio. € 3,0) und der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Mio. € 0,1) in Verrechnung mit der Abnahme der flüssigen Mittel (Mio. € 2,1). Im Passiva resultiert der Anstieg aus der Zunahme des Eigenkapitals (Mio. € 3,3), der Erhöhung der Rückstellungen (Mio. € 0,5) in Verrechnung mit der Abnahme des Fremdkapitals (Mio. € 2,4), der Abnahme der Verbindlichkeiten (Mio. € 0,3) sowie der Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil (Mio. € 0,1).

Der Anteil des Eigenkapitals (Mio. € 86,7) am Bilanzvolumen beträgt 43,0 % (Vorjahr: 41,5 %). Die langfristigen Finanzierungsmittel von Mio. € 194,8 übersteigen das langfristige Vermögen von Mio. € 194,4 (jeweils 96,5 % des Bilanzvolumens).

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

		2020	2019
Sollmiete Wohnungen (WE) je m ²	€	5,12	5,04
Erlösschmälerungsquote WE		7,1 %	7,0 %
Eigenkapitalrentabilität		4,3 %	3,6 %
Gesamtkapitalrentabilität		3,0 %	2,9 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	11.129,8	11.128,9
Zinsquote		8,6 %	10,7 %
Kapitaldienstquote		31,2 %	33,1 %
Modernisierungsquote		4,8 %	6,5 %

3. Prognosebericht

Nach der aktuellen Finanzplanung laut Fortschreibung des Wirtschaftsplanes vom Dezember 2020 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen.

	2021 T€	2022 T€	2023 T€	2024 T€	2025 T€
Jahresergebnis	-413,3	2.639,3	2.958,0	413,8	1.882,1
Eigenkapital	85.289,9	87.929,3	90.887,3	91.301,1	93.183,3
Liquidität 01.01.	5.588,9	4.719,7	5.641,2	5.397,8	5.662,6
Einnahmen	56.652,8	61.083,9	54.038,0	56.054,8	51.085,7
Ausgaben	57.522,0	60.162,4	54.281,4	55.790,0	51.656,2
Liquidität 31.12.	4.719,7	5.641,2	5.397,8	5.662,6	5.092,1

Die bauliche und energetische Anpassung ihrer Immobilien an künftige Wohnbedarfe ist das zentrale unternehmerische Handlungsfeld der nächsten Jahre, um die Marktfähigkeit des Bestandes zu sichern und den demografischen Rahmenbedingungen gewachsen zu sein.

Angestrebt wird eine ganzheitliche Stabilisierung und Entwicklung von Wohnquartieren in Kooperation mit der Stadt und weiteren Partnern zur Umsetzung gemeinschaftlicher Aufgaben zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

Neben dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 36 Wohnungen und einer gewerblichen Einheit für Mietinteressenten mit höherer Kaufkraft setzt die Gesellschaft in ihrer Planung vorrangig auf durch Modernisierung entstehende Qualitäten, die für Mieter mit unteren bis mittleren Einkommen bezahlbar bleiben.

Trotz der anspruchsvollen Bautätigkeit und hoher Bauvolumina kann ein flächendeckender Abbau des Instandsetzungsrückstaus im Planungshorizont noch nicht gelingen.

Für das Jahr 2021 prognostiziert die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von T€ 413,3. Die Bauplanung beinhaltet mit Mio. € 13,8 aktivierungspflichtige Sanierungsstandorte und mit Mio. € 13,1 Erhaltungsmaßnahmen im Bestand.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2021 mit einem Umsatz aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von Mio. € 39,9 (2020: Mio. € 39,4).

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagement

Die WOWI verfügt über ein umfassendes Risikomanagement. Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind:

- monatliche Risikokennzahlen mit Festlegung von kritischen Werten und Vergleichen zur Benchmark
- 6-Monats-Finanzvorschau
- mehrjährige Finanz- und Erfolgsplanung, die unter Veränderung von Prämissen analysiert wird
- laufende Überwachung des Kreditportfolios, der Zinsabläufe und der Kapitalmarktentwicklung

- regelmäßige Berichterstattung an Aufsichtsrat (Bericht zur Geschäftslage) und Gesellschafter
- Quartalsreporting zur Feststellung von Plan-Ist-Abweichungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Prognose des Ergebnisses zum Geschäftsjahresende.

Zur systemimmanenten Steuerung und Überwachung des Gesamtportfolios wendet die Gesellschaft das Planungs- und Portfoliotool der Software „avestategy“ an. Damit verfügt sie über ein softwaregestütztes, einheitliches Bewertungsmodell auf Basis stets vergleichbarer Merkmale, welches ein auf objektiven Daten basierendes Ranking der Immobilien ermöglicht. Durch interaktive Analysen und Szenarienbetrachtungen im Rahmen der unternehmerischen Investitionsplanung wird eine hohe Transparenz der Entscheidungen bei größtmöglicher wirtschaftlicher Stärkung des Unternehmens gewährleistet.

Weitere wesentliche Elemente des Controllings sind:

- Controlling Vermietungsprozess, Investitionsmaßnahmen
- Zielmietenkatalog
- Mahn- und Klagewesen
- Betriebskostenmanagement

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch dieses System weitestgehend alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Das Risikomanagement ist so angelegt, dass nicht nur bestandsgefährdende Risiken erkannt werden, sondern auch Abweichungen von wesentlichen Planzielen auf Sachbearbeiterebene aufgedeckt werden. Ziel ist die möglichst genaue und schnelle Information der Geschäftsführung zur Beurteilung der Abweichung im Hinblick auf die Unternehmensplanung.

4.2. Chancen und Risiken

Großansiedlungen wie der BER oder Tesla werden den Drang in das Brandenburger Umland verstärken. Investoren zeigen ein zunehmendes Interesse, dort zu bauen.

Damit rücken Städte, wie Fürstenwalde und Frankfurt (Oder), die sich entlang der Regionalbahnlinie 1 befinden, als interessante Wohnstandorte in den Fokus. Erfahrungsgemäß wird Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort von bis zu einer Stunde akzeptiert.

Die guten und vor allem preislich günstigeren Wohnpotenziale dieser Städte infrastrukturell so anzubinden, dass sie vom Wachstum in Berlin und Potsdam profitieren, darin besteht eine vorrangige Aufgabe der Landesregierungen von Berlin und Brandenburg. Neben der Anpassung der Verkehrsinfrastruktur wäre eine schnelle und flexible Unterstützung beim Ausbau von Kinderbetreuungs- und Bildungsangeboten ein entscheidender Faktor.

Erzwungene gesetzliche Standards, stetige Preissteigerungen bei Bauleistungen, Engpässe bei Baukapazitäten sowie Vorschriften für die öffentliche Vergabe verhindern einen zügigen Baufortschritt und begrenzen die erforderliche Rentabilität von Modernisierungsprojekten.

Die Gesellschaft steht bereits seit Herbst 2018 in Kontakt mit der Stadt, dem Land und der Investitionsbank des Landes Brandenburg, um umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in einem Wohnquartier mit 359 Wohnungen im Stadtteil Süd unter Inanspruchnahme von Landesfördermitteln umzusetzen. Eine notwendige Fördergebietskulissenerweiterung wurde nunmehr mit dem Land diskutiert und im März 2020 seitens der Stadt beantragt. In welchem Zeitfenster die Bestätigung dieser veränderten Gebietskulisse umsetzbar sein wird, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Derart langwierige und formale Prozesse zur Aktualisierung bzw. Anpassung einer Stadtbaustrategie an konkret vorhandene Sanierungs- und Förderbedarfe lähmen unternehmerisches Handeln mit Blick auf die Erhaltung bezahlbaren Wohnraumes.

4.3. Risikolage

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Es ist mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen, eine zuverlässige Einschätzung zu den Auswirkungen ist derzeit jedoch nicht möglich. Risiken können eintreten aus der verzögerten Umsetzung von Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem weiteren Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich die für die Wohnungswirtschaft typischen Risiken. Die Standortrisiken sind maßgeblich demografisch geprägt und resultieren aus fehlender Wirtschaftsansiedlung mit Wertschöpfungspotenzialen. Synergieeffekte und Wettbewerbsvorteile können sich nicht ausreichend entfalten.

Die Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend identifiziert, beobachtet, analysiert und bewertet sowie gegenüber den Aufsichtsgremien transparent dargestellt.

Gegenwärtig sieht die Geschäftsführung keine Existenzgefährdung der Gesellschaft.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Als wesentliche Finanzinstrumente sind neben den in der Bilanz enthaltenen flüssigen Mitteln insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu nennen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere folgende:

- Unabhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten durch Streuung des Kreditportfolios,
- langfristige Planungssicherheit durch Abschluss langfristiger Kreditverträge mit Zinsfestschreibung,
- Kredite mit variabler Verzinsung werden nur in geringem Umfang vereinbart, sofern die Objektstrategie eine Flexibilität begründet.

Die Kreditprolongationen, die im Jahr 2020 anstanden, konnten erfolgreich verhandelt werden. Trotz der strukturellen Probleme am örtlichen Wohnungsmarkt hat die Gesellschaft nach wie vor keine Probleme, verlässliche und beratende Finanzierungspartner für ihre Sanierungsprojekte zu gewinnen. Hier wirkt sich die positive Unternehmensentwicklung aus.

Das aufgrund der günstigen Zinsmarktbedingungen vorhandene Tilgungspotenzial wird weitestgehend ausgeschöpft, um sowohl bei Neufinanzierungen als auch bei Prolongationen die Kreditlaufzeiten zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2020 wurden bereits 22,6 % der Nettokaltmiete für planmäßige Tilgungen verwendet, bei einem Zinsanteil von 8,6 %. Für Neufinanzierungen und Prolongationen hat die Gesellschaft in ihrer Unternehmensplanung Vorsorge für steigende Zinsbelastungen getroffen.

Durch die Deutsche Bundesbank wurde der Gesellschaft auf Basis des Jahresabschlusses 2019 wiederum die „Notenbankfähigkeit“ bescheinigt.

Frankfurt (Oder), 26. April 2021

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt
Geschäftsführer

BIC Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 14. Februar 1991 gegründet und ist im Handelsregister unter HRB 1545 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Seit dem 1. Juli 1992 firmiert sie unter „Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH“ (BIC GmbH). Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen ist kostendeckend geplant und arbeitet nicht vordergründig gewinnorientiert.

1.2 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht bearbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen unterstützen Gründer den strukturellen und technologischen Wandel. Gründer spielen somit eine wichtige Rolle für Wachstum, Beschäftigung und die Zukunftsfähigkeit der gesamten Volkswirtschaft. Hatte sich 2019 die Zahl der Gründungen leicht erhöht, kam die positive Entwicklung bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie wieder ins Stocken.

Die demografische Entwicklung und wirtschaftspolitische Unsicherheit belasten Gründungsgeist. Die gute Lage am Arbeitsmarkt und die mangelnde Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind oft genannte Gründe, keine Selbstständigkeit in Betracht zu ziehen. Das finanzielle Risiko wird von Gründungswilligen als eine der höchsten Barrieren eingeschätzt.

Von der Corona Krise wurde die Gründerszene stark getroffen. Umsatzrückgänge, keine Einnahmen, mangelndes Kapital und zu spät ausgereichte staatliche Unterstützung machten Startups und Vollerwerbsgründern die Fortführung ihres Unternehmens schwer. So war zu verzeichnen, dass Neugründungen auf die Zeit nach Corona verschoben wurden und Gründungen sich verzögerten, da Markt und Finanzierung neu betrachtet werden mussten. Die staatlich eingeleiteten Hilfsmaßnahmen schlossen Neugründer und ganz junge Unternehmen ebenso aus wie Soloselbstständige. Die Mehrzahl der Gründer starten als Soloselbstständige. Erst im Herbst konnten diese Jungunternehmen Anträge auf Überbrückungshilfe stellen.

Als Folge der Corona Krise wurden im ersten Halbjahr 2020 deutlich weniger Unternehmen in Deutschland gegründet als im Vorjahreszeitraum. Laut Statistischem Bundesamt sank die Zahl der Neugründung größerer Betriebe von Januar bis Juni um 9,4 Prozent auf rund 58.000. Bei Kleinunternehmen gab es sogar einen Einbruch von 21,1 Prozent auf rund 68.100. Nur die Zahl neu gegründeter Nebenerwerbsbetriebe stieg um 1,2 Prozent auf knapp 140.100.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Beratung und Begleitung von Gründern war auch 2020 ein Schwerpunkt der Arbeit der BIC GmbH. Die Unterstützung junger Unternehmen bei der Bewältigung der Auswirkungen der Corona Pandemie war im Berichtsjahr ein Themenschwerpunkt. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Dienstleistungen lagen auf Vorjahresniveau.

Positive Effekte sind bei der Vermietung von Büros zu verzeichnen. Neue Vermietungen und Erweiterungen der Mietflächen durch Bestandsunternehmen führten zu einer höheren Auslastung. Die Auslastung des Konferenzbereiches war geringer als im Vorjahr, was zum großen Teil den Corona Einschränkungen geschuldet war. Das 2017 gestartete Interreg Projektes konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ein ZIM-Projekt wurde vorbereitet.

Corona bedingt stieg der Beratungsbedarf bei den Unternehmern. Gründungen verzögerten sich ebenso wie geplante Erweiterungen von Mietflächen. Es sind bisher keine Geschäftsaufgaben zu verzeichnen. Mit einem Unternehmen wurde eine Stundungsvereinbarung getroffen. Ausfälle durch die Pandemie sind nicht erkennbar.

Im Einzelnen stellte sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Gründungen/Gründerberatungen/sonstige Beratungen

Im Berichtsjahr wurden 49 Erstberatungen zu den Themen Ideenfindung, Marktüberblick, Zulassungsvorschriften, Kontaktanbahnung, allgemeine Informationen zum Gründen durchgeführt.

In 20 Gründungsberatungen und -begleitungen erhielten Gründer individuelle Hilfe bei Businessplanerstellung, Finanzierungsfragen, Fachfragen, Networking.

Vier der beratenen Gründer haben Mieträume im Haus bezogen. Corona bedingt verschieben einige Gründer eine Anmietung von Geschäftsräumen im BIC Gebäude, um Kosten zu sparen.

35 Unternehmen wurden beraten und unterstützt bei Corona bedingten Problemen, Finanzierungsfragen, Markterweiterung nach Polen, bei der Vermittlung von Geschäftspartnern und der Einbindung in Netzwerke.

2020 konnten nur 3 mehrtägige Veranstaltungen zum Thema Gründen mit ca. 16 Teilnehmern im Auftrag der IHK Projektgesellschaft in Kooperation mit einem weiteren Unternehmen durchgeführt. Weitere geplante Veranstaltungen wurden Corona bedingt abgesagt.

Eine Umstellung der Schulungs- und Beratungsprozesse auf eine digitale Ebene wurde erarbeitet. In der 2. Jahreshälfte wurden Gründungswillige online auf das Unternehmertum vorbereitet bzw. zu speziellen Themen geschult

Mit kostenpflichtigen Beratungen wurden Einnahmen in Höhe von 9 T€ erzielt (2019: 10 T€). Zur Aufgabe des Technologiezentrums gehört im Rahmen der Wirtschaftsförderung die Unterstützung innovativer Gründer. 2020 wurden mit der Bereitstellung von zwei kostenfreien Gründerbüros und kostenfreier Beratung Leistungen in Höhe von rund 31 T€ erbracht (2019: 41 T€). Diese Leistungen sind nicht im Umsatz ausgewiesen, da keine Refinanzierung erfolgt.

Vermietung

Die Auslastung des Gebäudes konnte zum Ende des Jahres 2020 auf 91 % gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 6 %. Neben dem Einzug von Gründern erweiterten Unternehmen ihre Mietflächen, die bereits seit einigen Jahren im Zentrum wachsen (180 qm). Dagegen stehen planmäßige Auszüge von kleinen Unternehmen, die ihren Unternehmenssitz verlagert haben. für weitere Flächen wurden Optionen vereinbart. Die Anmietung wird im I. Quartal 2021 erfolgen.

Ein größerer Mieter konnte gewonnen werden (208 qm). Er unterstützt künftig innovative Unternehmen bei der Beantragung von Projektmitteln des Bundes. 10 weitere Einzelbüros wurden an Gründer und junge Unternehmer vermietet und vier Büroserviceverträge konnten in Mietverträge umgewandelt werden. Tätig sind die Unternehmen in den Bereichen Logistik, Onlinehandel, Projektentwicklung, Lebensmittelproduktion und Dienstleistungen für innovative Unternehmen.

Zehn Mietverträge wurden beendet. Die Auszüge hatten unterschiedliche Gründe (Standortverlegung, Vertragsumwandlung in einen Büroservicevertrag, Geschäftsaufgabe und Kündigung durch BIC wegen Vertragsbruch).

Die Mieteinnahmen konnten 2020 um 47 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Dienstleistungen

Die angebotenen Sekretariatsleistungen wurden etwas weniger nachgefragt als in den vergangenen Jahren. Grund hierfür ist die im Zusammenhang mit Corona stehende Arbeit im Homeoffice. Die Einnahmen sind gegenüber 2019 um 27 T€ geringer.

Wie bereits im Vorjahr waren die Umsätze im TK-Bereich weiter leicht rückläufig. Grund hierfür ist das geänderte Telefonverhalten der Mieter (Handy, VOIP). Da ein weiterer Rückgang der Einnahmen in diesem Bereich in den nächsten Jahren erwartet wird wurde mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Umstellung des TK-Bereiches begonnen.

Konferenzbereich

Die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen war geringer als im Vorjahr. Geplante Anmietungen wurden auf Grund der Corona Pandemie abgesagt. Zum einen waren die Veranstalter verunsichert, zum anderen machte eine stark reduzierte mögliche Teilnehmerzahl die Durchführung der Veranstaltung nicht mehr sinnvoll.

Gut nachgefragt wurden die für Mieter kostenfreien Besprechungsräume, die für Beratungen im kleinen Kreis genutzt wurden.

Das erarbeitete und umgesetzte Hygienekonzept trug dazu bei, dass alle durchgeführten Veranstaltungen keine positiven Corona Fälle zur Folge hatten.

Die Einnahmen in diesem Bereich 5,5 T€ waren halb so hoch wie im Vorjahr und lagen mit um 2,5 T€ unter den geplanten Einnahmen.

Büroservice (für Nichtmieter)

Der von der BIC GmbH angebotene Büroservice wurde 2020 wieder gut nachgefragt. Vier Büroserviceverträge konnten nach einer Startphase von ca. 6 - 9 Monaten in Mietverträge umgewandelt werden. In der Startphase wurden die Unternehmer durch die BIC GmbH beraten und unterstützt. Drei Unternehmen siedelten sich in der Region Ostbrandenburg an. Fünf Büroserviceverträge wurden beendet, da eine nachhaltige Geschäftstätigkeit zurzeit nicht möglich ist. 2020 wurden rund 24 T€ Einnahmen mit dem Büroservice erwirtschaftet.

Projektarbeit

Projekt EuRegionNet

Das seit April 2017 laufende Projekt EuRegionNet wurde im August 2020 nach dreimonatiger Verlängerung erfolgreich abgeschlossen. Unter Leitung der BIC GmbH wurden neun deutsch-polnische Cluster analysiert, beraten und teilweise vernetzt, neue Partner zugeführt. Zwei neue grenzübergreifende Cluster wurden bei ihrer Gründung begleitet. Die Kooperation von ca. 220 deutschen und polnischen Unternehmen in Clustern und Netzwerken wurde grenzübergreifend befördert und eine stärkere Vernetzung der Wirtschaft erreicht.

In 2020 wurde ein dreisprachiger Clusterinformatore erarbeitet, der auf 100 Seiten Informationen zu den derzeit arbeitenden Clustern gibt. Zwei deutsch-polnische Veranstaltungen mit insgesamt 160 Teilnehmern wurden durchgeführt. Zwei neue Netzwerke mit den Schwerpunkten Umweltschutz und Drohnen wurden aufgebaut.

Von den für die Umsetzung des Projektes zur Verfügung gestellten Fördermittel in Höhe von 277 T€ wurden bis Ende 2020 215 T€ refinanziert

Projekt im Bereich Tourismus (KPF Projekt)

Dieses Projekt wurde nicht wie geplant 2020 abgeschlossen, da Corona bedingt nicht alle Aktivitäten umgesetzt werden konnten und eine Verlängerung bewilligt wurde.

Projekt Gorzow anders (KPF Projekt)

Das Projekt zur Geschichte der Region wurde mit Unterstützung der BIC GmbH erfolgreich abgeschlossen. Mehrere Publikationen wurden veröffentlicht.

ZIM-Projekt

Der Ende 2019 eingereichte Projektantrag zum Thema Hybridspeichertechnologie musste 2020 überarbeitet werden. Er wurde im IV. Quartal 2020 noch einmal eingereicht. Mit einer Entscheidung zur Umsetzung des deutsch-polnischen Projektes wird im I. Quartal 2021 gerechnet.

Messeaktivitäten

keine

Vernetzung

Ein Hauptaugenmerk wurde im Jahr 2020 auf die Einbeziehung regionaler Akteure und bestehende deutsche, polnische und grenzübergreifende Netzwerke und die Initiierung neuer Netzwerke gelegt. Mit der Vernetzung von Gründern, Unternehmern und wissenschaftlichen Einrichtungen aus den Einzugsbereichen der Euroregionen Pro Europa Viadrina und Spree Neiße Bober mit Akteuren aus anderen Wirtschaftsregionen konnte für alle Beteiligten ein Mehrwert erreicht werden.

Die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region, deutschland- und europaweit war und ist ein unverzichtbares Tool, um Gründern und Unternehmern optimale Unterstützung zu bieten.

Ein aktives Zusammenwirken mit den Fördermittelgebern aus Brandenburg und bundesweit sowie mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg gestaltete sich für die Gründer und Unternehmer bei der Akquise von Fördermitteln positiv.

Die starke Vernetzung mit polnischen Partnern kommt den Unternehmern zu Gute, die auf dem polnischen Markt aktiv werden möchten.

Die BIC Frankfurt (Oder) GmbH ist in unterschiedlichen regionalen, nationalen und europaweiten Netzwerken unterwegs. Aus diesen Arbeitszusammenhängen resultieren einerseits spezielle Angebote/Rahmenverträge für die im Zentrum ansässigen Unternehmen, andererseits werden hier gemeinsam entwickelte Projektideen koordiniert und umgesetzt.

GRW Kooperationsnetzwerk

Die Mitarbeit im Kooperationsnetzwerk - "Elektronik-Relevante Themen- und Handlungsfelder in der Region Brandenburg – Berlin" eröffnet neue Ansätze zur Vernetzung von innovativen Unternehmen und Gründern sowie Forschungseinrichtungen mit dem Ziel, den Standort Frankfurt (Oder) attraktiv für die technologieorientierte Wirtschaft zu machen. Unter Federführung der GFWW fanden Treffen bei den Netzwerkpartnern statt. Neue Akzente im Bereich der Sensorik mit größerem Potential für die Stadt Frankfurt (Oder) und die Region wurden herausgearbeitet und beim Innovationsforum Mittelstand präsentiert. Die Geschäftsführerin arbeitet aktiv im Netzwerk mit.

Initiative „ExistenzGründerPartner ODERLAND“

Die Initiative „ExistenzGründerPartner ODERLAND“ ist ein Zusammenschluss von 10 Institutionen und Banken aus der Region MOL, LOS und FF, die Gründungswilligen Unterstützung anbieten. Die BIC GmbH ist seit dem Start des Netzwerkes im Jahr 2003 Sprecher der Initiative. Vertreten wird die Gesellschaft durch Herrn Pajer. Auf die sonst jährlich stattfindende Verleihung des Existenzgründerpreises wurde Corona bedingt 2020 verzichtet.

TZW Verein der Technologiezentren Brandenburg

Die Kooperation und der Erfahrungsaustausch mit den Technologiezentren und Wirtschaftsfördereinrichtungen im Land Brandenburg wurden 2019 fortgesetzt. Die Geschäftsführer aus 15 Brandenburger Zentren trafen sich drei Mal im Berichtsjahr. Die Veranstaltungen beinhalteten jeweils einen Schulungsteil zu aktuellen Themen für Zentrumsleiter und Mieterunternehmen. Die Geschäftsführerin arbeitet seit 2014 im Vorstand des Vereins als Schatzmeister.

BVIZ Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.

Frau Gensing ist seit 2013 Mitglied des 7-köpfigen Vorstandes des Bundesverbandes und seit 2015 fachlich zuständig für die Finanzen. Der regionale Zuständigkeitsbereich umfasst Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

EBN European Business and Innovation Centre Network

Seit mehr 29 Jahren bestehenden Kontakte zum Netzwerk der europäischen Technologiezentren. Im Rahmen des Soft-Landing Projektes stehen Gründern und interessierten Unternehmen Büros und Unterstützung bei 25 europäischen Partnern zur Verfügung.

Betrieb des Gebäudes

Das Gebäude ist in einem guten und betriebsbereiten Zustand. Über Wartungsverträge wird die Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen abgesichert. Es gibt keinen Reparatur- bzw. Investitionsstau. Reparaturen werden zeitnah durchgeführt. Kleine Ersatzmaßnahmen, z.B. im Sanitärbereich und bei den Außenjalousien, werden aus den laufenden Kosten bestritten.

Leergezogene Räumlichkeiten wurden 2020 umgebaut bzw. renoviert. Mit der Sanierung der öffentlichen Sanitärbereiche wurde begonnen. Beide Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und werden im I. Quartal 2021 fortgesetzt.

Zur Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes und der damit verbundenen Steigerung der Attraktivität des Gebäudes wurde 2020 mit der Überarbeitung der Fassade begonnen. Die Arbeiten an Nord- und Westseite wurden 2020 abgeschlossen. Die Arbeiten an den beiden anderen Seiten werden 2021 fortgesetzt, sobald die Witterung es zulässt.

Mitarbeiter

Die BIC GmbH hat fünf Beschäftigte (inklusive Geschäftsführung), darunter 3 Frauen.

Mit der Gestaltung eines attraktiven Arbeitsumfelds mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung werden die Mitarbeiter an das Unternehmen gebunden.

Alle Mitarbeiter des Unternehmens leisteten 2020 eine engagierte Arbeit. Die zusätzlichen Herausforderungen, die durch die Pandemie auftraten wurden sehr gut bewältigt.

Regelmäßige Weiterbildungen tragen dazu bei, dass die Mitarbeiter sich weiterentwickeln können.

Die Auszubildende im Beruf „Kauffrau für Büromanagement“ begann 2018 ihre Ausbildung und setzte diese 2020 mit sehr guten Ergebnissen fort. Eine weitere Auszubildende startete im August 2020 ihre Ausbildung im gleichen Berufsziel.

Es bestehen keine Tarif- und Betriebsvereinbarungen.

Corona Hilfen für Kurzarbeit wurden nicht in Anspruch genommen.

2.3 Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist als gut einzuschätzen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung war positiv.

Das Finanzmanagement war darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Das installierte Forderungsmanagement hat sich bewährt.

2.3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 597 T€ Euro erzielt. Diese liegen um 20 T€ über dem Vorjahresbetrag. Von dem Umsatzerlösen entfallen 590 T€ auf die Vermietung von Büro- und Werkstattflächen, einschließlich Service und Betriebskosten, und 5 T€ auf die Vermietung von Konferenzräumen und -technik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (124 T€) resultieren hauptsächlich aus den Kostenerstattungen (35 T€) und Leistungen im Rahmen des Projektes EuRegioNet (62 T€).

Die Gesamtaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 690 T€.

Die Aufwendungen für Personal sind um 9 T€ höher gegenüber dem Vorjahr. Die Abschreibungen entsprechen dem Vorjahreswert (8 T€). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben mit knapp 26 % die Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten den größten Anteil. 42,8 T€ entfallen davon auf die Fassadenüberarbeitung. Gegenüber dem Vorjahr sind die Kosten für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten 13 T€ höher.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ verbessert.

2.3.2 Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit liquide und steht finanziell solide da. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Überschüsse dienen der Finanzierung des Unternehmens und Liquiditätssicherung.

Kredite wurden nicht aufgenommen. Mit der Sparkasse Oder-Spree besteht ein Kontokorrentvertrag über 50 T€. Dieser wurde 2020 nicht in Anspruch genommen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 63 % und entspricht somit dem Vorjahr.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich 2020 ein Mittelzufluss in Höhe von 752 T€. Der Mittelabfluss im Rahmen der Geschäftstätigkeit betrug 625 T€. Das Jahr 2020 begann mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 60 T€. Zusammen mit dem saldierten Mittelzufluss in Höhe von 126 T€ verfügt das Unternehmen zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 186 T€.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (500 T€) auf 519 T€ gestiegen.

Kredite wurden nicht aufgenommen. Der mit der Sparkasse Oder-Spree bestehende Kontokorrentvertrag über 50 T€ wurde 2020 nicht in Anspruch genommen. Das Unternehmen erhält keine Zuschüsse.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 148 T€ (Vorjahr 149 T€). Die Abschreibungen entsprachen dem Vorjahr (8 T€).

Das Umlaufvermögen ist geprägt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 44 T€ (Vorjahr 91 T€). Die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen betragen 82 T€ (Vorjahr 142 T€) und resultieren zum größten Teil aus der noch nicht gezahlten Projektförderung.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 325 T€ (Vorjahr 308 T€).

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenzufriedenheit wird durch kontinuierliche Gespräche im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen ermittelt. Beschwerden liegen nicht vor. Mit der permanenten Anpassung der Leistungsangebote wird die Kundenbindung verstärkt.

Die Umsetzung eigener Projekte und die Mitarbeit in anderen Projekten und Netzwerken stabilisierte die Stellung der BIC Frankfurt (Oder) GmbH im wertschöpfungsorientierten unternehmerischen Ökosystem der Region.

Die ehrenamtliche Arbeit der Geschäftsführerin auf kommunaler, Landes- und Bundesebene sowie das Engagement in überregionalen Verbänden tragen dazu bei, dass das Unternehmen und die Region in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden. Beim Landgericht Frankfurt (Oder) ist die Geschäftsführerin als berufene Handelsrichterin in der Kammer für Handelssachen seit mehreren Jahren tätig.

3. Nachtragsbericht

Es zeichnet sich ab, dass es für die Gesellschaft gravierende Änderungen geben wird. Wie bereits im Lagebericht zum Jahresabschluss 2019 dargelegt, tragen sich die Gesellschafter Stadt Frankfurt (Oder) und Sparkasse Oder-Spree mit dem Gedanken, das Gebäude zu verkaufen und die Gesellschaft anschließend zu liquidieren.

Es ist nicht erkennbar, dass die beherrschenden Gesellschafter über Alternativen zum Schutz der Gesellschaft diskutieren, zum Beispiel einschränkende Verkaufsoptionen (Auflage zur weiteren Bewirtschaftung der Immobilie als Technologiezentrum), den Verkauf der Geschäftsanteile um die Gesellschaft zu erhalten oder die Überführung der Gesellschaft in eine zu schaffende Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die Geschäftsführung ist nicht in diesen Prozess involviert.

Der Gesellschafter Sparkasse Oder-Spree hat im Dezember angezeigt, dass er Verhandlungen mit einem Gesellschafter JKLW zum Kauf von dessen Anteilen an der Gesellschaft führt. Der Geschäftsführung liegen bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes keine Kenntnisse zum Stand der Aktivitäten vor. Nach Abschluss der Verhandlungen kann der Verkauf mit Stimmenmehrheit umgesetzt werden.

In Anbetracht der zu erwartenden Änderungen für die Gesellschaft zeigen die im Folgenden gemachten Ausführungen die mögliche Entwicklung der Gesellschaft auf Grundlage gleicher Bedingungen wie 2020 und Vorjahre auf.

Konkrete Handlungsabsichten der Gesellschafter liegen der Geschäftsführung bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nicht vor.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Prognosebericht

Die positive Geschäftslage wird sich 2021 fortsetzen. Das Hauptaugenmerk wird neben der Akquise und Beratung von Gründern und innovativen KMU weiter auf den Betrieb und die Vermietung der gesellschaftseigenen Immobilie gerichtet sein, da dieses die Hauptfinanzierungsquelle ist.

Die derzeit gute Auslastung des Gebäudes wird sich im kommenden Jahr noch leicht verbessern. Grund hierfür sind die bereits optionierten Mietflächen von neuen Mietern. Gegenwärtig sind keine Kündigungen von größeren Mieteinheiten bekannt.

Beratungen für Gründer (meist kostenfrei) und zu verschiedenen Themen für Unternehmer werden auch im kommenden Jahr wieder angeboten. Es wurden Voraussetzungen geschaffen, dass Beratungen und Schulungen online durchgeführt werden können, wenn die Corona Regelungen keine Präsenzveranstaltungen zulassen. Die Durchführung von Schulungen und Beratungen im Rahmen des Lotsendienstes wird 2021 fortgesetzt. Vereinbarung hierfür wurden bereits unterzeichnet.

Die Betreuung von Gründungswilligen vor der eigentlichen Gründungsphase wird in den kommenden Jahren fortgesetzt. Corona bedingt konnten 2020 die Kontakte mit den Hochschulen und Universitäten nicht wie geplant ausgebaut werden. Diese Aktivitäten zur Erhöhung des Anteils an technologieorientierten Gründungen sollen 2021 intensiviert werden. Die bisher vermittelten Kontakte wurden durch Gründungswillige gern angenommen.

Mit der Überarbeitung der Webseite wurde 2020 begonnen. Sie wird im Februar 2021 abgeschlossen werden. Mittel hierfür wurden im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Reparatur- und Umbaumaßnahmen sowie die Fassadenüberarbeitung werden 2021 rund 75 T€ betragen. Für die Umsetzung der Maßnahmen wurde ein Plan aufgestellt. Entsprechende Angebote liegen zum Teil bereits vor oder sind angefragt. Die Renovierungsarbeiten im Gebäude werden 2021 fortgesetzt. Die Überarbeitung der Fassade wird 2021 abgeschlossen. Entsprechende vertragliche Vereinbarungen wurden getroffen.

Die bisherige Versorgung des Gebäudes mit Breitbandinternet steht maximal bis Ende 2020 zur Verfügung. Daher wird im I. Quartal 2021 an eine Lösung zur Gewährleistungen der Versorgung der Mieter mit schnellem Internet umgesetzt.

Ende des Jahres 2020 wurde ein ZIM Projekt eingereicht. Bei einem positiven Bescheid kann im zweiten Quartal mit dem Projekt begonnen werden. Dieses Projekt bietet regionalen und überregionalen Unternehmen an der Entwicklung von vernetzten Lösungen zur Speicherung von Wasserstoff mitzuwirken. Es gibt bereits reges Interesse seitens der Unternehmen. Für die Umsetzung des Projektes müssen keine Kredite aufgenommen werden.

Wechselnde Ausstellungen auf der Empore des Hauses finden großen Anklang bei Mietern und Besuchern. Für 2021 sind vier neue Ausstellungen mit Künstlern aus der Region vereinbart. Darüber hinaus wird im März eine Wanderausstellung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit den Ergebnissen der Förderperiode 2014-2020 zu sehen sein.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Auch künftig ist es für die wirtschaftliche Entwicklung der Region wichtig, Gründern Unterstützung und Begleitung in der Startphase anzubieten und sie somit für den Standort zu interessieren. Mit seinen Serviceangeboten in Verbindung mit der Vermietung von passenden Mietflächen hat das BIC ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Das Technologiezentrum ist mit seinem auf Gründer und junge Unternehmen zugeschnittenen Angebot auch von der wirtschaftlichen Entwicklung der Region abhängig.

Die Lage an der Grenze bietet in den folgenden Jahren Potential, Gründer und junge Unternehmen aus Polen für den Standort zu gewinnen. Hierbei ist es von Vorteil, dass die Akquise und Erstberatungen in polnischer Sprache erfolgen kann.

Das Hauptaugenmerk der Gesellschaft wird sich neben der Akquise und Beratung von Gründern und innovativen KMU weiter auf den Betrieb und die Vermietung der gesellschaftseigenen Immobilie richten, da dieses die Hauptfinanzierungsquelle ist. Gegenwärtig zeichnen sich keine Kündigungen von größeren Mieteinheiten ab.

Gute Chancen bestehen, den technologieorientierten Focus der Gesellschaft zu stärken. Zum einen ergeben sich durch die Ansiedlung von Tesla in Grünheide Ansätze für technologieorientierte Gründungen und innovative Dienstleistungen. Zum anderen ermöglicht das beantragte ZIM-Projekt, aktiv an der Entwicklung neuer Speicherverfahren mitzuwirken und somit dem Standort Frankfurt (Oder) technologischen Input zu geben.

Es wird davon ausgegangen, dass einige Einzelunternehmen auf Grund der Corona Pandemie 2021 ihre Geschäftstätigkeit einstellen müssen. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch keine diesbezüglichen Informationen vor. Die Neuvermietung von Einzelbüros stellt die BIC GmbH vor keine Probleme. Die Nachfrage nach kleinen Räumlichkeiten ist gut. Umsatzeinbrüche im Konferenzbereich sind auch 2021 Corona bedingt zu erwarten. Sie haben keinen Einfluss auf das geplante Ergebnis, da der Anteil der Einnahmen aus der Vermietung von Konferenzräumen nur 1 % am Gesamtumsatz beträgt. Weitere Auswirkungen hängen von der Dauer der Krise und den Auswirkungen auf die Wirtschaft ab.

Das größte Risiko für die Gesellschaft besteht im bereits erwähnten Verkauf des Gebäudes. Dieser kann sowohl gravierende Folgen für die Mieter als auch für die langjährigen Mitarbeiter haben. Der Geschäftsführerin liegen keine Informationen zu den inhaltlichen Details des geplanten Verkaufs vor. Somit kann sie ihre Verantwortung im Rahmen im dieses Prozesses nicht wahrnehmen.

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Bedingt durch die Coronapandemie hat die Reise- und Geschäftsflugbranche weltweit einen erheblichen Schaden erlitten. Besonders betroffen sind Betreiber von Großflughäfen, Luftfahrtunternehmen und Flugschulen.

Im 2. Halbjahr 2020 war allerdings ein Anstieg der Geschäfts- und Privatfliegerei in kleineren Flugzeugen als Alternative zu anderen Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen zu verzeichnen.

Jedoch ist zu befürchten, je länger die Corona-Krise andauert, dass die Flugbranche einen Mentalitätswechsel erfahren wird und die Privat- sowie Geschäftsreisen dauerhaft zurückgehen. Denn gerade jetzt florieren Telekommunikation und Videokonferenzen, sodass der Geschäftsflug durch das Online-Meeting ersetzt wird.

Luftfahrtexperten sehen für die Branche allerdings nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen. Gerade in dieser Phase, in der sich die Unternehmen neu orientieren und strukturieren müssen, könnten Themen wie Nachhaltigkeit und Umwelt mehr Aufmerksamkeit erfahren. Richtig genutzt, könne dies zu höherer betrieblicher Effizienz für die Zukunft führen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2020 war durch die Konzentration auf das Kerngeschäft des Verkehrslandeplatzes und dessen Ausbau, den Flugbetrieb in allen Facetten, geprägt.

Grundlage hierfür bildete die im Jahr 2019 eingeleiteten und in 2020 abgeschlossene Schaffung der entsprechenden technischen Voraussetzungen.

Das Verkehrsaufkommen, insbesondere im Bereich der Geschäftsfliegerei, war trotz der Coronapandemie im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant.

Die Anzahl der durchgeführten Starts und Landungen belief sich auf ca. 4.500.

Auch die getätigten Umsätze in den Bereichen Landeentgelte, Verkauf von Flugtreibstoff, Pachteinnahmen sowie Serviceleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr mit einer Höhe von TEURO 94,7 (87,6) nahezu konstant.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Verkehrslandeplatz wiederholt für Flüge der Deutschen Stiftung zur Organtransplantation zum Organtransport aus oder zum Klinikum Markendorf angefliegen.

Für Einsätze im Rahmen des Katastrophenschutzes stand auch im Jahr 2020 der Verkehrslandeplatz Eisenhüttenstadt/Frankfurt (O.) jederzeit zur Verfügung.

Das Auslaufen des Pachtvertrages im September 2020 machte es notwendig, ein besonderes Augenmerk auf die Erarbeitung eines neuen Pachtvertrages sowie die Weiterführung der Kaufverhandlungen mit der Stiftung Stift Neuzelle zu richten.

Ein Nachtrag zur Weiterführung des Pachtvertrages ab 01.10.2020 konnte verhandelt werden. Daraus ergab sich die Notwendigkeit der Anpassung aller bestehenden Unterpachtverträge in Zusammenarbeit mit einer Rechtsanwaltskanzlei. Alle daraus resultierenden Kosten wurden aus vorhandenen Mitteln gedeckt.

Ein besonders sparsames Wirtschaften im Geschäftsjahr 2020 ermöglichte ein Ansparen zur Finanzierung des Ankaufs des Verkehrslandeplatzes.

Materialien und Waren wurden grundsätzlich zeitnah eingesetzt und verbraucht. Vorräte an Flugzeugtreibstoff und Waren zur Bistrobewirtschaftung wurden grundsätzlich vorgehalten.

Die Liquidität der Gesellschaft war über das gesamte Geschäftsjahr 2020 stabil und angemessen.

Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgten nach entsprechenden Richtlinien und gesetzlichen Regelungen. Die umweltgerechte Entsorgung und der entsprechend Umgang mit Materialien aller Art wurde konsequent und umweltbewusst umgesetzt.

Den Erfordernissen der Trinkwasserschutzzone wurde stets Rechnung getragen. Die zwei trockengefallenen Trinkwassergütemessstellen konnten wiederaktiviert werden. Erforderliche Messungen wurden durchgeführt und protokolliert.

B. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 2,8 auf TEUR 724,5 (727,3) gesunken.

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich 2020 auf TEUR 337,8 (272,8) und erhöhte sich damit zum Vorjahr um TEUR 65,0. Die Erhöhung begründet sich durch den erzielten Jahresüberschuss.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 528 (599), es minderte sich im Geschäftsjahr um TEUR 71,2 und wurde wie bisher linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde aufgrund der planmäßigen Auflösung in Höhe von TEUR 67 (67) mit TEUR 381 (448) ausgewiesen.

Kurzfristigen Vermögenswerten (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände) in Höhe von TEUR 26 (26) standen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1,3 (1,2) gegenüber.

Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 163,9 (100,0).

Das in der Bilanz ausgewiesene Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2020		31. 12. 2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagevermögen	528	72,9	599	82,4	-71	-11,8
<u>Anlagevermögen</u>	528	72,9	599	82,4	-71	-11,8
Vorräte	19,9	2,7	10	1,4	9,9	99,0
Lieferforderungen	6,6	1,0	16	2,2	-9,4	-58,7
Liquide Mittel	163,9	22,6	100	13,8	63,9	63,9
Übrige Aktiva	6,1	0,8	2	0,2	4,1	205,0
<u>Umlaufvermögen</u>	196,5	27,1	128	17,6	68,5	53,1
AKTIVA	724,5	100	727	100,0	-2,5	-0,4
	31.12.2020		31. 12. 2019			
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<u>Eigenkapital</u>	337,9	46,6	273	37,6	64,9	23,8
<u>Sonderposten</u>	381,2	52,6	448	61,6	-66,8	-14,9
Rückstellungen	4,1	0,6	5	0,7	-0,9	-18,0
Lieferantenverbindlichkeiten	0,6	0,1	1	0,1	-0,4	-40,0
Übrige Verbindlichkeiten	0,7	0,1	0	0,0	0,7	70,0
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	5,4	0,8	6,0	0,8	-0,6	-10,0
PASSIVA	724,5	100,0	727	100,0	-2,5	-0,4

Das Vermögen der Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) ist zum Bilanzstichtag mit 46,7% (37,6%) aus eigenen Mitteln, bei Hinzurechnung des Sonderpostens (erhaltene Zuschüsse) sogar zu 99% (99%) aus eigenen und quasieigenen Mitteln finanziert.

Die mit TEUR 4,0 ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für Arbeitssicherheit, Berufsgenossenschaft sowie für die Finanz- u. Lohnbuchhaltung und für die Erstellung des Jahresabschlusses einschließlich Offenlegung.

Die Lieferantenverbindlichkeiten sowie die übrigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1,3. Die übrigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten.

C. Finanzlage

Trotz der kontinuierlichen Steigerung der Erlöse und Erträge (ohne Betriebskostenzuschüsse) reichten die erwirtschafteten Mittel noch immer nicht aus, den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren.

Im Geschäftsjahr 2020 war die Liquidität durchgehend gewährleistet.

Für das Berichtsjahr belief sich die Kapitalflussrechnung analog DRS 21 auf folgende Ergebnisse:

Positionen			2020 gesamt TEUR
(1)		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	65,1
(2)	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	72,6
(3)	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1,0
(4)	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-67,5
(5)	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	-4,4
(6)	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	-0,1
(7)	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0
(8)	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	0,0
(9)	-	Sonstige Beteiligungserträge	0,0
(10)	+/-	Aufwendungen/erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(11)	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	0,0
(12)	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(13)	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(14)	-/+	Ertragssteuerzahlungen	
(15)	=	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	64,9
(16)		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0
(18)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,4
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1,4
(20)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0
(21)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0
(22)	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,0
(23)	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,0
(24)	+	Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0
(25)	-	Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0
(26)	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0

(27)	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(28)	+	Erhaltene Zinsen	0,0
(29)	+	Erhaltene Dividenden	0,0
(30)	=	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1,0
(31)		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0
(32)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschafter	0,0
(33)	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0
(34)	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,0
(35)	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0
(36)	-	Auszahlungen auf der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0
(37)	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,0
(38)	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(39)	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(40)	-	Gezahlte Zinsen	0,0
(41)	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0
(42)	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0,0
(43)	=	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,0
(44)	+/-	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	63,9
(45)	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0
(46)	+/-	Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0
(47)	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	100,0
(48)	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	163,9

D. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	94,7	100,0	87,6	100,0	7,10	8,1
<u>Gesamtleistung</u>	94,7	100,0	87,6	100,0	7,10	8,1
Materialaufwand	- 44,0	- 46,5	-45,3	-51,7	-1,3	-2,87
Personalaufwand	-87,2	-92,1	-90,5	-103,3	-3,3	-3,65
Abschreibungen	-72,6	-76,7	-71,8	-82,0	0,8	1,11
Übrige Aufwendungen	- 40,7	- 42,9	-52,6	-60,0	-11,9	-22,62
<u>Betrieblicher Aufwand</u>	-244,5	-258,20	-260,2	-297,0	-15,7	-6,0
Sonstige Betriebserträge	215,0	227,03	218,3	249,2	-3,3	-1,51

<u>Neutrale Steuern</u>	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,1
<u>Ergebnis nach Ertragsteuern</u>	65,1	68,6	45,5	52,0	19,6
<u>Jahresüberschuss</u>	65,1	68,6	45,5	52,0	19,6

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss i. Ha v. TEUR 65,1 (45,5) ab.

Die Umsätze in Höhe von TEUR 94,7 (87,6) sind gegenüber 2019 um TEUR 7,10 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung der Gesamtleistung von 8,1 0/0. Der betriebliche Aufwand beträgt TEUR 244,5 (297,0) und hat sich somit um TEUR 15,7 verringert. Die Verringerung liegt im Bereich der Materialkosten, Personalkosten und im Bereich der übrigen Aufwendungen. Die Abschreibungen blieben nahezu konstant. Der Wareneinkauf betrug TEUR 44,0 (45,3) und lag leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zu den laufenden Betriebskostenzuschüssen in Höhe von TEUR 142 zusätzlich TEUR 5,0 zur Beseitigung des Reparaturrückstaus zur Verfügung gestellt, diese sind in den sonstigen Betriebserträgen enthalten.

Die sonstigen Betriebserträge beinhalten darüber hinaus die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommene Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 67,0 (67,0).

Plandisziplin sowie eine ökonomische Betriebsführung ermöglichten ein gutes Gesamtergebnis.

Trotzdem wird die Gesellschaft auch weiterhin auf den Erhalt von Zuschüssen angewiesen sein.

E. Risiko- und Chancenbericht

Leider gelang es auch im Jahr 2020 nicht, die angestrebte Veränderung der Eigentumsverhältnisse herbeizuführen.

Im September 2020 wurde deshalb eine Verlängerung des Pachtvertrages mit der Stiftung Stift Neuzelle vereinbart. Dieser Pachtvertrag soll solange aufrecht erhalten werden bis unserer Bemühungen um den Erwerb des Verkehrslandeplatzes gelingen.

Da die weitere Entwicklung des Unternehmens und die Möglichkeiten für eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrslandeplatzes entscheidend von den Eigentumsverhältnissen abhängen, wird das Hauptaugenmerk im Jahr 2021 darauf gerichtet sein, in den Kaufverhandlungen mit der Stiftung Stift Neuzelle weiter voran zu kommen.

Die Veränderung der Eigentumsverhältnisse wird Investitionsfreiheit und Planungssicherheit für die kommenden Jahre gewährleisten, um die Etablierung des Flugplatzes als unverzichtbaren Bestandteil der Wirtschaftsregion und deren Infrastruktur mit einer überwiegend kommerziellen Nutzung, zu erreichen sowie auch weiterhin ein verlässlicher Partner der ansässigen Flugsportvereine zu bleiben.

G. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2021 ist zufriedenstellend angelaufen, Angesichts der Ausweitung der Corona-Krise und den daraus resultierenden Schwierigkeiten in allen wirtschaftlichen Bereichen könnte auch das Jahresergebnis der Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) GmbH negativ beeinflusst werden.

Sollten die Kaufverhandlungen mit der Stiftung Stift Neuzelle im Interesse der Gesellschaft verlaufen, wird dieses die Grundlage für weitere positive wirtschaftliche Veränderungen sein und die Gesellschaft dem Ziel, sich zu einer finanziell selbsttragenden Einheit zu entwickeln, näher bringen.

Ausweislich der vorgelegten Planung ist jedoch für das Geschäftsjahr 2021 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.

Eisenhüttenstadt, 31. März 2021

Die Geschäftsleitung

Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Słubice

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

I Grundlagen des Unternehmens

Die Investor Center Ostbrandenburg GmbH, nachfolgend auch „ICOB“ genannt, verfolgt ausschließlich und unmittelbar wirtschaftsfördernde Zwecke unter der Maßgabe eines kostendeckenden Geschäftsbetriebes.

Die Gesellschaft wurde am 27. Mai 2005 gegründet und ist im Handelsregister Frankfurt (Oder) unter der HRB Frankfurt (Oder) 2945 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 27. Juli 2011 geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft, die Vermarktung / Vermittlung der kommunalen Gewerbegebiete und weiterer Ansiedlungsflächen, die Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal sowie die Vertretung in der World Trade Centers Association New York und Betreuung des World Trade Center Frankfurt (Oder) – Słubice für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Słubice. Das Angebot der vorgehaltenen Dienstleistungen umfasst die Bereiche Standortmarketing, Akquisition von neuen Unternehmen sowie die Optimierung der Ansiedlungsbedingungen.

Der Geschäftsbereich Vermarktung und Optimierung der Ansiedlungsbedingungen im Rahmen des Stadtmarketings für die Stadt Frankfurt (Oder) wurde im Jahr 2014 an eine weitere Gesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder), die Messe- und Veranstaltungs GmbH, übertragen.

II Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase ist die deutsche Wirtschaft, im Jahr 2020, bedingt durch die weltweite Coronapandemie, in eine starke Rezession gerutscht. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um rund 5,0 Prozent, im Vergleich zum Vorjahr, zurück und erreicht damit fast den Einbruch während der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 (-5,7 Prozent).

Die Coronapandemie hinterließ dabei deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Herstellung wurde sowohl in vielen Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe vielfach massiv reduziert. Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 Prozent zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 Prozent. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Coronapandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten.

Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen. Im zusammengefassten Wirtschaftsbe- reich Handel, Verkehr und Gastgewerbe ging die Wirtschaftsleistung um 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Dabei gab es gegenläufige Entwicklungen. Während der Online-Handel deutlich zunahm, musste der stationäre Handel zum Teil existenzbedrohende Einbußen hinnehmen.

Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten nach den amtlichen Zahlen mit -3,5 Prozent ebenfalls im Jahr 2020 den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Und auch auf den Außenhandel hatte die Coronapandemie massive Auswirkungen. Der Export und der Import von Waren und Dienstleistungen ging im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, der Export um 9,9 Prozent, der Import um 8,6 Prozent.

Die privaten Konsumausgaben sanken 2020 im Vorjahresvergleich um 6,0 und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten immerhin mit einem Anstieg von 3,4 Prozent noch stabilisierend auf einige Wirtschaftszweige.

Im gesamten Jahresverlauf hat die Wirtschaftspolitik umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen ergriffen, welche die Wirtschaft in unterschiedlichen Phasen der Pandemie und mit unterschiedlichen Konzepten unterstützen sollten und dies auch haben. Dazu zählten Überbrückungskredite genauso wie Zuschüsse oder Umsatzausgleiche. Nicht immer hat aber die Beantragung und Abwicklung reibungslos funktioniert. Insbesondere sich regelmäßig ändernde Antragsvoraussetzungen haben der Wirtschaft viel Kraft und Nerven bei der Beantragung, der als „Soforthilfen“ betitelten Mittel, gekostet. Wirtschaftsfördergesellschaften auf allen Ebenen (Bund, Land, Kommune) rückten in den Fokus vieler Unternehmer, um Unterstützung bei der Beantragung zu erhalten

III Geschäftsverlauf

Auch in der Investor Center Ostbrandenburg GmbH bestimmte die Coronapandemie mit ihren Folgen erheblich den Geschäftsverlauf des Jahres 2020. Nahezu 80 Prozent aller Präsenzveranstaltungen, die im Rahmen der Standortvermarktung und Investorenakquisition geplant waren, konnten pandemiebedingt nicht oder nur digital stattfinden, wurden verschoben oder abgesagt. In Abstimmung mit der Hauptgesellschafterin verschob sich der Fokus der Gesellschaft unmittelbar nach Beginn der Pandemie primär dahin, Unterstützungsangebote für regionale Unternehmen zu entwickeln. Im Ergebnis entstand beispielsweise eine Webseite, auf der regionale Unternehmen sich und ihre Leistungen präsentieren konnten und auf der Interessierte gleichzeitig die Möglichkeit hatten, über die neuesten Unterstützungsangebote informiert zu werden. Ergänzend dazu erfolgte der Ausbau von Social-Media-Informationen, um ein breites Informationsangebot aufzubauen. Weiterhin wurde ein umfangreiches Beratungsangebot, persönlich am Telefon und digital installiert. In Abstimmung mit regionalen Partnern wie der IHK Ostbrandenburg, der HWK Frankfurt (Oder), der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) und der Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) erfolgten regelmäßige digitale Jour-fixes, um die auch von Bund und Land vielfach kommunizierten Unterstützungsprogramme in konkrete Angebote für die regionale Wirtschaft zu transformieren.

Bezogen auf die originäre Projektarbeit, mit Blick auf Neuansiedlungen, identifizierte die Investor Center Ostbrandenburg GmbH parallel dazu gemeinsam mit regionalen und überregionalen Partnern trotz dieser extremen Voraussetzungen **54** (2019: 68) **Investitionsprojekte** von nationalen und internationalen Unternehmen, für die ein individuelles Standortangebot erarbeitet wurde. Dabei verfolgte ICOB ausschließlich Vorhaben, welche sich mit Errichtungsinvestitionen, d.h. nicht mit Unternehmensübernahmen beschäftigten. Auf der Grundlage der Angebotslegung konnten, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, mit **28** Unternehmen **Erstbesuche** (2019: 23) am Standort durchgeführt werden. Dies folgte dem bereits in den vergangenen Jahren identifizierten Trend, dass Entscheidungen, zur ersten Besichtigung eines Standortes, vergleichsweise schnell gefällt werden, um Klarheit in der Angebotsverfüg- und -vergleichbarkeit zu haben. Gleichzeitig wurde bei vielen Unternehmen deutlich, dass sie sich gern für die Zeit nach der Pandemie strategisch neu aufstellen würden, aber die finale Entscheidung vielfach noch nicht 2020 getroffen werden konnte. Das dies einen hohen Beratungsbedarf nach sich zog, wurde aus der gleichbleibend hohen Zahl der insgesamt geführten **Beratungsgespräche** mit Investoren (unabhängig vom Jahr des Erstbesuches) in Höhe von **90** (2019: 110) deutlich. 2020 haben sich in Summe 3 neue Unternehmen für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit am Standort Frankfurt (Oder) entschieden.

Mehr als die Hälfte der Investitionsvorhaben, für die durch ICOB ein Standortangebot in Frankfurt (Oder) entwickelt und abgegeben wurde, waren dabei - dem Vorjahrestrend folgend - **deutsche Unternehmen** (53 Prozent 2020 | 43 Prozent 2019). Damit stellt diese Gruppe, wie im vergangenen Jahr, die **größte Gruppe der anfragenden Unternehmen** dar. **Anfragen zu Investitionsprojekten aus Polen** belegten mit 11 Prozent im Ranking der bearbeiteten Investitionsprojekte 2020 den zweiten Platz (7 Prozent 2019).

Aufgrund des perspektivisch sehr hohen Arbeitsplatzeffektes des Projektes „**LogPlaza Frankfurt (Oder)**“ war auch im Jahr 2020 die Unterstützung der Projektentwicklung über unterschiedlichste Themengebiete ein Schwerpunkt der Projektarbeit. Sowohl die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt als auch die ersten Erdbauarbeiten konnten erfolgreich durchgeführt werden. Der Baubeginn für die Errichtung des ersten, rund 42.000m² umfassenden Bauabschnitts, ist für das 2. Quartal 2021 avisiert.

Das Drittmittelprojekt „**Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen**“ vereint seit September 2017 formal die deutschen und polnischen Projektpartner, bestehend aus ICOB als Leadpartner, der Sonderwirtschaftszone Kostrzyńsko-Stubicka Specjalna Strefa Ekonomiczna (KSSSE) – Stubice, der Polnischen Kammer für Zoll-Logistik und Spedition (PICLIS), der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der TH Wildau und dem Binnenhafen Eisenhüttenstadt. Das Projekt wurde erfolgreich, form- und fristgerecht, im August 2020, abgeschlossen.

Der zum 18. April 2019 unterzeichnete **Vertrag mit der Stadt Eisenhüttenstadt** zum Zwecke der Wiederaufnahme von Vermarktungs- und Akquisitionstätigkeiten für die Stadt Eisenhüttenstadt wurde am 04. Dezember 2019 verlängert.

Der **Aufsichtsratsvorsitzende** der ICOB, der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), wurde in wöchentlichen bis zweiwöchentlichen Abstimmungsrunden, in der Regel gemeinsam mit dem Bürgermeister und Beigeordneten für Wirtschaft, Sicherheit, Ordnung und Beteiligungen, über die inhaltliche Arbeit der Investor Center Ostbrandenburg GmbH informiert.

Der **Aufsichtsrat** (AR) der ICOB tagte 2020 insgesamt dreimal. Ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt war der Bericht zur Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer. Anhand der Quartalsberichte und der dazugehörigen Soll-Ist-Vergleiche wurde die finanzielle Situation des Unternehmens erläutert. Darüber hinaus erfolgte in diesem Punkt regelmäßig eine Vorstellung aktuell bearbeiteter Investitionsvorhaben, die Vorstellung strategischer Arbeitsaufträge zur Unterstützung der Pandemie- und Projektarbeit sowie ggf. auftretender Hindernisse im Rahmen der Ansiedlungsarbeit. Infolge der Coronapandemie entfiel die ursprünglich für März 2020 geplante erste Aufsichtsratssitzung. In der AR-Sitzung im Mai 2020 wurden u.a. der Jahresabschluss 2019 und der Wirtschaftsplan 2021 vorgestellt, diskutiert und an die Gesellschafterversammlung empfohlen. In der letzten AR-Sitzung im November 2020 wurde eine zusammenfassende Berichterstattung zur Projektarbeit des Jahres gegeben sowie die geplante Projektarbeit 2021 vorgestellt. Der Aufsichtsrat nahm die inhaltlichen Empfehlungen des Geschäftsführers einstimmig zur Kenntnis. Die **Gesellschafterversammlung** wurde einmal einberufen. Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses 2019, die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, die Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2021 sowie die Wahl eines neuen Abschlussprüfers. Ausgewählt wurde die **BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** mit Sitz in Berlin. Die Anzahl der Jahresabschlussprüfungen je Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist auf maximal fünf Prüfungen begrenzt.

Mit Blick auf die bislang einzigartigen Herausforderungen und Kraftanstrengungen, welche die Coronakrise von den MitarbeiterInnen der Gesellschaft abverlangt hat, schätzt die Geschäftsführung das Geschäftsjahr 2020 als erfolgreich ein. Gemeinsam mit einem eng

verzahnten und ausgeprägten lokalen Netzwerk, konnte der Wirtschaftsstand-ort bislang vergleichsweise gut durch die Pandemie gebracht werden.

IV. Lage des Unternehmens

1. Finanzierung

Der Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder) ist die wesentliche Finanzquelle der Gesellschaft. Zur **Finanzierung** des Unternehmens wurde im Jahr 2020 ein städtischer Zuschuss in Höhe von **T€ 659,2** eingesetzt.

Der Zuwendungsbescheid 2020 der Stadt Frankfurt (Oder) war infolge der Coronapandemie um T€ 35,00 von T€ 694,2 korrigiert worden. Die ICOB hat der Hauptgesellschafterin zum 30. September 2020 das entstandene Einsparpotenzial auf seine im Juni 2020 gestellte Anfrage übermittelt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 18. September 2020 dieser Vorgehensweise zugestimmt.

Zur weiteren Finanzierung konnten Drittmittel in Summe von **T€ 141,2** eingesetzt werden. Dazu zählten insbesondere:

- Projekt: „**WTC Frankfurt (Oder)/ Stübice**“
 - Projektzeitraum 01.01.2020 – 31.12.2020
 - Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
 - Drittmittel 2020 i.H.v.: T€ 11,3
- Projekt: „**Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen**“
 - Projektzeitraum: 01.09.2017 – 31.08.2020
 - Quelle: INTERREG V A
 - Drittmittel 2020 i.H.v.: T€ 66,4
- Vertrag: „**Vermarktung Eisenhüttenstadt**“
 - Zeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2020
 - Drittmittel 2020 i.H.v.: T€ 63,5.

In der Gesellschafterversammlung am 26. Juni 2020 wurde die Hochrechnung zur Jahresplanung 2020 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zur Kenntnis genommen (GB 5/20). Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 23.025,59.

Das positive Jahresergebnis 2020 ist einerseits auf die nicht vorhandene Möglichkeit der Durchführung der geplanten Maßnahmen in den Bereichen der Werbe- und Reisekosten sowie der Fremdleistungen zurückzuführen. Ursächlich dafür ist die Verschärfung der Coronapandemie im 4. Quartal 2020. Veranstaltungen und Messen wurden abgesagt beziehungsweise in das Folgejahr verschoben. Andererseits trägt die vorgenommene Neubewertung der Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen zur Ergebnisverbesserung bei.

2. Personalentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2020 ohne Geschäftsführer 7 Mitarbeiter (unbefristet).

3. Investitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 Investitionen in Höhe von T€ 34,6 getätigt und lag somit T€ 4,9 unter dem, mit dem Wirtschaftsplan 2020 bestätigten Investitionsvolumen von T€ 39,5. Im Juni 2020 wurde die Hochrechnung 2020 für Investitionen mit einem Investitionsvolumen von T€ 27,7 zur Kenntnis genommen. Dieser Hochrechnungsansatz wurde mit T€ 6,9 überschritten. Die Investor Center Ostbrandenburg GmbH hat 2020 in Büroausstattung und Rechentechnik investiert.

4. Wirtschaftliche Kennzahlen

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage zeigt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst nachfolgendes Bild:

	2020		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	26,9	3,2	20,5	2,2	6,4	31,2
Zuschüsse	800,4	94,0	865,7	95,9	-65,3	-7,5
Sonstige betriebliche Erträge	24,6	2,8	16,9	1,9	7,7	45,6
Betriebsleistung	851,9	100,0	903,1	100,0	-51,2	-5,7
Personalaufwand	417,6	49,0	398,1	44,1	19,5	4,9
Abschreibungen	22,8	2,7	15,7	1,7	7,1	45,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	388,5	45,6	471,1	52,2	-82,6	-17,5
Betriebsaufwendungen	828,9	97,3	884,9	98,0	-56,0	-6,3
Betriebsergebnis	23,0	2,7	18,2	2,0	4,8	26,4
Zinsergebnis	0,0		0,0			
Jahresergebnis	23,0		18,2		4,8	26,4

Das Jahresergebnis in Höhe von T€ 23,0 liegt T€ 4,8 über dem Vorjahresergebnis.

Das Jahresergebnis liegt somit T€ 23,0 über dem, mit Lagebericht 2019 prognostizierten, ausgeglichen Jahresergebnis.

4.2. Vermögenslage

In der nachstehenden Übersicht werden der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Gesellschaft in zusammengefasster Form dargestellt:

VERMÖGEN	31.12.2020		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Im materielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Sachanlagen	33,2	7,6	21,7	5,0	11,5	53,0
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	33,2	7,6	21,7	5,0	11,5	53,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79,7	18,3	164,6	37,2	-84,9	-51,6
Flüssige Mittel	304,3	69,9	238,9	54,0	65,4	27,4
Rechnungsabgrenzungsposten	18,2	4,2	16,9	3,8	1,3	7,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	402,2	92,4	420,4	95,0	-18,2	-4,3
Vermögen insgesamt	435,4	100,0	442,1	100,0	-6,7	-1,5
KAPITAL						
Eigenkapital	293,1	67,3	270,1	61,1	23,0	8,5
Rückstellungen	86,0	19,8	83,3	18,8	2,7	3,2
Verbindlichkeiten	39,8	9,1	88,7	20,1	-48,9	-55,1
Rechnungsabgrenzungsposten	16,5	3,8	0,0	0,0	16,5	>100,0
Fremdkapital	142,3	32,7	172,0	38,9	-29,7	-17,3
Kapital insgesamt	435,4	100,0	442,1	100,0	-6,7	-1,5

Die Eigenkapitalquote beträgt 67,3 Prozent (Vorjahr: 61,1 Prozent).

Die dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Mittel (T€ 293,1) finanzieren neben langfristigen Vermögenswerten von T€ 33,2 noch T€ 259,9 im mittel- und kurzfristigen Bereich.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

4.3. Finanzlage

Die ICOB konnte im Berichtszeitraum ihren Zahlungsverpflichtungen infolge gewährter Zuschüsse nachkommen.

Die nachfolgende komprimierte Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 21 macht Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel transparent:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	23,0	18,2
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	22,8	15,7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2,8	-10,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	16,5	0,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	137,8	128,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-48,9	-52,5
Zinsaufwendungen (-)/Zinserträge (+)	0,2	0,0
Verlust (-)/Gewinn (+) aus Abgängen von Anlagevermögen	-800,4	-865,7
=Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-646,2	-766,5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-) = =Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-34,6	-10,6
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen = =Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	746,2	775,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (+/-)	65,4	-1,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	238,9	237,0
=Finanzmittelfonds am Ende der Periode	304,3	238,9

V. Risikomanagement

Die Gesellschaft erstellt quartalsweise Soll-Ist-Vergleiche. Wesentliche Abweichungen werden untersucht und Planungsunterlagen an Veränderungen angepasst. Die Beteiligungssteuerung der Hauptgesellschafterin, der Stadt Frankfurt (Oder), wird quartalsweise über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Diese Information umfasst den Soll-Ist-Vergleich, Plananpassungen, Hochrechnung sowie Erläuterungen. Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse wird dem Aufsichtsrat in der jeweils folgenden Sitzung vom Geschäftsführer vorgestellt.

VI. Voraussichtliche Entwicklung / Chancen und Risiken

Auch 2021 wird die Finanzierung der ICOB im Wesentlichen aus dem **Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder)** bestehen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am definierten Geschäftszweck des aktuellen Gesellschaftsvertrages, an dem vom Gesellschafter im Juni 2020 verabschiedeten Wirtschaftsplan sowie an den im November 2020 vom Aufsichtsrat befürworteten Aktivitäten für das Jahr 2021. Gemäß § 3 (2) Gesellschaftsvertrag der ICOB verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar wirtschaftsfördernde Zwecke unter der Maßgabe eines kostendeckenden Geschäftsbetriebs.

Mit Datum vom 19. Februar 2020 erhielt die Gesellschaft den Zuwendungsbescheid der Stadt Frankfurt (Oder) für das Jahr 2020. Dieser belief sich auf T€ 694,2. In Abstimmung mit der Hauptgesellschafterin haben die Unternehmen des Konzerns Stadt, in Ergänzung zu den Einsparanstrengungen der Verwaltung, ebenfalls ihren Beitrag geleistet, um pandemiebedingte Einkommens- und Gewerbesteuerausfälle auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Auch ICOB hat im Jahr 2020 auf 5 Prozent ihres Zuschusses verzichtet und so zur Konsolidierung beigetragen. Inwieweit dies für das Jahr 2021 ebenfalls notwendig wird, kann aktuell noch nicht abgeschätzt werden. Der Zuwendungsbescheid der Stadt Frankfurt (Oder) für 2021 liegt noch nicht vor. Eine Kürzung des Zuschusses ist aktuell nicht vorgesehen.

Mit Datum vom 04. Dezember 2019 wurde der Vermarktungsvertrag mit der Stadt Eisenhüttenstadt verlängert.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann ICOB auch 2021 mit der Erstattung der WTC-Lizenz für das Vermarktungsinstrument „World Trade Center Frankfurt (Oder) – Stübice“ in Höhe von ca. T€ 10,3 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg rechnen.

Die künftigen **Chancen in der Vermarktung** des Investitionsstandortes Frankfurt (Oder) orientieren sich neben den Rahmenbedingungen, welche der Standort Frankfurt (Oder) nicht beeinflussen kann, z.B. EU-Fördermittelkulisse, Kostensituation, Arbeitsrecht, Marktwachstum, auch an den Standortfaktoren, die Unternehmen in der Region vorfinden. Dabei ist es angedacht, dass ICOB sukzessive neue Querschnittsaufgaben für die **Standortentwicklung** übernimmt, um ein entsprechend attraktives Flächenangebot in der Stadt anbieten zu können. Die **Entwicklung und Vermarktung** des „Industriegebiets an der A12“ (IG A12) soll gemeinsam mit den städtischen Versorgern, idealerweise unter Beantragung von Fördermitteln, forciert werden. Zu beachten ist dabei, dass aktuell eine 7-jährige EU-Fördermittelperiode endet, wodurch auch viele Richtlinien zur Stärkung der regionalen Wirtschaft (GRW, GRW-Infrastruktur) mit Datum 31. Dezember 2021 auslaufen. Ursprünglich endeten diese bereits zum 31. Dezember 2020, wurden aber, unter sonst gleichen Bedingungen, um ein weiteres Jahr verlängert. Der erfolgte Flächenankauf im IG A12 und die planungsrechtliche Sicherung müssen nun um die Komponente Infrastrukturverfügbarkeit ergänzt werden.

Die Ansiedlung der **Tesla**-Automobilfabrik im ca. 60 km entfernten Grünheide schreitet weiter voran. Mit Beginn der Produktionsaufnahme ist damit zu rechnen, dass sich Zulieferer und Dienstleister im Umfeld ansiedeln werden. Unklar ist aktuell noch, in welchem Radius sich diese ansiedeln werden. Im unmittelbaren Speckgürtel stehen nicht mehr viele Ansiedlungsflächen zur Verfügung. Jedoch forciert das Land Brandenburg, aktuell über diverse Initiativen und Programme, die Suche nach weiteren Potentialflächen für die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung von Industrie- und Gewerbearealen im Land.

Umso stärker rückt die Notwendigkeit einer zügigen **Angebotserschließung für das Industriegebiet an der A12** in den Fokus, so dass dieses Areal ansiedlungsbereiten Unternehmen zur Verfügung steht, bevor ggf. neue Flächen an anderer Stelle ausgewiesen werden.

Darüber hinaus sollen auch in Frankfurt (Oder) **weitere Flächenpotentiale für die gewerbliche Nutzung** identifiziert, planungsseitig gesichert und idealerweise natürlich auch infrastrukturell erschlossen werden. Es ist zu erwarten, dass hier unmittelbare Unterstützung des Landes Brandenburg notwendig wird, da die Stadt Frankfurt (Oder) als Kommune mit Haushaltssicherungskonzept, die notwendigen Investitionen nicht aus eigener Tasche stemmen kann. Gerade für Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept führen vielfach auch geringe Eigenmittelbedarfe für Erschließungsmaßnahmen zu hohen, teils nicht zu überwindenden Barrieren für die weitere Entwicklung von Industrie- oder Gewerbeflächen. Hier sind innovative Finanzierungsinstrumente in Abstimmung mit dem Land Brandenburg gefragt.

Im Bereich Logistik wird die Errichtung des ersten Bauabschnitts des „LogPlaza Frankfurt (Oder)“, mit einem Umfang von rund 42.000m², durch die OSMAB AG, einen positiven Schub im Bereich der großflächigen Hallenverfügbarkeit für Logistikansiedlungen und leichte Industrie (z.B. Vormontagen) bringen. Ziel des Unternehmens ist es, im Q2 mit dem Bau zu beginnen und den Bau im Q4 des Jahres 2021 abzuschließen. Parallel dazu soll bereits der nächste Bauabschnitt vorbereitet werden.

Neben pandemischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielen die weiteren Standortfaktoren und Alleinstellungsmerkmale der Stadt Frankfurt (Oder) für das Ansiedlungsgeschehen eine wichtige Rolle. Erneute Grenzschiebungen, wie sie bereits im Q2/2020

z.B. zwischen Deutschland und Polen zu beobachten waren, müssen vermieden werden, um die Identität als **europäische Doppelstadt**, zusammen mit der polnischen Stadt Słubice, aufrecht zu erhalten und als positiv belegt wahrgenommen zu werden. Schließlich verschafft es dem Standort genau das **Alleinstellungsmerkmal**, nach dem viele andere Standorte suchen.

Ziel der Gesellschaft bleibt, das gewohnte Akquisitions- und Vermarktungsniveau der Vorjahre für Frankfurt (Oder) zu erhalten und damit ihren Teil zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region beizutragen.

Risiken in der Vermarktung werden von ICOB weiterhin, insbesondere in einer zu langsamen Entwicklung lokaler Standortfaktoren, wie dem Ausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet bzw. durch ein nicht ausreichendes Flächenangebot oder durch fehlende Infrastrukturentwicklungen im „Industriegebiet an der A12“ gesehen. Eine kontinuierliche Entwicklung sowie ein fortlaufendes Flächenmonitoring sind notwendig, um die Wahrscheinlichkeiten für die Realisierung von industriellen und gewerblichen Großansiedlungen zu erhöhen. Flächenpotentiale aus der Überarbeitung von bereits existierenden Bebauungsplänen zu generieren wird aktuell seitens der Kommune noch kritisch gesehen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Vermarktung des Bahnstandortes KV-Terminal Frankfurt (Oder) sind für eine Verstetigung der Steigerung von Umschlagszahlen neue Investitionen in die Terminalinfrastruktur, z.B. in einen zweiten Portalkran sowie Investitionen in die äußere Infrastruktur, z.B. Zufahrt, notwendig. Die Möglichkeiten für die Entwicklung und Nutzung des angrenzenden Geländes, für die weitere Stärkung des Logistikstandortes Frankfurt (Oder), ist auch von äußeren Rahmenbedingungen in der Infrastruktur (z.B. Gleiskapazitäten, Slotzeiten, Zuführung via Personenbahnhof Frankfurt (Oder)), abhängig. Ein schnelles Fortkommen in der aufeinander abgestimmten Entwicklung der benötigten Infrastruktur ist entscheidend für den weiteren Erfolg des Terminals.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts befindet sich Deutschland gerade auf dem Weg in die dritte Coronawelle. So es nicht kurz- bis mittelfristig zu einer spürbaren Entlastung und neuen Perspektiven für die Wirtschaft kommt, besteht insgesamt die Gefahr, dass viele wirtschaftliche Existenzen, vom Handwerkerbetrieb über kleine und mittlere Betriebe bis hin zu Großunternehmen auch in der Region vor dem Aus stehen und Insolvenz anmelden müssen. Andererseits besteht durch den enormen Druck auf bislang zunehmend globalisierte Wertschöpfungsketten auch in Pandemiezeiten zu funktionieren, die Chance, dass sich neue Investitionsprojekte durch „Rückverlagerung“ von Produktionsstätten nach Deutschland ergeben.

Das Ziel für den Jahresabschluss 2021 ist, ein **ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen**.

Frankfurt (Oder), 31. März 2021



Christopher Nüßlein
Geschäftsführer

Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

A. Geschäftsmodell

Die Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder) (»MuV«) wurde 1994 gegründet. Das Unternehmen betreibt die drei Veranstaltungsorte Kleist Forum, Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« und das Messegelände. Besucherinnen und Besucher finden hier Theater- und Konzerterlebnisse mit der Garantie auf einen anspruchsvollen Kulturgenuss sowie die verschiedensten Veranstaltungs- und Unterhaltungsformate. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten für Messen, Kongresse, Tagungen, Bälle, Privat- und Firmenfeiern genutzt. Das Unternehmen hat sich seither zum größten Kulturanbieter der Stadt Frankfurt (Oder) und der Region Ostbrandenburg entwickelt.

Darüber hinaus verantwortet die MuV das Stadt- und Tourismusmarketing der Stadt Frankfurt (Oder). Hierzu gehören die Organisation der städtischen Werbekampagnen, das Binnen- und Außenmarketing in Abstimmung mit der polnischen Nachbarstadt Słubice, das Markenmanagement der Dachmarke »Frankfurt – Słubice. Ohne Grenzen. Bez granic.«, die Deutsch-Polnische Tourist-Information und die Entwicklung verschiedener Eventformate in der Stadt.

Die MuV plant ihr wirtschaftliches Ergebnis getrennt nach den Geschäftsfeldern Kleist Forum, Konzerthalle, Messegelände, Stadt- und Tourismusmarketing sowie Sonderveranstaltungen / Events.

Die zum Geschäftsbetrieb gehörenden Immobilien sind für die Betreibung der Deutsch-Polnischen Tourist-Information im Bolfrashaus von der Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige GmbH (»ARLE«) bis zum 31. Dezember 2023 angemietet.

Für die Pacht und den Betrieb der Immobilien und die Durchführung von Theaterveranstaltungen im Kleist Forum und sonstiger satzungsgemäßer Aktivitäten erhält die Gesellschaft Zuschüsse von der Stadt Frankfurt (Oder). Für die Durchführung von Theaterveranstaltungen im Kleist Forum zudem noch vom Land Brandenburg.

B. Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns von März bis Juni sowie von November bis Dezember 2020 hatten maßgebliche Auswirkungen auf alle Geschäftsfelder der MuV, da sowohl die Durchführung von kulturellen und kommerziellen Veranstaltungen als auch die Betreibung der Tourist Information untersagt bzw. nur stark eingeschränkt möglich waren.

1. Finanzielle Rahmenbedingungen

Die finanziellen Rahmenbedingungen der Gesellschaft für den Betrieb des Kleist Forums ergeben sich, neben dem Erfolg der Veranstaltungen bei den Besucherinnen und Besuchern, vor allem aus zwei Punkten:

Zum einen, dem seit dem Jahr 2000 bestehenden Brandenburgischen Theater- und Konzertverbund (»TKV«), der über Abnahme- und Produktionsverpflichtungen der beteiligten Theater sowohl den Spielplan als auch die Finanzierung der beteiligten Unternehmen sichert. Beteiligt sind als produzierende Unternehmen das Hans Otto Theater Potsdam (»HOT«) für Schauspiel, das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt (»BSOF«) für Konzerte, das Staatstheater Cottbus (»STC«) für Musiktheater, die neue Bühne Senftenberg und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt (»UBS«) sowie die Brandenburger Symphoniker, als Abnehmer der Nikolaissaal Potsdam, das Theater Brandenburg und eben das Kleist Forum Frankfurt (Oder).

Zum anderen, gilt ab 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2022 für ausgewählte Theater und Orchester im Land Brandenburg der zwischen den Kommunen und dem Land (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) neu vereinbarte Theater- und Orchesterrahmenvertrag (»TORV«). Damit wurde die Theaterförderung umgestellt auf eine Förderung 50 % – 30 % – 20 % (im Jahr 2019, die dann in den Folgejahren teilweise dynamisiert wird), d.h. 50 % fördert das MWFK (2020: 1.447.000,00 €), 30 % kommen aus FAG-Mitteln (2020: 836.700,00 €) und 20 % finanziert die Stadt Frankfurt (Oder) (2020: 570.900,00 €).

2. Rahmenbedingungen Tourismus

Die Tourismusbranche ist – neben der Kultur – ein von der Pandemie sehr stark betroffener Wirtschaftszweig. So wurden nach den Angaben der Statistikämter von Januar bis November 2020 deutschlandweit 36,4 % weniger Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr gemeldet. In Brandenburg sind die Übernachtungszahlen im gleichen Zeitraum um 25,4 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Pandemiebedingt hat sich die Anzahl der Auslandstouristen um mehr als 50 % verringert.

Trotz aller Schwierigkeiten in der Branche waren in Frankfurt (Oder) einige interessante Entwicklungen zu beobachten: In den Sommermonaten hat sich die Zahl der Fahrradtouristen »gefühl« (die abschließenden Statistiken liegen noch nicht vor) nahezu verdoppelt. Vor allem sehr viele deutsche Besucherinnen und Besucher der Doppelstadt waren mit dem Fahrrad entlang des Oder-Neiße-Radwegs unterwegs. Dabei war bei den Gästen ein vertieftes Interesse an der Stadt Frankfurt (Oder) zu verzeichnen.

3. Rahmenbedingungen Messe

Die Gesamtbilanz des Branchenverbandes Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (»AUMA«) konstatiert für das Corona-Jahr 2020 den schwersten Einbruch des Messegeschäfts seit über 70 Jahren. Die Absagen von rund 70 % der geplanten Messen haben gewaltige gesamtwirtschaftliche Schäden hinterlassen. In »normalen« Jahren haben die Messen zur gesamten deutschen Wirtschaftsleistung rund 28 Mrd. € beigetragen, davon sind seit der Pandemie nur 6 Mrd. € übriggeblieben.

Erhebliche finanzielle Einbußen hatten nicht nur die Messeveranstalter, Messebau und Aussteller, sondern auch Hotels, Gastronomie, Spediteure, Taxifahrer und der Einzelhandel in den Messestädten.

Auch das Jahr 2021 lässt nichts Gutes erahnen: Aufgrund der andauernden Pandemie und den damit einhergehenden Planungsunsicherheiten, die jedoch den benötigten langen Vorlaufzeiten entgegenstehen, ist schon jetzt ein Drittel der für das Jahr 2021 geplanten Messen abgesagt oder auf 2022 verschoben worden.

Zudem hat sich der Digitalisierungsdruck, unter dem die Branche steht, noch einmal gewaltig erhöht. Es ist davon auszugehen, dass künftig virtuelle Formate die klassische Besuchermesse teilweise verdrängen werden.

Für den Messestandort Frankfurt (Oder) wird es so noch einmal schwieriger, sich gegen die langjährig etablierten Standorte Cottbus, Berlin und Poznan im Bereich der fachspezifischen Publikumsmesse zu behaupten.

4. Geschäftsverlauf und Entwicklung

4.1 Kulturveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen im Kleist Forum

Kulturelle Veranstaltungen

Das Jahr 2020 war nicht nur geprägt von diversen Lockdowns, Planungsunsicherheiten und Verschiebungen ins Ungewisse, sondern vor allem durch den eingeschränkten Spielbetrieb vor, auf und hinter den Bühnen. Dennoch brachten die fünf Monate Spielbetrieb sehr besondere Theaterproduktionen hervor, die eigens – den jeweiligen pandemiebedingten Auflagen entsprechend – produziert wurden. Insgesamt fanden dennoch 95 Vorstellungen statt (2019: 196) die 13.046 Zuschauerinnen und Zuschauer (2019: 45.982) bei einer Auslastung von 72,86 % erreichten (2019: 74,52 %).

Das **erste Quartal** war geprägt von großen Schwankungen bei den Besucherzahlen, nicht zuletzt durch die angeordnete Maßnahme zur Eindämmung des neuartigen Corona-Virus, den Spielbetrieb ab dem 12. März vollständig einzustellen. Von dieser Maßnahme waren acht Veranstaltungen betroffen, die größtenteils ausverkauft waren. Vier der Vorstellungen konnten in die Spielzeit 2020 / 2021 verlegt werden. Den Karteninhaberinnen und Karteninhabern wurde angeboten, den Ticketpreis vollständig zu erstatten. Abonentinnen und Abonnenten erhielten einen Wertgutschein, der auf Einzelvestellungen oder auf das Abonnement in der nächsten Spielzeit angewendet werden kann.

Das Einreichverfahren für den »Kleist-Förderpreis für junge Dramatikerinnen und Dramatiker« wurde modernisiert und ist nun auch digital auf der neu geschaffenen Internetseite www.kleistfoerderpreis.de verfügbar.

Auch im zweiten Quartal konnten aufgrund der Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg keine Veranstaltungen im Kleist Forum stattfinden. Da der Spielplan für 2020 / 2021 zum Zeitpunkt des Lockdowns bereits zu 95 % geplant und terminiert war, konnten nicht alle ausgefallenen Vorstellungen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden. Einige der ursprünglich für das zweite Quartal 2020 geplanten Vorstellungen unserer Gastspielpartner sind ersatzlos von den Spielplänen gestrichen worden, da sie aufgrund der eingeschränkten Probenmöglichkeiten vor Ort nicht produziert werden konnten.

Aus finanziellen Gründen musste das BSOF sein für April 2021 im Kleist Forum geplantes »Education Projekt« kurzfristig absagen. In diesen freigewordenen Zeitraum konnten unter anderem die Eigenproduktion mit Dominique Horwitz »Die Kreutzersonate« und die Koproduktion mit dem BSOF »Ring ohne Worte« sowie drei weitere Produktionen verschoben werden.

Das **dritte Quartal** war geprägt von der Wiederaufnahme des Spielbetriebs nach der kompletten Einstellung des Vorstellungs- und Probenbetriebs seit März. Trotz der strengen Abstands- und Hygienevorschriften ist es gelungen, 24 Veranstaltungen (2019: 16) auf den Spielplan zu bringen. Vier Eigenproduktionen und fünf Koproduktionen machten über 75 % des Spielplans aus. Diese besonderen Produktionen entstanden im Hinblick auf die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln am Kleist Forum und wurden sowohl vom Publikum wie auch von der Presse dankbar und teilweise sogar enthusiastisch aufgenommen. Insgesamt erreichten die Vorstellungen des Kleist Forums 1.392 Zuschauerinnen und Zuschauer (2019: 4.575) bei einer Auslastung von 75,37 % (2019: 81,36 %). Trotz der stark limitierten Platzkapazität lag die Auslastungen nicht bei 100 %.

Im **vierten Quartal** konnten aufgrund des erneuten Lockdowns ab November Vorstellungen im Kleist Forum lediglich im Monat Oktober stattfinden – und dann auch nur mit strengen Hygiene- und Abstandsregeln (vor, auf und hinter der Bühne) und stark reduzierter Zuschauerkapazität. Mit drei Koproduktionen und fünf Eigenproduktionen versammelte sich in diesem Monat die höchste Dichte an Ko- und Eigenproduktionen seit Bestehen des Hauses. Diese besonderen Produktionen sind alle für das Publikum in Frankfurt (Oder) »maßgeschneidert« entstanden. Ein Großteil der Produktionen kam während der »Kleist-Festtage 2020« zur Premiere bzw. Uraufführung, die erfolgreich vom 1. bis 11. Oktober unter dem Motto »Die da drüben – Kleist & Konsorten« in Zusammenarbeit mit dem Kleist-Museum stattgefunden haben. Trotz des stark limitierten Platzangebots erreichte das Haus wiederum keine 100 %ige Auslastung, was damit zu erklären ist, dass das Buchungsverhalten des Publikums, dem bundesweiten Trend entsprechend, aufgrund der allgemeinen Verunsicherung was das Infektionsrisiko und die Planungssicherheit bei Veranstaltungsbesuchen anbelangt, extrem beeinflusst war. Künstlerisch und energetisch war dieser Spielmonat sehr produktiv und spannend.

Obwohl mehrfach umgeplant und an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst, fiel das Weltmusikfestival transVOCALE kurzfristig dem Lockdown zum Opfer – ebenso wie weitere 48 kulturelle Veranstaltungen. Insgesamt fanden im Oktober 21 Veranstaltungen statt (2019: 18), die 1.320 Zuschauerinnen und Zuschauer erreichten (2019: 2.533), bei einer Auslastung von 80,15 % (2019: 65,28 %).

Statistik Kleist Forum (kulturelle Veranstaltungen).

<u>Jahr 2019</u>		<u>Jahr 2020</u>
11	Spielmonate	5,5
196	Veranstaltungen	95
61.803	Kapazität	17.906
45.982	Besucherinnen und Besucher	13.046
615	Abonnentinnen und Abonnenten	0
74,46	Auslastung Prozent	72,86
17	Produktionen	16
3	Festivals	2

Nicht kulturelle Vermietungen

Aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen zum Schutz vor Ausbreitung der Corona-Pandemie kam das Vermietungsgeschäft im Kleist Forum fast vollständig zum Erliegen. Die Abstandsregeln führten zu einer starken Verminderung der Bestuhlungskapazitäten in den einzelnen Räumlichkeiten. In den Konferenzräumen konnten aufgrund der nötigen Einzelplatzbestuhlung nur Veranstaltungen mit maximal 60 Gästen stattfinden. Alles darüber hinaus – jedoch auch bis zu einer maximalen Grenze von 100 Personen – konnte nur im Großen Saal durchgeführt werden. Wegen der Bespielung mit kulturellen Veranstaltungen stand dieser im September und Oktober jedoch gar nicht in dem benötigten Umfang zur Verfügung. Zudem war die Nutzung unter Pandemiebedingungen mit einem höheren Aufwand verbunden, was sich in den Kosten für die Veranstalter niederschlägt. Die wechselnden Auflagen und die Untersagung von Veranstaltungen mit unterhaltendem Charakter grenzten die Veranstaltungsarten stark ein.

Dennoch ist es gelungen, im Berichtsjahr 64 (Vorjahr 115) nicht kulturelle Veranstaltungen im Kleist Forum stattfinden zu lassen, bei denen insgesamt ca. 4.261 Gäste und Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Vorjahr 12.470) anwesend waren.

4.2 Kulturveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen in der Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach«

Kulturelle Veranstaltungen

Veranstaltungen in der Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« konnten nur bis zum 12. März 2020 stattfinden. Danach war das Gebäude in Konsequenz des »Hygienerahmenkonzepts für Kinos und Kultureinrichtungen im Land Brandenburg« praktisch für den Spielbetrieb nicht mehr nutzbar.

Dieses Konzept sah und sieht vor, dass Veranstaltungen nur in ausreichend durchlüfteten Räumen durchgeführt werden dürfen.

Wegen der fehlenden Belüftungsanlage und den damit verbundenen Einschnitten in der Programmgestaltung sowie der Kapazitätsbegrenzung auf maximal 30 Musikerinnen und Musiker und 100 Gäste konnte die Konzerthalle seit dem Ausbruch der Pandemie nicht für größere Veranstaltungen oder Chorproben genutzt werden. Die vom BSOF geplanten sinfonischen Konzerte fanden inklusive der Proben auf dem Messegelände statt, bis auch dort ab 2. November 2020 der Betrieb eingestellt werden musste.

In der Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« fanden im Berichtsjahr 17 Konzertveranstaltungen (Vorjahr 107) statt, die von rund 5.241 Personen (Vorjahr 24.260) besucht wurden. Ein Großteil davon wurde in den ersten zweieinhalb Monaten vor Pandemiebeginn durchgeführt.

Im Bereich der kulturellen Vermietung fanden sechs Veranstaltungen mit 2.066 Besucherinnen und Besucher statt (Vorjahr 16 Konzerte mit 4.429 Besucherinnen und Besucher).

Statistik Konzerthalle (kulturelle Veranstaltungen)

<u>Jahr 2019</u>		<u>Jahr 2020</u>
107	Veranstaltungen	19
39.657	Kapazität	8.099
24.258	Besucherinnen und Besucher	5.241
61,17	Auslastung Prozent	64,71
1	Festival	0

Nicht kulturelle Vermietungen

Im Berichtsjahr konnten wegen der Nutzungsaufgaben keine nicht kulturellen Veranstaltungen in der Konzerthalle stattfinden.

4.3. Messen, Kulturelle Gastveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen auf dem Messegelände

Um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu sichern, wurde vom Gesellschafter im Jahr 2014 entschieden, keine Eigenmessen mehr zu veranstalten, sondern sich auf die Akquise von Gastmessen zu konzentrieren.

Im Februar 2020 wurden mit der Angel-Expo Frankfurt und der OderlandBau zwei mehrtägige Gastmessen mit ca. 5.500 Besucherinnen und Besucher auf dem Messegelände durchgeführt. Der Deckungsbeitrag dieser Gastmessen betrug 19 T€.

Im Jahr 2020 wurden Anstrengungen unternommen, um zielgruppenorientierte Messeveranstaltungen für den Messeplatz Frankfurt (Oder) einzuwerben. Leider haben sich diese Bemühungen für eine Neuauflage einer Frühlings- bzw. Herbstmesse durch die Pandemie zerschlagen. Inwieweit ein Neustart dieser beiden Produkte wieder möglich sein wird, kann aktuell nicht eingeschätzt werden.

Die Messehallen profilieren sich zunehmend auch als Veranstaltungsort für Comedy- und Konzertveranstaltungen mit prominenter Besetzung und sind gefragte Location für Ball- und Firmenevents. Als größte Eventlocation im Umkreis von 50 km ziehen sie Besucherinnen und Besucher aus der gesamten Region Ostbrandenburg an.

Die für das Wirtschaftsjahr 2020 vertraglich geplante Anzahl an Gastveranstaltungen lag über der von 2019. Somit hätte sich der bereits im vorvergangenen Jahr positive Trend bei der Auslastung und Anzahl von Veranstaltungen fortsetzen können. Mit Beginn der Pandemie Anfang März wurde dieser Trend jedoch jäh gestoppt und bis heute gibt es keine Öffnungs-perspektiven für solche Großveranstaltungen.

Gemeinsam mit den Veranstaltern wurde zunächst versucht, die bis zum Sommer geplanten Veranstaltungen auf Ausweichtermine im Herbst / Winter 2020 zu verlegen. Für eine Reihe von Veranstaltungen, darunter Abiturabschlussbälle, war eine Verlegung rein inhaltlich ausgeschlossen. Diese mussten ersatzlos entfallen.

Auch das Geschäftsfeld der Endproben für Bands musste leiden: Da bundesweit und international die Open-Air-Festivals entfielen.

Mit der Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen im zweiten Halbjahr konnten wieder Veranstaltungen unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln geplant werden. Auch waren die Messehallen Ausweichspielstätte für Veranstaltungen des Kleist Forums.

Um den geforderten Abstand einzuhalten und dennoch die geplante Gästezahl umsetzen zu können, mussten Veranstaltungen, wie Festakte zur Jugendweihe, aus der Messehalle 3 in die Halle 1 umziehen. Da sich hier die Kosten für Einrichtung, Heizung, Reinigung, etc. erhöhen und umgelegt werden müssen, stiegen die Durchführungskosten für die jeweiligen Veranstalter.

Die Platzkapazität der großen Messehalle 1 ist bei Einhaltung der Abstandsregel von 1,50 m und einer Mischbestuhlung aus Doppel- und Einzelsitzplätzen von vormals 2.300 auf 701 Plätze reduziert. Für kommerzielle Gastveranstalter mit größtenteils bereits ausverkauften Veranstaltungen war eine Durchführung der Veranstaltungen damit praktisch und wirtschaftlich unmöglich.

Wegen der anhaltenden Einschränkungen mussten im Sommer wiederum sämtliche Veranstaltungen ins nächste bzw. übernächste Jahr verschoben werden.

Mit der Einmietung des Brandenburgischen Staatsorchesters als Proben- und Ausweichspielstätte für die gesperrte Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« konnten die entstandenen Einnahmeverluste teilweise ausgeglichen werden.

Trotz aller Widrigkeiten und unter Einbeziehung der Proben des BSOF konnten 119 Veranstaltungen (Vorjahr 88) wie Bälle, Festakte, kulturelle Einmietungen (Comedy, Rockkonzert, Volks- und Popmusik, Musical, Ballett) und Tagungen durchgeführt werden. Unter Einbeziehung der beiden Messen wurden insgesamt 24.168 Besucherinnen und Besucher gezählt (Vorjahr 59.600).

Statistik der Veranstaltungen auf dem Messegelände

<u>Jahr 2019</u>		<u>Jahr 2020</u>
92	Veranstaltungen / Raumvermietungen / VA-Proben	121
122	Veranstaltungs- / Raummiettage	149
59.600	Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher	24.168
280 T€	Einnahmen aus Gastveranstaltungen und Vermietung	233 T€
17 T€	Einnahmen aus Gastmessen	19 T€
6 T€	Sonstige Einnahmen	4 T€
303 T€	Gesamteinnahmen netto	256 T€

4.4. Kommunikation, Marketing, Vertrieb, Ticketing

Während zu Jahresbeginn noch an den Publikationen für die Spielzeit 2020 / 2021 gearbeitet wurde, wie Spielzeitbuch, Abo-Broschüre, Broschüre Junges Theater, polnisches Abo-Heft und Spielzeitheft der Bürgerbühne im Kleist Forum, bestand das (Kultur-) Marketing ab Mitte März hauptsächlich in der direkten Kommunikation mit dem Publikum: Per E-Mail und Brief wurden die Ticketinhaberinnen und Ticketinhaber sowie die Abonentinnen und Abonnenten laufend über die aktuellen Entwicklungen im Spielbetrieb, abgesagte oder verschobene Vorstellungen im Kleist Forum, in der Konzerthalle und in den Messehallen informiert. Nahezu täglich musste die Homepage aktualisiert werden und große Bedeutung erlangten die Social-Media-Kanäle der jeweiligen Häuser.

Neben der kontinuierlichen Online-Bewerbung und der umfangreichen Pressearbeit wurden mit dem »Kleinen Spielzeitheft« für ein halbes Jahr, der digitalen Broschüre für Schulen und Kitas, dem Programmheft und der Website für die Kleist-Festtage sowie den Monats-Leporellos kurzfristig Print- und Online-Materialien produziert und verteilt. Die Spielzeitkampagnen wurden von ENDLICH WIEDER THEATER auf WIR SEHEN UNS WIEDER KEINE FRAGE angepasst.

Im Berichtsjahr wurden zudem viele notwendige Marketingprojekte angeschoben und realisiert. So wurden die Vertriebs- und Präsentationsmaterialien für die MICE-Zielgruppe (Meetings, Incentives, Conventions and Exhibitions – beziehungsweise – Events) der Messehallen, des Kleist Forums und der Konzerthalle aktualisiert und modernisiert. Das Ergebnis ist eine digitale Broschüre, technische Faktenblätter und die zielgruppengerechte Website www.oder-events.de, mit der auch die Metavermarktung über Location-Portale gesteuert werden soll. Insbesondere die Messehallen können davon profitieren, sich auch unter Abstandsbedingungen noch als großes Veranstaltungshaus präsentieren zu können.

Weiterhin wurde die Website www.muv-ffo.de komplett neugestaltet. Da sie auf einem technisch veralteten System basierte, das unter anderem keine responsive Darstellung auf allen Endgeräten und nur eingeschränkte Suchmaschinenoptimierung ermöglicht, wurde der technische Neubeginn mit einer inhaltlichen Neukonzeption verbunden. Künftig wird der jeweilige Markenkern und Wiedererkennungswert der einzelnen Häuser publikumsorientiert im Vordergrund stehen, weniger die MuV als solche. Da die Seiten jeweils mit dem aktuellen Spielplan starten, ist der öffentliche Relaunch erst für das erste Quartal 2021 geplant, wenn eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs absehbar ist.

4.5. Stadt- und Tourismusmarketing

Das Pandemiejahr 2020 stellte auch für die Abteilung Stadt- und Tourismusmarketing eine große Herausforderung dar. Insbesondere der Bereich städtischer Events war durch die vielen Absagen kleinerer Veranstaltungen und der Absage des HanseStadtFestes »Bunter Hering« sowie des Weihnachtsmarktes betroffen. Die Projektarbeit der Abteilung war in vielen Fällen wegen den Beschränkungen im Grenzverkehr sowie Nichtdurchführbarkeit vieler Veranstaltungen beschränkt.

Auch die Tourist Information musste pandemiebedingt mehrere Monate geschlossen werden.

5. Entwicklung von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

Auch im wirtschaftlichen Ergebnis zeigen sich deutlich die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie: Kein Spielbetrieb – weniger Eigeneinnahmen – aber auch weniger veranstaltungsbezogene Kosten. Im Einzelnen hat sich die Pandemie in den Sparten der MuV unterschiedlich ausgewirkt. Während auf dem Messegelände zunächst abgesagte Einmietungen im Laufe des Jahres zu einem fehlenden Deckungsbeitrag geführt haben, ebenso wie in der Konzerthalle, so führte die Anmietung und Nutzung der Messehalle als Impfzentrum gegen Ende des Jahres zu einer gegenläufigen Entwicklung. Die Nutzung von Instrumenten wie Kurzarbeit, das Absenken der Betriebskosten sowie die Schließung des Kleist Forums führte insbesondere im Rahmen der Theaterförderung zu Überschüssen.

Die Gesellschaft hatte für das Jahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Abgeschlossen wird das Geschäftsjahr mit einem positiven handelsrechtlichen Gesamtergebnis in Höhe von 358,4 T€. Darin eingeflossen sind unter anderem die erhaltenen Kurzarbeitergelder, während die nicht verbrauchten Mittel aus der Theaterförderung für das Kleist Forum im Jahr 2020 einer Rücklage in Höhe von 364,2 T€ zugeführt wurden und somit nicht ergebniswirksam sind. Für die Verwendung dieser Rücklagen wurde ein entsprechendes Rücklagenverwendungskonzept gemäß den Bestimmungen des Zuwendungsbescheides des Landes Brandenburg erstellt.

Die erzielten Umsatzerlöse von 711,3 T€ (Vorjahr 1.508,1 T€) setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2020	Vorjahr	Abweichung
Gastveranstaltungen Messegelände	131,0 T€	(295,4 T€)	-164,4 T€
Kulturelle Vermietung im Kleist Forum und in der Konzerthalle	37,9 T€	(107,9 T€)	-70,0 T€
Sonstige Vermietungen im Kleist Forum und in der Konzerthalle	46,0 T€	(138,5 T€)	-92,5 T€
Sonderveranstaltungen	5,8 T€	(197,1 T€)	-191,3 T€
Gastspieleinnahmen Kleist Forum	120,0 T€	(296,6 T€)	-176,6 T€
Stadtmarketing	11,4 T€	(185,1 T€)	-173,7 T€
Tourist-Info	15,7 T€	(40,6 T€)	-24,9 T€
Sonstige Erlöse	343,5 T€	(246,9 T€)	96,6 T€

Die sonstigen Erlöse in Höhe von 343,5 beinhalten unter anderem ungeplante Mieteinnahmen für das Messegelände durch die pandemiebedingte Unterbringung des Staatsorchesters (122,5 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2020 4.920,3 T€ (Vorjahr 4.906,5 T€); in ihnen sind unter anderem folgende Posten enthalten:

	2020	Vorjahr	Abweichung
Betriebskostenzuschüsse	990,3 T€	(1.005,3 T€)	-15 T€
Zuschüsse zur Sicherung des Theaterangebots in Frankfurt (Oder)	2.477,4 T€	(2.550,8 T€)	-73,4 T€
Zuschüsse für Stadt- und Tourismusmarketing	501,0 T€	(526,2 T€)	-25,2 T€
Pachtzuschüsse für Kleist Forum, Konzerthalle und Messegelände	718,0 T€	(718,0 T€)	0 T€

Weitere Zuwendungen Dritter erfolgten zweckgebunden für die Durchführung diverser kultureller Projekte im Bereich Tourismus / Stadtmarketing. Dazu zählen beispielsweise die Projekte »Kleistturm« (18,3 T€), »Culture« (58,9 T€) und im Rahmen des Hansestadtfestes das Projekt »Hearing« (15,4 T€). Außerdem wurden Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (55,8 T€) und Berufsgenossenschaftsrückstellungen (0,4 T€) erzielt.

6. Beschaffung

Das Material (18,2 T€) – davon 3,2 T€ Wareneinsatz für die Tourist-Info – sowie die Leistungen Dritter für die Durchführung von Veranstaltungen (679,9 T€) wurden auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen bezogen.

Die im Jahr 2020 bezogenen Leistungen setzen sich vor allem aus Künstlerhonoraren nebst Künstlerreisekosten 404,2 T€ (Vorjahr 783,8 T€), Sicherheits-, Einlass- und Garderobendiensten 47,1 T€ (Vorjahr 122,5 T€), technischen Fremdleistungen für Bühnen- und Standbau sowie für Bühnentechnik 49,0 T€ (Vorjahr 187,0 T€), Koproduktionsleistungen Theater 77,3 T€ (Vorjahr 91,4 T€) und diversen anderen Fremdleistungen zur Veranstaltungsdurchführung 102,3 T€ (Vorjahr 130,5 T€) zusammen.

7. Investitionen

Es wurden im Jahr 2020 Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 217,1 T€ (Vorjahr 133,6 T€) getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen auf Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich vorhandener Software, Rechentechnik, Veranstaltungstechnik, Büroeinrichtung sowie Rüst- und Hebetechnik.

8. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2020 waren 49 Mitarbeiter und vier Auszubildende bei der Gesellschaft beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 2020:

Angestellte	47,50	(Vorjahr	43,67)
Auszubildende	2,75	(Vorjahr	3,17)
Insgesamt	50,25	(Vorjahr	46,83)

davon

Vollzeitbeschäftigte	37,17	(Vorjahr	37,25)
Teilzeitbeschäftigte	10,33	(Vorjahr	6,67)
Frauen	48,59 %	(Vorjahr	45,73 %)
Männer	51,41 %	(Vorjahr	54,27 %)

9. Umweltschutz

Die Entsorgung von Abfällen entspricht den Standards der Umweltauflagen. Risiken und sich daraus ergebende Aktivitäten und / oder Investitionen sind gegenwärtig nicht erkennbar.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Abgeschlossen wurde es mit einem positiven Gesamtergebnis in Höhe von 358,4 T€ (358.427,83 €).

	2020		Vorjahr		Verände-
	(T€)	(%)	(T€)	(%)	(T€)
Umsatzerlöse	711,3	12,6	1.508,1	23,5	-796,8
Zuschüsse	4.844,9	86,0	4.893,7	76,3	-48,8
Sonstige Erträge	75,4	1,4	12,8	0,2	62,6
Summe	5.631,6	100,0	6.414,6	100,0	-783,0
Materialaufwand	-698,0	12,4	-1.349,4	21,0	-651,4
Personalaufwand	-1.952,4	34,7	-2.158,0	33,6	-205,6
Abschreibungen	-82,0	1,5	-87,6	1,4	-5,6
Steuern	-77,9	1,4	-78,6	1,2	-0,7
Übrige Aufwendungen	-2.462,9	43,7	-2.666,7	41,6	-203,8
Summe	-5.273,2	93,7	-6.340,3	98,8	-1.067,1
Betriebsergebnis	358,4	6,3	74,3	1,2	284,1
Zinsergebnis	0,0		0,0		0,0
Jahresergebnis	358,4		74,3		284,1

In den einzelnen Betriebsteilen wurden (vor Gemeinkostenumlage und Verlustausgleichs-zuschüssen) folgende Ergebnisse erzielt:

	2020 (T€)	Vorjahr (T€)	Abweichung (T€)
Messe	-499,7	-549,8	50,1
Kleist Forum (inklusive Theaterförderung)	-99,1	-132,5	33,4
Konzerthalle	-361,7	-354,9	-6,8
Stadtmarketing / Tourismusmarketing	-346,7	-468,1	121,4
Sonstige Geschäftsfelder / Events	-13,9	-5,1	-8,8
Summe Gesamt GmbH	-1.321,1	-1.510,4	189,3
Gemeinkosten	-529,9	-664,8	134,9
Verlustausgleich Stadt Frankfurt (Oder)	2.209,4	2.249,5	-40,1
Jahresergebnis	358,4	74,3	284,1

Nach sachgerechter Zuordnung der geplanten Zuschüsse und Umlage der Gemeinkosten auf die einzelnen Betriebsteile / Geschäftsfelder stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	2020 (T€)	Vorjahr (T€)	Abweichung (T€)
Messe	91,1	31,8	59,3
Kleist Forum	169,9	46,1	123,8
Konzerthalle	8,9	8,6	0,3
Stadtmarketing / Tourismusmarketing	102,4	-7,1	109,5
Vermarktung Hansesaal	entfallen	-9,3	9,3
Sonstige Geschäftsfelder / Events	-13,9	4,2	-18,1
Jahresergebnis	358,4	74,3	284,1

2. Finanzlage

Die Liquidität war 2020 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Am Abschlussstichtag bestand die Bilanzsumme mit 74,7 % aus liquiden Mitteln (Vorjahr 74,3 %).

Die Veränderung des Finanzmittelfonds der Gesellschaft (Bilanzposten Aktiva B.III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) resultiert aus den folgenden Quellen:

- Mittelzu- / (-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit	475 T€
- Mittelzu- / (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	-217 T€
- Mittelzu- / (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€
- Zahlungswirksame Erhöhung (Senkung) des Finanzmittelfonds	258 T€
- Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	1.736 T€
- Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	1.994 T€

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Anzumerken sei in diesem Zusammenhang jedoch die Abhängigkeit der Gesellschaft von Zuschüssen.

3. Vermögenslage

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögens- und Schuldenwerte setzten sich wie folgt zusammen:

	2020		Vorjahr		Veränderungen
	(T€)	(%)	(T€)	(%)	(T€)
Aktiva					
<u>Langfristiges Vermögen</u>					
Anlagevermögen	416,2	15,6	281,1	12,0	135,1
<u>Mittel- und kurzfristiges Vermögen</u>					
Umlaufvermögen	2.253,5	84,4	2.054,0	87,9	199,5
Rechnungsabgrenzung	1,3	0,0	2,7	0,1	-1,4
	<u>2.254,8</u>	<u>84,4</u>	<u>2.056,7</u>	<u>88,0</u>	<u>198,1</u>
<i>Bilanzvolumen</i>	<i>2.671,0</i>	<i>100,0</i>	<i>2.337,8</i>	<i>100,0</i>	<i>333,2</i>
Passiva					
<u>Langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	1.484,3	55,6	1.125,9	48,2	358,4
<u>Mittel- und kurzfristiges Kapital</u>					
Rückstellungen	156,1	5,8	190,7	8,2	-34,6
Verbindlichkeiten	428,4	16,0	783,2	33,5	-354,8
Rechnungsabgrenzung	602,2	22,6	238,0	10,2	364,2
	<u>1.186,7</u>	<u>44,4</u>	<u>1.211,9</u>	<u>51,8</u>	<u>-25,2</u>
<i>Bilanzvolumen</i>	<i>2.671,0</i>	<i>100,0</i>	<i>2.337,8</i>	<i>100,0</i>	<i>333,2</i>

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital (Eigenkapital) gedeckt. Die liquiden Mittel von 1.994,4 T€ übersteigen die Verbindlichkeiten (428,3 T€) und die Rückstellungen (156,1 T€) um 1.410 T€.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2020 wirtschaftlich erfolgreich war. Während die Umsatzerlöse 2020 pandemiebedingt nicht den Erwartungen entsprechen, wurde das ausgeglichen geplante Jahresergebnis 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 358.427,83 € übertroffen.

Finanzielle Leistungsindikatoren, wie Eigenkapitalquote (55,6 %), Anlagendeckung (356,6 %) und Barliquidität (168,1 %), sind Ausdruck einer soliden Vermögens- und Finanzlage. Das wiederholt positive Jahresergebnis zeugt darüber hinaus von einer stabilen Ertragslage.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die Weltwirtschaftsentwicklung wie auch die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und in Deutschland ist 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Während im Jahr 2019 in Deutschland ein 0,6 %-iges Wachstum des Bruttoinlandprodukts (»BIP«) vorlag und die Arbeitslosigkeit ihren niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung erreichte, wird das BIP nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger ausfallen. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 / 2009, mit erheblichen Folgen auf den Arbeitsmarkt und das Konsumverhalten der Bevölkerung. Die Maßnahmen zur Minderung der Folgen der Pandemie führen darüber hinaus zu einem deutlichen Anstieg der Staatsverschuldung.

Betroffen von den Maßnahmen, insbesondere dem »Shutdown«, sind vor allem die Touristik- Gastronomie- und die MICE-Branche sowie der Kulturbereich. In welchem Umfang sich Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung 2021 der MuV ergeben, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen.

So sieht der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 Zuschüsse aus öffentlicher Hand von 5.139 T€ sowie Umsatzerlöse von 1.458 T€ vor. Der im Jahre 2019 zwischen den Kommunen und dem Land Brandenburg (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) neu vereinbarte Theater- und Orchesterrahmenvertrag (»TORV«) schafft für die kommenden zwei Jahre finanzielle Planungssicherheit für das Kleist Forum. Aufgrund der Kürzung des städtischen Zuschusses ist für das Jahr 2021 kein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant; es ist vorgesehen, das negative Ergebnis durch die Auflösung von Rücklagen auszugleichen.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) hat bereits im Jahr 2015 den Oberbürgermeister beauftragt, eine Untersuchung von Varianten zur Umstrukturierung der städtischen Kultureinrichtungen durchzuführen. Ziel sollte eine organisatorische Zusammenfassung der Kulturstrukturen unter Beibehaltung des Kulturangebots und gleichzeitiger Erzielung von Zuschussreduzierungen sein. Gegenstand der Untersuchung waren die MuV, der Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder) und das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt. Einzelne Aspekte, wie die Berücksichtigung steuerrechtlicher und beihilferechtlicher Vorschriften, sollten mittels externer Unterstützung beurteilt werden. Im Jahr 2018 wurde das Thema wiederaufgenommen und seitens der Stadt ein Prüfauftrag extern vergeben. Als Ergebnis wurden mehrere Varianten zur Zusammenführung von Kulturstrukturen aufgezeigt. Endgültige Entscheidungen sollen im Laufe des Jahres 2021 getroffen werden.

2. Chancen für die künftige Entwicklung

Die Besucherzahlen waren bis zum Beginn der Pandemie stabil mit leicht positivem Trend. Auch die wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen am Standort haben sich stabilisiert. Für die Stadt Frankfurt (Oder) ist für die nächsten Jahre mit einem moderaten Bevölkerungszuwachs zu rechnen. Auch haben sich die Finanzen der Stadt durch die Verabschiedung eines langfristigen Entschuldungskonzeptes konsolidiert. Die wirtschaftliche Entwicklung in Ostbrandenburg und in den angrenzenden polnischen Gebieten dürfte sich nicht zuletzt auch durch die geplante Ansiedlung des E-Fahrzeugherstellers Tesla und die Eröffnung des Flughafens Berlin-Brandenburg (BER) im Jahr 2021 positiv darstellen, was wiederum Chancen für den Kultur- und Veranstaltungsbereich bietet.

Inwiefern diese Chancen infolge der aktuellen Corona-Pandemie in absehbarer Zeit tatsächlich zu positiven wirtschaftlichen Effekten führen, ist gegenwärtig nicht absehbar.

3. Risikobericht

Zu den Risiken der Geschäftsentwicklung gehört die unklare Perspektive für das Messegelände. Hier gibt es einen großen Instandhaltungs- und Investitionsrückstau. Sowohl vom baulichen Zustand als auch von der technischen Ausstattung her ist das Messegelände kaum konkurrenzfähig. Außerdem gibt es beträchtliche Standortnachteile im Hinblick auf die verfügbare Übernachtungskapazität und die Verkehrsanbindung. Die Stadt Frankfurt (Oder) befindet sich in einem Meinungsbildungsprozess darüber, ob, beziehungsweise in welcher Form das Messegeschäft nach Ablauf der Fördermittelbindungsfrist im Jahr 2022 weitergeführt werden soll.

Im Kleist Forum müssen in den kommenden Jahren eine Reihe von unabweisbaren Ersatzinvestitionen im technischen Bereich durchgeführt werden, um die Spielfähigkeit sicherzustellen. Gleiches gilt für die Konzerthalle. Hier gibt es einen umfassenden Sanierungs- und Investitionsrückstau, der nur langsam abgebaut werden kann. Die Konzerthalle steht wegen der fehlenden Belüftungsanlage bis auf weiteres nicht für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung.

Marktrisiken

Die Marktsituation entwickelt sich für das Messegelände ungünstig. Hier kommt es zu einem starken Verdrängungswettbewerb zwischen den Anbietern und technologisch getriebenen Umwälzungen des Messegeschäftes. Die unklare Haltung der Stadt Frankfurt (Oder) zur Zukunft des Messegeländes nach Auslaufen der Fördermittelbindung im Jahr 2022 schafft Unsicherheit bei Veranstaltern und erschwert eine langfristige Planung bzw. den Ausbau neuer Geschäftsfelder.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Risiko für das Unternehmen besteht weiterhin in der zunehmenden finanziellen Belastung mit Infrastrukturkosten der Immobilien, die nicht aus eigener wirtschaftlicher Kraft (zum Beispiel Preiserhöhungen) kompensiert werden kann. Notwendige Erneuerungsinvestitionen gemäß der Investitionsplanung für alle Häuser belegen, dass die erforderliche Größenordnung nicht von der MuV allein finanzierbar ist, sondern die Stadt Frankfurt (Oder) als Immobilieneigentümerin geeignete Maßnahmen für den Substanzerhalt einleiten und begleiten muss. Hierzu gibt es regelmäßige Abstimmungen mit dem Amt für Zentrales Immobilienmanagement der Stadt Frankfurt (Oder).

Zudem sind auch in Zukunft – abhängig von der allgemeinen finanziellen Lage der Stadt Frankfurt (Oder) beziehungsweise des Landes Brandenburg – Kürzungen bei den Zuschüssen für die Gesellschaft möglich, die nicht durch eine Erhöhung der Umsatzerlöse kompensiert werden können.

Die Übertragung des HanseStadtFestes »Bunter Hering« an die MuV stellt ein großes Risiko dar, da die zunehmend steigenden Kosten dieser Veranstaltung – vor allem bei Künstlergagen und externen Dienstleistern – nicht durch ausreichend finanzielle Mittel, wie zum Beispiel durch Zuschüsse der Stadt, gedeckt sind.

Personalrisiken

Ein Teil der Belegschaft wird in den nächsten Jahren in die wohlverdiente Rente gehen. Wegen des angespannten Arbeitsmarktes gestaltet sich die Neubesetzung von Stellen zunehmend schwieriger. Dies betrifft beispielsweise und insbesondere auch den Bereich der Bühnentechnik. Hier gibt es zudem Engpässe bei der Beschäftigung von Aushilfspersonal. Zur Bewältigung von Arbeitsspitzen stehen teilweise nicht ausreichend externe Dienstleister zur Verfügung. Die Auslastung der Veranstaltungshäuser ist auch durch die geringe Zahl der Mitarbeiter im technischen Bereich, die nur einen Ein-Schicht-Betrieb zulässt, limitiert.

IT-Risiken

Zusätzliche Anstrengungen sind weiterhin bei den Themen digitales Büro und Homeoffice erforderlich. Rechtliche und sonstige betriebliche Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, sind derzeit nicht ersichtlich. Zu Risiken, die aus den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie resultieren, verweisen wir auf die Ausführungen unter D 1. Prognosebericht (Seite 15).

4. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Gegenüber dem Vorjahr haben die Chancen der Gesellschaft im Grundsatz keine Änderungen erfahren, wobei auch hier die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ein Risiko in Hinblick auf die Erreichung der Umsatz- und Ertragsziele für 2021 in sich tragen. Zwar häufen sich beispielsweise für den Geschäftsbereich Messe die Anfragen zur Anmietung von Hallenflächen, aber weiterhin ist unklar, wie lange die pandemiebedingten Einschränkungen und Auflagen noch anhalten werden – konkret: Wie lange etwa das Impfzentrum in der Messehalle 1 eingerichtet bleiben muss oder, ob bereits ins Jahr 2021 verlegte Großveranstaltungen abermals verschoben werden müssen.

Frankfurt (Oder), 31. März 2021

Geschäftsführer
Bernd Vorjans

Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

I. Geschäftsmodell

Die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH wurde 1992 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Frankfurt (Oder). Gegenstand des Unternehmens ist die Ansiedlung von Technologie- und Gewerbeunternehmen, Verwaltung eigener und fremder Immobilien und Grundstücke, Vermietung, Verpachtung und Betreiben (Service und Dienstleistungen) von Immobilien, Grundstücken und Anlagen im eigenen und fremden Namen, Entwicklung, Planung und Bebauung (unter Einschaltung von Subunternehmen) von Immobilien und Grundstücken im eigenen und fremden Namen.

Ferner gehören die Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte sowie Verkauf, Vermietung und Verpachtung der Anlagen, Grundstücke und Immobilien zum Gegenstand des Unternehmens.

II. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft wurde im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie wesentlich beeinträchtigt und hat dadurch eine der schwersten Rezessionen in der Nachkriegszeit hinnehmen müssen. Der im Sommer eingesetzten Erholung wurde durch das Wiederaufflammen der Infektionsdynamik und den erneuten Lockdown ein vorläufiges Ende bereitet.

Im Berichtsjahr ergab sich für die deutsche Wirtschaft nach zehn Jahren andauerndem Wachstum ein Rückgang des BIP um 5,1 % (Vorjahr + 0,5 %). In vielen Branchen haben die Unternehmen erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen und auch die deutschen Exporte leiden unter der schwachen Weltkonjunktur. Gleichzeitig geriet der deutsche Arbeitsmarkt infolge der Pandemie stark unter Druck. So haben sich die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse vermindert und Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) auf der anderen Seite deutlich zugenommen. Stabilisierend wirkte dagegen der enorme Einsatz von Kurzarbeit. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2020 bei 5,9 % und damit 1 % über dem Vorjahr. Zuletzt wurde 2005 ein Rückgang der Erwerbstätigkeit verzeichnet.

Von dieser Situation ist auch die Immobilienbranche und somit die Tätigkeit der TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH betroffen.

Die Entwicklung des Vermietungsgeschäfts verlief im Geschäftsjahr negativ. Es konnten insgesamt 6 Mietverträge mit einer Fläche von 388 m² (ohne Freiflächen) neu abgeschlossen werden. Dagegen wurde 9 Mietverträge mit einer Fläche von 10.131 m² (ohne Freiflächen) beendet bzw. geändert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die Investitionstätigkeit im Objekt 1200 fortgeführt. Eine Teilfertigstellung im Umfang von 3,2 Mio. EUR erfolgte im Juli 2020. Bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie war eine Nutzung der fertiggestellten Räume bisher nicht bzw. nur in geringem Umfang möglich. Zum weiteren Ausbau des Objektes für Zwecke der Vermietung wurde 2020 ein Darlehensvertrag mit der ILB über 4,0 Mio. EUR abgeschlossen; davon kamen im Berichtsjahr 2,0 Mio. Euro zur Auszahlung. Die Fertigstellung des Objektes ist für Juli 2021 geplant.

III. Wirtschaftsbericht

Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft anhand der Entwicklung einzelner Posten des Jahresabschlusses und finanzieller Leistungsindikatoren dargestellt.

1. Ertragslage

Die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 788 abgeschlossen, welcher um TEUR 860 niedriger als im Vorjahr ausfiel (TEUR 1.648).

Bei der Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das handelsrechtliche Jahresergebnis 2019 maßgeblich beeinflusst war von Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 1.003 (Sturmschaden 2017), die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden. Dem standen 2019 einmalige Aufwendungen für latente Steuern von TEUR 356 gegenüber. Aus dem Wegfall des einmaligen Sachverhalts „Sturmschaden 2017“ resultiert damit ein Ergebnissrückgang um TEUR 647.

Die Umsatzerlöse verminderten sich im Berichtszeitraum um TEUR 210 = 5,8 % auf TEUR 3.417 (Vj: TEUR 3.627). Der Rückgang resultiert aus der negativen Entwicklung im Vermietungsgeschäft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 410 betreffen im Wesentlichen Erträge aus einem Grundstücksverkauf von TEUR 260 sowie die Restzahlung der Versicherung für den Sturmschaden 2017 in Höhe von TEUR 100.

Die übrigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben keine wesentlichen Änderungen erfahren. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um TEUR 46 = 4,4 %, der Personalaufwand, bedingt durch die Einstellung eines Mitarbeiters, um TEUR 31 = 3,8 %. Die Abschreibungen stiegen um TEUR 47 = 9,0 % infolge der Teilfertigstellung des Objektes 1200.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich ein Anstieg um TEUR 19 = 10,2 %. Die Minderung der Zinsaufwendungen von TEUR 36 auf TEUR 29 ist auf den planmäßigen Kapitaldienst für Kredite zurückzuführen.

Bei den Ertragsteuern ergab sich gegenüber 2019 eine Minderung um TEUR 149, die vor allem darauf beruht, dass im Vorjahr einmalig latente Steueraufwendungen auszuweisen waren. Die entsprechenden Steuerzahlungen entstehen erst in Folgejahren und sind ergebnisneutral.

Die Umsatzrendite lag 2020 bei 23 % und ist trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorjahr als positiv zu beurteilen.

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2020 zu jeder Zeit gesichert. Die Raten für die laufenden Darlehen wurden fristgerecht geleistet.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag am 31.12.2020 bei TEUR 1.987 (Vj.: TEUR 1.372). Damit erhöhte sich der Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 615. Abzüglich der unter dem Posten ausgewiesenen Mietkautionen (Festgeld) in Höhe von TEUR 291, die zur betrieblichen Verwendung nicht zur Verfügung stehen, beträgt der Finanzmittelfonds der Gesellschaft am Abschlussstichtag TEUR 1.697.

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds resultiert mit TEUR + 1.491 aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, mit TEUR ./. 1561 aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie mit TEUR + 394 aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet neben den Tilgungsleistungen für Investitionsdarlehen den Zufluss eines weiteren Darlehens der ILB von TEUR 2.000 sowie die im Berichtsjahr erfolgten Gewinnausschüttungen von TEUR 772 für 2019 und 2020.

Der Anteil liquider Mittel am Umlaufvermögen lag am Abschlussstichtag bei 75 %. (Vj.: 70 %). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr waren am 31.12.2020 vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

Zur Finanzierung des weiteren Ausbaus des Objektes 1200 für Zwecke der Vermietung hat die Gesellschaft im Berichtsjahr ein Annuitätendarlehen über 4,0 Mio. EUR bei der ILB aufgenommen. Der Zinssatz beträgt 0,64 %, die Laufzeit 16 Jahre. Die monatliche Rate (Zins + Tilgung) beträgt TEUR 23,3. Am Abschlussstichtag waren 2,0 Mio. EUR der Darlehenssumme ausgezahlt.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin stabil. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bilanzsumme um TEUR 1.341 = 6,2 % auf TEUR 22.887 gestiegen, was vor allem aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.196 (Zugang ILB-Darlehen abzüglich Tilgungsleistungen) resultiert.

Die Vermögensseite der Bilanz (Aktiva) wird am 31.12.2020 mit 90 % vom Anlagevermögen bestimmt. (Vorjahr 91 %). Das Umlaufvermögen beinhaltet überwiegend liquide Mittel.

Das Anlagevermögen war am Abschlussstichtag vollständig durch Eigenkapital und durch langfristige Kredite gedeckt. Die Anlagendeckung lag am 31.12.2020 bei 105 %.

Die Eigenkapitalquote am Abschlussstichtag minderte sich von 82,3 % im Vorjahr auf 79,2 % im Berichtsjahr. Der Rückgang resultiert daraus, dass sich bei der Bilanzsumme ein stärkerer Anstieg als beim Eigenkapital ergab. Der Leistungsindikator Eigenkapitalquote ist Ausdruck einer komfortablen Vermögenslage.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2020 wirtschaftlich günstig verlaufen ist und den Erwartungen entsprach. Vor allem die vorstehend dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatzrendite, Anteil liquider Mittel am Umlaufvermögen und Eigenkapitalquote sind Ausdruck einer soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird bisher auch 2021 von den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie, die zu einem teilweisen Stillstand ganzer Wirtschaftsbereiche führte, bestimmt.

Das für das Jahr 2021 vom IWF prognostizierte Weltwirtschaftswachstum von 5,5 % wird aller Voraussicht nach nicht erzielt werden können. Auch das Wirtschaftswachstum der Eurozone und Deutschlands wird unter den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie voraussichtlich stark negativ beeinträchtigt werden. Für Deutschland wird aktuell ein Wachstum von 3,5 % vorhergesagt. Ob es überhaupt zu einem Wachstum kommen wird, oder die Rezession durch die Covid-19-Pandemie im Verlaufe des Jahres 2021 anhält, ist gegenwärtig schwer abzuschätzen.

Inwieweit die Vermietung von Gewerbeimmobilien davon betroffen sein wird, ist gegenwärtig ebenfalls ungewiss.

Für die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH stellt die sinkende Nachfrage von Mietern im Jahr 2020 und zu Beginn des Jahres 2021 als Folge der Covid-19-Pandemie eine Herausforderung dar.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses halten sich die Ausfallrisiken für die Gesellschaft in überschaubaren Grenzen. Mit einem Unternehmen des Standortes wurden Mietstundungsvereinbarungen getroffen, deren Rückführung jedoch noch für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen ist.

Für 2021 erwarten wir bei einem Umsatz von ca. 3,2 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von ca. 0,5 Mio. EUR. Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie können sich jedoch Abweichungen von dieser Prognose ergeben.

2. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich vor allem aus der verstärkten Ansiedlung neuer und der Erweiterung bereits ansässiger Unternehmen und Verwaltungseinheiten. Daraus resultierend wird erwartet, dass sich die Umsätze in den Folgejahren wieder auf einem soliden Niveau bewegen werden. Als Folge des Zuwachses an der Vermietung von Flächen im Geschäftsjahr 2021, wird mit einer Steigerung des Umsatzes gerechnet. Gleichzeitig kann bei einer hohen Nachfrage an Mietfläche und nach Fertigstellung von bereits kundenbezogenen Investitionen ein möglicher Mietausfall zeitnah im Wesentlichen kompensiert werden.

Eine Erweiterung des Vermietungsstandes ist gegenwärtig nur durch weitere Investitionen in Objekte zu realisieren, bei denen eine Vermietung in deren aktuellen Zustand nicht möglich ist. Mit der Weiterführung der Revitalisierung eines Objektes wird der Bestand an nicht vermietbaren Objekten verringert. An der weiterführenden Vermarktung dieses Objektes wird intensiv gearbeitet.

Im Jahr 2019 wurde ein Grundstück in sehr guter Lage an einen Investor verkauft. Dies erfolgte unter der Bedingung, dass ein Einzelhandelszentrum bis zum 31.12.2023 errichtet wird. Für dieses Grundstück besitzt die Gesellschaft ein Wiederkaufsrecht, welche gezogen wird, wenn nicht bis zum 31.12.2023 der Bau erfolgt ist. Die Kaufsumme dafür beträgt TEUR 387.

Durch die Ausweitung des Unternehmensgegenstandes, neben Immobilien und dem eigenen Gelände auch andere bauliche Objekte und Infrastrukturanlagen an anderen Standorten oder städtebauliche Projekte zu entwickeln und zu bewirtschaften, ergeben sich Chancen, Kernkompetenzen auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Die konsequente Führung eines strikten Kostenmanagements und die Nutzung vorhandener Potenziale zur Optimierung der zur Vermietung bereitstehenden Objekte werden zukünftig dazu beitragen, die Erträge der Gesellschaft nachhaltig auf einem hohen Niveau zu sichern.

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass die gegenwärtig zehn größten Mieter ein Umsatzanteil von ca. 92,93 % der gesamten Mieterlöse ausmachen. Der Mietausfall von einem der größten Mieter würde zu starken Belastungen der Gesellschaft führen. Auf der anderen Seite haben die Großmieter während der Corona-Pandemie einen sicheren Geschäftspartner dargestellt und sind regelmäßig ihren Mietverpflichtungen nachgekommen, ohne Flächennutzung zu verringern oder die Miete mindern zu müssen.

3. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Gegenüber dem Vorjahr haben die Chancen der Gesellschaft grundsätzlich keine Änderungen erfahren. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie werden sie 2021 voraussichtlich nur eingeschränkt zum Tragen kommen.

Auch die wesentlichen Unternehmensrisiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Hauptrisiko bildet nach wie vor die Corona-Pandemie. Die Gesellschaft schätzt trotz der bestehenden Unsicherheit aufgrund des Fortbestands der derzeitigen Corona-Situation die Erreichung der Umsatz- und Ertragsziele für das Geschäftsjahr 2021 als realisierbar ein.

Frankfurt (Oder), 05.05.2021

Claus Junghanns
Geschäftsführer

Thomas Schubert
Geschäftsführer

TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

I. Geschäftsmodell

Die TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH wurde 2012 in Frankfurt (Oder) gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Planung, Errichtung und Betreibung von Infrastruktur-, Industrie-, Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken, im eigenen und fremden Namen durch eigene Leistung oder Einschaltung von Subunternehmern. Darüber hinaus die Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte sowie der Verkauf, Vermietung und Verpachtung von diesen Anlagen und Immobilien.

II. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft wurde im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie wesentlich beeinträchtigt und hat dadurch eine der schwersten Rezessionen in der Nachkriegszeit hinnehmen müssen. Der im Sommer eingesetzten Erholung wurde durch das Wiederaufflammen der Infektionsdynamik und den erneuten Lockdown ein vorläufiges Ende bereitet.

Im Berichtsjahr ergab sich für die deutsche Wirtschaft nach zehn Jahren andauerndem Wachstum ein Rückgang des BIP um 5,1 % (Vorjahr + 0,5 %). In vielen Branchen haben die Unternehmen erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen und auch die deutschen Exporte litten unter der schwachen Weltkonjunktur. Gleichzeitig geriet der deutsche Arbeitsmarkt infolge der Pandemie stark unter Druck. So haben sich die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse vermindert was zu einer Zunahme von Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) führte. Stabilisierend wirkte dagegen der enorme Einsatz von Kurzarbeit. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2020 bei 5,9 % und damit 1 % über dem Vorjahr. Zuletzt wurde 2005 ein Rückgang der Erwerbstätigkeit verzeichnet.

Unter diesen Bedingungen hat auch die Logistikbranche in Deutschland einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr hinnehmen müssen. Nach Angaben der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V. ergab sich 2020 ein Rückgang um 6 %.

Die negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten keinen spürbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH. Die Umsätze des Unternehmens resultieren aus der Vermietung des KV- Terminals und der Gleisanlagen. Im Berichtsjahr ergaben sich Umsatzerlöse von TEUR 350, die um 2 % über dem Vorjahreswert lagen.

III. Wirtschaftsbericht

Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft anhand der Entwicklung einzelner Posten des Jahresabschlusses und finanzieller Leistungsindikatoren dargestellt.

1. Ertragslage

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 50 erwirtschaftet (Vorjahr TEUR 19). Die Umsatzrendite erhöhte sich von 6 % im Vorjahr auf 14 %.

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 8 auf TEUR 350. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist unverändert mit TEUR 608 die planmäßige Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Der Materialaufwand minderte sich um TEUR 21 auf TEUR 76; die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 5 auf TEUR 89. Die Umsatzsteigerung und die Aufwandsminderungen hatten eine Erhöhung der Ertragsteuern auf TEUR 14 zur Folge (Vorjahr TEUR 10).

2. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte am 31.12.2020 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 428 (Vorjahr TEUR 347). Der Anteil liquider Mittel an der Bilanzsumme lag am Abschlussstichtag bei 3,1 % (Vorjahr 2,5 %); der Anteil am Umlaufvermögen bei 87,9 % (Vorjahr 90,5 %). Sie überstiegen damit die gesamten Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2020 zu jeder Zeit gesichert.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich von TEUR 14.234 um TEUR 578 auf TEUR 13.656, vor allem infolge der Minderung des Anlagevermögens durch planmäßige Abschreibungen.

Das Anlagevermögen dominiert das Gesamtvermögen mit 96 % (Vorjahr 97 %) und ist vollständig durch Eigenkapital und den Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse gedeckt.

Der Leistungsindikator Eigenkapitalquote – unter Berücksichtigung von 70 % des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse – erhöhte sich am Abschlussstichtag gegenüber dem Vorjahr von 74,8 % auf 75,2 %.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2020 wirtschaftlich erfolgreich verlaufen ist und den Erwartungen entsprach. Vor allem die vorstehend dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatzrendite, Liquidität und Eigenkapitalquote sind Ausdruck einer soliden Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch 2021 von den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie, die zu einem teilweisen Stillstand ganzer Wirtschaftsbereiche führte, bestimmt.

Das für das Jahr 2021 vom IWF prognostizierte Weltwirtschaftswachstum von 5,5 % wird aller Voraussicht nach nicht erzielt werden können. Auch das Wirtschaftswachstum der Eurozone und Deutschlands wird unter den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie voraussichtlich stark negativ beeinträchtigt werden. Für Deutschland wird aktuell ein Wachstum von 3,5 % vorhergesagt. Ob es überhaupt zu einem Wachstum kommen wird, oder die Rezession durch die Covid-19-Pandemie im Verlaufe des Jahres 2021 anhält, ist gegenwärtig schwer abzuschätzen.

Diese Rahmenbedingungen betreffen auch die Logistikbranche. Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V. ist der Auffassung, dass der Wirtschaftszweig Logistik das Niveau von 2019 erst 2023 erreichen wird. Für 2021 geht der BVL e. V. von einem Wachstum von 4 % aus.

Für 2021 erwarten wir erneut Umsatzerlöse und ein positives Jahresergebnis in der Größenordnung des Berichtsjahres. Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie können sich Abweichungen von dieser Prognose ergeben.

2. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich vor allem daraus, dass der Logistikbranche als Wirtschaftszweig in Deutschland eine immer höhere Bedeutung zukommt. Aufgrund seiner zentralen Lage in Europa, den hohen Industrieanteil sowie einer hohen Kompetenz in den Bereichen Infrastruktur und Digitalisierung in der Logistikbranche zählt Deutschland zu den führenden Ländern im internationalen Vergleich.

Es zeigt sich, dass die unbedingte Aufrechterhaltung der Lieferketten der Logistik und der damit im Zusammenhang stehenden Infrastruktur eine Art Systemrelevanz bescheinigt. Die Umschlagszahlen wie auch die Rangierfahrten haben im März 2021 leicht zugenommen. Hier profitiert die Gesellschaft von der Umschlagsgebühr.

Nach der erforderlichen Neuordnung der planungsrechtlichen Voraussetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe übernommen, das Areal um das Containerterminal zu einem integrierten Bahn- und Logistikstandort zu entwickeln, in Netzwerke einzubringen und zu vermarkten. Daraus ergeben sich Chancen einer weiteren Kundendiversifikation.

Weiterhin entstehen durch die Maßnahmen des Bundes, insbesondere der DB Netz AG zur Realisierung von Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplanes und zur Streckenmodernisierung Schnittstellenanforderungen für die Gesellschaft. Diese Anforderungen stehen auch im Zusammenhang mit der Zukunftsfähigkeit des Bahnstandortes Frankfurt (Oder) und werden in die Standortentwicklung implementiert.

Diese Aufgabe wird die Gesellschaft für die nächsten Jahre in Anspruch nehmen.

Der Gesellschafter der Muttergesellschaft, TeGeCe Technologie und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH, die Stadt Frankfurt (Oder), hat sich dazu bekannt die Weiterentwicklung des KV-Terminals in Kooperation mit der Duisburger Hafen AG voran zu treiben.

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass eine wirtschaftliche Schwächung der wenigen Kunden eine sinkende Auftragslage verursacht. Infolgedessen kann auch die Gesellschaft in ökonomische Schwierigkeiten geraten. Außerdem können sich mögliche Ausfälle der vermieteten technischen Anlagen ergeben. Durch Investitionen in laufende Wartungs- und Instandhaltungsleistungen ergreift die Gesellschaft vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Ausfällen im Betrieb des Standorts.

Weitere wesentliche Risiken, die das Unternehmen darüber hinaus in seinem Bestand gefährden können, sind gegenwärtig nicht erkennbar.

3. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Gegenüber dem Vorjahr haben die Chancen der Gesellschaft grundsätzlich keine Änderungen erfahren. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie werden sie 2021 voraussichtlich nur eingeschränkt zum Tragen kommen.

Auch die wesentlichen Unternehmensrisiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesellschaft schätzt trotz der bestehenden Unsicherheit aufgrund des Fortbestands der derzeitigen Corona-Situation die Erreichung der Umsatz- und Ertragsziele für das Geschäftsjahr 2021 als realisierbar ein.

Frankfurt (Oder), 05. Mai 2021

Claus Junghanns
Geschäftsführer

Thomas Schubert
Geschäftsführer

Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH umsorzt hilfebedürftige Menschen, besonders ältere Menschen mit und ohne Behinderung sowie andere betreuungsbedürftige Menschen. Durch einen freiwillig auferlegten Aufnahmestopp im Seniorenhaus konnte in dieser Einrichtung nicht an den Trend der letzten Jahre angeknüpft werden. Diese Maßnahme war notwendig geworden, um die für die Gesellschaft gewohnte Qualität der Pflege und Betreuung zu gewährleisten.

Die Belegung und damit die Umsatzentwicklung spiegeln diese Maßnahme wider. Die betriebenen anderen Einrichtungen sind in der Auslastung und im Ertrag hoch. Der Wachkomabereich wurde im März 2019 geschlossen. In den vorangegangenen Geschäftsjahren konnte durch eine Verlagerung der Kapazitäten im Bereich Wachkoma zugunsten des Bereiches psychisch veränderte Menschen eine deutliche Erhöhung der Auslastung für das Gesamthaus erreicht werden. Diese positive Entwicklung setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 nicht in diesem Maße fort. Die Auslastung der Tagespflege und der ambulanten Pflege blieb weiterhin hinter den geplanten Erwartungen zurück.

Das Geschäftsjahr 2020 war insgesamt durch einige die Ertragslage beeinflussende Sachverhalte geprägt, welche sich im Jahresergebnis widerspiegeln. Hierzu zählen:

- Auch im dritten Jahr des Bestehens des Ambulanten Pflegedienstes und der Tagespflege konnte kein kostendeckender Betrieb erreicht werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurde der Ambulante Pflegedienst im Juli 2020 wieder geschlossen.

Sowohl der Geschäftsbetrieb als auch die Pflege und Betreuung der Bewohner aller Einrichtungen der Gesellschaft konnten in der gewohnten Qualität weitergeführt werden.

Folgende Einrichtungen betrieb die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Einrichtung	Vollstationäre	Kurzzeit-	Teilstationäre	Ambulante	Gesamt
Seniorenhaus	111	5	0	0	116
Wohn- und Pflegezentrum	46	0	0	0	46
Wohnstätte	22	0	0	0	22
Ambulante Suchtbetreuung	0	0	0	27	27
Tagespflege	0	0	20	0	20
Ambulante Pflege	0	0	0	65	65
Gesamt	179	5	20	92	296

1.1 Entwicklung der Branche

Gemäß aktuell verfügbaren Daten des Statistischen Bundesamtes (Pflegestatistik 2019) waren im Dezember 2019 4,1 Mio Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) pflegebedürftig. Dies entspricht einem Anstieg von 20,9 % gegenüber 2017.

Ca. 80 % (3,3 Mio) aller Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. Davon wurden 2,12 Mio Pflegebedürftige in der Regel allein durch Angehörige gepflegt und die weiteren 0,83 Mio Pflegebedürftige wurden teilweise oder vollständig durch ambulante Pflegedienste versorgt. Etwa 24 % (0,98 Mio) Pflegebedürftige wurden in Pflegeheimen vollstationär betreut. Insgesamt standen im Dezember 2019 0,97 Mio Pflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung, was einem Anstieg von 1,9 % gegenüber 2017 entspricht.

Die Anzahl der Pflegebedürftigen wird auch in Zukunft weiter steigen. Die Angebotsseite voll- und teilstationärer Einrichtungen aber auch ambulanter Pflegedienste ist nach wie vor durch eine steigende Anzahl neuer Pflegeheime und anderer Pflegeformen gekennzeichnet. Vor allem für kleinere Betreiber verstärkt dies die Wettbewerbssituation. Die Folge ist ein anhaltender Konsolidierungstrend, trotz Wachstums- und Zukunftspotenzial dieser Branche.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) ist ein deutlicher Schritt in Richtung ambulante und teilstationäre Pflege als „Pflege der Zukunft“ vollzogen worden. Die vollstationäre Pflege bleibt aber auch zukünftig eine wichtige Säule für die Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen.

Durch die Einführung des Pflegestärkungsgesetzes III (PSG III), welches am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, soll die Rolle der Kommunen in der Pflege gestärkt werden. Daneben beinhaltet es ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung von Prävention, Aufdeckung und Bekämpfung von Abrechnungsbetrug. Zusätzlich wird das Verhältnis zwischen Pflege und Eingliederungshilfe weiter präzisiert. Schlussendlich wird der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff im Recht der Sozialhilfe eingeführt.

1.2 Belegungs- und Ertragsentwicklung

1.2.1 Belegungsentwicklung

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie konnte im Seniorenhaus nicht an den Trend der letzten Jahre angeknüpft werden. Durch die Unsicherheiten bezüglich der Ansteckungswege wurden in der Anfangsphase der Pandemie nur zögerlich Neueinzüge durchgeführt. Dies wurde mit der Verfügbarkeit von Schutzbekleidungen und Schnelltests im Laufe des Jahres wieder relativiert, sodass im letzten Quartal 2020 im Seniorenhaus wieder eine sehr gute Auslastung vorlag.

Die Tagespflege war in der Zeit vom 16. März bis 12. Juni 2020 aufgrund behördlicher Anordnung im Zuge der Corona-Pandemie geschlossen. Nach der Öffnung der Tagespflege im Juni 2020 konnte nicht an den positiven Trend der durchschnittlichen Gästeanzahl aus „Vor-Corona-Zeiten“ angeknüpft werden. Trotzdem konnte diese Maßzahl in 2020 gesteigert werden. Die durchschnittliche Gästeanzahl in 2020 betrug elf Gäste (2019: neun Gäste).

Die Ambulante Pflege wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates und des Gesellschafters zum 31. Juli 2020 geschlossen.

Das Seniorenhaus weist trotz der oben beschriebenen Maßnahmen eine etwas höhere Auslastung im Vorjahresvergleich aus.

Im Wohn- und Pflegezentrum weisen die Wohngruppen für körperbehinderte Menschen sowie psychisch veränderte Menschen eine höhere Auslastung im Vorjahresvergleich aus. Durch Schließung des Wachkomabereiches in 2019 war eine umfassende Umstrukturierung notwendig, sodass über eine längere Zeit keine Neuaufnahmen durchgeführt werden konnten. Die Umstrukturierung wurde in der 2. Jahreshälfte 2019 abgeschlossen. In 2020 waren somit deutlich höhere Auslastungen im Wohn- und Pflegezentrum zu erzielen.

In der Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke konnte im Vergleich zum Vorjahr nur eine geringere Auslastung verwirklicht werden. Durch Erweiterung des vorrangigen Einzugsgebietes über die Stadt Frankfurt (Oder) hinaus, konnte die Belegung im Dezember 2020 deutlich auf ca. 98 % gesteigert werden. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021 liegt wieder eine Vollbelegung vor.

In der Gesamtbetrachtung aller stationären Teilbereiche konnte das Gesamtunternehmen im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr eine etwas höhere Auslastung erzielen.

Im Berichtszeitraum ergaben sich für die stationären Einrichtungen folgende Auslastungen:

- Seniorenhaus 96,76 % (2019: 94,82 %)
- Wohngruppe für schwerstkörperbehinderte Menschen 98,32 % (2019: 94,70 %)
- Wohngruppe für psychisch veränderte Menschen 97,86 % (2019: 96,73 %)
- Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke 84,84 % (2019: 96,25 %).

1.2.2 Ertragsentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden Erträge (einschließlich periodenfremder Erträge) in Höhe von insgesamt TEUR 7.626 (i. Vj. TEUR 6.966) erzielt. Dabei wurden insbesondere Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen von TEUR 5.077 (i. Vj. TEUR 4.915), Erträge aus Unterkunft und Verpflegung von TEUR 1.158 (i. Vj. TEUR 1.030) sowie TEUR 689 (i. Vj. TEUR 676) aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten realisiert.

1.3 Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden notwendige Investitionen für die Einrichtungen und Ausstattung der Einrichtungen in Höhe von TEUR 76,5 sowie für Fahrzeuge in Höhe von TEUR 6,5 vorgenommen. Die Investitionen für das Jahr 2020 betragen insgesamt TEUR 83.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (mit Geschäftsführer) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 212 (i. Vj. 206). Das Durchschnittsalter des Personals liegt bei ca. 47 Jahren.

Die Altersstruktur stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Alter	Anteil an den Mitarbeitern
	%
zwischen 16 und 25 Jahren	4,35
zwischen 26 und 35 Jahren	15,22
zwischen 36 und 45 Jahren	23,91
zwischen 46 und 55 Jahren	25,54
über 55 Jahre	30,98

Durch das erste Pflegestärkungsgesetz wurden seit dem 1. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ausgeweitet und es wurde dadurch die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht.

Die Basis für die Personalentwicklung stellen die Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit den Verbänden der Pflegekassen im Land Brandenburg dar.

Die Löhne orientieren sich an einem hauseigenen Tarifsysteem.

Die Gesellschaft verfügt zusätzlich über die Berechtigung zur berufspraktischen Ausbildung von Alten- und Krankenpflegern. Die Leiterin der Hauswirtschaft ist zudem berechtigt, im hauswirtschaftlichen Bereich auszubilden.

Die Personalkosten beliefen sich im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 auf TEUR 5.476. Ausgaben für Beschäftigte von Zeitarbeitsfirmen wurden keine getätigt.

1.5 Gesamtunternehmen

Unser Bestreben, innerbetriebliche Ablauf- und Leistungsprozesse weiter zu verbessern, ist weiterhin ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH verfügt in allen Unternehmensbereichen über miteinander vernetzte Strukturen für die Kommunikation sowie die Buchführung. Für die interne Steuerung stellt das Jahresergebnis den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator dar.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	5.026	85,8	5.211	81,5	-185
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	829	14,2	1.181	18,5	-352
Gesamtvermögen	5.855	100,0	6.392	100,0	-537
Eigenkapital	387	6,6	524	8,2	-137
Sonderposten	96	1,6	100	1,6	-4
Fremdkapital und Rechnungsabgrenzungsposten	5.372	91,8	5.768	90,2	-396
Gesamtkapital	5.855	100,0	6.392	100,0	-537

Im Berichtszeitraum sank die Bilanzsumme um TEUR 537 auf TEUR 5.855.

Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang des Kassenbestandes und des Guthabens bei Kreditinstituten um TEUR 262 auf TEUR 688 sowie den Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 186 auf TEUR 5.025 zurückzuführen. Den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 269 standen Investitionen in Höhe von TEUR 83 gegenüber. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht vorgenommen.

Auf der Passivseite sinken die Rückstellungen um TEUR 142 auf TEUR 293. Das Absinken ist im Wesentlichen auf den Verbrauch der Rückstellung für Überstunden um TEUR 58 und für Urlaubsansprüche um TEUR 28 sowie dem Verbrauch bzw. der Auflösung der in 2019 gebildeten Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einem Arbeitsvertrag (TEUR 41) zurückzuführen. Zusätzlich wurde aufgrund neuer Erkenntnisse die Drohverlustrückstellung bezüglich des Rechtstreites mit der Deutschen Rentenversicherung um TEUR 15 von TEUR 60 auf TEUR 45 gesenkt. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sanken durch planmäßige Tilgung um TEUR 217 auf TEUR 4.700. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wirtschaftsjahr 2020 um TEUR 14 auf TEUR 105. Gleichzeitig sanken die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 105 auf TEUR 91. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen um TEUR 36 auf TEUR 75.

Zugleich verringerte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages (TEUR 137) auf TEUR 387. Die Eigenkapitalquote sinkt infolge des negativen Jahresergebnisses unter Einbeziehung des Sonderpostens von 9,8 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf 8,3 % am 31. Dezember 2020.

2.2 Finanzlage

Die Entwicklung des Vorjahres setzte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020 fort. Der Finanzmittelfonds (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sank um TEUR 262 auf TEUR 688. Dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 226 stehen negative Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 83 und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 406 gegenüber.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Die Bezahlung der laufenden Kosten, Investitionen in das Anlagevermögen und die Tilgung von Krediten waren jederzeit möglich.

Von den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 688 entfallen TEUR 108 auf Verwahrgelder und TEUR 12 auf die verbleibende Bedienung der Insolvenzquote. Weitere TEUR 283 sind derzeit aufgrund von Kreditverträgen bei Kreditinstituten hinterlegt. Hierzu zählen Ansparkonten für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 64 und für Sondertilgung der Bankverbindlichkeiten bzw. zur Ansparung für Investitionen in Höhe von TEUR 219.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2020		2019		Ergebnisver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Betriebsleistung	7.605	100,0	6.949	100,0	656
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-7.578	99,6	-7.213	-103,8	-365
Betriebsergebnis	27	0,4	-264	-3,8	291
Zinsergebnis	-189	-2,5	-197	-2,8	8
Ordentliches Unternehmensergebnis	-162	-2,1	-461	-6,6	299
Periodenfremdes Ergebnis	25	0,3	11	0,1	14
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-137	-1,8	-450	-6,5	313

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 137 erzielt. Dies stellt für die Gesellschaft ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis dar. Das Jahresergebnis 2020 verbesserte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 313. Die Tagespflege und die ambulante Pflege haben sich im Folgejahr ihrer Eröffnung nicht der Planung entsprechend entwickelt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Betriebsleistung um TEUR 656 auf TEUR 7.605 gesteigert werden. Demgegenüber stehen gestiegene Aufwendungen für die Betriebsleistung in Höhe von TEUR 365.

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Betriebsleistung ergibt sich vor allem aus der besseren Belegung hier im Speziellen im Seniorenhaus und den neuen Vergütungsvereinbarungen. Daneben erhöht die Erstattung der Mehraufwendungen im Zuge der Corona-Pandemie die Betriebsleistung. Gleichzeitig stiegen aber auch die Materialaufwendungen in Höhe des Erstattungsbetrages.

Größte Aufwandsposten in den Aufwendungen für die Betriebsleistung sind die Personalaufwendungen mit TEUR 5.476 (i. Vj. TEUR 5.274). Die Erhöhung um TEUR 201 resultiert dabei insbesondere aus einem Anstieg der Mitarbeiterzahl, der ab dem Dezember 2019 durchgeführten Lohnerhöhung.

Im Berichtsjahr 2020 stieg der Materialaufwand um TEUR 183 auf TEUR 1.381, was einer Materialaufwandsquote von 18,1 % (i. Vj. 17,2 %) entspricht. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die um TEUR 8 höheren Aufwendungen für Wasser, Energie, Betriebsstoffe und die um TEUR 160 gestiegenen Aufwendungen für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf zurückzuführen, welche im Wesentlichen auf die Refinanzierung der Mehraufwendungen im Zuge der Corona-Pandemie zurückzuführen sind.

Die Aufwendungen für Wartung und Instandsetzung stiegen um TEUR 31 auf TEUR 137.

Die sonstigen Aufwendungen betragen TEUR 202 und liegen auf Vorjahresniveau (i. Vj. TEUR 203).

Nach negativem Zinsergebnis in Höhe von TEUR 189 (i. Vj. TEUR 197) und einem positiven periodenfremden Ergebnis in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 11) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 137.

2.4 Gesamtaussage

Im Berichtszeitraum sank die Bilanzsumme. Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten sowie auf den Rückgang des Anlagevermögens zurückzuführen.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im Wirtschaftsjahr 2020 jederzeit gegeben.

Im Wirtschaftsjahr 2020 konnte im Vergleich zum Vorjahr die Betriebsleistung, trotz coronabedingter zurückhaltender Neubelegung, gesteigert werden. Gleichzeitig konnten in einigen Kostenpositionen die Aufwendungen gesenkt werden. Im Gegenzug stiegen in anderen Kostenpositionen die Ausgaben an. Beispielfhaft sind hier die Personalkosten zu nennen. Zu einem großen Teil sind die Kostensteigerungen z. B. bei den Materialaufwendungen auf die coronabedingten Mehrausgaben zurückzuführen. Im Gegenzug stiegen auch durch die Refinanzierung dieser Mehraufwendungen die sonstigen außerordentlichen Erträge. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte das Unternehmen einen Jahresfehlbetrag von TEUR 137.

Aufgrund der unter der Planung liegenden Belegung, des wirtschaftlichen Verlaufs der Tages- bzw. Ambulanten Pflege und des hiermit einhergehenden wirtschaftlichen Verlaufs der Gesamtgesellschaft können wir mit dem Geschäftsverlauf 2020 nicht zufrieden sein.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden verschiedene Anstrengungen unternommen, um die Gesellschaft in der lokalen und überregionalen Presse zu positionieren und somit bekannter zu machen.

Neben der kontinuierlichen Überarbeitung der Werbeflyer wurde in 2020 ein Radiospot mit Werbung für die Tagespflege erstellt. In 2021 wurde dieser nochmals überarbeitet.

Weiterhin wird der in 2019 hergestellte Imagefilm für die Tagespflege auf der eigens für die Tagespflege entwickelten Homepage veröffentlicht.

Um die öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens auch im Internet zu verbessern wurde der Internetauftritt in 2020 ständig gepflegt und weiterentwickelt.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit einem Alter ab 80 Jahren steigt die Zielgruppe der Einrichtungen Seniorenhaus und Wohn- und Pflegezentrum für psychisch veränderte Menschen kontinuierlich an, da eine Pflege und Betreuung in der Regel nicht mehr durch familiäre Netzwerke abgedeckt ist. Die zunehmende Lebenserwartung bewirkt unter anderem, dass immer mehr ältere Menschen von physischen und/oder psychischen Leiden betroffen sind.

Die größte Pflegereform seit Einführung der Pflegeversicherung ist das zweite Gesetz zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften (PSG II). Dieses Gesetz wird nunmehr seit dem 1. Januar 2017 vollständig angewendet.

Das Kernstück dieser Pflegereform war die Umstellung der drei Pflegestufen in fünf Pflegegrade und die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Hier gibt die noch vorhandene Selbstständigkeit des Bewohners bei der Betrachtung den Ausschlag und entscheidet darüber, ob Pflegeleistungen als notwendig erachtet werden oder nicht. Die Sichtweise auf die rein körperlichen Einschränkungen wurde abgeschafft.

Damit hat der Gesetzgeber den Weg geebnet, alle Bereiche der Bedürftigkeit einzubeziehen. Menschen mit Demenz haben so wesentlich bessere Chancen auf eine pflegerische Versorgung im stationären Umfeld. Gleichzeitig wird aber auch der ambulante Bereich der Pflege gestärkt.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden ein ambulanter Pflegedienst und eine Tagespflege im Jahr 2017 entwickelt und genehmigungsreif vorangetrieben. Im Februar 2018 wurden beide neuen Bereiche eröffnet. Der Aufbau einer Tagespflege und ambulanten Pflege birgt in der Anlaufphase auch entsprechende finanzwirtschaftliche Risiken. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurde der Ambulante Pflegedienst im Juli 2020 wieder geschlossen.

Zum 1. Januar 2020 trat das neue Bundesteilhabegesetz in Kraft. Dieses regelt die Eingliederungshilfe neu und soll die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Menschen, welche aufgrund von wesentlichen Behinderungen nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, verbessern. So wurde zum Beispiel die Betreuung auf die eigenen Wünsche und Ziele der Bewohner umgestellt. Gleichzeitig wurde die Leistung für die Betreuung von der Leistung der Unterbringung getrennt, sodass die Bewohner als „normale“ Mieter auftreten. In die Gesellschaft ist von diesem Gesetz die Einrichtung Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke betroffen. Zur Erhaltung der baulichen Substanz und der Wohnqualität sollten weiterhin kontinuierlich die notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

In Anknüpfung an die Vorjahre ist es weiterhin das Ziel, eine möglichst hohe Auslastung aller Einrichtungen der Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH zu erreichen. Dies soll durch Steigerung der Attraktivität der bestehenden Einrichtungen und den Erhalt der hohen Qualitätsstandards erreicht werden.

Liquiditätsrisiken begegnet das monatliche Berichtswesen und die wöchentliche Liquiditätsbetrachtung, welches die Ist-Zahlen des Unternehmens den Planzahlen gegenüberstellt. Ziel ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Die Geschäftsführung schätzt die Liquiditätsrisiken für das Unternehmen als überschaubar ein. Um eventuellen Liquiditätslücken vorzubeugen, wurde im Jahr 2020 ein Dispositionskredit in Höhe von TEUR 200 eingerichtet.

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften im Pflegebereich besteht in Deutschland ein Fachkräftemangel, der sich infolge der demographischen Entwicklung in Deutschland weiter verstärken kann. In der Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH ist diese Entwicklung ebenfalls zu verzeichnen. Somit wird die Gewinnung von gut ausgebildetem Personal eine große Aufgabe der Zukunft sein und ist mit erheblichen Risiken verbunden.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken trat zum 1. Januar 2020 das Pflegeberufegesetz in Kraft. Durch dieses Gesetz wird die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege mit dem Ziel generalisiert, dass sich mehr Menschen für eine Ausbildung in der Pflege und Betreuung entscheiden. Ein weiterer Anreiz ist auch die bundeseinheitliche Neuregelung der Ausbildungsvergütung. Dies wird durch das neu geschaffene Umlageverfahren gewährleistet.

Um bestehende Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, werden weiterhin Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Die Steigerung des Lohnniveaus für die Mitarbeiter wird auch weiterhin von der Geschäftsführung verfolgt. Hierdurch soll die konkurrenzfähiger des Unternehmens bezüglich der Arbeitskräfte aufrechterhalten werden. Zusätzlich werden Maßnahmen des betrieblichen Gesundheits- und Eingliederungsmanagements durchgeführt. Weiterhin wurden durch die Geschäftsführung diverse finanzielle Anreize, wie zum Beispiel ein Zuschuss zu den Kita-Gebühren, eingeführt.

Auch in Zukunft bildet die Gesellschaft Auszubildende zu Pflegefachkräften aus, um Fachkräfte aus dem eigenen Unternehmen zu gewinnen.

Zur Wahrung des einheitlich hohen Qualitätsstandards werden durch das Qualitätsmanagement Anforderungen definiert sowie das Qualitätsmanagementhandbuch ständig aktualisiert, angepasst und in den Pflegeeinrichtungen weiter implementiert, um den eigenen und den geforderten Ansprüchen der Aufsicht für unterstützende Wohnformen und des MDK zu genügen. Die Qualitätshandbücher wurden bereits digitalisiert und in dieser Form auch jedem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

Risiken der Datenverarbeitung werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. So erfolgt in einem Intervall von zwei Stunden eine automatisierte Datensicherung des kompletten Systems. Die Sicherungsmedien werden separat verwahrt. Die Geschäftsführung beurteilt die Risiken der Datenverarbeitung für das Unternehmen als niedrig.

Durch das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Pflegestärkungsgesetz III sollen den Kommunen bei der Organisation von Beratungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten vor Ort mehr Kompetenzen zugesprochen werden. Hierzu können die Bundesländer auch regionale Pflegeausschüsse und sektorenübergreifende Landespflegeausschüsse mit Trägern der ambulanten und stationären Pflege, Sozialhilfeträgern und Pflegekassen ins Leben rufen. Diese Ausschüsse können Empfehlungen zur Verbesserung der Beratungs-, Pflege- und Betreuungs-Infrastruktur in Städten und Landkreisen abgeben. Zu etwaigen Auswirkungen dieser Regelungen des Pflegestärkungsgesetzes kann für die Gesellschaft weiterhin keine Aussage getroffen werden.

Im Geschäftsjahr 2020 waren keine bestandsgefährdenden Risiken zu verzeichnen.

5. Prognosebericht

Infolge des demographischen Wandels und des medizinischen Fortschritts rechnet unsere Gesellschaft für ihre Einrichtungen in den Folgejahren grundsätzlich mit einer hohen Auslastung. Insbesondere im Bereich der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege bestehen, wie in den Vorjahren, weiterhin Entwicklungspotenziale.

Im Jahr 2020 war ein weiterer Ausbau der beiden neuen Bereiche Tagespflege und ambulante Pflege geplant. Aufgrund der nicht zufriedenstellenden wirtschaftlichen Situation im Ambulanten Pflegedienst auch im Geschäftsjahr 2020 hat die Geschäftsführung im Auftrag des Gesellschafters und des Aufsichtsrates den Ambulanten Pflegedienst zum 31. Juli 2020 geschlossen. Aus Sicht der Gesellschaft sind die Folgekosten von vertraglichen Verpflichtungen nach der Schließung der Ambulanten Pflege überschaubar. Um diese Folgekosten zu minimieren, arbeitet die Geschäftsführung eng mit den Vertragspartnern zusammen, um eine vorfristige Vertragsbeendigung zu bewirken.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren ist die Gewinnung von gut ausgebildetem Personal auch im Jahr 2020 ein zentrales Aufgabenfeld für die Geschäftsführung.

In ihren aktuell vorliegenden Planungsrechnungen rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 bei erwarteten Erträgen von TEUR 8.685 mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 101. Des Weiteren wird mit einem positiven operativen Kapitalfluss gerechnet. Das erwartete Ergebnis spiegelt konservative Planannahmen wider, da mit weiteren Preissteigerungen seitens der Lieferanten gerechnet wird. Um diesen Steigerungen entgegenzuwirken, wird weiterhin ständig an der Optimierung von Materialbezug und -verwendung gearbeitet.

Die Möglichkeit einer Kapazitätserweiterung im Seniorenhaus wird weiterhin verfolgt.

Die Covid-19-Pandemie stellt Einrichtungen der Altenpflege vor vielfältige Herausforderungen. Pflegebedürftige Menschen gehören zu der Gruppe, die bei einer Infektion in besonderem Maße bedroht sind. Gleichzeitig besteht aber auch für die sie versorgenden Pflegekräfte ein erhöhtes Infektionsrisiko. Im Zuge der im Jahreswechsel 2020/2021 begonnenen Impfkampagne konnte ein Großteil der Bewohner und Mitarbeiter gegen das Virus geimpft werden. Die im Zuge der Pandemie entstehenden Mehraufwendungen wurden in 2020 vollständig durch die Pflegekassen refinanziert. Der Corona-Rettungsschirm wurde mit Stand der Berichtserstellung bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Neben praktikablen Handlungsempfehlungen sowie der regelmäßigen Testung von Bewohnern und Personal sind eine bessere Vergütung von Pflegekräften und eine bessere Personalausstattung dringend notwendig.

Zur Sicherung einer hohen Auslastung und der Erhaltung und Steigerung der Ertragsseite wird auch zukünftig an der Erhöhung der Attraktivität der Einrichtungen und einem Ausbau des Angebotes gearbeitet.

Frankfurt (Oder), den 31. Mai 2021

Stephan Wegener
Geschäftsführer

Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Die KULTURBETRIEBE Frankfurt (Oder), Eigenbetrieb der Stadt wurden auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) vom 25. September 1997 zum 01. Januar 1998 gegründet. Es handelt sich um einen Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er wird gemäß § 86 Abs. 1 Nr. 1 BbgKVerf als Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder) verwaltet.

Sitz des Eigenbetriebs ist Frankfurt (Oder).

Es gilt die Betriebssatzung vom 03. September 2020. Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“. Mittel des Eigenbetriebes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE Mittel teilweise einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder Körperschaft öffentlichen Rechts zur Verwendung von steuerbegünstigten Zwecken beschafft und überlässt. Zur Unterstützung der ersten Werkleiterin besteht das Kulturbüro.

Dieser Satzungszweck wird durch die Unterhaltung der Teilbetriebe:

- Musikschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek,
- Städtisches Museum Viadrina,
- Volkshochschule

erfüllt.

Die Festlegung eines Stammkapitals für den Eigenbetrieb ist gemäß § 3 der Satzung nicht vorgesehen. Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Die wirtschaftlichen Grundlagen bilden Zuschüsse des Landes Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder) sowie eigene Einnahmen.

Die technischen Grundlagen für die Realisierung der satzungsmäßigen Zwecke stellen zum einen die vom Eigenbetrieb angeschafften beweglichen Anlagegüter dar und zum anderen die von ihm genutzten und bewirtschafteten Gebäude, die im Eigentum der Trägerkommune stehen. Dem Eigenbetrieb wurden keine Grundstücke und Gebäude übertragen.

Zur Finanzierung seiner Aufgaben erhielt der Eigenbetrieb im Berichtsjahr Zuwendungen der Stadt Frankfurt (Oder) in Höhe von TEUR 5.071,2. Weiterhin erhielt er im Berichtsjahr auf Antrag u. a. Zuwendungen der Ministerien des Landes Brandenburg für Wissenschaft, Forschung und Kultur, und für Bildung, Jugend und Sport sowie des Landesverbandes für Musikschulen e. V. und des Brandenburgischen Volkshochschulverbands e. V. in Höhe von insgesamt TEUR 484,6.

B. Geschäftsverlauf 2020 / Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009

1. Änderung im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

	EUR
- Musikinstrumente	18.577,52
- Computertechnik	14.909,52
- Betriebsausstattung über EUR 1.000,00	19.604,40
- Sammelposten GWG bis EUR 1.000,00	25.318,32
- Kunstgegenstände	8.915,27

In diesem Jahr wurden für die Musikschule diverse Musikinstrumente (z. B. E-Gitarren, Trompeten, Klavier, Trommeln, Sopransaxophone, Tenorhorn, Kontrabass, Keyboards) zur Erteilung von Musikschulunterricht angeschafft.

Die Anschaffung von Computertechnik diente der Ersatzbeschaffung, beispielsweise wurden im Kulturbüro/Verwaltung oder auch im Städtischen Museum Viadrina Arbeitsplätze neu ausgestattet. Weiterhin sind einige Arbeitsplätze mit einem zweiten Monitor für effizienteres Arbeiten aufgerüstet worden.

Den überwiegenden Anteil der Betriebsausstattung über TEUR 1 bilden die Erneuerung der Teeküchen an beiden Standorten der Stadt- und Regionalbibliothek sowie der Gedenkstätte. Für das Städtische Museum Viadrina wurde das Büro des Leiters komplett

erneuert und zusätzlich Lagerschränke zur ordnungsgemäßen Aufbewahrung sowie eine neue Telefonanlage inklusive Telefone beschafft.

Kunstgegenstände für das Städtische Museum Viadrina werden ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert.

2. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angaben von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen

Das Eigenkapital setzt sich am 31.12.2020 wie folgt zusammen:

	EUR
- Allgemeine Rücklage:	80.721,01
- Vortrag auf neue Rechnung:	1.012.561,27
- Jahresüberschuss:	29.548,15

Der Jahresüberschuss 2020 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und sonstige Risiken gem. § 249 HGB sind Rückstellungen gebildet worden, die sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt haben:

	Stand 01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellung für Archivkosten	18.000,00	18.000,00	0,00	18.000,00	18.000,00
Rückstellung für Abschluss u. Prüfung	6.247,50	5.800,00	0,00	5.950,00	6.397,50
Urlaubsrückstellung	43.970,00	43.970,00	0,00	2.040,00	2.040,00
Rückstellung Altersteilzeit	45.838,00	34.967,00	0,00	5.158,00	16.029,00
Rückstellung - Klageverfahren	0,00	0,00	0,00	53.500,00	53.500,00
	114.055,50	102.737,00	0,00	84.648,00	95.966,50

3. Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit den Vorjahren (Beträge in EUR)

Kulturbüro	2016	2017	2018	2019	2020	% zu 2019
Erlöse	111.875	124.761	109.654	111.974	104.943	93,72%
davon Vermietungen	94.292	96.727	91.502	94.863	89.000	93,82%
davon sonstige Einnahmen	17.583	28.034	18.152	17.111	15.943	93,17%
Kennzahlen der Projektförderungen						
Anzahl gestellter Förderanträge	Erfassung ab 2018 - Übertragung der Aufgabe an den Eigenbetrieb ab Mitte 2017		38	40	40	100,00%
Bewilligte Anzahl der Förderanträge			36	23	27	117,39%
Förderungssumme in €			189.301	195.307	120.548	61,72%
Kennzahlen der St. Marien-Kirche						
Besucher	45.926	49.185	46.894	51.138	18.955	37,07%
Anzahl Besucher je Einwohner in %	78,57	84,10	80,62	88,10	33,04	37,50%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.453	58.483	58.169	58.043	57.376	

Die Erlöse erreichen auf Grund der Pandemie den geringsten Stand des dargestellten Zeitraums. In den sonstigen Einnahmen werden neben den Einnahmen für die St. Marien-Kirche auch die Entgelte für Verleihungen von Kunstwerken verbucht. Wie bereits in den Vorjahren ausgeführt, hatte die Ausstellung zur Reformation im Jahr 2017 erhebliche Auswirkungen auf die Einnahmen, da auch die St. Marien-Kirche Ausstellungsort war. Besonders in den sonstigen Einnahmen ist dies ersichtlich.

Die Einnahmen für Vermietungen unterliegen Schwankungen. Diese ergeben sich beispielsweise bei Auszug von Mietern und einer nicht sofortigen Weitervermietungsmöglichkeit. Die Vermietung der Gästezimmer sowie des Beratungsraumes im Haus der Künste konnte coronabedingt teilweise nicht bzw. nur mit Einschränkungen erfolgen.

Zu den Kennzahlen der Projektförderungen muss erläutert werden, dass auf Grund der Corona-Pandemie einige Antragsteller ihre Projekte nicht durchführen konnten oder in einem kleineren Umfang durchgeführt haben, erkennbar an der „Förderungssumme“.

Die Besucherzahlen der St. Marien-Kirche sind stark abhängig von Höhepunkten im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Im Jahr 2017 war die St. Marien-Kirche mit der Ausstellung »Bürger, Pfarrer, Professoren. St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg« einer von drei Ausstellungsorten. Im dargestellten Zeitraum konnte auch im Jahr 2019 ein höherer Besucherwert erreicht werden. Dieser ist auf ein großes Ausstellungsprojekt anlässlich des Todestages von Theodor Fontane und auf den Handwerkermarkt, den Adventsmarkt sowie die Kurze Nacht der Museen zurückzuführen.

Die geringe Besucherzahl im Jahr 2020 ist mit den coronabedingten Schließungen der St. Marien-Kirche vom 16.03.-10.05. sowie ab 02.11.2020 zu erklären.

Städtisches Museum Viadrina	2016*	2017*	2018	2019	2020	% zu 2019
Erlöse	22.128	39.892	9.778	11.140	10.706	96,10%
davon Entgelte für Eintritt	13.905	15.256	8.006	8.602	5.889	68,46%
davon Kommissionsverkauf	275	17	0	0	0	-
davon sonstige Einnahmen	7.948	24.619	1.772	2.538	4.817	189,80%
Anzahl Ausstellungen	7	6	7	9	5	55,56%
Anzahl Besuche	10.177	12.151	9.705	11.917	6.576	55,18%
Anzahl Besucher je Einwohner in %	17,41	20,78	16,68	20,53	11,46	55,82%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.453	58.483	58.169	58.043	57.376	

*Seit 01.07.2017 gehört der Bereich Museum Junge Kunst zur Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder). In diesem Zusammenhang ändert sich auch die Kennzahlenerfassung. D. h. die Erlöse beinhalten bis zum 30.06.2017 noch den Bereich des Museums Junge Kunst, danach sind ausschließlich die des Städtischen Museums Viadrina enthalten. Im Bereich der Leistungskennzahlen ist auf die Daten des Museums Junge Kunst (Anzahl Ausstellungen, Besucher sowie Ausstellungen und Besucher außerhalb) komplett verzichtet worden, da diese nur den Zeitraum bis 30.06.2017 umfassen.

Die Erlöse erreichten coronabedingt im Jahr 2020 einen geringeren Stand als 2019. Die Auswirkungen der angeordneten Schließung zeigen sich deutlich in den „Entgelten für Eintritt“. In den sonstigen Einnahmen werden Verkaufserlöse erfasst. Die vergleichsweise hohen Erlöse umfassen den Verkauf der Jahrbücher 2019 und 2020, die aufgrund der besonderen Thematiken sehr erfolgreich war.

Das Jahr 2018 war das erste Jahr, in dem ausschließlich die Kennzahlen des Museums Viadrina dargestellt wurden. Für das Jahr 2017 ist anzumerken, dass die Ausstellung »Bürger, Pfarrer, Professoren. St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg« auch Auswirkungen auf die Besucherzahlen des Städtischen Museums Viadrina hatte. Es war einer von drei Ausstellungsorten.

Im Vergleich der Besucher Kennzahlen wird deutlich, dass die Erlöse stark von der Attraktivität der Ausstellungen abhängig sind. Die Erreichbarkeit (Anzahl Besucher je Einwohner) ist schwankend und erreicht in diesem Jahr den niedrigsten Wert des dargestellten Zeitraums.

Musikschule	2016	2017	2018	2019	2020	% zu 2019
Erlöse	507.645	496.946	472.445	473.536	446.179	94,22%
davon Entgelte	500.608	491.196	471.872	462.890	444.479	96,02%
davon Kurse/offene Angebote	11.729	10.738	14.480	14.974	11.004	73,49%
davon sonstige Einnahmen	7.036	5.751	573	10.646	1.700	15,97%
Anzahl Schüler	1.630	1.628	1.604	1.686	1.661	98,52%
Anzahl Schüler Unterricht	1.164	1.088	1.046	1.076	1.051	97,68%
Anzahl Schüler Projekte/Kurse	466	540	558	610	610	100,00%
Anzahl Unterrichtsstunden	734	705	690	698	693	99,28%
Anzahl Schüler je Einwohner in %	2,79	2,78	2,76	2,90	2,89	99,66%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.453	58.483	58.169	58.043	57.376	

Die Erlöse erreichten in diesem Jahr einen geringeren Stand als im Vorjahr. Die Musikschule musste für den Zeitraum vom 16.03. bis 13.05.2020 geschlossen werden und somit entfiel der Präsenzunterricht. Während der Schließung wurde in den Hauptfächern „E-Learning-Unterricht“ angeboten. Für die Bereiche der musikalischen Früherziehung, den Kurs- und Projektbereich sowie die Ensembles konnte kein Unterricht angeboten werden. Um Rückzahlungen zu verringern wurde das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Veranstaltungsrecht und im Recht der Europäischen Gesellschaft (SE) und der Europäischen Genossenschaft (SCE) vom 15.05.2020“ angewandt und größtenteils Gutscheine ausgestellt. Im Jahr 2019 fand ein Trinationaler musikalischer Ju-

gendaustausch - Deutschland (Frankfurt (Oder), Polen (Zielona Gora) und Belarus (Minsk) - statt. An diesem nahm das Deutsch-polnische Jugendorchester teil. Die dafür verbuchten Teilnehmerentgelte sind in den sonstigen Einnahmen erfasst und führen zu einer erheblichen Abweichung im Vergleich des dargestellten Zeitraums.

In den letzten Jahren ist ein sukzessiver Rückgang vor allem der „Schüler im Unterricht“ festzustellen, deren Ursachen weiterhin noch zu ergründen sind. Die „Anzahl der Schüler Projekte/Kurse“ konnte gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Hierzu gehören Projekte/Kurse wie beispielsweise „Klassenmusizieren“, „Klasse Musik“ oder „Klingende Kita“. Probleme einer Nachbesetzung eines Honorarlehrers verursachten im Jahr 2016 die geringere Anzahl an Schülern in Projekten/Kursen. Projekte/Kurse werden über Projektfördermittel des Landes (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) vollständig finanziert, so dass hierfür keine Entgelte erhoben und damit keine Erlöse erzielt werden.

Die Erreichbarkeit (Anzahl Schüler je Einwohner) erzielt im dargestellten Zeitraum den zweithöchsten Wert des Betrachtungszeitraums.

Volkshochschule	2016	2017	2018	2019	2020	% zu 2019
Erlöse	320.572	326.296	345.902	354.329	170.589	48,14%
davon Entgelte	313.134	319.975	342.904	351.979	168.941	48,00%
davon sonstige Einnahmen	7.438	6.321	2.998	2.350	1.648	70,13%
Anzahl Teilnehmer Kurse	10.603	12.307	11.430	12.254	6.996	57,09%
Anzahl Unterrichtsstunden	12.358	13.342	12.298	11.428	6.674	58,40%
Projekt Eltern-Kind-Zentrum						
Anzahl Teilnehmer ¹	2.877	2.792	2.549	2.827	2.349	83,09%
Anzahl Veranstaltungen	223	234	260	224	350	156,25%
Anzahl Teilnehmer je Einwohner in %	18,14	21,04	19,65	21,11	12,19	57,76%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.453	58.483	58.169	58.043	57.376	

¹ Kennzahlen sind in den Teilnehmern Kurse (ca. 20 - 30 %) enthalten

Die Volkshochschule musste ebenfalls ihren Kursbetrieb im Zeitraum vom 16.03. bis 24.05.2020 komplett einstellen. Ab 18.05.2020 war eine schrittweise Öffnung für Kleingruppen (bis zu 5 Lernende) möglich. Dies konnte nur für Kurse realisiert werden, die nicht mehr als 10 Teilnehmende hatten und organisatorisch teilbar waren. Alle anderen Kurse mussten abgebrochen werden, insgesamt waren dies 82. Um Rückzahlungen in Größenordnungen zu verhindern wurde auch hier das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Veranstaltungsrecht und im Recht der Europäischen Gesellschaft (SE) und der Europäischen Genossenschaft (SCE) vom 15.05.2020“ angewandt und Gutscheine ausgestellt. Es gab Teilnehmer, die auf den Gutschein verzichtet haben und ihr Entgelt gespendet haben, insgesamt knapp TEUR 6,5.

Die „Anzahl der Teilnehmer Kurse“ sowie die „Anzahl Unterrichtsstunden“ lässt deutlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie erkennen. Für das Herbstsemester (Beginn September) konnte festgestellt werden, dass das Kursangebot in einigen Bereich verhalten angenommen wurde, insbesondere bei den polnischen Teilnehmern.

Im Jahr 2019 nahmen mehr Teilnehmer bei geringeren Unterrichtsstunden das Angebot der Volkshochschule wahr. Im Jahr 2017 sind neben dem „allgemeinen“ Angebot der Volkshochschule Kurse für Asylbewerber enthalten, die es im Jahr 2018 in diesem Umfang nicht mehr gab: Im Jahr 2019 fanden derartige Kurse gar nicht mehr statt. Ebenfalls im Jahr 2019 konnten TEUR 9 mehr Erlöse erzielt werden. Grund dafür ist, dass Mitarbeiterfortbildungen die im Jahr 2018 begannen im Jahr 2019 weitergeführt wurden. Seit 2017 ist die Volkshochschule zertifiziert, offene Prüfungen auch für externe Bildungsträger (Integrationskursträger wie bbw und IB) durch. Dies trug ebenfalls zur Steigerung der Erlöse bei.

Weiterhin wurden ab dem Jahr 2018 Zuordnungen verändert. In den sonstigen Einnahmen wurden bis zum Jahr 2017 die Betriebskostenvorauszahlungen für vermietete Räumlichkeiten verbucht. Ab dem Jahr 2018 erfolgt nun eine Zuordnung zu den sonstigen betrieblichen Erträgen, somit sind diese ab diesem Zeitpunkt keine Umsatzerlöse mehr.

Für das Eltern-Kind-Zentrum Nord (EKZ) sind ebenfalls deutlich geringere Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, ursächlich ist hier die coronabedingte Schließung von fast 3 Monaten.

Die Kennzahl „Erreichbarkeit“ – abzulesen in der Anzahl der Teilnehmer je Einwohner – erreicht coronabedingt den geringsten Wert des dargestellten Zeitraums.

Stadt- und Regionalbibliothek	2016	2017	2018	2019	2020	% zu 2019
Erlöse	64.080	66.743	68.780	64.682	52.100	80,55%
davon Entgelte	41.816	41.445	44.610	43.726	40.250	92,05%
davon Überschreitungsentgelte	19.241	21.304	19.589	17.487	9.750	55,76%
davon Entgelte für Veranstaltungen	132	243	772	112	0	0,00%
davon Verkaufserlöse	2.743	3.583	3.640	3.225	2.004	62,13%
davon Internet-Entgelte	148	168	169	132	96	72,73%
Anzahl Nutzer	5.110	4.837	4.445	4.541	3.908	86,06%
davon aus Frankfurt (Oder)	4.372	4.054	3.737	3.817	3.276	85,83%
Anzahl Entleihungen	622.855	471.700	408.004	391.073	322.022	82,34%
Anzahl Entleihungen je Nutzer	121,89	97,52	91,79	86,12	82,40	95,68%
Anzahl Nutzer je Einwohner in %	8,74	8,27	7,64	7,82	6,81	87,06%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.453	58.483	58.169	58.043	57.376	

Bei den Erlösen ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung auf Grund der coronabedingten Schließzeiten sowie eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten.

Die Anzahl der Nutzer hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Es muss die Schließzeit berücksichtigt werden, da in dieser Zeit keine Vor-Ort-Ausleihe möglich war und jährliche Nutzungsentgelte, die in diesen Zeitraum gefallen sind, nicht fällig waren. Betroffene „Nutzer/innen“ sind somit vorerst nicht (mehr) als solche erfasst. Der vergleichsweise stärkere Rückgang der Nutzer/innen in den Jahren 2017 und 2018 ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass interne organisatorische Maßnahmen sich auf die „Anzahl der Nutzer“ auswirken. So erfolgte z.B. seit Ende 2016 eine intensive Bereinigung der erfassten Datensätze im Bibliotheksprogramm und es wurden Doppelungen und Altdatensätze entfernt. Diese Vorgänge sind zwischenzeitlich abgeschlossen, eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist unter dieser Berücksichtigung nicht möglich.

Die Anzahl der Entleihungen unterlag im Betrachtungszeitraum starken Schwankungen; im Trend sind sie rückläufig und erreichen in diesem Jahr coronabedingt den niedrigsten Stand.

Weiterhin ist zu beachten, dass am Ende des Jahres 2016 die Umstellung im Datensystem, die sogenannte „Bündelösung“ für Medien eingeführt wurde. Unter „Bündelösung“ ist zu verstehen, dass z. B. ein Hörbuch als ein Medium geführt wird und nicht mit der Anzahl der enthaltenen CDs mit einer Spanne von 5 bis zu 25 oder mehr.

Diese Umstellung führt zwangsläufig zu einer Verringerung der „Anzahl Entleihungen“. Weiterhin wurde die Ausleihfrist im Bereich „Non Book“ (z. B. CDs, DVDs, Spiele etc.) verlängert. Auch dies trägt zwangsläufig zur Verringerung der Anzahl der Entleihungen bei. Die Verringerungen auf Grund dieser Umstellungen stellen keinen tatsächlichen Rückgang dar.

4. Personalaufwand für das Wirtschaftsjahr

Im Eigenbetrieb waren bis zum 31.12.2020

62

Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Personalentwicklung

Jahr	Personen	Reduzierung (-)/ Erhöhung (+) um
2015	61	-3
2016	62	+1
2017	61	-1
2018	62	+1
2019	65	+3
2020	62	-3

Entwicklung der Personalkosten

Plan 2020	Ist 2020	Erfüllung	Plan 2019	Ist 2019	Erfüllung
3.896.600 EUR	3.598.921,79 EUR	92,36 %	3.723.500 EUR	3.576.817,78 EUR	96,06 %
davon Veränderung Rückstellung ATZ	16.029,00 EUR		davon Veränderung Rückstellung ATZ	45.838,00 EUR	

C. Darstellung des Geschäftsverlaufes**I. Vermögenslage**

Die Gegenüberstellung der zum Teil zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2020 zu den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild von der Entwicklung der Vermögenslage:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	3	0,2	-3	-100,0
Sachanlagevermögen	626	36,2	655	36,3	-29	-4,4
Anlagevermögen	626	36,2	658	36,5	-32	-4,9
Warenbestand	7	0,4	8	0,4	-1	-12,5
Lieferforderungen	52	3,0	50	2,8	2	4,0
Liquide Mittel	1.027	59,5	1.072	59,4	-45	-4,2
Übrige Aktiva	15	0,9	17	0,9	-2	-11,8
Umlaufvermögen	1.101	63,8	1.147	63,5	-46	-4,0
AKTIVA	1.727	100,0	1.805	100,0	-78	-4,3
Eigenkapital	1.466	84,9	1.460	80,9	6	0,4
Rückstellungen	96	5,6	114	6,3	-18	-15,8
Lieferantenverbindlichkeiten	82	4,7	178	9,9	-96	-53,9
Übrige Verbindlichkeiten	83	4,8	53	2,9	30	56,6
Kurzfristiges Fremdkapital	261	15,1	345	19,1	-84	-24,3
PASSIVA	1.727	100,0	1.805	100,0	-78	-4,3

Für die Darstellung der Vermögenslage wurden die Vermögens- und Schuldposten nach Fristigkeit geordnet. Dabei ist das Anlagevermögen dem langfristigen Bereich zugeordnet. Der Sonderposten für Zuschüsse wurde in wirtschaftlicher Betrachtung in vollem Umfang als Eigenkapital behandelt. Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist durch eine Verringerung der Bilanzsumme um TEUR 78 auf TEUR 1.727 bei gleichzeitiger Erhöhung der Eigenkapitalquote von 80,8 % auf 84,8 % gekennzeichnet.

II. Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die nachstehende Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Quellen der Veränderung des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) unter Beachtung der Vorschriften §§ 16, 25 der EigV Bbg 2009 (zusammengefasste Gliederungsstruktur des Formblattes 2) erstellt:

	2020	2019
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Periodenergebnis	29	86
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	119	111
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-18	65
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Auflösung Sonderposten)	-86	-93
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2	64
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-66	38
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 6)	-20	271
8. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	62	102
9. + Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen, immaterieller Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen	0	0
10. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in die Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen	-87	-130
12. - Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
13. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 8 bis 12)	-25	-28
14. Einzahlungen aus Aufnahme von Investitionskrediten, Finanzierungstätigkeit, EK-Zuführungen	0	0
15. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen, passivierten Ertragszuschüssen	0	0
16. - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0
17. - Sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0
18. - Auszahlungen an die Gemeinde	0	0
19. - Rückzahlung Sonderposten zum Anlagevermögen, passivierten Ertragszuschüssen	0	0
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 14 bis 19)	0	0
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 7, 13 und 20)	-45	243
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.072	829
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 21 bis 22)	1.027	1.072

Die flüssigen Mittel reduzierten sich zum Vorjahr um TEUR 45 auf TEUR 1.027.

III. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2020 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	785	100,0	1.016	100,0	-231	-22,7
Gesamtleistung	785	100,0	1.016	100,0	-231	-22,7
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Personalaufwand	-3.599	-458,5	-3.577	-352,1	-22	0,6
Abschreibungen	-119	-15,2	-111	-10,9	-8	7,2
Übrige Aufwendungen	-2.807	-357,6	-3.116	-306,7	309	-9,9
Sonstige Betriebserträge	5.776	735,8	5.880	578,7	-104	-1,8
Sonstige Steuern	-6	-0,8	-6	-0,6	0	0,0
Betrieblicher Aufwand	-755	-96,2	-930	-91,5	175	-18,8
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Betriebsergebnis (bereinigt)	30	3,8	86	8,5	-56	-65,1
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	30	3,8	86	8,5	-56	-65,1
Bewertungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresüberschuss	30	3,8	86	8,5	-56	-65,1

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 231 geringer als im Vorjahr. Nähere Ausführungen zu den Erlösen sind bereits unter 3. erfolgt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung 2020 des Eigenbetriebes in Bezug auf das negativ geplante Jahresergebnis 2020 in Höhe von TEUR 181 und dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 30 positiv war. Zurückzuführen ist dies größtenteils auf deutlich unter dem Planwert liegende Personalkosten, auf Grund von Verzögerungen von Stellenbesetzungen oder auch den Wegfall der geplanten IT-Stelle, aber auch durch geringere Aufwendungen (Bewachungs-/Reinigungs-/Raumkosten/Honorare). Kostensteigerungen bzw. nicht geplante Ausgaben für die Einhaltung vorgeschriebener Hygienemaßnahmen (Spuckschutz, Desinfektionsmittel etc.) oder auch unerwartete Reparatur- und Instandhaltungskosten konnten abgedeckt werden.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wird sich auch zukünftig aus der Gesamtsituation der Stadt ableiten. Die aktuelle Planung des Eigenbetriebs weist negative Jahresergebnisse für die Folgejahre aus, von einem Vermögensverzehr wird ausgegangen. Die im Wirtschaftsjahr 2020 erreichte deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Planansatz verbessert die Situation nur kurzfristig.

Mit der inzwischen abgeschlossenen Untersuchung zur Kulturstruktur und dem am 17.06.2021 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Kulturentwicklungsplan ändern sich die Rahmenbedingungen für den Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE zunächst nicht. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die wirtschaftliche Stabilität des Eigenbetriebs Kulturbetriebe langfristig zu sichern.

Deshalb wurde im o. g. Kulturentwicklungsplan eine Maßnahme formuliert, deren Ziel es ist, diese wirtschaftliche Stabilität wiederherzustellen. Dazu sollen zunächst Szenarien für eine veränderte Ausrichtung von Angeboten und/oder Strukturen entwickelt werden. Nach Diskussionsprozessen in Verwaltung und politischem Raum werden die Ergebnisse dann in die Wirtschaftsplanung des Jahres 2023 ff. einfließen. Somit sollten ab diesem Zeitpunkt die Rahmenbedingungen für die Arbeit in allen Teilbetrieben des Eigenbetriebs neu justiert und der Eigenbetrieb bedarfsgerecht ausfinanziert sein.

Im Jahr 2020 erfolgte die bereits angekündigte Nachprüfung durch das Kommunale Prüfungsamt (KPA) des Ministeriums des Innern und Kommunales (MIK). In der Mitteilung über diese Prüfung vom 08.06.2021 wird eingeschätzt, dass vielfach reagiert wurde, fehlende Dienstanweisungen wurden erlassen. Trotzdem wird nach wie vor Verbesserungsbedarf im Verwaltungshandeln gesehen und das KPA hält eine straffe, zentrale Steuerung des Verwaltungshandelns für geboten. Für die Sicherstellung der korrekten Abwicklung und Dokumentation der Verwaltungsvorgänge in den Teilbetrieben ist tatsächlich eine weitere Zentralisierung der Prozesse unumgänglich.

II. Chancen- und Risikobericht

Der Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE mit seinen Einrichtungen ist der Hauptakteur bei der Sicherung von Angeboten im Bereich der kulturellen Bildung in der Stadt Frankfurt (Oder) und dem engeren Umland. Die kulturelle Bildung ist zentrales Element des lebenslangen Lernens, in dem es um Übergänge zwischen Bildungsbereichen geht und um eine breite Bildung, die dabei hilft, ständige Veränderungen zu meistern.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Probleme im Zusammenhang mit Integration, digitalem Wandel, sich verändernden Interessen und Lebensgewohnheiten der Menschen und auch die Berücksichtigung von demografischen Entwicklungen sind geprägt von solchen Veränderungspotentialen. Die Einrichtungen des Eigenbetriebs KULTURBETRIEBE müssen sich diesen Herausforderungen stellen. Nicht nur die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz spielt dabei eine besondere Rolle, sondern auch neue Lernformen unter Nutzung digitaler Möglichkeiten, wie „Blended Learning“, das die klassische Unterrichtsform mit E-Learning verknüpft. Insbesondere Einrichtungen, wie die Stadt- und Regionalbibliothek, die Volkshochschule aber auch das Städtische Museum Viadrina müssen sich darauf einstellen, Angebote zu entwickeln, die nicht in jedem Fall mit einem „Besuch“ der jeweiligen Einrichtung verbunden sind, sondern alternative Möglichkeiten bieten, sich Kompetenz und Wissen anzueignen. Zukunftsfähige Angebote werden in der Kombination von klassischen bisherigen Angeboten in Verbindung mit dem stärkeren Einsatz digitaler Medien liegen. Das bietet gleichzeitig die Chance, den Radius der Erreichbarkeit der Angebote über die Stadtgrenzen hinaus zu erweitern. Darüber hinaus können Interessenten, die entweder aufgrund körperlicher Handicaps nicht so mobil sind oder durch Beanspruchung in Beruf und/oder Familie zeitlich nicht über entsprechende Möglichkeiten verfügen, erreicht werden.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird es unabdingbar sein, insbesondere in die IT-Infrastruktur zu investieren. Im Prozess den Eigenbetrieb ab 2023 finanziell zu stabilisieren, muss dies Berücksichtigung finden. Eine bedarfsgerechte Finanzausstattung allein reicht jedoch nicht aus, die beschriebenen Herausforderungen zu meistern. Von entscheidender Bedeutung ist ebenso, dass qualifiziertes Fachpersonal zur Verfügung steht. Permanente, zielgerichtete Weiterbildung des vorhandenen Personals gehört ebenso dazu, wie die Besetzung freiwerdender Stellen mit gut ausgebildeten Bewerberinnen. Dabei wird der Fachkräftemangel zunehmend deutlich. Die Besetzung von Stellen gestaltet sich zunehmend schwieriger.

Die Bewerbungen kommen in geringerer Quantität und Qualität, ausgewählte Bewerberinnen erfüllen häufig nicht die Anforderungen an Abschluss und Kompetenzen, wiederholte Ausschreibungen sind erforderlich. Stellen bleiben dadurch länger unbesetzt, mit den entsprechenden Folgen für die betrieblichen Abläufe und die Beschäftigten.

Frankfurt (Oder), 30.06.2021

Sabine Wenzke
1. Werkleiterin und Leiterin Stadt- und Regionalbibliothek

Dr. Tim S. Müller
Leiter Städtisches Museum Viadrina

Rainer Pfundstein
Leiter Musikschule

Carola Christen
Leiterin Volkshochschule

Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2020

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 01.01.1994 gebildet. Er hat sich seitdem kontinuierlich entwickelt und seine Aufgabenbereiche erweitert.

Neben der Sportstättenverwaltung zählt die Betreuung der Sportinternate, der Spezialschule Sport und der Mensen mit seinen Freizeiteinrichtungen zu den Aufgaben des Sportzentrums.

Integraler Bestandteil des Sportzentrums ist der Olympiastützpunkt Brandenburg mit seinen Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam sowie die Bundes- und Landesstützpunkte in den 19 Schwerpunktsportarten. Gleichzeitig befinden sich auf dem Gelände eine Vielzahl von Sportvereinen der Stadt Frankfurt (Oder). Die Landesverbände im Gewichtheben und Sportschießen haben im Sportzentrum ihre Geschäftsstellen eingerichtet. Aufgrund der spezifischen Aufgabenstellungen befinden sich auf dem Gelände des Sportzentrums u. a. eine Reha-Einrichtung, eine Arzt- und Physiotherapiepraxis sowie zwei Versorgungseinrichtungen. Das ermöglicht eine Ganztagsversorgung der Internatsschüler und Lehrgangstätigkeit der Sportverbände.

In unmittelbarer Nähe wurden mit der Sportfördergruppe der Bundeswehr und der Eliteschule des Sports Frankfurt (Oder) weitere Einrichtungen des Sports geschaffen, die in ihrer Gesamtheit ein leistungsfähiges Verbundsystem bilden.

Das gemeinsame Ziel besteht darin, eine durchgängige und umfassende Betreuung von Sportlerinnen und Sportlern vom Nachwuchs bis zum Spitzensport zu sichern. Das Vorhandensein der o. g. Einrichtungen an einem Standort schafft Synergieeffekte, welche die Gesamtentwicklung des Sportzentrums sehr positiv beeinflussen.

Im Jahr 2020 erfolgte die planmäßige Weiterführung der Bauvorhaben zur Sanierung der komplexen Sportanlagen des Sportzentrums. Hervorzuheben sind die im Rahmen des Kommunalen Infrastrukturprogrammes (KIP) 2018 begonnenen Sanierungsmaßnahmen an den Sporthallen Nord und Süd der Sportschule, dem Sportplatz sowie den Schießsportanlagen in der Stendaler Straße 26. Diese wurden im Berichtsjahr abgeschlossen und zur Nutzung übergeben.

B. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

I. Grundstücksbestand

Zum Eigenbetrieb Sportzentrum gehörten im Berichtszeitraum der Sportkomplex in der Stendaler Straße 26, der Schießstand an der Autobahn, die Sportinternate inkl. Mensa Kieler Straße 10 sowie die Spezialschule Sport mit den Turnhallen Nord und Süd und dem Lehrschwimmbecken. Änderungen im Grundstücksbestand sind im Geschäftsjahr 2020 nicht erfolgt.

II. Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlagen

Die Gesamtauslastung des Sportzentrums unterlag im Jahr 2020 den jeweils geltenden Bestimmungen zur SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung und war entsprechend stark eingeschränkt.

Die durchschnittliche wöchentliche Gesamtnutzung durch Sportlerinnen und Sportler der Bundes- und Landesstützpunkte sowie Schüler der Spezialschule Sport betrug ca. 1.070 Stunden (2019: 1.411 Stunden). Die Sportstätten konnten auf Grund der Umsetzung der Hygienekonzepte mit den entsprechenden Reinigungs- und Lüftungsintervallen nicht wie beantragt genutzt werden. Für die Bundeskader in den Schwerpunktsportarten war unter Beachtung oben genannter Bestimmungen ein durchgängiger Trainingsbetrieb möglich. Für Sportler der Sportvereine fand fast ganzjährig kein Sportbetrieb statt.

Im Jahr 2020 fanden 55 Sportveranstaltungen wie internationale und nationale Meisterschaften, Turniere, Bundesligawettkämpfe, Pokalspiele, Sport-, Spiel- und Schützenfeste u. a. im Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) statt (2019: 352). Bundes- und Landesverbände konnten die Sportanlagen und Rahmenbedingungen des Sportzentrums für zentrale Maßnahmen (wie Trainingslager, Schulungen, Weiterbildungen u. ä.) auf Grund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt nutzen.

2020 fanden insgesamt 49 zentrale Maßnahmen der Bundessportverbände in den Schwerpunktsportarten statt. Einen besonderen Anteil daran hat die Sportart Radsport mit 44 Maßnahmen.

Das Berichtsjahr war ganzjährig durch die Corona-Pandemie und der damit im Zusammenhang stehenden Verschiebung der Olympischen Spiele von Tokio in das Jahr 2021 gekennzeichnet. Es erforderte von allen Beteiligten des Sports, den Athleten, den Trainern sowie dem Servicepersonal ein vollständiges Überdenken der erforderlichen Voraussetzungen und Zielsetzungen. Ab dem 17. März 2020 wurde für das Land Brandenburg ein erster „Lockdown“ festgelegt. Infolge dessen mussten alle unmittelbar bevorstehenden Wettkämpfe abgesagt werden.

Die Olympischen Spiele 2020 in Tokio wurden auf 2021 verschoben. Der in Abstimmung mit den Sportverbänden dafür benannte Kaderkreis bereitet sich weiterhin auf diesen Höhepunkt vor.

Das Sportzentrum stellt den Sportverbänden unter Beachtung der gültigen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung die dafür erforderlichen Trainingsbedingungen zur Verfügung.

Die Schülerinnen und Schüler der Sportschule Frankfurt (Oder) führen im Sportkomplex den Spezialunterricht Sport durch. Die Nutzung der Sportanlagen für den Spezialunterricht Sport der Spezialschule Sport Frankfurt (Oder) war coronabedingt in eingeschränktem Umfang wie für die Kadersportler möglich.

III. Stand der im Bau befindlichen Anlagen

Im März 2020 erfolgte die Übergabe der 2018 begonnenen Sanierungsarbeiten im Rahmen des Kommunalen Infrastrukturprogramms (KIP) an der Spezialschule Sport in den Sporthallen Nord und Süd, auf dem Kleinkaliberschießstand, dem Ersatzneubau der Luftdruck-Schießhalle in der Stendaler Straße 26 und der Umbau der Rasenfläche des Sportplatzes in einen Hybridrasenplatz.

Alle durchgeführten Bauarbeiten sind fachgerecht und in hoher Qualität erfolgt. Die Sanierungen wurden nach den aktuell geltenden Sicherheits-Normen durchgeführt und bilden die Grundlage für ein sicheres und modernes Training. Sie verbessern deutlich die Bedingungen für den Spezialunterricht Sport sowie die sanitären und energetischen Bedingungen an den jeweiligen Sportstätten.

Die geplanten Bauunterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden und Anlagen wurden auch 2020 fortgesetzt. Damit kann das gute Niveau der Trainings- und Wettkampfbedingungen im Sportzentrum beibehalten werden.

2. Lage des Eigenbetriebs

I. Vermögens- und Finanzlage

Die Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2020 mit den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild:

	<u>31.12.2020</u>		<u>31.12.2019</u>		<u>Veränderung</u>
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,0	- 1
Sachanlagevermögen	44.787	95,9	46.372	94,0	- 1.585
<u>Anlagevermögen</u>	<u>44.787</u>	<u>95,9</u>	<u>46.373</u>	<u>94,0</u>	<u>- 1.586</u>
Lieferforderungen	209	0,4	264	0,5	- 55
Forderungen gegen die Stadt FFO	0	0,0	9	0,0	- 9
Liquide Mittel	1.668	3,6	2.643	5,4	- 975
Übrige Aktiva	3	0,0	2	0,0	+ 1
<u>Umlaufvermögen</u>	<u>1.880</u>	<u>4,0</u>	<u>2.918</u>	<u>5,9</u>	<u>- 1.038</u>
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>56</u>	<u>0,1</u>	<u>48</u>	<u>0,1</u>	<u>+ 8</u>
AKTIVA	46.723	100,0	49.339	100,0	- 2.616

	<u>31.12.2020</u>		<u>31.12.2019</u>		<u>Veränderung</u>
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<u>Eigenkapital und Sonderposten</u>	43.964	94,1	46.060	93,4	- 2.096
Rückstellungen	58	0,1	48	0,1	+ 8
Bankverbindlichkeiten	2.225	4,8	2.545	5,1	- 320
Lieferantenverbindlichkeiten	317	0,7	435	0,9	- 118
Verb. gegenüber der Stadt FFO	146	0,3	140	0,3	+ 6
Übrige Verbindlichkeiten	2	0,0	1	0,0	+ 1
<u>Verbindlichkeiten/ Rückstellungen</u>	2.748	5,9	3.169	6,4	- 421
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	11	0,0	110	0,2	- 99
PASSIVA	46.723	100,0	49.339	100,0	- 2.616

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Langfristiger Bereich	44.786,9	46.372,6
Kurzfristiger Bereich	1.936,0	2.966,4
	46.722,9	49.339,0
Passiva		
Langfristiger Bereich	46.189,0	48.605,0
Kurzfristiger Bereich	533,9	734,0
	46.722,9	49.339,0

Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	<u>Entwicklung im Geschäftsjahr</u>	<u>Bilanzausweis</u>
	EUR	EUR
I. Allgemeine Rücklage		
per 01.01.2020	34.975.176,65	
Zugänge	0,00	
per 31.12.2020		34.975.176,65
II. Verlust		
Verluste der Vorjahre	-9.434.847,59	
<u>Jahresverlust 2020</u>	<u>- 626.116,31</u>	
Gesamtverlust	-10.060.963,90	-10.060.963,90
Summe 31.12.2020		24.914.212,75

Die Entwicklung des Eigenkapitals erfolgte entsprechend den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung. So wurden der Gewinn aus dem Jahr 2002 und die Verluste aus 2003 bis 2019 auf neue Rechnung vorgetragen. Das Eigenkapital wurde im Berichtsjahr um den Jahresfehlbetrag 2020 vermindert. Diese Minderung resultiert unter anderem aus der Regelung, ab dem Jahr 2010 den Zuschuss der Stadt für Investitionen als Sonderposten zu behandeln.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes beträgt zum 31.12.2020 insgesamt EUR 24.914.212,75.

Daneben ist der in der Bilanz ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse des Bundes und des Landes in Höhe von EUR 17.893.201,51 und der Stadt von EUR 1.156.616,47 ebenfalls als eigenkapitalähnliche Position anzusehen, solange der Eigenbetrieb seine Zweckbestimmung nicht ändert.

Der Eigenbetrieb hat mit den gebildeten Rückstellungen den ungewissen Verbindlichkeiten (nachfolgend aufgeführt) entsprochen.

Rückstellungen	01.01.2020 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2020 EUR
Abschluss- und Prüfung	8.900,00	8.604,04	295,96	8.700,00	8.700,00
Leistungsentgelt	31.000,00	13.000,00	2.500,00	15.500,00	31.000,00
Archivierungsaufwand	8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Abraum-/ Abfallbeseitigung	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Rückstellungen gesamt	47.900,00	21.604,04	2.795,96	34.200,00	57.700,00

Der Finanzmittelbestand ist zum 31.12. des Wirtschaftsjahres 2020 um TEUR 974,7 auf TEUR 1.668,0 gesunken, die dafür vorgesehnen Investitionen wurden abgeschlossen und abgerechnet.

Entwicklung des Finanzmittelbestandes	TEUR
Bestand am 01.01.2020	2.642,7
Bestand am 31.12.2020	1.668,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 974,7

Von einer gesicherten Liquidität des Eigenbetriebes ist auszugehen.

II. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2020 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

	2020		2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.174	14,6	1.399	17,2	-225
Sonstige Erträge	6.903	85,4	6.752	82,8	+ 151
	8.077	100,0	8.151	100,0	- 74
Materialaufwand	- 645	8,0	- 720	8,9	- 75
Personalaufwand	- 3.288	40,7	- 3.138	38,5	+ 15
Abschreibungen	- 2.704	33,5	- 2.627	32,2	+ 77
Sonstige Aufwendungen	- 2.037	25,2	- 2.055	25,2	+ 18
	- 8.674	107,4	- 8.540	104,8	+ 35
<u>Betriebsergebnis</u>	- 596	- 7,4	- 394	- 4,8	- 202
Finanzergebnis	- 26	- 0,3	- 29	- 0,4	+ 4
Sonstige Steuern	- 5	- 0,1	- 5	- 0,1	0
<u>Jahresergebnis</u>	- 626	- 7,8	- 423	- 5,3	- 203

Der Eigenbetrieb weist im Berichtsjahr einen Jahresverlust i. H. v. EUR 626.116,31 aus. Die Ursache begründet sich darin, dass die zum Betrieb des Sportzentrums notwendigen Zuschüsse in der Höhe so bemessen sind, dass der laufende Geschäftsbetrieb gesichert ist, jedoch darüber hinaus nicht vollständig dem Werteverzehr des Anlagevermögens entsprechen.

Gegenüber dem Vorjahr ging das Jahresergebnis um TEUR 203 zurück. Der Umsatz betrug im aktuellen Jahr TEUR 1.174 und hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (TEUR 1.399) um 16,1 % verringert.

Die geringeren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Einschränkungen der Corona-Pandemie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum Teil durch Einschränkungen in der Pandemie zurückgegangen, es erhöhten sich Aufwendungen durch Preissteigerungen der Versorgungsmedien, erforderliche Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten sowie durch höhere Aufwendungen für Gebühren und sonstige Abgaben.

Die Aufwendungen für Verpflegung der Internatsschüler/-innen sind in Folge zeitweiliger Schul- und Internatsschließung zurückgegangen.

In den Aufwendungen sind Ausgaben für nicht satzungsgemäße Zwecke, zur Ausrichtung der Sportveranstaltung der Stadt Frankfurt (Oder) für die Verleihung des Weingärtnerpreises von TEUR 0,4 enthalten.

Entwicklung der sonstigen Erträge und Umsatzerlöse

Die Zuschüsse durch Bundes- und Landesregierung für die laufende Betreibung des Sportzentrums wurden 2020 in maximaler Höhe in Anspruch genommen. Aufgrund der erschwerten Haushaltslage der Stadt Frankfurt (Oder) in Folge der Corona-Pandemie erfolgte eine Reduzierung des städtischen Zuschusses in Höhe von TEUR 40 zur Entlastung des städtischen Haushalts. Die Umsatzerlöse verringerten sich aufgrund der Pandemie im Vergleich zum Vorjahr um 16 %.

Die Umsatzerlöse aus Elternbeiträgen beinhalten die zum 01.08.2020 in Kraft getretene zweite Änderungsordnung der Entgeltordnung für Verpflegung und Unterkunft in den Sportinternaten der Sportschule. Die Internatsbeiträge erhöhten sich von 230 EUR auf 250 EUR monatlich.

Die Nutzung der Sportstätten war entsprechend der geltenden SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung im Wirtschaftsjahr nur in eingeschränktem Umfang möglich. Das zeigt sich deutlich im Rückgang der Nutzungsentgelte für Sportanlagen auf 53 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Erlöse Internat verringerten sich durch Beendigung der untergebrachten Gaußschüler.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Entwicklung
	2020	2019	zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse insgesamt	1.173,8	1.398,8	- 16,1
<i>davon:</i>			
- Elternbeiträge für Verpflegung	579,3	657,9	- 11,9
- Sonstige Erlöse Internat	1,9	21,4	- 91,1
- Mieten und Bewirtschaftung	521,3	595,8	- 12,5
- Entgelte für Sportanlagen	43,7	93,4	- 53,2
- sonstige Umsatzerlöse	27,6	30,3	- 8,9

Mit den insgesamt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln wurde die Aufgabenstellung des Sportzentrums umgesetzt.

Entwicklung der Personalaufwendungen

Entsprechend dem Stellenplan waren zum 31.12.2020 im Sportzentrum insgesamt 53 Mitarbeiter/-innen (35 Angestellte und 18 Arbeiter), ohne geringfügig Beschäftigte tätig.

Entwicklung der Belegschaft:

	30.06.2019	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2020
Insgesamt	54	54	53	53
<i>davon Arbeiter</i>	18	18	18	18
<i>davon Internat</i>	2	2	2	2
<i>davon Angestellte</i>	36	36	35	35
<i>davon Internat</i>	29	38	28	28

Entwicklung Personalaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	%
Personalaufwand insgesamt	3.287,7	3.137,5	+ 4,8
<i>davon:</i>			
- Löhne und Gehälter	2.656,1	2.534,5	+ 4,8
- soziale Abgaben	501,6	483,3	+ 3,8
- Umlage ZVK (abz. ZVK-Eigenbeteilig.)	88,8	85,8	+ 3,5
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft	33,5	25,7	+ 30,3
- sonstige Personalkosten	7,7	8,3	- 7,2

Mit dem vorhandenen Personal konnte die umfangreiche Aufgabenstellung des Sportzentrums, die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht für die Sportanlagen und die pädagogische Führung von Kindern und Jugendlichen im Sportinternat erfüllt werden.

Die im I. Quartal 2020 eingetretene Corona-Pandemie erforderte erstmals eine zum Teil vollständige Schließung der Sportinternate, Sportanlagen und Sportschule.

Die Betreuung der Sportinternate und Sportstätten unter Berücksichtigung der SARS-CoV-2 Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg stellte im Berichtsjahr besonders hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter/ -innen.

Infolge von Tarifierhöhungen nahm der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr zu. Der Personalbestand blieb gegenüber dem Vorjahr konstant.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Eine wesentliche Aufgabenstellung des Sportzentrums wird 2021, die Sicherung der komplexen Rahmenbedingungen für das tägliche Training zur Qualifikation der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio sein. Es gilt, die zentralen Trainingsmaßnahmen in Vorbereitung auf nationale und internationale Wettkämpfe, neben dem täglichen Training der Bundes- und Landesleistungszentren sowie dem Spezialunterricht Sport der Sportschule Frankfurt (Oder), unter Einhaltung der jeweils geltenden landesrechtlichen Verordnungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sowie unter laufenden Baumaßnahmen abzusichern.

Durch die zum Teil vollständige Schließung der Sportanlagen, Sportschule und Sportinternate infolge der Corona-Pandemie nach dem 31.12.2020 ist im Geschäftsjahr 2021 erneut mit einer Minderung der Umsatzerlöse zu rechnen. Wettkämpfe, Trainingslehrgänge, Veranstaltungen, Nutzungsgebühren, Elternbeiträge, Internatsbelegungen u.ä. werden nicht wie geplant durchgeführt bzw. eingenommen.

Bei Erhaltung der bestehenden Zuschusshöhen von Bund, Land und Stadt zur Betreuung des Sport- und Schulkomplexes ist trotz weiterhin zu erwartender geringerer Umsatzerlöse 2021 von einer gesicherten Liquidität auszugehen.

Im Berichtsjahr waren die Sportanlagen für zentrale Trainings- und Wettkampfmaßnahmen der Sportverbände auf Grund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen geringer ausgelastet. Die Werkleitung rechnet nach der Corona-Pandemie wieder mit einer hohen Auslastung der Sportanlagen in den Folgejahren.

Mit Beendigung der Sanierungsmaßnahmen aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm (KIP)

- Sanierung der Sporthallen Nord/ Süd an der Spezialschule Sport
- Ersatzneubau Luftdruck-Schießhalle an der Spezialschule Sport
- Sanierung Kleinkaliberschießstand an der Spezialschule Sport

werden die Bedingungen für den Spezialunterricht Sport und dem allgemeinen Sportunterricht der Sportschule Frankfurt (Oder) sowie das tägliche Training der Bundes- und Landeskader der Sportverbände weiter verbessert. Das wird auch weiterhin langfristig zu einer hohen Auslastung des Sportzentrums führen.

Die neue Betriebserlaubnis vom Landesjugendamt Brandenburg für die Sportinternate erfordert 3 zusätzliche Personalstellen im Jahr 2021 sowie 4 weitere im Jahr 2022 für die pädagogische Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Für das Jahr 2021 und Folgejahre sind die Neugestaltung des sanierungsbedürftigen Campus der Spezialechule Sport und ein Ersatzbau für eine Spielhalle zur Absicherung des Schulsports geplant. Auf dem Freigelände des Sportplatzes entsteht ein Calisthenics-Park. Des Weiteren plant der Eigenbetrieb die erforderliche Dachsanierung der Oderlandhalle, einen Erweiterungsbau der Sportlerunterkünfte für zentrale Maßnahmen im Funktionsgebäude der Oderlandhalle, die Sanierung der Krafträume sowie die Sanierung der Outdoor-Radrennstrecke in Groß Lindow. Ebenfalls in Planung (2023 – 2025) befinden sich die Neubeschichtung und Linierung der Tartan-Bahn des Sportplatzes sowie die Dachsanierung des Wirtschaftsgebäudes Haus 2.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die materiell-technischen Grundlagen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Sportzentrums erhalten und stetig verbessert.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Sportzentrum hat sich zu einer stabilen Einrichtung im öffentlichen Leben der Stadt Frankfurt (Oder) entwickelt. Dennoch kann die Entwicklung des Eigenbetriebes auch weiterhin nur durch Zuwendungen Dritter erfolgreich fortgesetzt werden. Risiken für die kommenden Haushaltsjahre werden in folgenden Faktoren gesehen:

- Fehlende Umsatzerlöse im Falle einer weiter anhaltenden Corona-Pandemie
- mögliche Absenkung der Bundes- und Landeszuwendungen
- Tarifierhöhungen
- Erhöhung der Betriebskosten
- offener Rechtsstreit zwischen der Stadt Frankfurt (Oder) und einem Anwohner bezogen auf die Zufahrtsregelung der Mensa Kieler Straße.

Um die Risikotragfähigkeit des Eigenbetriebes infolge der Corona-Pandemie zu erhöhen, gilt es die Zusammenarbeit im Verbundsystem Sportzentrum, Olympiastützpunkt Brandenburg, Sportschule, Sportverbände und Sportfördergruppe fortzusetzen und deren personelle und wirtschaftliche Ressourcen weiterhin effektiv und gebündelt einzusetzen.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass das Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) attraktiver und fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in unserer Stadt ist. Verbunden mit den vorstehend erläuterten Investitions- und Sanierungsmaßnahmen resultieren daraus Chancen für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes.

D. Weitere Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009

Es sei an dieser Stelle auf die bereits im Lagebericht vorgenannten Ausführungen verwiesen.

Frankfurt (Oder), 09.06.2021

Wilfried Lausch
Werkleiter

Bildnachweis

- 1 © Stadt Frankfurt (Oder)
- 20 © Winfried Mausolf
- 24 © Stadtwerke Frankfurt (Oder)
GmbH
- 27 © Stadt Frankfurt (Oder)
- 31 © Bernd Geller
- 35 © Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) GmbH
- 39 © Stadtwerke Frankfurt (Oder)
GmbH
- 44 © Torsten Kaul
- 48 © VBB
- 52 © Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
- 56 © Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH
- 62 © Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH
- 65 © Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH
- 69 © Coloures-pic/Fotolia | icob
- 73 Kleist Forum: © MuV, Foto: Tobias Tanzyna
Konzerthalle: © MuV
Bolfrashaus: © Aneta Szczes-niewicz
Messe: © Giraffe Werbeagentur
- 77 © TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH
- 80 © Technologie- und Gewerbe-center Frankfurt (Oder) GmbH
- 86 © Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH
- 90 © Eigenbetrieb KULTURBE-TRIEBE Frankfurt (Oder)
- 94 © Winfried Mausolf

Impressum

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der uns von den Einrichtungen zur Verfügung gestellten Daten kann nicht übernommen werden. Die veröffentlichten Daten besitzen Informationsfunktion, Änderungen vorbehalten.

Herausgeber:

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister

Beteiligungssteuerung

Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:

Martin Bruzek
Jeannine Pfende

Redaktionsschluss:

11. Februar 2022

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

